

Wort Gottes ...

Buch 46

B.D. NR. 3579 – 3686

empfangen in der Zeit vom 16.10.1945 – 14.2.1946

Bertha Dudde

Gott hat es den Menschen vorausgesagt, was die Erde betrifft laut Heilsplan von Ewigkeit Er will nicht, daß sie unvorbereitet den letzten Tag erleben, Er will sie nicht plötzlich überraschen in ihrer Unvollkommenheit, sondern ihnen zuvor noch reichlich Gelegenheit geben, vollkommen zu werden. Er will sie ermahnen, sich geistig einzustellen, Er will sie warnen vor den Folgen, so sie Seinen Mahnungen nicht Gehör schenken, und Er will die Seinen von allen Dingen unterrichten, die in der Endzeit in Erscheinung treten werden, um deren Glauben zu stärken und ihnen Hoffnung und Zuversicht zu geben auf ihre Erlösung. Er läßt nichts über die Erde kommen, ohne die Menschen vorher darauf hinzuweisen, auf daß sie Ihn erkennen sollen in allem, was geschieht. Er geht aber nie und nimmer von Seinem ewigen Heilsplan ab, der in aller Weisheit bedacht ist von Ihm in Erkenntnis seiner Wirksamkeit. Und so kann wohl das Ende auf sich warten lassen, es kommt aber unwiderruflich, und darum sind alle Voraussagen wörtlich zu nehmen, die das Ende der Welt betreffen und die Zeichen der Endzeit. Und es kann der Mensch stets die Stunde des Endes erwarten, er muß immer damit rechnen, in der Gegenwart das Ende sich vollziehen zu sehen, und also größten Wert legen auf die Gestaltung seiner selbst, seiner Seele, daß sie unbeschadet hervorgehe und bestehen kann vor Gott am Tage des Gerichtes. Sowie der Mensch das Ende auf die Zukunft verlegt, ist er lau und träge in der Arbeit an sich selbst. Rechnet er aber mit der Gegenwart, daß sich in ihr die Voraussagen Gottes erfüllen, dann nimmt er es auch ernst mit der Wandlung seines Wesens, und dies bezwecket Gott von Anbeginn, und Er spornt die Menschen an zur Umgestaltung ihres Wesens. Doch auch Seine Ankündigungen werden einmal zur Gegenwart, sie werden sich erfüllen aufs Wort. Und so die Menschen kurz davorstehen, werden sie den Voraussagen am wenigsten Glauben schenken, und daran schon ist zu erkennen, daß die letzte Zeit gekommen ist. Wenn niemand mehr rechnen wird mit einer Umgestaltung der Erde, wenn die Menschen jede Belehrung darüber abweisen, wenn sie nur rein irdisch und materiell alles Geschehen betrachten und den göttlichen Schöpfer unbeachtet lassen, d.h. jeden Zusammenhang des Schicksals der Menschen mit einem göttlichen Willen verneinen dann ist die Stunde nicht mehr fern, denn dann ist die Menschheit in dem Reifegrad angelangt, der das Ende bedingt. Und dann werden sich die Ankündigungen Gottes erfüllen aufs Wort zum Entsetzen derer, die nicht glauben und also völlig unvorbereitet sind, und zur Freude und zum Trost der wenigen, die der letzten Stunde harren als Stunde der Erlösung aus größter irdischer Not. Denn einmal wird auch die Zukunft zur Gegenwart, und ob auch die Liebe Gottes unendlich groß ist, einmal tritt die Gerechtigkeit Gottes an ihre Stelle und beendet einen Zustand, der unheilvoll ist für das Geistige im Universum, das noch nicht vollkommen ist. Und darum soll immer wieder den Menschen das Ende vorgehalten werden, sie sollen hingewiesen werden auf das Wort Gottes, Der Sich Seiner Propheten bedient, um die Menschen zu warnen und zu mahnen, und also zu ihnen spricht durch Mittler Das Ende steht kurz bevor, und selig, der sich an die Voraussagen hält und sich vorbereitet für jenes. Denn unerwartet wird der Tag kommen und hinwegraffen alles Lebendige von der Erde, um es dem ewigen Leben oder dem Tode zuzuführen, wie Gott es verkündet hat in Wort und Schrift

Lasset euch nicht irreleiten, denn der Widersacher sucht stets Finsternis um euch zu verbreiten und das Licht von oben zu verdunkeln. Er sucht euch mit Lüge und Irrtum zu fangen und unempfänglich dadurch zu machen für die reine Wahrheit. Er ist stets darauf bedacht, euren Blick zu trüben, euren Sinn zu verwirren und euch das Wesen der ewigen Gottheit zu verschleiern, und er bedient sich dazu solcher Mittel, die schwer als Blendwerk des Satans erkannt werden, so nicht der ernste Wille nach der reinen Wahrheit vorhanden ist. Er täuscht den Menschen Frömmigkeit vor, er kommt im Lichtgewand des Engels, weil die Menschen selbst nach Glanz und Prunk Verlangen haben und sich die göttliche Herrlichkeit nur mit äußerer Pracht verbunden vorstellen. Er täuscht ihnen die Herrlichkeit Gottes vor, wo er leichtgläubige Menschen findet, die Gefallen daran haben. Und also verbreitet er durch jene die Lüge und den Irrtum und verdunkelt so das Denken der Menschen. Sie nehmen an die Unwahrheit und lehnen ab die reine Wahrheit, die in schlichtem Gewande von Gott Selbst zur Erde geleitet wird Und so verbreitet sich die Lüge und der Irrtum weit schneller als die Wahrheit, weil die Menschen selbst es wollen und weil die Verbreiter des Irrtums unter dem Deckmantel eines Vertreters der Lehre Christi arbeiten und darum überall Anklang finden. Denn der Satan arbeitet mit List und Gewalt Er bedient sich der Menschen, die nicht ernstlich die Wahrheit begehren, und diese sind ihm hörig, denn sie begehren auch nicht ernstlich Gott, Der die ewige Wahrheit Selbst ist. Und so hat der Satan, der Fürst der Lüge, leichtes Spiel. Was Menschen aufbauen, ist nur unter Anruf Gottes von bleibendem Wert. Und Gott will im Geist und in der Wahrheit angerufen werden, ansonsten Er Sein Ohr verschließet. Und dies schaltet jede Äußerlichkeit aus; jegliche Zeremonie, Glanz und Prunk hindert das rechte Gebet, das Gebet im Geist und in der Wahrheit Wer den Äußerlichkeiten Beachtung schenkt, der wird schwerlich die innere Verbindung herzustellen vermögen mit Gott, denn immer wird sich der Widersacher zwischen ihn und Gott stellen, ihn ablenken und seine Sinne durch Äußerlichkeiten gefangennehmen. Und darum suchet Gott nicht in Prunk und Glanz, suchet ihn nicht in einer Umgebung, wo irdische Materie zur vollsten Wirkung kommt Dort hat der Gegner Gottes sein Feld, und er bearbeitet es mit Erfolg. Gott offenbart Sich im Verborgenen, Er offenbart Sich den Menschen, die klein und bescheiden dahingehen. Er offenbart Sich denen, die für Ihn reden sollen, denn Seine Offenbarungen gelten der gesamten Menschheit und Er bedient Sich nur des einzelnen Menschen als Werkzeug, durch welches Er Selbst zu den Menschen sprechen will. Seine Offenbarungen bezwecken als erstes das Verbreiten der Wahrheit und das Verkünden Seines Willens, dessen Befolgen den Menschen die ewige Seligkeit einträgt. Durch Seher und Propheten kündigt Er auch das Ende der Welt an und machet auf die Zeichen der Endzeit aufmerksam. Und in Seinem Willen liegt es, daß der Menschheit darüber Aufschluß gegeben wird, daß niemand sagen kann, ungemahnt und ungewarnt geblieben zu sein, so das Ende über sie hereinbricht. Und immer werden diese Seher und Propheten Menschen sein, die selbst im tiefsten Glauben und in der Liebe stehen, ansonsten der **Gegner** Gottes sich die Menschen erwählet zum Wirken für ihn und er Anklang findet. Darum muß auf den Lebenswandel der sich Diener Gottes Nennenden ganz besonders geachtet werden, ob er dem Willen Gottes, Seinen Geboten, entspricht. Dann aber ist den Offenbarungen auch Glauben zu schenken. Gott wirket in der Stille, zwar auch offensichtlich und außergewöhnlich, jedoch nicht durch Wunder die Menschen zum Glauben zwingend, wie Er auch äußerliches Schaugepränge ausschaltet, weil er nicht die Menschen der Welt zu gewinnen trachtet durch Glanz und Pracht, sondern Er ihre Herzen abwenden will von jenem Truglicht der Welt. Unnatürliches Wirken muß von Weltmenschen auch

natürlich erklärt werden können, ansonsten es einen Glaubenszwang für sie bedeuten würde, der aber von Gott niemals ausgeübt wird. Und so werden nur tief gläubige Menschen außergewöhnliche Offenbarungen haben, sowie die Liebe Gottes sie deren würdigt und Er Sich ihnen kundgeben will. Öffentliche Wunder aber bestimmen die Menschen zum Glauben, und es wäre dies kein geister Fortschritt für jene, denn Furcht vor Gott kann niemals die Liebe ersetzen, die der Mensch Ihm entgegenbringen muß, um sich Ihm anschließen zu können. Der unreife Mensch aber wird durch Wunder nur zur Furcht veranlaßt werden, niemals aber zur Liebe Der Satan aber bedient sich solcher Mittel, wodurch er die Menschen an der Liebe zu Gott verhindern will, und sein Wirken wird dort ungehindert vonstatten gehen, wo die Sündhaftigkeit groß ist und die Menschen wenig innerlich, dafür aber der Welt zugewandt sind. Auch dort erscheint er nur unter dem Deckmantel der Frömmigkeit. Er streut den Menschen Sand in die Augen, auf daß sie unfähig sind klarzusehen, und übt also seinen Einfluß aus, der noch begünstigt wird durch falsche Vertreter Christi, durch Menschen, die sich berufen glauben, Seine Lehre zu verkünden, und selbst zu wenig in der Wahrheit stehen, um Lüge und Irrtum zu erkennen als solche und sie auszuschneiden. Denn er wirkt mit List und mit Macht Gott aber ist die Liebe, und Seine Offenbarungen strömen nur Liebe aus und erziehen zur Liebe. Und daran leget den Maßstab an Wo Liebe gelehrt und geübt wird, dort ist die Wahrheit, denn dort ist Gott Selbst Wo aber das Licht der Welt allzusehr leuchtet, dort macht sich der Gegner Gottes bemerkbar Und sein Wirken ist Lüge und gegen Gott gerichtet, wenn er auch im Lichtgewand aufzutreten bemüht ist. Wer Gott zugewandten Willens ist, der erkennt ihn trotz seiner Maske, und er ist berufen dazu, die Mitmenschen zu warnen vor den falschen Propheten, die immer auftreten werden, so die Menschen in Not sind, die aber die geistige Not noch fördern, statt sie zu beheben. Und Gott rufet den Menschen zu: Hütet euch vor den falschen Propheten, denn die Endzeit wird von ihnen genützt werden zum Wirken gegen Gott, gegen die ewige Wahrheit

Amen

Die Gabe des Verstandes soll genützt werden in jeder Weise. Irdisch soll der Mensch sie gebrauchen, um in der rechten Ordnung und zum Segen der Mitmenschen zu leben und seine Erdenaufgabe zu erfüllen, wie auch der Verstand genützt werden soll, um der geistigen Aufgabe gerecht zu werden. Denn der Mensch trägt die Verantwortung für seine Seele, und um sich verantworten zu können, muß er fähig sein, gut und böse auseinanderhalten zu können, und darum auch verstandesmäßig alles abwägen und betrachten, was um ihn geschieht, um Stellung dazu zu nehmen im Herzen. Er muß wissen, was Gott von ihm verlangt während der Dauer seines Erdenlebens; es muß ihm dieses Wissen unterbreitet werden, und verstandesmäßig muß er es selbst verarbeiten, bevor er sich dazu einstellen kann. Darum gab Gott dem Menschen den Verstand, und das Nützen des Verstandes erst kann seine Seele zum Ausreifen bringen. Und so ist der Mensch auch verpflichtet, nachzudenken über Geistesgut, das ihm vermittelt wird. Geistiges Wissen, das ihm unterbreitet wird und das er ohne Prüfung annimmt, ist für ihn noch kein Wissen. Er führt dann nur mechanisch etwas aus, was niemals seine Aufwärtsentwicklung fördern kann, so er den Pflichten nachkommt, die jenes geistige Wissen von ihm fordert. Die eigene Gedankentätigkeit muß unbedingt eingesetzt haben, bevor es für ihn ein rechtes Wissen ist, das ihm Vorteil einträgt für seine Seele. Und es muß die Verstandestätigkeit genützt werden in der rechten Weise, d.h., Gott muß zu Rate gezogen werden, Er muß gebeten werden um Beistand, um Erhellung des Geistes, um rechtes, d.h. wahres Denken. Denn die Verstandestätigkeit kann auch in ihren Ergebnissen in die Irre gehen, sowie der Mensch sich selbst für fähig hält, durch seinen Verstand alles zu ergründen. Des Menschen Wille ist frei und die Willensfreiheit muß auch unbeschränkt sein, so daß der Mensch recht und falsch denken kann, d.h., daß rechtes Denken ebenfalls von seinem Willen abhängig ist. Und da alles erst dann geordnet ist und dem göttlichen Gesetz entspricht, so es im gleichen Willen steht mit Gott, muß dieser Wille unbedingt erst Gott zugewandt sein, auf daß auch das Denken ein geordnetes ist. Es kann also Gott niemals ausgeschaltet werden, wie aber auch die eigene Verstandestätigkeit nicht ausgeschaltet werden darf, um in den Besitz der Wahrheit zu gelangen. Vermitteltes Geistesgut wird also erst dann von Wert für den Menschen sein, wenn er selbst Stellung dazu genommen hat, und das nach ernstem Nachdenken unter Beihilfe Gottes. Dies ist rechtes Nützen der Gabe des Verstandes, das niemals außer acht gelassen werden darf, weil der Mensch sich verantworten muß auch für sein Denken und weil der rechte, überzeugte Glaube erst durch verstandesmäßiges Verarbeiten gewonnen werden kann. Wer gedankenlos hinnimmt, was ihm an Geistesgut geboten wird, der wird keinen lebendigen Glauben sein eigen nennen, sondern nur einen Formglauben, der keiner Erschütterung standhält, weil der Mensch nicht vertreten kann, was er an Geistesgut besitzt, so nicht auch gleichzeitig sein Verstand tätig geworden ist und jenes Geistesgut verarbeitet hat. Jederzeit wird ihm der Beistand Gottes gewiß sein, so er Ihn nur darum angeht, denn immer ist Gott bereit, durch Seinen Geist auf den Menschen einzuwirken, sein Denken zu ordnen und zu lenken in der rechten Weise, doch Er will um Seine Mithilfe angegangen werden, weil dies den Ihm zugewandten Willen bekundet, der in aller Freiheit nach Vollkommenheit trachten soll, um selig zu werden

Wie wenig weise ist es, die direkte Verbindung mit Gott zu umgehen und sich eines Mitmenschen bedienen zu wollen, dessen Gebet ihm nützen soll. Gott achtet nur des Gebetes, das in tiefster Liebe für den Nächsten zu Ihm emporgesandt wird, und die Liebekraft kommt nun dem Bedürftigen zustatten. Jedes andere Gebet aber ist nutzlos. In Seiner erbarmenden Liebe sendet Gott über den Menschen Leid und Not, um ihn zu bewegen, sich Ihm Selbst schrankenlos anzuvertrauen, um ihn zu bewegen, das rechte Verhältnis eines Kindes zum Vater herzustellen, weil dann erst die Kraft der göttlichen Liebe das Herz des Menschen berühren kann und seiner Seele durch diesen Kraftzustrom geholfen wird, sich geistig aufwärtszuentwickeln. Wird diese innige Verbindung außer acht gelassen, dann ist der Kraftzustrom nur gering und auch nur garantiert, wenn die Fürbitte für den Mitmenschen aus liebendem Herzen kommt ansonsten der Mensch gänzlich ohne Kraft bleibt und seine Seele darben muß. Niemals kann ein Mensch für seinen Mitmenschen die Umgestaltung des Wesens erzielen, sondern dieser muß selbst tätig sein, er muß selbst seinen Willen Gott zuwenden und sich mit Ihm in Verbindung setzen, um Kraft empfangen zu können. Nur ist die liebende Fürbitte insofern nützlich für ihn, daß ihm Kraft zugeführt wird, die seinen geschwächten Willen hebt daß er also durch die Fürbitte die Kraft empfängt, sich selbst Gott zuzuwenden. Diese Kraftzufuhr ist Auswirkung der Liebe des Mitmenschen; ohne Liebe aber ist jedes Gebet nutzlos, denn nur die tiefe Liebe wird bewirken, daß ein Gebet im Geist und in der Wahrheit zu Gott gesandt wird, und dann auch Erfolg haben. Gott verlangt die Verbindung mit Ihm, die jeder Mensch herstellen kann, wenn er will. Wer sich auf das Gebet eines Mitmenschen verläßt, dessen Wille gilt noch nicht Gott, und so wird auch jenes Gebet wirkungslos bleiben. Der Mensch kann mit einem innigen Stoßseufzer weit mehr erreichen, als ein langes Gebet vermag, das diese Innigkeit missen läßt, wie auch der innige Gedanke an Gott ihm mehr Kraft einträgt als ein Gebet der Fürbitte durch Mitmenschen. Doch Gott bewertet den Liebesgrad dessen, der betet für seinen Mitmenschen, weil immer Liebe kraftspendend ist und also auch eine liebende Fürbitte nicht wirkungslos bleibt. Und darum kommt immer wieder über den einzelnen Menschen großes Leid und bittere Not, weil er Dessen nicht vergessen soll, Der allein ihm helfen kann, weil er das rechte Verhältnis herstellen soll, das allein ihm die Kraftzufuhr von Gott sichert, und weil er selbst tätig werden muß, um Erfolg verzeichnen zu können für seine Seele. Und das sollen die Menschen nicht vergessen, daß niemals der Mitmensch ihnen die Verantwortung abnehmen kann, daß ein jeder sich selbst verantworten muß und darum auch selbst an sich tätig werden muß.... und daß sie diese Tätigkeit nur ausführen können mit Hilfe Gottes, Den sie in innigem Gebet anrufen müssen um Kraft und liebevolle Betreuung, auf daß sie ihr Ziel erreichen, auf daß ihre Seelen ausreifen auf Erden

In der Stille wirket der Geist Gottes, und er gibt sich denen kund, die selbst in die Stille gehen und seiner Stimme lauschen. Doch auch offensichtlich wird er sich äußern, so die Zeit gekommen ist, da Gott Sich offenbaren will, um die Seinen zu stärken in geistiger und irdischer Not. Dann wird Sein Wirken in Erscheinung treten, jedoch wieder nur von den Gläubigen erkannt. Denn die blind sind im Geist, sehen nicht, weil sie nicht sehen wollen. Gott aber verläßt die Seinen nicht, und Er gibt Sich ihnen offensichtlich kund durch Menschenmund, der Sein Wort wiedergibt, der nur Sein Organ ist auf Erden, durch das Er zu den Menschen redet, um sie zu stärken, zu trösten, zu ermahnen und ihnen Worte der Liebe zu vermitteln, an denen sie den himmlischen Vater erkennen. Denn die Zeit wird so voller Aufregungen sein, daß der Mensch schwerlich wird in die Einsamkeit flüchten können und darum das Wirken des Geistes offensichtlich in Erscheinung treten muß. Wer sich zu lösen vermag von der Welt, um in sich die Stimme Gottes zu vernehmen, der wird tief beeindruckt sein, denn ihm offenbart Gott Sich in tiefster Weisheit und Liebe, und Er löset ihm die Zunge, so daß er auch wiederzugeben vermag, was Gott ihm kundgetan hat. Die Gnaden der Endzeit sind unbegrenzt, und Gottes Nähe und Liebe kann jeder erkennen, der Ihm zugewandt ist, der sein Herz öffnet Seiner Stimme und Ihn zu sich sprechen läßt. Denn die Endzeit erfordert viel Beistand und außergewöhnliches Wirken Gottes. Sie erfordert viel Kraft und Gnade, und Gott teilet diese ungemessen aus. Und also zeigt Er Sich ihnen offensichtlich, und es werden besonders gläubige Menschen auch die Gnade haben, Ihn zu schauen, wenn auch nur für kurze Zeit. Doch Er weilet auch sichtbar unter den Menschen auf der Erde, so die Not unerträglich zu werden droht und Sein Erscheinen die Menschen fähig macht, auch größte Drangsal auf sich zu nehmen. Und Er tut dies um der Ungläubigen willen, die an der Kraft des Glaubens die Wahrheit dessen erkennen sollen, was die Gottgetreuen vertreten daß sie erkennen sollen, daß Gott offensichtlich denen beisteht, die Ihm treu bleiben. Wo Er Selbst in Erscheinung tritt, wird jeglicher Glaubenszweifel, jegliche Glaubenschwäche schwinden, und nichts mehr vermag den Glauben der Seinen zu erschüttern. Gott verbirgt Sich nicht vor denen, die Ihn finden wollen, doch unsichtbar bleibt Er für alle Menschen, die Ihn ablehnen und sich daher auch die außergewöhnlichen Gnaden verscherzen, die Er in reichstem Maß bereit hält für die Seinen. In verschiedentlichster Weise wird Sein Wirken zu erkennen sein, die in Ihm ihren Vater sehen von Ewigkeit. Diese wird Er lenken und führen mit starker Hand und sie unbeschadet an Leib und Seele die Endzeit überstehen lassen, denn wo der Geist Gottes wirkt, hat der Geist des Widerchristen jegliche Macht verloren, und Gott wird Sieger sein über alles Böse und Gericht halten am jüngsten Tage Das letzte Gericht aber steht nahe bevor

Amen

Das gewissenhafte Befolgen Meines Wortes ist für den Menschen nur dann möglich, wenn er Mich um Meine Gnade angeht, wenn er sich bewußt ist seiner Schwäche und Mich um Kraft bittet. Aus eigener Kraft vermag der Mensch nichts, denn er ist als ein unvollkommenes Wesen seiner Kraft beraubt, d.h., er hat sich selbst kraftlos gemacht durch seinen einstigen Abfall von Mir. Und er kann erst wieder in den Besitz von Kraft gelangen, so er vollkommen geworden ist, also in engstem Verband steht mit Mir. Das Erdenleben ist wohl das Mittel zum Ausreifen, jedoch der Mensch ist noch so lange ohne Kraftzufuhr, wie er sich noch im Unvollkommenheitszustand befindet, und unvollkommen ist er so lange, bis er sich wieder mit Mir verbunden hat durch Liebeswirken und Gebet. Denn die Kraft und Gnade vermittle Ich auch dem Unvollkommenen, sowie es Mich darum angeht. Glaubt jedoch der Mensch, gut leben oder handeln zu können, ohne Mich anzuerkennen und Mich um Beistand zu bitten, wandelt er im Irrtum, denn selbst die scheinbar guten Taten, die er ausführt, wurzeln dann mehr in der Eigenliebe als in der rechten Liebe zum Nächsten, die Ich fordere als Bekenntnis der Liebe zu Mir. Wer liebefähig ist und im Gefühl der Liebe zum Nächsten gute Werke verrichtet, der wird auch nicht Mich im Herzen ablehnen, denn er ist dann schon Meinem Wesen ähnlich geworden, und ihm wird die Weisheit und die Erkenntniskraft innewohnen Er wird schon einen Grad der Vollkommenheit besitzen, der ihm Meine Kraftzufuhr sichert. Und in Gedanken wird er auch mit Mir verbunden sein, Mich anerkennend als vollkommenstes Wesen und als Schöpfer, Dem er seine Existenz verdankt und Der sein Schicksal lenkt. Denn der liebende Mensch trägt ein Wissen in sich, das ihm Mein Geist vermittelt in Form von Gedanken Doch der lieblose Mensch, der nur in Eigenliebe verharret, wird Meine Gebote schwerlich erfüllen, selbst wenn er nach außen den Anschein erwecken will. Ihm mangelt es an Kraft, und was er tut, sind Werke des Eigennutzes, nicht aber Werke der Liebe zum Nächsten. Gnade und Kraft benötigt jeder Mensch, solange er auf Erden weilt und noch nicht zur Liebe sich gewandelt hat. Ohne Hilfe kann er nicht aufwärtssteigen, denn er selbst hat sich den Zustand der Kraft verscherzt als Wesenheit, die sich entfernen zu können glaubte von Mir. Und sie muß nun unweigerlich zu Mir freiwillig zurückkehren, um wieder Kraft empfangen zu können, durch die sie wirken kann in Liebe. Es muß der Mensch im Gebet sich zu Mir wenden und also seinen Willen beugen, sich Mir wieder zu nahen, dann lasse Ich ihm Kraft zugehen, vermittels derer er nun die Werke verrichten kann, daß sie Mein Wohlgefallen erregen daß er diese Werke in **Liebe** verrichten kann Denn die Liebe allein macht sie erst wertvoll und Mir wohlgefällig. Es muß ein jeder Mensch Meine Gnade in Anspruch nehmen, ansonsten er auf der Stufe der Entwicklung stehenbleibt, die er zu Beginn seiner Verkörperung als Mensch betreten hat. Es werden ihm auch die Gnaden dargeboten, doch niemals wird er zur Annahme oder Nützung derer gezwungen. Die größte Gnade aber ist das Gebet die Möglichkeit, sich mit Mir in Verbindung zu setzen, um das anzufordern, was ihm mangelt. Wer jedoch Mich nicht anerkennt und folglich auch nicht zu Mir betet, Mich bittet um Beistand und Kraft, der verfügt auch nicht über die nötige Kraft zur Aufwärtsentwicklung. Er wird weder liebetätig sein können noch zum rechten Wissen gelangen, und das Ausreifen seiner Seele wird auf Erden nicht möglich sein, denn wo Ich nicht mit Meiner Gnade wirken kann, dort ist Unvollkommenheit, und das Wesen bleibt kraftlos und kann nichts aus eigener Kraft vollbringen

Amen

Endlose Zeiten der Gebundenheit mußte das Wesenhafte durchleben, das sich Gott widersetzte, und nur eine kurze Phase ist ihm zur Probe seines Willens gegeben, doch diese kurze Phase ist bestimmend für seinen weiteren Zustand, für sein Los in der Ewigkeit. Es ist der Gang durch die materielle Welt wohl qualvoll für das Geistige, weil es sich nicht frei nach seinem Willen betätigen kann. Im letzten Stadium dagegen ist sein Wille frei gegeben, und daher erscheint ihm auch das Leben als Mensch nicht mehr unerträglich, ja zumeist fühlt es sich in diesem Stadium so wohl, daß es keine Anstalten trifft, es einzutauschen gegen ein freies Leben als Geist, ledig aller irdischen Materie und somit jeglicher Fessel, die das freie Geistige zuvor gebunden hielt. Und darum wird die letzte Willensprobe oft nicht bestanden, und der endlos lange Gang der Aufwärtsentwicklung zuvor war vergeblich, wenn das Erdenleben noch zur Folge hat, daß das Wesenhafte sich rückentwickelt, daß es zurückfällt in die Hände seines Feindes, der seine Unfreiheit verschuldet hat. Und doch muß dem Geistigen diese letzte Probe auferlegt werden, weil es im völlig freien Willen Gott zustreben soll, wenn es frei werden und seine ursprüngliche Kraft zurückerhalten will. Es ist bei Beginn seiner Verkörperung als Mensch in einem Reifegrad, der seine restlose Freiwerdung gewährleistet, also es kann ein jeder Mensch während des kurzen Erdenlebens sich der Macht des Gegners entwinden. Es sind ihm alle Möglichkeiten dazu geboten, und auch Gottes Unterstützung ist ihm gewiß, so er sie nur verlangt. Doch zur Erprobung seines Willens muß auch dem Gegner die Macht zustehen, ihn seinem Begehren gefügig zu machen, weil sonst von einem Willensentscheid nicht gesprochen werden kann. Und darum ist das Erdenleben reich an Kämpfen und Versuchungen, an Widerständen aller Art, die das Geistige überwinden muß und auch kann mit Gottes Hilfe. Also muß der Mensch die Hilfe Gottes bewußt in Anspruch nehmen, ihm muß das Wissen zugeführt werden um eine Macht, Die alles kann, was Sie will, und alles will, was gut ist, weil Sie in Sich die Liebe ist. Es muß der Mensch glauben an diese Macht und sich mit Ihr in Verbindung setzen und voller Verlangen, dieser Macht anzugehören, Sie um Kraft bitten, das Ziel auf Erden zu erreichen. Dann wird er sich frei machen aus der Gebundenheit, weil die Liebe Gottes alles ergreift, was sich bewußt und im freien Willen Ihr wieder zuwendet, wie es sich einst im freien Willen von Ihr abgewandt hat. Diese letzte Willensprobe muß das Geistige bestehen, und dazu ist ihm das Erdenleben gegeben, auf daß es endgültig frei werde von der Gegenmacht Gottes und wieder seinen Urzustand erreicht daß es als Lichtwesen innig verbunden ist mit Gott, von Dem es einst ausgegangen ist

Amen

Jeglicher Kreatur weise Ich die Tätigkeit zu, die sie verrichten muß, um frei zu werden von ihrer Außenform. Alle Schöpfungswerke bergen Geistiges, das im gebundenen Willen steht, d.h. nach Meinem Willen, dem Naturgesetz, tätig sein muß, seinem Reifegrad entsprechend. Die Art seiner Tätigkeit bestimmt es gewissermaßen selbst durch Lockerung seines Widerstandes gegen Mich, also es wird das Geistige erst zu einer bestimmten Tätigkeit zugelassen, so es nachläßt in seiner Auflehnung, in seinem Widerstand gegen Mich. Jegliche Tätigkeit aber dienet dem Aufbau und der Erhaltung Meiner Schöpfungen, wird also nur dann zerstörend sich auswirken, wenn die Zerstörung des einen das Werden des anderen Schöpfungswerkes zur Folge hat. Denn alles geht nach Meinem Plan, der Weisheit und Liebe zur Grundlage hat und nur das Erlösen des Unfreien als Ziel. Und so wird in der gesamten Schöpfung eine rege Tätigkeit zu erkennen sein, scheinbar tote und lebende Materie unterordnet sich Meinem Gesetz, es fügt sich in Meinen Willen, wenn auch gezwungen, solange der Reifegrad des Geistigen noch ein niedriger ist. Doch immer befindet es sich auf dem Wege der Aufwärtsentwicklung, denn solange das Geistige unter dem Mußgesetz steht, kann es nur das ausführen, was Mein Wille ist, und Mein Wille ist, daß das Geistige zur Höhe schreitet, daß es den Grad erreicht, in dem Ich es aus dem gebundenen Willen entlassen und ihm den freien Willen geben kann, indem es dann jegliche Tätigkeit ausführen kann aufbauend und auch zerstörend, Meinem Willen entsprechend oder auch gegen Meinen Willen gerichtet Dann aber ist es auch verantwortlich für seine Tätigkeit und seinen Willen, während es zuvor jeglicher Verantwortung enthoben war. Die Stadien der Entwicklung im Mußzustand sind endlos lang, gemessen an dem letzten Stadium im freien Willen, doch das letzte Stadium ist von größter Bedeutung, denn es ist bestimmend für die Ewigkeit Der Abstand von mir durch die einstige Auflehnung des Geistigen war zu groß, als daß das Geistige selbst ihn verringern konnte, weil es durch den Abstand auch kraftlos war. Die Kraftzufuhr aber ist ihm gewährleistet während der endlos langen Zeit im gebundenen Willen. Doch sie muß genützt werden zum Verringern des Abstandes, und also muß das Wesen gezwungen die Tätigkeit ausführen, die es zuvor verweigerte Es **muß dienen** weil es zuvor herrschen wollte Sein einstmals freier Wille wurde gezwungen zu einer Tätigkeit, die es aus eigenem Antrieb nicht ausführen wollte. Und so konnte es wieder einen Grad erreichen, daß ihm seine Willensfreiheit erneut gegeben werden konnte, in der es sich nun bewähren muß. Dienet es nun freiwillig weiter, so wird es von der Liebe dazu getrieben, und es erlöst sich in kurzer Zeit restlos aus seiner Form, aus einer Fessel, die es unfrei gemacht hat. Weigert es sich, zu dienen in Liebe, sucht es wieder zu herrschen in Lieblosigkeit, so vergrößert es wieder den Abstand von Mir, und es verstärkt die Fessel, es bleibt unfrei und wird wieder jeglicher Kraft beraubt, weil es den Willen und die Kraft nützt in verkehrter Richtung jede Tätigkeit muß also in dienender Liebe ausgeführt werden, jede Tätigkeit muß ein freiwilliger Liebedienst sein am Nächsten oder an den Schöpfungswerken, dann wirkt sie sich erlösend aus (25.10.1945) Die Aufgabe, die das Wesen im gebundenen Zustand zu erfüllen hat, wird von Gott bestimmt; die Erdenaufgabe aber ist dem Willen des Menschen selbst überlassen. Er kann sich selbst seine Tätigkeit wählen, und diese wird dem Liebegrad entsprechen, in dem der Mensch steht. Schicksalsmäßig wird er zwar auf einen Platz gestellt, der ihm eine bestimmte Tätigkeit vorschreibt, dennoch ist auch sein Wille dabei ausschlaggebend, denn er kann sie mit Lust und Liebe, aber auch mit Widerwillen ausführen, und entsprechend ist auch seine geistige Entwicklung. Ohne Tätigkeit ist jedoch eine Aufwärtsentwicklung unmöglich. Dann verharret das Geistige im Menschen noch im Widerstand gegen Gott, es nützt die ihm als Gnadengabe gebo-

tene Lebenskraft nicht und tritt freiwillig in den Zustand der Kraftlosigkeit zurück. Es läset eine Gabe Gottes unbeachtet und vergrößert so den Abstand von Gott, anstatt ihn zu verringern. Und diese Untätigkeit im freien Willen ist entgegengesetzt der göttlichen Ordnung und wirkt sich überaus folgenschwer für das Wesen aus. Denn da es endlose Zeiten zuvor nach dem Willen Gottes tätig war im Mußzustand und so den Grad der Entwicklung erreicht hat, der zur Verkörperung als Mensch Voraussetzung ist, ist es nun auch voll verantwortlich für die Richtung seines Willens, und ein erneuter Widerstand gegen Gott hat gänzliche Entziehung der Kraft aus Gott zur Folge, die sich nach dem Erdenleben im Jenseits überaus qualvoll auswirkt. Denn im geistigen Reich ist die Kraftlosigkeit für das Wesen ein unerträglicher Zustand, der nun nicht mehr behoben werden kann, solange der Wille des Wesens nicht selbst danach strebt Und wieder gilt das Gesetz der dienenden Liebe für die Erlösung solcher Seelen Was das Wesen auf Erden versäumt hat, muß es im Jenseits unter erhöhten Schwierigkeiten nachholen; es ist nun weder im gebundenen Willen noch im freien, kraftvollen Willen, sondern es ist sich selbst überlassen, ob und wie es seinen total geschwächten Willen nützt. Es muß tätig sein, um sich zu erlösen, und ist unfähig zur Tätigkeit, weil ihm dazu die Kraft fehlt, die es auf Erden als Mensch ungenützt ließ. Dieser Zustand ist weit qualvoller als der Zustand des Gebundenseins in der Materie durch endlose Zeiten. Doch auch dann gibt Gottes unendliche Liebe und Barmherzigkeit dem Geistigen noch die Möglichkeit, sich frei zu machen, immer aber ist der Wille entscheidend, der Wille zur Tätigkeit in Liebe. Gezwungen wird das Wesen niemals, doch Gelegenheit ist ihm ständig geboten, und darum gibt es keine ewige Verdammnis, nur oft solche von endlos langer Zeitdauer, bis das Wesen selbst den Willen hat, sich liebend zu betätigen. Dann wird ihm auch wieder Kraft zugeführt, weil es nun seinen Widerstand gegen Gott endgültig aufgegeben hat, sowie es in Liebe tätig sein will

Amen

Geistig Strebende müssen sich eines Lebenswandels befleißigen, der dem Willen Gottes entspricht, weil dieser allein Erfolg einträgt und dem Menschen geistigen Aufstieg gewährleistet. Wer nur gedanklich das Ziel zu erreichen sucht und nicht seine Gedanken zur Tat werden läßt, der bleibt im Stillstand seiner Entwicklung. Denn erst die Tat beweiset seinen Willen zur Höhe, zu Gott. Und darum kann auch nur der Mensch in der Erkenntnis reifen, der nach dem Willen Gottes lebt der nicht nur Hörer, sondern auch Täter Seines Wortes ist, das ihm den göttlichen Willen kundgibt. Sein Wissen kann erst dann vermehrt und zum rechten Wissen werden, so er das schon empfangene Wissen verwertet, also das göttliche Wort befolgt und sich liebend am Nächsten betätigt, sei es geistig oder irdisch wenn er die Not des Nächsten zu lindern versucht, um dem göttlichen Willen zu entsprechen. Er kann zu Gott nur gelangen durch Liebe, die er Gott beweiset durch Liebeswirken am Nächsten. Nur dieser Weg führt ihn zum Ziel. Es muß das Herz ihn antreiben, das auszuführen, was ihm erst verstandesmäßig übermittelt wird durch Darbieten des göttlichen Wortes. Wird der Mensch nicht tätig, dann kann er verstandesmäßig ständig Wissen aufnehmen, es fördert dieses nicht seine geistige Entwicklung, sondern es bleibt totes Geistesgut, weil es nicht entsprechend verwertet wird. Und darum ist das Leben nach dem Willen Gottes erste Bedingung, um geistig zu reifen, denn das Wissen wird dann vermehrt, auch wenn der Mensch nicht verstandesmäßig hineinzudringen sucht. Denn durch das Betätigen in Liebe öffnet sich das Herz des Menschen dem Zustrom der Liebekraft Gottes, und diese fördert sein Wissen indem seine Gedanken recht gelenkt werden und er also von selbst die Wahrheit in Besitz nimmt, indem sie ihm gegeben wird auch ohne Grübeln und Forschen um Dinge, die außerhalb menschlichen Wissens liegen. Ein vor Gott gerechter und wohlgefälliger Lebenswandel trägt ihm auch die Erkenntniskraft ein, Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden, und daher wird niemals ein liebetätiger Mensch im Irrtum wandeln, weil er durch die Liebe mit Gott in Verbindung steht und Gott niemals sein wird, wo Irrtum ist, also Gottes Gegenwart jeglichen Irrtum oder jegliche Unkenntnis ausschließt. Das Empfinden des Menschen wird stets der Wahrheit zugewendet sein, selbst wenn der Verstand nicht außergewöhnlich tätig ist, denn das rechte Wissen ist Folge der Liebe, nicht aber durch menschlichen Verstand zu erzielen. Nützt jedoch ein liebetätiger Mensch auch seinen Verstand, dann kann er überreiche Erfolge zeitigen, indem er eindringt in tiefstes Wissen, in göttliche Weisheit, jedoch dann zum Zwecke des Übermittels an seine Mitmenschen, denn göttliche Gabe soll verwertet werden. Und wieder wird diese Gabe von den Menschen erkannt und begriffen werden, die in der Liebe leben, also die Gebote Gottes, Seinen den Menschen kundgegebenen Willen, erfüllen, die das Wort Gottes aufnehmen und im Herzen wirken lassen die nicht nur Hörer, sondern Täter des göttlichen Wortes sind

Und die in der Liebe leben, die will Ich Selbst belehren, denn Ich gab euch die Verheißung, daß Ich euch in die Wahrheit leiten werde durch Meinen Geist, durch Meinen Tröster, der euch Meine Gegenwart bezeugen soll. Ich Selbst habe euch die Versicherung gegeben, bei euch zu bleiben bis an das Ende der Welt. Und so bin Ich immer gegenwärtig unter Meinen Kindern, und Meine Kinder sind, die Meine Gebote erfüllen, die sich an den Willen ihres Vaters halten und Ihm nicht zuwiderhandeln wollen. Diese sind die Meinen, die Ich in die Wahrheit leite und denen Ich die Erkenntnis gebe, das Wissen, das geistigen Reichtum bedeutet, das sie als unvergänglichen Schatz mit hinübernehmen in das geistige Reich, wo nur geistige Güter von Wert sind, weil alles Irdische vergänglich ist und der Seele nicht nachfolgen kann in das Reich des Geistigen. Und diese Wahrheit wird die Seele unsagbar beglücken, denn nun sieht sie alles im Licht, sie ist wissend und also auch fähig, zu arbeiten für Mein Reich das Wissen zu verbreiten und so die geistige Finsternis zu verjagen, auf daß überall Licht werde und die Seelennot auf Erden wie im Jenseits verringert wird. Wo Liebe ist und Weisheit, dort ist auch Seligkeit, denn Liebe und Weisheit ist Mein Anteil, und Meine Gegenwart wird immer Seligkeit bedeuten. Jedoch nur einer liebenden Seele kann Ich Meine Weisheit vermitteln, denn sie allein ist fähig, sie zu nützen wieder nach Meinem Willen. Wissend zu sein ist Seligkeit, selig sein aber kann nur das Vollkommene, und Vollkommenheit ist ohne Liebe nicht denkbar. Wo das Wissen dargeboten wird, muß darum auch Liebe sein, wenn es als Wahrheit erkannt werden soll, ansonsten dem Empfänger göttliche Erkenntniskraft mangelt und das Wissen, obgleich göttlich, totes Geistesgut bleibt, d.h. es nicht zum Leben erweckt, weil es nicht zum Herzen dringt, wo jegliches Geistesgut empfangen werden will, um wirksam zu werden am Menschen. Und so kann übermitteltes Geistesgut erst dann wie Wissen sein für den Menschen, so ein liebendes Herz bereit ist, mit dem Geber des Geistesgutes in innige Berührung zu treten, und dies durch einen Lebenswandel nach dem Willen des Gebers zum Ausdruck bringt. Und Meine Weisheit geht ihm nun unbegrenzt zu, denn die Liebe des Herzens treibt ihn nun dazu, sie zu verwerten. Und also ist nun der Mensch auf Erden erlösend tätig, oder er geht mit reichstem Geistesgut in das jenseitige Reich ein, um dort sich an dem Erlösungswerk zu beteiligen, um die Seelen aus der Finsternis des Geistes ins Licht zu führen um auch ihnen das Wissen zu vermitteln, sowie sie liebewillig und liebefähig sind. Denn ohne Liebe gibt es kein Licht, weder auf Erden noch im Jenseits ohne Liebe sind die Menschen Mir noch so fern, daß sie Meine Lichtstrahlung, Mein Geist, nicht berührt und daher in Finsternis schmachten, bis sie sich zur Liebe gewandelt haben. Und darum lehret Mein Wort nur die Liebe, darum tue Ich den Menschen Meinen Willen kund, der nur Liebeswirken fordert, auf daß Ich den Menschen dann das Licht bringen kann, auf daß Ich sie in die Wahrheit einführen und ihnen göttliche Weisheiten vermitteln kann, um sie selig zu machen Denn nur, wo Licht ist, ist Seligkeit, wo Licht ist, bin Ich Selbst, und Meine Nähe muß die Wesen beglücken von Mir geht nur Liebe, Licht und Kraft aus, die sich dem Geistigen mitteilt, das vollkommen geworden ist durch die Liebe

Amen

Der Kern der Lehre Christi ist das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe. Wo also diese gelehrt und geübt wird, dort ist wahres Christentum, dort ist die Kirche Christi, die im festen Glauben an Ihn ihre Grundmauern hat und die also auch bestehenbleiben wird, wenn alles andere untergeht. Seine Kirche umfasst die Gläubigen, die nach Seinem Gebot der Liebe leben und die somit von Seinem Geist erfüllt sind, der sich offensichtlich oder im Verborgenen äußert, wie es der Seele des einzelnen dienlich ist. Und für diese Kirche hat Jesus Christus die Unvergänglichkeit gewährleistet mit den Worten: „Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen“ Gleichzeitig hat Er mit Seinen Worten zum Ausdruck gebracht, daß die Kräfte der Hölle auf sie einstürmen werden Und Sein Wort ist Wahrheit und wird sich erfüllen am Ende der Zeit, die Gott dem Geistigen zur Erlösung zugebilligt hat. Dann wird die Kirche Christi angefochten werden von allen Gott-feindlichen Mächten, doch sie wird Sieger bleiben und als unvergänglich erkannt werden von denen, die ihr angehören, von der Gemeinschaft der Gläubigen, die im rechten Christentum stehen, die Lehre Christi befolgen und in der Liebe leben. Doch diese Kirche Christi wird klein sein, nur ein kleines Häuflein wird ihr angehören, und doch wird sie vertreten sein überall auf der Erde überall werden Menschen wohnen, die wahrhaft liebetätig sind und somit echte Christen. Und ihre Liebe wird ihnen die Weisheit eintragen, und also werden sie auch tief gläubig sein und den Gott der Liebe, Der Sich in Jesus Christus auf Erden verkörpert hat, anerkennen und Ihm bewußt zustreben. Diesen allen hat Gott versprochen, bei ihnen zu bleiben bis an das Ende, Er hat ihnen Seinen Geist verheißen, weil sie in Wahrheit Seiner Kirche angehören, die Er Selbst gegründet hat. Und so wird Er sie bis zuletzt bewahren vor dem Untergang geistig und irdisch, weil sie leben, wie Christus es gelehrt hat in der Gottes- und Nächstenliebe Und sie werden zu jenen gehören, die am Ende bewahrt bleiben vor dem Tode, die Gott zu Sich holt in das Reich des Friedens, bevor die große Vernichtung auf Erden stattfindet Das kleine Häuflein, das Seine Kirche bildet, wird wieder der Grundstock sein auf der neuen Erde, und es wird die Lehre Christi wieder verkündet werden, es wird die Liebe gepflegt werden, und die Menschen der neuen Erde werden im tiefsten Glauben stehen, denn ihnen hat sich die Liebe Gottes offenbart, Der Selbst mitten unter ihnen weilt, weil sie Sein Gebot der Gottes- und Nächstenliebe erfüllen Und also wird die Kirche Gottes bestehenbleiben, sie wird alle Zeiten überdauern, weil immer die Menschen ihre Anhänger sind, die im Glauben an den Erlöser der Welt von Liebe erfüllt sind und deren Wirken ein unausgesetztes Dienen in Liebe ist weil nichts vergehen kann, was in Gott seinen Ursprung hat, was sich die Liebe zum Grundprinzip macht und somit göttlich ist

Amen

Jede außergewöhnliche Fähigkeit des Menschen ist eine Gabe Gottes, so sie der Mensch anwendet, um dem Nächsten zu dienen und zu nützen. Denn auch Kräfte von unten vermitteln ihm ungewöhnliche Fähigkeiten, so er hörig ist der Macht der Finsternis. Doch göttliche Gabe ist jede Fähigkeit, die segenbringend für den Mitmenschen oder auch für die Schöpfung genützt wird, die also dienet zur Erhaltung oder zum Werden neuer Schöpfungen zum Zwecke der Fortentwicklung dessen, was sich in den Schöpfungswerken birgt. Es können aber Menschen die göttliche Gabe besitzen, ohne sie auszuwerten im Sinne Gottes sie können fähig sein, Außergewöhnliches zu leisten, und bleiben untätig, oder sie nützen ihre Fähigkeiten nur zum Vermehren irdischer Güter und Erreichen irdischer Erfolge. Dann lassen sie eine Gnade unbeachtet, eine Möglichkeit, durch die sie einen großen Vorsprung in ihrer geistigen Entwicklung erzielen könnten bei rechter Nützung des Willens. Denn die erhöhte Fähigkeit verschafft ihnen unzählige Gelegenheiten, sich dienend zu betätigen am Nächsten, also ihn zum Üben der Nächstenliebe anzuregen. Er kann durch seine Fähigkeit großen Segen stiften und hilfreich seinen Mitmenschen gegenüber sich betätigen und dadurch auch großen geistigen Fortschritt erzielen. Er muß sich daher auch verantworten vor Gott, so er die göttliche Gabe ungenützt läßt oder sie falsch verwertet, und seine Reue nach dem Tode des Leibes wird übergroß sein, wenn er zurückschauend die ungenützten Möglichkeiten sieht, wenn er erkennt, daß er selbst sich eine Gnade verscherzt hat, die ihm die Liebe Gottes bot Diese außergewöhnlichen Fähigkeiten können sein Anteil sein, wenn er zu Beginn der Verkörperung als Mensch schon in einem höheren Reifegrad steht, der Veranlassung ist, daß Gott ihn außergewöhnlich bedenkt, um ihm zu schnellerer Aufwärtsentwicklung auf Erden zu verhelfen. Er kann aber im Stillstand seiner Entwicklung verharren, so er die Fähigkeit nicht nützt er kann sich rückschrittlich entwickeln, so er sie nützt zu irdischem Streben oder, statt Gutes zu schaffen, die Fähigkeit nützt zu bösem Handeln, zu Schöpfungen, die dem Nächsten schaden und ihm selbst Vorteil eintragen. Dann wird die von Gott ihm geschenkte Fähigkeit von Seinem Gegner ausgewertet, der durch Beeinflussung des Willens den Menschen zu Taten drängt, die wider das göttliche Liebegebot verstoßen. Und die Kraft zur Ausführung dieser Taten geht ihm von jener Gegenmacht nun zu und sichert ihm größte irdische Erfolge, aber auch geistigen Rückgang. Dann ist es eine erneute Gnade Gottes, wenn er die Fähigkeit verliert oder er gehindert wird, sie auszuwerten Und diese Gnade wird dem Menschen zuteil, der durch seine Willensschwäche Erbarmen findet bei Gott, der noch nicht gänzlich dem Gegner Gottes verfallen ist durch harten, unbeugsamen Willen und liebloses Handeln. Und dann kann er noch zum Erkennen kommen auf Erden, daß er die Gnadengabe Gottes nicht geachtet hat und sich durch demütiges Fügen in den Willen Gottes Vergebung sichern, sowie er nun danach strebt, recht zu denken und zu handeln, und seine Lebensführung bereut. Denn Gott ist ein Gott der Liebe, Der kein Mittel unversucht läßt, um die Seelen zu gewinnen und sie zum Erkennen zu leiten, solange sie noch auf Erden weilen, um ihnen noch auf Erden Gelegenheit zu geben, sich zu wandeln und geistig zu reifen, solange sie im Besitz der Lebenskraft sind, die ihnen im geistigen Reich mangelt, sowie sie völlig unreif in dieses eingehen

Amen

Der Glaube an die Allmacht Gottes gibt dem Menschen inneren Frieden, sowie er durch eigenes Liebeswirken auch die Liebekraft Gottes in sich verspürt; denn nun ist er der liebenden Vatersorge gewiß, die ihm sicheren Schutz bietet in jeder Gefahr des Leibes und der Seele. Gott zu erkennen als höchst vollkommenes Wesen heißt, von Seiner Liebe, Weisheit und Allmacht überzeugt zu sein, und dies ist tiefer Glaube, der sich für den Menschen in jeder Weise segensreich auswirkt. Ein Wesen, Das höchst vollkommen ist, will nur das Gute für alle Seine Geschöpfe, und Es wird auch den Weg des Menschen auf Erden bestimmen nach Seinem Ermessen, wie es für ihn den größten Erfolg einträgt. Und nichts wird diesem Wesen unmöglich sein, weil Sein Wille und Seine Kraft alles zuwege bringt. Es muß sonach ein tiefer Glaube dem Menschen innerste Ruhe gewährleisten, der sich als Geschöpf Dessen fühlt, Der höchst vollkommen ist. Denn die Vollkommenheit kann nur wieder Vollkommenes gestalten wollen oder unvollkommen Gewordenes zur Vollkommenheit zurückleiten. Und weil dieser Wille ausschlaggebend ist, wird jegliches Geschehen nur diesem Zweck dienen und also gut sein, wenn gleich der Mensch es nicht erkennt, solange er nicht tief gläubig, also von der Liebe, Allmacht und Weisheit Gottes überzeugt ist. Sich selbst in der Obhut des höchsten Wesens zu wissen muß den Menschen beglücken und ihm jede Sorge nehmen. Doch dazu ist der Glaube Bedingung, daß die Pläne des höchsten Wesens keine andere Macht durchkreuzen kann und folglich eine andere Macht nicht mehr zu fürchten ist, sowie sich der Mensch dem höchsten Wesen anvertraut. Die größte Gewalt hat Gott im Himmel und auf Erden, und jegliche Gegenmacht ist klein vor Ihm. Die Liebe Gottes aber erfasset alles, was zu Ihm hinstrebt, was Ihn anerkennt, also im Glauben an Ihn lebt. Und diese Liebe wirkt vereint mit der Kraft, also ist jegliche Ausführung des göttlichen Willens ein Akt göttlicher Liebe, und da die Macht und Kraft Gottes unbegrenzt ist, kann auch jeglicher Wille zur Ausführung kommen. Wo aber die Liebe Gottes Seinen Willen bestimmt, ist jede Sorge hinfällig, die der Mensch sich auf Erden um sein Ergehen macht Wo Liebe und Weisheit regieret, wo die Allmacht unbegrenzt ist und das, was Liebe, Weisheit und Allmacht ausführt, die Vollkommenheit bezweckt, dort ist ein Wesen tätig, Das in Seiner Vollkommenheit unübertrefflich ist und Dem sich hinzugeben das seligste Los auf Erden und in der Ewigkeit gewährleistet, denn nimmermehr braucht das Wesen, das Geschöpf der höchsten Wesenheit ist, eigene Nöte und Sorgen wichtig zu nehmen, so die ewige Gottheit jegliche Sorge übernimmt für das Geschöpf, das sich und seinen Willen Ihm hingibt. Der tiefe Glaube an Gott gibt dem Menschen sonach Ruhe und Frieden, denn er weiß sich gelenkt und behütet und fürchtet auch die Widerstände nicht, die er um seiner Seelenreife willen zu überwinden hat. Er bezieht ständig Kraft aus Gott und wird Sieger bleiben in jedem Kampf seiner Seele mit ihrem Gegner. Schon das Anerkennen der Vollkommenheit des höchsten Wesens ist tiefer Glaube, der den Menschen zuversichtlich macht und sorglos. Denn was der Mensch fürchtet, können nur Auswirkungen der Unvollkommenheit sein, also Wirken des Gegners von Gott oder eigene Unzulänglichkeit. Und so beiden durch eigene Hingabe die Vollkommenheit gegenübersteht, fällt ersteres in sich zusammen, und jede Bangigkeit weicht von dem Menschen, denn das vollkommenste Wesen kann alles und will alles, was gut ist. Und zu fürchten ist nur das Böse, so der Mensch Gott nicht anerkennt. Darum ist tiefer Glaube unbedingt nötig, will der Mensch zu innerem Frieden gelangen und sein Erdenleben zurücklegen in Sorglosigkeit und Hoffnung auf ein seliges Ende. Wem aber dieser Glaube mangelt, dessen Leben wird ein unausgesetzter Kampf sein mit den Mächten der Finsternis, und dies bedeutet ständige Ruhelosigkeit, Furcht vor dem Schicksal und innere Zweifel, solange der Mensch geschwächten Willens ist und

sich noch nicht entschieden hat für oder gegen Gott. Der Gott-Abtrünnige, aber wird von den Kräften der Unterwelt unterstützt, und sein Erdenleben kann wohl Frieden und Sorglosigkeit vortäuschen, niemals aber nimmt seine Seele teil daran, und am Ende seines Erdenlebens kommt die große Not der Seele, die nun den Mächten der Finsternis preisgegeben ist, weil sie diese auf Erden anerkannte und nicht das höchste Wesen, Das in Seiner Vollkommenheit auch diese Seele zu gewinnen suchte, doch ständig Ablehnung fand, weil dem Menschen jeglicher Glaube mangelte, ohne den es keinen geistigen Aufstieg gibt, keine Seligkeit und keinen inneren Frieden

Amen

In den Stadien der Vorentwicklung des Menschen ist der Wille des Geistigen noch gebunden, und darum ist seine Aufwärtsentwicklung sicher, weil der gebundene Wille ein in göttlicher Ordnung sich erfüllendes Naturgesetz bedeutet, also der Wille des Geistigen sich dem göttlichen Willen unterordnet, wenn auch in einem gewissen Mußzustand. Es ist diese Vorentwicklung also ein Übergangsstadium zwischen der völligen Unreife, also Gottferne, und dem Stadium, wo das Geistige so weit entwickelt ist, daß es sich selbst als Gott-fern erkennen und Gott nun bewußt anstreben kann. Und diesen Grad des Erkennen-Könnens muß das Wesenhafte erreicht haben, bevor es sich als Mensch verkörpern kann zur Ablegung der letzten Willensprobe auf Erden. Die völlige Unkenntnis des gefallenem Geistigen würde ein bewußtes Aufwärtsstreben ausschalten, denn die Finsternis, die es gefangenhält in äußerster Gottferne, ist Unkenntnis über das höchste Wesen, aus Dem es einst in Vollkommenheit hervorgegangen ist. Aus dieser totalen Finsternis muß das Wesen herausgeführt werden in einen Zustand, wo es Licht erkennen kann, wenn es willig ist. Und also ist das Stadium als Mensch gleichzeitig ein Stadium des Lichtes, das vom schwächsten Dämmerlicht zur hellsten Leuchtkraft sich entfalten kann, wenn es der Mensch selbst will d.h., die Fähigkeit zu erkennen hat der Mensch, und er kann den Zustand der Unkenntnis wandeln in einen Zustand tiefsten Wissens und sonach aus dem Dunkel der Geistesnacht in das hellste Licht des Tages treten. Nur muß sein Wille selbst tätig werden. Die Geistesnacht ist bei Beginn seiner Verkörperung als Mensch nicht mehr undurchdringlich, sie ist einem überaus schwachen Dämmerlicht gewichen der Erfolg des endlos langen Erdenganges zuvor, wo das Geistige durch tiefstes Dunkel hindurchgehen mußte unter der Führung Gottes, die es aber nicht erkannte. Es wäre für das Geistige unmöglich, diesen langen Gang zurückzulegen ohne Gottes Beistand, und so es also nicht im Mußzustand den bestimmten Reifegrad erreichte, würde es ewig in äußerster Gottferne verweilen, in äußerster Kraftlosigkeit, und die Kluft wäre unüberbrückbar. Gott Selbst also hat die Brücke geschaffen durch Sein Schöpfungswerk, das nur dazu dient, das Wesenhafte zwangsmäßig einen Weg gehen zu lassen, den es aus eigener Kraft und eigenem Willen niemals zurücklegen könnte und würde. Dennoch ist auch im Stadium als Mensch das Geistige noch in Gefahr, den Abstand von Gott zu vergrößern, anstatt ihn zu verringern, weil nun der freie Wille in Aktion tritt, der Mensch also sich dem Gesetz der göttlichen Ordnung, dem göttlichen Willen, widersetzen kann und er dann in völliger Unkenntnis bleibt über das Wesen Gottes, was gleich ist dem Zustand der Finsternis zuvor. Und nun gibt Gott ihm wieder außergewöhnliche Hilfe durch Jesus Christus, den göttlichen Erlöser Wo der Wille des Menschen zu schwach ist, er aber von Gott in seiner Freiheit nicht beschnitten wird, kann er gestärkt werden durch Gottes Hilfe, doch auch dazu ist der freie Wille des Menschen erforderlich, denn es gilt die letzte Erlösung aus der Form, die nur im freien Willen stattfinden kann. Das Geistige ist von sich aus so schwach, daß ihm in seiner ganzen Entwicklungszeit Hilfe gewährt werden muß, wozu die Liebe Gottes auch immer bereit ist. Doch im letzten Stadium muß das Wesen mithelfen, es muß selbst wollen, daß ihm geholfen werde, dann kann es leicht die letzte Erdenlebensprobe bestehen, es kann zur Erkenntnis kommen und bewußt Gott zustreben, es kann mit Hilfe des göttlichen Erlösers einen überaus starken Willen aufbringen und in kurzer Zeit sein Ziel erreichen sich völlig zu lösen aus dem Bereich der Finsternis, die Kluft zu Gott zu überbrücken, und wieder in den Zustand der Kraft und Freiheit zurückkehren, der sein Urzustand war wieder mit Gott innig verbunden zu sein und in Seligkeit zu leben bis in alle Ewigkeit

Die irdische Welt und das geistige Reich stehen im Gegensatz zueinander, und daher sind ihre Anforderungen an den Menschen auch gegensätzlicher Art, und niemals kann der Mensch beiden Ansprüchen gerecht werden, sondern er muß sich bedingungslos den Anforderungen einer Welt fügen. Das geistige Reich kann verständlicherweise nur geistige Güter austeilen, und dies unter Bedingungen, die dem Verlangen der Welt widersprechen, während die Welt irdische Schätze den Menschen bietet, die ihrem Verlangen nachkommen. Das Verlangen der Welt aber steht den Anforderungen des geistigen Reiches entgegen insofern, als es körperliche Genüsse und körperliches Wohlbehagen in den Vordergrund stellt und der Seele das Streben nach dem geistigen Reich erschwert oder gänzlich unmöglich macht. Denn die Anforderungen des geistigen Reiches muß die Seele erfüllen und den Körper dem gleichen Verlangen geneigt machen, was aber Aufgeben irdischer Begehren bedingt. Und so stehen sich zwei Welten gegenüber, und der Mensch ist vor die Wahl gestellt, für welche Welt er sich entscheidet. Und immer wird die eine Welt die Hingabe der anderen Welt fordern, immer wird der Körper oder die Seele sprechen müssen, d.h., die Seele muß sich entscheiden, ob ihr die eigene Gestaltung wichtiger ist als das Wohlbehagen des Körpers für die Dauer des Erdenlebens als Mensch. Das geistige Reich bedenkt sie mit Gaben köstlicher Art, die sie zwar als Mensch nicht in ihrem vollen Wert ermessen kann, die aber unvergänglich sind und für die Seele einen Reichtum bedeuten, den sie im geistigen Reich nützen kann zur eigenen Beglückung. Die Welt bietet dem Körper wohl auch Schätze, doch diese sind vergänglich und können nicht hinübergenommen werden in das geistige Reich. Sie vergehen, wie der Körper vergeht, so die Seele aus der irdischen Welt hinübergeht in das geistige Reich. Und da sie auf Erden nur von einem Reich bedacht werden kann, steht sie nun im geistigen Reich arm an Gütern da, so sie der irdischen Welt gehuldigt hat. Hingabe irdischer Güter im freien Willen trägt ihr unweigerlich Besitz geistiger Güter ein, denn sie entäußert sich ersterer nur, wenn die Liebe in ihr wirkt, ansonsten das Verlangen nach irdischen Gütern vorherrschend ist. Und wo die Liebe erwacht ist, strebt die Seele unbewußt das geistige Reich an, und sie läßt irdische Güter unbeachtet. Und so ist die Seele des Menschen vor die Wahl gestellt, während ihres Erdenlebens die irdische Welt oder das geistige Reich zum Ziel ihres Strebens zu machen. Und je nach ihrer Entscheidung ist ihr Los im geistigen Reich, in das sie eingeht, so die Probezeit auf Erden für sie abgelaufen ist Reichtum oder Armut, Seligkeit oder ein bedauernswerter Zustand Doch Seligkeit erfordert Überwindung alles dessen, was irdisch, also vergänglich, ist

Achtsam sollet ihr sein und jedes Geschehen als von Mir gewollt oder zugelassen betrachten, so ihr daraus Segen ziehen wollt für eure Seele. Nur die ständige Gewißheit, daß Mein Wille hinter allem steht, was geschieht, wird euch ruhig werden lassen, wenn gleich ihr in einer bewegten, unruhvollen Zeit lebt, die für euch Mühsal und Sorge bedeutet in erhöhtem Maß. Sowie ihr Mich überall und in jedem Geschehen erkennet, fällt alle Unruhe von euch ab, denn dann wisset ihr, daß Ich ebenso willig und mächtig bin, für den einzelnen eine günstigere Lage zu schaffen, und dieser Glaube wird nicht von Mir enttäuscht werden, denn einen starken Glauben suche Ich nur heranzubilden, weil Ich ihn benötige in der kommenden Zeit weil Ich Stützen auf Erden benötige, die nur durch einen starken Glauben dazu fähig sind, Mein Reich auf dieser Welt aufbauen zu helfen oder es zu schützen vor der Zerstörung durch Meinen Gegner. Diesen starken Glauben suche Ich in euch zu entfalten, Ich suche ihn ständig zu vertiefen und belehre euch unentwegt, euch gedanklich Meine Schöpferkraft und Meinen Liebewillen vorstellend und jegliches Geschehen um euch damit in Zusammenhang zu bringen Und so ihr also achtet auf alles und auf euren Lebensweg im besonderen, so werdet ihr immer Meine Liebe zu euch erkennen müssen, die immer wieder Wege findet, wenn euch Hilfe nötig ist. Und ihr sollt in vollster Zuversicht euch eurem Schicksal überlassen, denn Ich, euer Vater von Ewigkeit, führe euch schon recht, und Mir ist nichts unmöglich, so ihr nur im festen Glauben an Meine Liebe und Kraft Meine Hilfe erwartet Ich will, daß euer Glaube stark werde, und muß ihn darum auch Proben aussetzen, wo er sich bewähren soll, an denen er erstarken soll, bis er unerschütterlich geworden ist und ihr nun taugliche Werkzeuge für Mich auf Erden seid. Nichts geschieht ohne Meinen Willen oder Meine Zulassung, und alles kann euch zum Segen gereichen, so ihr es von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, denn dann fühlet ihr Mich auch stets in eurer Nähe, ihr fühlet euch nicht allein, sondern aller Sorgen enthoben, weil ihr diese Mir anvertrauen könnt, dem Stärkeren, Der euch immer hilft, so ihr Ihn darum bittet. Ich stehe stets an eurer Seite, sowie ihr nur Meine Gegenwart zulasset durch geistige Verbundenheit mit Mir, durch gute Gedanken und gute Werke sowie ihr euch Meiner Führung überlasset und mutig auch das Unüberwindlich-Scheinende mit Meiner Hilfe besiegen wollt. Dann wird jede Last oder jedes Hindernis kleiner werden, es wird in sich zusammenfallen, und Schritt für Schritt kommt ihr dem Ziel näher, weil Ich bei euch bin, weil Ich mit euch gehe und ihr an Meiner Hand sicher euer Ziel erreicht. Darum glaubet und betrachtet alles als Meinen Willen, was auch über euch kommt und glaubet, daß Mir nichts unmöglich ist, Der Ich die Liebe und der Kraftquell bin von Ewigkeit

Amen

Die Gestaltung der neuen Erde wird in einem Zeitraum vor sich gehen, der die Menschen in Erstaunen versetzen würde, so sie Kenntnis davon hätten. Doch der Zeitbegriff ist ihnen genommen während ihres Verweilens außerhalb der Erde in dem Reich, in das die Liebe Gottes die Gottgetreuen führt, um das Vernichtungswerk an der alten Erde zu vollziehen. Sie leben in Seligkeit und Frieden, den Nachstellungen des Feindes von Leib und Seele nicht mehr ausgesetzt, und geben sich völlig dem Walten Gottes hin, weil ihre Liebe und ihr Glaube so tief ist, daß sie mit Gott in inniger Verbindung stehen. Und Gott führt nun Sein Werk aus, eine neue Erde zu gestalten, die den Gott-Getreuen wieder zum Aufenthalt dienen soll. Und Er benötigt dazu nicht die Zeit, die sonst jede irdische Schöpfung erfordert, sondern Er schafft im Augenblick neue Formen, die das noch unreife Geistige bergen zum Zwecke seiner Aufwärtsentwicklung. Und da den Menschen jeder Zeitbegriff verlorengegangen ist während ihrer Entrückung von der alten Erde bis zur Rückversetzung auf die neue Erde, vermögen sie wohl die wunderbaren Schöpfungen zu ermessen, nicht aber das große Wunder ihrer plötzlichen Entstehung. Aus Gottes Liebe und Kraft gehen im Augenblick zahllose Schöpfungen hervor, die das menschliche Auge entzücken und die Liebe und Dankbarkeit gegen Gott ums Vielfache vermehren. Es beginnen die Menschen nun ein neues Leben, völlig abweichend von dem Leben auf der alten Erde, denn tiefster Friede liegt über der Erde, in Harmonie und Liebe begegnen sich die Menschen, ein jeder dienet dem anderen in Liebe, und aller Menschen Blicke und Gedanken sind nach oben gerichtet, denn ihre Herzen sind mit Gott innig verbunden, Gott Selbst ist mitten unter ihnen, sie belehrend und geistige Güter austeilend, und sie preisen und loben Ihn ohne Unterlaß. Und so werden kurze Zeiträume nach menschlichem Ermessen genügen, um eine totale Veränderung hervorzubringen, und Menschen dieser Erde werden Gelegenheit haben, die neuen Schöpfungen zu bestaunen und mit den alten zu vergleichen. Und es werden dies die Menschen sein, die Kenntnis haben von dem Wort Gottes und die darum auch eingeweiht sind in den Plan Gottes zur Erlösung des Geistigen. Sie werden den Tag des Gerichtes, die Entrückung und die Vernichtung der alten Erde bewußt erwarten, doch bange Zeiten der Not zuvor durchmachen und dann als Sieger die neue Erde beleben dürfen, wie es Gott verheißen hat. Und darum soll den Menschen gegenüber Erwähnung getan werden, auf daß ihnen die Möglichkeit geboten wird, den Verlauf des Weltgeschehens auf Erden zu beachten und daran zu erkennen, daß die Zeit des Endes gekommen ist, auf daß sie sich bemühen, zu jenen zu gehören, die nicht untergehen mit der alten Erde, sondern als treue Bekenner Gottes Seine Liebe und Gnade finden und das paradiesische Leben auf der neuen Erde beginnen dürfen es sollen die Menschen wissen, in welcher Zeit sie stehen. Doch das ihnen vermittelte Wissen verpflichtet nicht zum Glauben Es steht ihnen frei, sich gedanklich dazu einzustellen, doch es ist eine Gelegenheit mehr, Gott zu finden und sich das Leben der Seele zu sichern. Denn alles wird kommen, wie es Gott verkündet hat lange Zeit zuvor, weil Sein Wort Wahrheit ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit

Amen

Und also bin Ich im Wort mitten unter euch, wie Ich es verheißen habe. Ich lasse euch nicht allein, und Meine Gegenwart sollet ihr auch spüren, und so trete Ich im Wort euch nahe, denn das Wort bin Ich Selbst, und wer Mein Wort hat, der kann auch von Meiner Gegenwart sprechen und sich sicher fühlen in Meiner Nähe. Ich Selbst bin ein Geist, Der nicht materiell gebunden ist in einer Form, sondern Kraft und Licht in höchster Potenz ist, und Der durch Seinen Willen und Seine Denkfähigkeit als Wesenheit angesprochen werden muß, Die in Liebe und Weisheit wirkt und also Licht und Kraft ausstrahlen lässet in die Unendlichkeit. Und Meine Liebe gibt der Kraft und dem Licht eine Form, auf daß ihr Menschen ihrer inne werdet, die ihr noch nicht reif genug seid, um Kraft und Licht in seiner Ursubstanz zu empfangen Und diese Form ist Mein Wort, das Ich euch vermittele, auf daß ihr die Reife erlanget Ein Geist, der in sich Licht und Kraft ist, kann auch nur in Form von Licht und Kraft gegenwärtig sein, und also muß Mein Wort, die Ausstrahlung Meiner Selbst, Licht und Kraft in sich bergen, und dies kennzeichnet Meine Nähe. Und also habe Ich euch die Verheißung gegeben, unter euch zu weilen bis an das Ende der Welt indem Mein Geist ständig bei euch ist, die ihr Licht und Kraft empfangen wollt indem euch ständig Mein Wort zugeht, unmittelbar von Mir ausgehend, um euch Meine Gegenwart kundzutun. Ich bin bei euch und ob Ich auch nicht sichtbar bei euch weile, so habt ihr doch einen Beweis Meiner Gegenwart in euren Händen, so ihr Mich im Wort erkennt. Denn Ich Selbst bin das Wort und ihr empfanget es unausgesetzt, sowie ihr Mich und Meine Nähe begehret. Wer Mich also erkennt im Wort, der wird auch tief beglückt sein ob Meiner Nähe, und jeder Zweifel, jede Bangigkeit und jede Sorge wird abfallen von ihm, weil er den Einen neben sich weiß, Der ihm helfend beisteht in jeder Not des Leibes und der Seele. Mein Wille ist sonach Kraft- und Segen-spendend, denn wer Mein Wort begehrt, der öffnet Mir die Tür seines Herzens, durch die Ich nun eintreten kann, um Wohnung zu nehmen bei ihm. Und Ich verlasse ihn ewiglich nicht mehr, so sein Wille einmal Mir gilt und er Mich im Wort erkannt hat. Denn das Wort ist die Form, durch die Ich Mich äußere, durch die der vollkommenste Geist von Ewigkeit Sich kundgibt den unvollkommenen Wesen, um sie zur Vollkommenheit zu führen Ich bin euch nahe Was zaget und banget ihr dann noch, die ihr Mein Wort habt, die ihr es direkt empfanget oder durch den Mund des Empfängers vernehmet Ich bin bei euch allen, weil ihr durch das Verlangen nach Meinem Wort Mir eure Liebe beweiset (7.11.1945) Und das sei euch gesagt, daß erst das Zuströmen Meines Wortes euch den sicheren Beweis gibt, daß Ich Selbst bei euch bin. Wer Mich nicht zu hören begehrt, der verlangt nicht nach Meiner Nähe, ihn drängt nicht das Herz zu Mir, denn dieses würde Verlangen tragen nach der Äußerung Meiner Liebe, nach einem Beweis der Gegenwart. Es kann das Verlangen nach Meinem Wort wohl verschiedener Art sein es kann der Mensch getröstet und gestärkt sein wollen durch geistigen Zuspruch, er kann sein Wissen bereichern wollen auf geistigem Gebiet, er kann auch in Dankbarkeit Meiner gedenken und Mir diese zum Ausdruck bringen wollen und darum Meine Nähe begehren, er kann in inniger Zweisprache mit Mir verbleiben wollen und in Gedanken Mein Wort aufnehmen jedoch immer muß sein Sinn geistig gerichtet sein, dann werde Ich Mich auch finden lassen, sein Ruf wird Mich zu sich ziehen, und durch Mein Wort werde Ich Mich kundtun, weil anders der Mensch Meine Nähe nicht ertragen könnte. Und Mein Wort wird gleichfalls in verschiedener Weise ihm zugehen durch direktes Wirken des Geistes in ihm, daß er fähig ist, Meine Stimme selbst zu vernehmen durch Vermittlung eines direkten Empfängers, der in Meinem Auftrag ihm Mein Wort verkündet, oder auf dem Wege einer gedanklichen

Übertragung von Wissen aus dem geistigen Reich durch Lesen Meines zur Erde geleiteten Wortes durch geistige Unterhaltung mit Mitmenschen immer werde Ich Mich eines verlangenden Herzens annehmen, immer werde Ich Selbst bei denen sein, die Mich vernehmen wollen, denn Ich Selbst bin das Wort, und also weile Ich Selbst mitten unter den Menschen, so sie Mein Wort hören im ernstesten Willen, Mich zu sich sprechen zu lassen. Dann biete Ich ihnen das Brot des Himmels dar, Mein Fleisch und Mein Blut Und so sie Mich Selbst also essen und trinken, müssen sie auch aufs innigste mit Mir verbunden sein so sie Mein Wort aufnehmen im tiefen Glauben, daß Ich Selbst das Wort bin, nehmen sie Mich auf in ihre Herzen, und Ich werde sie ständig mit Meiner Gegenwart beglücken Denn Ich gab euch die Verheißung, bei euch zu bleiben bis zum Ende der Welt, und Meine Verheißung erfüllet sich aufs Wort, weil Mein Wort Wahrheit ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit

Amen

Die Gnade der inneren Erleuchtung kann jeder Mensch erbitten, und er wird bedacht werden von Gott seinem Verlangen gemäß. Rechtes Denken und rechtes Handeln sind die Folgen, so Gott den Geist des Menschen erleuchtet, und somit wird auch die Lebensführung dessen, der um die Gnade der inneren Erleuchtung bittet, dem Willen Gottes entsprechen, denn so nun der Geist Gottes den Menschen bestimmt zum Denken und Handeln, wird dieser nur ausführen, was gut ist, und nichts Unrechtes zu fürchten brauchen. Doch er muß auch auf die innere Stimme achten, er muß sich dem Wirken des Geistes hingeben, d.h. sein Herz öffnen, um den Gedanken Einfluß zu gewähren, die ihm nun von guter geistiger Seite zugehen. Der Wille des Menschen bestimmt auch den Einfluß der Geistwesen auf ihn. Verlangt er, von Gott erleuchtet zu werden, so wird Gott ihm auch die Wesen zur Seite stellen, die sein Denken recht leiten, sofern er ihnen keinen Widerstand entgegengesetzt. Widerstand aber wäre ein harter Wille, der sich nicht lenken läßt, der vor der Bitte um innere Erleuchtung sich Ziele gesteckt hat und nachher nicht bereit ist, diese aufzugeben, um sich widerstandslos der Lenkung Gottes anzuvertrauen. Wer Gott um Erleuchtung des Geistes bittet, der muß bereit sein, willenlos sich Seiner Führung zu überlassen, er muß nur immer nach innen horchen und dem Drängen des Herzens nachgeben, das ihn treibt, dies oder jenes zu tun oder zu lassen. Er muß sich von seinem Gefühl leiten lassen, denn dieses ist Stimme Gottes, sowie der Mensch ernstlich danach strebt, das Rechte zu tun. Je mehr Eigenwillen er tätig werden läßt, desto weniger hörbar ist die Stimme des Geistes, Gott fordert ein Aufgeben des Willens, ein Unterordnen unter den göttlichen Willen, um dann ungehindert wirken zu können im Menschen durch Seinen Geist. Der Geist Gottes wird laut und deutlich sprechen bei allen, die sich bedingungslos Gott hingeben Er wird sie führen durch alle Fährnisse hindurch, Er wird ihr Denken recht leiten, und was sie nun tun oder lassen, entspricht dem göttlichen Willen. Es entspricht dies zwar nicht den menschlichen Anforderungen, die das Verfolgen eines gesteckten Zieles für allein zweckvoll erachten, die also den eigenen Willen des Menschen zur Tätigkeit anregen sollen und ein Aufgeben des Willens als Manko betrachten. Doch solange der Mensch sich selbst für so kraftvoll hält, daß er alles allein durch seinen Willen zu meistern glaubt, wird er zwar irdische Erfolge erreichen können, niemals aber sich geistig fortschrittlich entwickeln, denn sein Denken und Handeln wird nicht immer dem Willen Gottes gemäß sein, weil er versäumt, den Geist Gottes die innere Erleuchtung zu erbitten. Denn in sein Denken und Handeln schaltet sich des öfteren die Gegenmacht Gottes ein; es horchet der Mensch auf die Einflüsterungen der Wesen, die der Gegenmacht unterstellt sind, und sein Lebenswandel wird dementsprechend sein. Darum betet um die Gnade der inneren Erleuchtung, betet um das Wirken des göttlichen Geistes in euch, und dann überlasset euch den Gedanken, die auf euch einströmen folgt dem Drängen eures Herzens, und ihr werdet nicht zu fürchten brauchen, falsch zu denken oder zu handeln, denn Gott erhöret die Bitte, und Er wirket Selbst durch Seinen Geist in den Menschen, die sich Ihm anvertrauen wie Er es verheißen hat

Amen

Alle Kräfte müssen Mir gehorchen, denn Mein Wille regieret Himmel und Erde und auch das Reich der Unterwelt. Nur dort ziehe Ich Meinen Willen zurück, wo durch die Entfaltung des freien Willens sich die Wesen entscheiden sollen für Mich oder Meinen Gegner. Und so ist auch das große Unrecht auf Erden zu erklären, das sich die Menschen gegenseitig zufügen, so ist auch der Einfluß der geistigen Kräfte auf das Denken der Menschen zu erklären, den gleichfalls der freie Wille des Menschen gut oder schlecht gestalten kann, denn es soll der Mensch sich bewähren auf Erden, er soll die Probe ablegen, deren Bestehen ihn zum freien, kraftvollen Wesen macht. Und dennoch steht Mein Wille über allem Auch die Versuchungen sind zugelassen, für den Menschen zum Segen, so er sie besteht. Doch niemals heiße Ich das gut, was böser Wille gebärt, sei es auf Erden oder im geistigen Reich. Und es stürzen sich die Kräfte der Finsternis in immer größere Sünde, in immer größere Dunkelheit, so sie dazu beitragen, das Denken der Menschen auf Erden zu verwirren, sie zu schlechtem Handeln anzuregen und sie also mitsündig zu machen. Das Schlechte bleibt schlecht, auch wenn Ich durch Meine Zulassung es zur Ausführung kommen lasse, auch wenn es wieder zur Umwandlung des menschlichen Willens dient. Und darum muß alles Schlechte gebüßt werden auf Erden oder im Jenseits. Und es ist die natürliche Folge der Sünde schon auf Erden Leid und Not, weil es eine Äußerung der Lieblosigkeit ist und weil Lieblosigkeit immer Meine Ordnung von Ewigkeit umstößt und also Unordnung nach sich zieht, die niemals Glück-bedeutend für die Menschen ist. Wo Leid ist und irdische Not, dort ist auch ein Zustand der Unordnung, der immer die Lieblosigkeit als Ursache hat. Dort sind auch die Kräfte der Unterwelt verstärkt tätig, denn sie finden guten Boden für ihre Aussaat, sie streuen wieder Haß und Neid aus und tragen zu immer größerer Unordnung bei. Meinem Willen kann das niemals entsprechen, und doch lasse Ich es zu, um den menschlichen Willen nicht unfrei zu machen, doch verantworten muß sich der Mensch, so er seinen Willen nicht recht gebraucht hat Und um ihm das Falsche seines Willens klarzumachen, lasse Ich auch die Auswirkungen des bösen Denkens in aller Schwere zu, auf daß er zur Erkenntnis komme und sich und seinen Willen wandle. Denn dies ist Ziel des Menschen auf Erden, dazu gab Ich ihm das Leben, aber auch seine Willensfreiheit, wie Ich auch den geistigen Kräften Freiheit lasse, einzuwirken auf die Menschen je nach deren eigenem Willen. Doch Mein Wille steht über allem, und er regieret in aller Weisheit und Liebe alle Wesen in der Unendlichkeit

Amen

Und das ist göttliches Gesetz, daß im Zeitlauf einer Erlösungsepoche sich alles aufwärtsentwickelt bis zum letzten Stadium, das das Geistige als Mensch verkörpert zurücklegen muß. Folglich kann es in allen Vorstadien keine Unordnung, kein Chaos und keine Zerstörung geben durch göttlichen Willen, sondern es wickelt sich alles in einer Gesetzmäßigkeit ab, sowohl das Entstehen und Vergehen der Schöpfungswerke an sich als auch die Tätigkeit der Lebewesen auf Erden, die noch nicht das letzte Stadium erreicht haben, wo das Wesen im freien Willen handeln und also auch das göttliche Gesetz außer acht lassen kann, was aber stets Unordnung, Chaos und Zerfall bedeutet. Sowie aber das göttliche Gesetz umgangen wird, sowie die göttliche Ordnung umgestoßen wird, schaltet eine Aufwärtsentwicklung aus. Und darum ist die Verkörperung als Mensch des öfteren ein Stillstand oder Rückgang der Aufwärtsentwicklung, weil nun nicht mehr der Wille Gottes, sondern der Wille des Menschen selbst bestimmend ist. Doch auch der freie Wille des Menschen gehört zum göttlichen Gesetz, denn die Unfreiheit des menschlichen Willens wäre auch gleichzeitig ein Manko, das die göttliche Ordnung umstoßen würde Ist nun auf Erden ein Chaos, ein Zerfall zu verzeichnen, dann ist immer der menschliche Wille tätig geworden und hat jenes verursacht. Als Gottes Werk ist niemals ein solches Chaos anzusehen, weil jegliche Zerstörung den Entwicklungsgang des Geistigen in den Stadien zuvor unterbricht. Anders dagegen ist es, wenn eine Zerstörung göttlicher Schöpfungen Folge von Naturkatastrophen ist, also Folgen eines Vorganges, den nicht Menschen in Szene setzen, sondern der völlig unabhängig vom menschlichen Willen sich abspielt. Dann sind diese Zerstörungen geistig auch nicht als Zerstörungen zu betrachten, sondern als eine Umwandlung und Erneuerung von Schöpfungen, die wieder dem Geistigen zur Aufwärtsentwicklung dienen. Vor den Augen der Menschen ist es zwar ein Zerstörungswerk, das aber auch seine Begründung hat im Willen des Menschen, d.h., daß der geistige Stillstand der Rückgang des Menschen einen solchen Vorgang notwendig macht, um den Willen derer zu wandeln. Was Gott tut, ist immer in Seiner Liebe begründet und widerspricht niemals der göttlichen Ordnung, doch so die Menschen zu offensichtlich diese Ordnung umwerfen, trumps Gott auf, indem Er ihnen die Schwäche des eigenen Willens beweiset, der nicht aufhalten kann, was Gott über die Menschen sendet. Zweck Seines scheinbaren Zerstörungswerkes ist, daß sich der Mensch wieder der göttlichen Ordnung einfügt, daß er erkennen lernt, daß nur das gut ist, was in göttlicher Gesetzmäßigkeit sich vollzieht und vom Menschen befolgt wird, und daß jedes Zuwiderhandeln die Aufwärtsentwicklung verhindert, also das Leben als Mensch dadurch erfolglos bleibt Nur was sich in göttlicher Ordnung bewegt, steigt aufwärts, und darum muß das Gesetz Gottes unweigerlich erfüllt werden, es muß sich der Mensch ihm anpassen, es beachten und also sich voll und ganz einfügen in das Gesetz der Ordnung, und zwar aus freiem Willen. Dann steigt er auch aufwärts zur Höhe, und er kann am Ende seines Lebens auf der Erde seine Form verlassen, um als freies kraftvolles Geistwesen einzugehen in das geistige Reich, weil es sich voll und ganz dem göttlichen Gesetz unterstellt hat und dies nun im geistigen Reich ein Wirken im Gott-gleichen Willen bedeutet ein Wirken in Liebe und Seligkeit

Aus den Gefilden des Lichtes strömt unaufhaltsam das Licht in die Dunkelheit der Erde, und wer sich in den Lichtstrahlen bewegt, den schreckt die Dunkelheit nicht mehr. Dennoch suchen dunkle Gestalten, die Lichtbahn zu verdüstern, um die Menschen irrezuleiten, die ihren Weg zur Höhe zurücklegen. Das Licht aber ist so hell, daß sie es nicht vertragen, und fliehen vor seiner Kraft. Und der Weg zur Höhe liegt wieder hell und klar vor dem Menschen, der an das Ziel gelangen will. Wo Licht ist, ist die Dunkelheit nicht mehr zu fürchten, und alle Bemühungen der dunklen Geisteskräfte sind fruchtlos, denn wo das Licht einmal Zugang gefunden hat zur Erde, dort kann es ewiglich nicht verlöscht werden. Das Licht strahlet zur Erde, es geht von Gott, dem ewigen Licht, aus es ist Seine Ausstrahlung, also sichtbarer Beweis Seines Liebewirkens und Seiner Liebekraft Es ist das Licht Gottes Wort, die Äußerung Seiner Selbst, Der Sich den Menschen kundtun will. Und niemals wird dieses Licht durch Kräfte der Finsternis verdunkelt werden können, niemals wird das Wort Gottes an Wahrheit und Kraft verlieren, immer wird es ein leuchtender Wegweiser sein zu Ihm, für das Geschöpf, das Ihm noch fernsteht, aber Ihm nahezukommen trachtet. Und mögen auch dunkle Gestalten des öfteren über den Weg huschen, das Licht ist stark genug, sie zu verjagen, und furchtlos kann der Mensch den Weg zurücklegen im hellen Schein des göttlichen Lichtstrahles Er ist unantastbar für jene Gestalten, und er steht im Schutz von Lichtwesen, die ihn geleiten während seines Erdenlebens. Doch schwer passierbar ist der Weg zur Höhe, und er erfordert Kraft und Ausdauer, wenngleich alle Hindernisse im Scheine des Lichtes erkennbar sind Doch diese Mühsal muß der Mensch überwinden, er muß kämpfen Schritt für Schritt. Doch das Licht ist gleichzeitig kraftspendend Es ist das Wort Gottes ein Quell ungeahnter Kraft, und wer daraus schöpft, der wird nimmermehr ermüden auf seinem Lebenswege, er wird stets gestärkt werden und allen Anforderungen nachkommen können, die der schwere Lebensweg an ihn stellt. Denn Gott Selbst ist im Wort bei denen, die aus dem Quell des Lebens schöpfen, die Sein Wort hungrig aufnehmen, die sich laben und stärken wollen an ihm Gott Selbst ist das Wort, Gott ist das Licht von Ewigkeit, Gott ist der Kraftquell, Der alles speiset mit Seiner Kraft, was Ihm zustrebt, was nach Licht verlangt, nach der Nähe Gottes, und sich also im Lichtstrahl bewegt, der aus dem geistigen Reich zur Erde strömet Und von dieser Kraft durchflutet wird jeder Mensch sein, der zu Seinem Wort die Zuflucht nimmt, wie Er Selbst es verheißen hat

Amen

Wer sich berufen glaubt, einen Auftrag Gottes ausführen zu müssen, der muß auch die göttliche Stimme in sich vernehmen, ansonsten er nicht als Sein Beauftragter den göttlichen Willen verkünden kann. Es ist dies eine Bedingung, die nicht außer acht gelassen werden darf, denn ein Diener Gottes muß zuvor selbst wissen um den Willen seines Herrn und also Dessen Äußerung direkt entgegennehmen. Verständlicherweise müssen nun zuvor die Bedingungen erfüllt werden von seiten der Menschen, die ein Vernehmen der Stimme Gottes in sich voraussetzt Es muß der Mensch ein Leben in Liebe führen, er muß tief gläubig sein und also fest davon überzeugt sein, daß Gott Selbst vernehmbar zu den Menschen spricht, und er muß bewußt auf die Stimme Gottes in sich lauschen Ohne das Erfüllen dieser Bedingungen wird sich der Geist Gottes niemals kundtun und also auch der Mensch nicht berufen sein, im Auftrag Gottes Seinen Willen den Mitmenschen zu unterbreiten. Es kann zwar der Mensch im guten Willen, die Mitmenschen zu unterweisen, über geistige Dinge zu ihnen sprechen, jedoch ohne Garantie, daß er die Menschen wahrheitsgemäß unterrichtet. Er muß erst so lange an sich arbeiten im festen Willen, als Diener Gottes angenommen zu werden, bis er durch Erfüllen aller Bedingungen berufen wird von Gott für ein Amt auf Erden, das überaus wichtig ist und darum auch nur von gänzlich sich-Gott-hingebenden Menschen verwaltet werden kann. Und dieser muß unbedingt die Stimme des Geistes in sich vernehmen Er muß so offensichtlich in die Wahrheit, in das rechte geistige Wissen, eingeführt werden, daß an seiner außerordentlichen Mission, an seiner Berufung durch Gott Selbst, nicht mehr gezweifelt werden kann. Er muß sich in einen Zustand gebracht haben, daß er als Diener unmittelbar von seinem Herrn alle Aufträge entgegennehmen kann, daß er nur als Mittler funktioniert zwischen Gott und den Menschen. Und das Versetzen in diesen Zustand muß Folge sein des starken Willens, Gott zu dienen, selbst Seinen Willen zu erfüllen und den Mitmenschen zu helfen in größter geistiger Not. Es dürfen keinerlei irdische Interessen mitsprechen, diese müssen völlig ausgeschaltet sein also muß sich der Mensch völlig geistig einstellen, will er in den Dienst Gottes treten und für Ihn und Sein Reich tätig sein. Durch ihn nun beruft Gott auch Helfer auf Erden, die gleichfalls in Seinem Willen tätig sind. Denn diesen kann nun der Wille Gottes durch ersteren kundgetan werden, und sie werden sich in der Wahrheit befinden, weil diese ihnen nun durch den Diener Gottes rein und unverfälscht zugeht Und wer sich nun streng an das ihm so vermittelte Wort Gottes hält, der wird als Arbeiter im Weinberg des Herrn angenommen, und seine Tätigkeit auf Erden wird gleichfalls eine gesegnete sein, auch er gilt als Diener Gottes, solange er sich an das Wort hält, das ihm durch einen berufenen Diener von Gott Selbst zugeht. Wer aber dieses Wort nicht anerkennt, wer nicht einen direkten Empfänger göttlicher Wahrheit als Lehrer hat, so er die innere Stimme nicht selbst vernehmen kann, der kann auch niemals als Diener Gottes auf Erden tätig sein Er wird niemals ein Führer oder Lehrer seiner Mitmenschen sein können, sondern gleich ihnen ein der Führung Bedürftiger, dem das rechte Wissen erst nahegebracht werden muß, will er den rechten Weg wandeln auf Erden. Es muß das direkt zur Erde geleitete Wort Gottes anerkannt werden, dann erst ist ein Mensch fähig, für Gott und in Seinem Auftrag zu wirken auf Erden, denn dann erst vertritt er die reine Wahrheit, dann erst steht er in unmittelbarem Verband mit Gott und kann selbst fähig werden, die Stimme Gottes durch seinen Geist in sich zu vernehmen. Niemals aber gelangt er auf einem anderen Wege zur Wahrheit, zum rechten Wissen, und niemals kann er sich als berufen von Gott glauben, Sein Wort zu verbreiten, solange er nicht selbst in die Wahrheit eingeführt ist, denn Seine

Jünger sind nur, die von Ihm Selbst unterwiesen sind oder durch einen Mittler Seine direkten Unterweisungen entgegennehmen, und diese allein sendet Er in die Welt, um die Menschen zu belehren Und wer ihnen Glauben schenkt, wer sich von ihnen belehren läßt, der wird in der Wahrheit stehen und darum gesegnet sein, denn die Wahrheit führet zu Gott, Der Selbst die ewige Wahrheit ist

Amen

Unnennbare Qualen muß die Seele ausstehen, die völlig unreif eingeht in das geistige Reich, doch vorstellbar ist die Art dieser Qualen nicht für euch Erdenmenschen, wenn gleich ihr euch das ärgste Los auf Erden als Vergleich denkt. Denn die Qualen sind mehr geistiger Art, bedingt von der Umgebung der Seele, die je nach ihrem Reifezustand tiefste Dunkelheit oder Dämmerlicht ist, aber stets Qualen auslöst für das Wesen, das licht- und kraftvoll zu sein begehrt, weil dies sein Urzustand war. Der Sinn nach irdischem Gut ist zwar bei solchen Seelen auch stark ausgeprägt und ebenfalls Ursache großer Qualen, doch der Zustand der Finsternis ist für sie unerträglich und bedeutet für sie äußerste Not. Und ihr geschwächter Wille hindert sie daran, dem Licht zuzustreben, wenn es wie ein Fünkchen in ihre lichtlose Umgebung fällt, um die Seelen anzuregen, dem Lichtstrahl nachzugehen, um den Quell des Lichtes zu finden. Hat die Seele erst diese Willensschwäche überwunden durch Kraftzufuhr einer liebenden Fürbitte von seiten der Menschen dann ist ihr Los schon wesentlich besser, denn das Wissen um lichte Momente gibt ihr die Hoffnung, ihren Zustand verändern zu können, und sie achtet nun jeder geringsten Dämmerung, jeder Erhellung ihrer Umgebung durch solche Lichtstrahlen. Und sowie sie selbst in ihren Schein tritt, fühlt sie eine Besserung ihrer Lage, denn das Licht berührt sie wohltätig und gibt ihr Kraft. Sie wird aber erst von einem Lichtstrahl berührt, so sie danach Verlangen trägt, und es kann dies ewige Zeiten dauern, ehe sie sich selbst durch Verlangen nach Veränderung, nach Licht, aus ihrer trostlosen Lage befreit. Denn der Wille der Seele ist ausschlaggebend und daher zumeist so geschwächt oder völlig Gott abgewandt, daß die Lichtstrahlen keinen Zugang finden zu ihr. Da das Wesen uranfänglich licht- und kraftvoll war, wird es sich auch nur in einem Zustand von Licht und Kraft wohl fühlen und jeden Mangel als Qual empfinden müssen, die Art der Qualen aber ist unvorstellbar für die Menschen, doch voller Erbarmen sollen sie jener Seelen gedenken, die ohne Hilfe durch menschliche Liebe verlassen sind und Ewigkeiten in einem trostlosen Zustand verharren müssen, ehe sie davon erlöst werden. Die Menschen sollen sich das traurigste Erdenlos vorstellen und wissen, daß es noch nicht die Qualen einer unreifen Seele im Jenseits erreicht, und ihr darum ihre Liebe schenken inniges Gebet für diese Seelen, daß sie ihre Willensschwäche verlieren, daß sie selbst die Kraft nun aufbringen, nach Licht zu verlangen, daß auch in ihnen die Liebe rege wird, daß sie sich betätigen möchten und in Liebe wirken Sowie der Wille der Seele diese Richtung angenommen hat, ist ihr qualvoller Zustand beendet, und durch Zufuhr von Licht und Kraft wird sie in die Lage versetzt, an ihrer Aufwärtsentwicklung zu arbeiten und nachzuholen im Jenseits, was sie auf Erden versäumte in Liebe zu wirken Denn nur durch die Liebe kann sie sich erlösen und nur durch Liebeswirken wieder Licht und Kraft empfangen, also ihre Umgebung zu einer lichtvollen gestalten, was Seligkeit für sie bedeutet. Diesen Seelen zu helfen in ihrer Not ist ein Werk christlicher Nächstenliebe von unerhörter Bedeutung, denn sie sind völlig hilflos und nur auf die Hilfe der Menschen durch liebende Fürbitte angewiesen. Und darum halten sie sich oft in der Nähe solcher Menschen auf, die ihnen nahestanden auf Erden, um sie um Kraft zu bitten, um Hilfe aus ihrer qualvollen Lage. Sie selbst wissen nicht, in welcher Weise ihnen zu helfen ist, weil sie in ihrer Unwissenheit und ihrer geistigen Dunkelheit auch nicht um den Segen eines liebenden Gebetes wissen. Doch unbewußt versprechen sie sich Hilfe durch Menschen, und diese sollt ihr ihnen bringen, die ihr erweckten Geistes seid und wisset um die Qualen einer unvollkommen abgeschiedenen Seele, wenn ihr sie auch nicht in ihrer Tiefe ermessen könnt. Helfet ihnen durch inniges Gedenken und Gebet, führet ihnen dadurch Kraft zu, suchet die Seelen auf den Segen des Liebewirkens hinzuweisen, und stellet ihnen in Gedanken

vor, daß sie sich nur erlösen können durch die Liebe machet sie empfindlich für das Leid anderer Seelen, und suchet sie also zu liebender Hilfe anzuregen, ihnen immer durch euer Gebet die Kraft vermittelnd, ihrem Willen die rechte Richtung zu geben und ihr werdet ein barmherziges Werk der Nächstenliebe ausüben, das euch die Seelen ewig danken werden, so sie einmal der größten Finsternis entflohen sind und eifrig zur Höhe streben

B.D. NR. **3602**

Amen

Die Pforten der Hölle öffnen sich desto weiter, je näher das Ende heranrückt Alle Kräfte der Finsternis entfalten sich und stürmen auf die Menschen ein, und der Fürst der Unterwelt hat große Macht. Er sieht sich am Ende seiner Zeit und suchet diese noch auszunützen in jeder Weise. Und die Menschen in ihrer Willensschwäche gebieten ihm nicht Einhalt, sondern sie sind ihm willige Diener, die er bestimmt zu Gott-widrigem Handeln, um sie von Gott auf immer zu trennen. Der Fürst der Unterwelt weiß, daß er nicht mehr lange Zeit hat Unwiderruflich wird seine Macht gebrochen, so das Ende dieser Erde herangekommen ist Und an dem Wüten des Satans ist es zu erkennen, daß das Ende nicht mehr weit ist. Die grausamsten Geschehen häufen sich, es werden Taten ausgeführt, die niemand zuvor für möglich hielt, vor nichts schrecken die Menschen zurück, und sie erkennen selbst nicht mehr, in welcher Tiefe sie sich befinden, in welche Tiefe sie hineingezogen sind von einer Macht, die außerhalb jeder göttlichen Ordnung steht, die gänzlich bar jeder Liebe ist und die auch in den Herzen der Menschen jeden Liebesfunken erstickt, die jedes Flämmchen verschüttet, das noch glimmt im Verborgenen. Es ist eine Zeit grenzenlosen Hasses und krassester Lieblosigkeit, die Menschen leben nicht mehr wie Brüder untereinander, sondern sie feinden sich an in jeder Weise, und nur wenige halten zusammen und lassen sich nicht geistig vergewaltigen, d.h., sie wehren sich gegen die Übergriffe des Satans und flüchten zu Gott, Ihn um Hilfe bittend gegen den Feind ihrer Seelen. Und in diesen ist die Liebe noch nicht erstickt, und ihr Handeln entspricht den Geboten Gottes, und darum werden sie vom Feind ihrer Seelen ganz besonders bedrängt in der letzten Zeit, und zwar durch die Mitmenschen, die den Willen dessen ausführen, der sie verderben will Die Hölle hat ihre Pforten geöffnet Zahllose Teufel kommen hindurch und begeben sich in Erdennähe, ihren giftigen Hauch auf dieser verbreitend und zu nützen nach dem Willen ihres Herrn. Und bereitwillig werden sie aufgenommen, die Menschen selbst geben ihnen Spielraum, sie dulden sie nicht nur in ihrer Nähe, sondern sie treten ihnen freiwillig den Boden ab, darin sie böse Saat ausstreuen und ihn gänzlich vergiften können sie öffnen ihre Herzen und wehren sich nicht wider die, die sie zu verderben suchen. Und kommt ein Diener des Herrn, die Menschen zu warnen vor jenen Kräften der Unterwelt, sie zu ermahnen, die Türen zu schließen und nur dem Gott der Liebe Eingang zu gewähren, so werden sie ungehört von der Tür gewiesen, ihrer Worte wird nicht geachtet, und der Fürst der Unterwelt trägt den Sieg davon. Und dies allein durch den Willen der Menschen, der frei ist und über sich selbst bestimmen kann Und das Ende rückt immer näher heran. Gottes Sprache wird noch zuvor eindringlich zu vernehmen sein, jedoch auch nur wenig Beachtung finden, weil die Menschen schon zu sehr im Banne dessen liegen, der sie hinabzuziehen sucht in das Reich der Finsternis. Und das Licht wird nicht beachtet, das zu gleicher Zeit strahlend hell von oben zur Erde herabströmt Und darum gibt es kein Aufhalten mehr, die Erlösungsperiode geht zu Ende, um von einer neuen Epoche abgelöst zu werden; der Satan wird gebunden und jeglicher Kraft beraubt und mit ihm alles Geistige, das ihm hörig ist, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

Und jedem wird geholfen werden seinem Glauben gemäß Die Menschen, die Meinen Geist in sich sprechen lassen, die also durch innige Verbindung mit Mir ihren Geistesfunken mit dem Vatergeist zu vereinigen suchen, diese stehen im Glauben, selbst wenn sie zu Zeiten irdischer Not schwach sind und verzagt und Mich ängstlich um Hilfe angehen. Das Gebet zu Mir ist ein Zeichen des Glaubens, die irdische Not jedoch bedrängt oft den Körper in einem Maß, daß sie Übermacht gewinnt über die Seele und diese scheinbar überwältigt. Und dann ist der Mensch ängstlich und verzagt, sein Glaube aber ist nicht erstorben, denn die Seele, die einmal zu Mir gefunden hat, wird sich immer an Mich halten in der Not und also ihren Glauben beweisen. Und ihr komme Ich zu Hilfe. Ein schwacher Glaube ist es, wenn der Mensch in Zeiten der Not zweifelt an Mir und Meiner Macht, wenn er in Gefahr ist, Geistiges nicht mehr gelten zu lassen, und der Welt stärkere Macht und Rechte zubilligt. Dann ist der Glaube ernstlich in Gefahr, und dann kann Ich auch nicht offensichtlich in Erscheinung treten durch wunderbare Hilfe, weil Ich dann den Glauben erzwingen würde, dies aber für die Seele des Menschen unzutraglich ist. Sowie aber der Mensch täglich um Meine Vaterliebe ringt, sowie er sich ständig Meiner Liebe und Gnade empfiehlt und im Gebet Mir alle seine Sorgen und Nöte vorträgt, steht er auch im tiefen Glauben, und er muß nur versuchen, den Körper möglichst schweigsam zu machen, d.h., der irdischen Bedrängnisse weniger zu achten und sie Mir vollgläubig aufzubürden. Er muß versuchen, die Seele allein sprechen zu lassen, also durch sie die Stimme des Geistes zu vernehmen, die Ausstrahlung Meiner Liebe, die ihm sicher Kraft einträgt, auch über die Bedrängnisse des Körpers Herr zu werden. Denn dem Gläubigen wird geholfen werden, weil Ich die Meinen nicht in der Not lasse, sowie sie Mich anrufen um Hilfe Und je weniger Beachtung sie den Nöten des Körpers schenken, desto weniger werden diese sie bedrücken, und das ist Stärke des Glaubens alle irdischen Sorgen Mir überlassen und in Seelenruhe auf Meine Hilfe zu warten Die Liebe zu Meinen Geschöpfen bestimmt Mich dazu, ihnen ständig Hilfe angedeihen zu lassen, sonderlich aber, so sie in geistiger Not sich befinden. Und desto größer ist die geistige Not, je weiter sie von Mir entfernt sind, also auch ohne Glauben sind. Und dann muß die irdische Not sie hart drücken, auf daß sie zu Mir finden Wer aber zu Mir gefunden hat, wer Meine Liebe bewußt begehrt und also an Mich glaubt, an Meine Liebe, Weisheit und Allmacht, der bedarf harter Erziehungsmittel nicht mehr in dem Maße wie der Ungläubige, und ihm kann Ich Mich helfend nahen jederzeit. Und sein Los auf Erden wird leichter sein, wenn er auch nicht gänzlich verschont bleiben kann der Mitmenschen wegen und zur Läuterung der eigenen Seele. Doch stets bin Ich zur Hilfe bereit, so sein Ruf aus dem Herzen zu Mir emporsteigt Und so lasset daher ständig Meinen Geist zu euch sprechen, horchet auch in irdischer Not auf die Stimme des Geistes in euch, d.h., verbindet euch in Gedanken innig mit Mir und lauschet Meiner Stimme, die euch trösten wird und Kraft vermitteln, die euch den inneren Frieden wiedergibt, so ihr ihn zu verlieren droht, und die euch auch irdische Ratschläge erteilt, so ihr diese benötigt. Denn so ihr mit Mir verbunden bleibt, kann nichts an euch herantreten, was euch schadet, weil Meine Nähe euch immer behütet vor dem Wirken der Kräfte der Finsternis, weil, wo das Licht ist, niemals die Dunkelheit sein kann und, wo Ich bin, niemals der Feind eurer Seele Zutritt hat. Und präget es euch tief ein, daß Ich jede Not zu bannen vermag, und, so ihr tief und unerschütterlich daran glaubt, euch Meine Hilfe gewiß ist Ringet um starken Glauben, betet darum ohne Unterlaß, dann bleibt euch jegliche Not fern, weil ihr sie selbst zu bannen vermögt mit Meiner Kraft, die ein starker Glaube euch einträgt

Amen

Was immer euch auch droht, es ist Mein Wille oder Meine Zulassung. Es ist eurer Seelenreife notwendig, und darum muß es als Mein Wille erkannt und ergeben auf sich genommen werden. Doch Ich als ewiger Lenker aller Geschicke bestimme eines jeden einzelnen Lebensbahn, und wahrlich nur zu eurem Besten. In Meinem Auftrag sind zahllose Geistwesen tätig, die immer wieder ordnend eingreifen, wo menschlicher Wille Unordnung hervorgerufen hat, und immer wieder werden daher die Meinen in Ordnung kommen, so sie nur Mich walten lassen und Meiner liebevollen Führung keinen Widerstand entgegensetzen. Im festen Vertrauen auf Meine Hilfe liegt die Gewähr jeglichen Gelingens dessen, was ihr unternehmet. Denn Ich schreite neben euch auf allen Wegen und sende euch Meine Himmelsboten entgegen, die, obgleich sie euch unsichtbar sind, euch hilfreich zur Seite stehen mit Rat und Tat. Glaubet und vertrauet und banget nicht, denn der Eine schläft nicht, Er vergißt euch auch nicht, sondern Er ist euch in der Not näher denn je. Mein Vaterauge sieht in die Herzen Seiner Kinder und weiß um deren Nöte und Sorgen und ob Ich auch scheinbar Mein Ohr verschließe eurem Hilferuf Ich lenke und ordne schon alle Fäden, auf daß sie sich entwirren Und wo keine Rettung möglich erscheint, weiß Ich Mittel und Wege, und Ich kann euch helfen, denn Meine Macht ist groß und Meine Liebe zu euch unendlich. Und darum vertrauet Mir und banget und zaget nicht, lasset euch nicht niederdrücken von irdischer Not Der sie über euch kommen läßt zum Heil eurer Seelen, Der kann sie auch von euch nehmen im Augenblick, und Er tut dies auch, so ihr euch Ihm hingebend überlasset, so ihr als Meine rechten Kinder ergeben harret auf die Hilfe des Vaters, Der bei euch ist zu jeder Zeit Der euch nicht den schlechten Kräften überlasset, so ihr selbst von diesen abstrebt Ihr habet Mein Wort, an dem ihr nicht zweifeln dürfet, und Mein Wort verheißet euch immer wieder Schutz und Schirm. Und daran haltet euch und flüchtet zu Mir an Mein Vaterherz, und ihr werdet geborgen sein bis in alle Ewigkeit

Amen

Das letzte Gericht wird allem Greuel ein Ende machen, und Friede wird sein über der Erde auf lange Zeit. Es wird ein Zustand auf Erden sein in göttlicher Ordnung, wo nur die Liebe regieret, wo die Liebe die Menschen untereinander verbindet, wo die Liebe des einzelnen auch das Wirken Gottes durch Seinen Geist garantiert, wo ein jeder Mensch die Stimme Gottes zu hören vermag und überaus glücklich ist, Gott sich so nahe zu wissen wo Gott auch sichtbar unter den Seinen weilen wird in den Menschen der Jetztzeit noch unvorstellbarer Art Es werden die Menschen der neuen Erde wieder im Paradiese leben in Harmonie ihrer Seelen, im Sehnen nach Gott und Seiner Liebe und in steter Erfüllung ihres Sehns. Und alles Böse wird gebannt sein lange Zeit Doch ehe dieser Zustand auf Erden sein kann, muß ein Sturm über die Erde kommen, der reinigende und vernichtende Wirkung hat, ein Sturm, dem nur die tief gläubigen, Gott-getreuen Menschen standhalten. Diese werden in große Not kommen, doch die Zeit ihres ferneren Lebens auf der neuen Erde wird sie vollauf entschädigen für alle Nöte und Leiden zuvor. Denn sowie das Böse machtlos geworden ist, werden sie nicht mehr bedrängt, und seligster Frieden auf Erden ist ihr Los Und darum soll von den Gläubigen die letzte Sturmzeit nicht gefürchtet werden, denn Gottes Wille stehet über allem Geschehen, Gottes Liebe wirkt unter den Seinen, und Seine Macht bricht die Macht des Satans zur rechten Zeit. Und was auch den Gläubigen drohet, die kommende Seligkeit auf Erden oder auch im jenseitigen Reich kann weltliche Macht, menschlicher Haß und Lieblosigkeit nicht verhindern für die, die Gott treu bleiben Die Seele können sie nicht töten, wenngleich sie den Leib töten wollen. Doch Gott wird auch dies verhüten, weil Er die Seinen das Paradies auf der neuen Erde erleben lassen will weil sie den Stamm des neuen Geschlechtes bilden sollen und weil sie für die Notzeit zuvor entschädigt werden sollen zum Zeichen der übergroßen Liebe Gottes, die den Seinen ein Los in Seligkeit auf Erden schon bereiten will. Und darum werden sie auch in der Sturmzeit mit außergewöhnlicher Kraft ausgestattet von Gott, vermögender sie alles Üble überwinden können und die sie fähig macht, den ärgsten Anfeindungen standzuhalten. Denn es wird an dem Bollwerk ihres Glaubens gerüttelt werden mit aller Gewalt Und nur, die das Verlangen nach der irdischen Welt überwunden haben, denen wird die Kraft erwachsen, Widerstand zu leisten. Wer aber noch von den Reizen der Welt sich gefangennehmen läßt, der gibt jeglichen Widerstand auf, er gehört nicht zu der Schar der Gottgetreuen, er verkauft seine Seele für schlechten Lohn, denn was er glaubt, errungen zu haben, wird zerfallen am Tage des Gerichtes Und alle Greuelthaten werden ein Ende haben mit diesem Tage alle Gott-widersetzlichen Geister werden in Bann geschlagen, und im gesamten Universum wird ein Zustand der Ruhe eintreten, ein Zustand friedvoller Tätigkeit, der nicht mit der Ruhe des Todes zu vergleichen ist. Letzterer ist das Los des gebannten Geistigen, das in völliger Kraftlosigkeit gebunden ist in der festen Materie und sich wieder endlose Zeiten nicht betätigen kann Und dieser Zeit geht ihr Menschen nun entgegen, und ihr habt keine lange Frist mehr. Und so ihr euch bewähren wollet in der letzten Zeit vor dem Tage des Gerichtes, so müsset ihr noch eifrig tätig sein an euch, ihr müsset mit Gott in immer innigere Berührung treten, ihr müsset euch Kraft holen täglich und stündlich und in ständigem Gebet verharren, auf daß ihr auch ständig Kraft empfanget, sowie ihr euer Herz öffnet und Gottes Gnade und Kraft begehret. Und Er wird bei den Seinen sein und verbleiben bis zum Ende, Er wird bei ihnen weilen im Paradies auf der neuen Erde und unauflöslich mit ihnen verbunden bleiben bis in alle Ewigkeit

Amen

Es verringert sich der Abstand von Gott, sowie das Wesen freiwillig Ihm entgegenstrebt. Schon der Wille genügt, um Ihm näherzukommen, sowie er ernst ist, denn Gottes Liebe erfasset das Wesenhafte im Zustand des freien Willens, das diesen Willen nützt in der rechten Richtung. Es strömt dem Wesen Kraft zu, und es wird nun auch tätig nach dem Willen Gottes es wirkt in Liebe der Mensch, der Gott zugewandten Willens ist. Nur die Wandlung des Willens fordert Gott, um ihm dann behilflich zu sein bei seinem Aufstieg zur Höhe. Denn nun überschüttet Gott den Menschen mit Seiner Gnade Er schafft ihm Möglichkeiten zur Reife seiner Seele, Er gibt ihm Kraft zum Wirken in Liebe und steht ihm jederzeit hilfreich zur Seite, immer das geistige Wohl des Menschen bedenkend, auf daß die Seele sich erlöse aus ihrer letzten materiellen Hülle. Und darum muß der Wille des Menschen von Beginn seiner Verkörperung zu Gott hingelenkt werden, auf daß sein Erdenleben voll ausgenützt werde und er reichste geistige Erfolge erzielen kann. Und darum muß dem Menschen das Wissen vermittelt werden um das höchste und vollkommenste Wesen, Dem sich sein Wille zuwenden soll Er muß unterwiesen werden, auf daß nicht die Zeit verlorengelange, bis der Mensch durch eigenes Nachdenken zum Erkennen der ewigen Gottheit gelangt ist. Das vermittelte Wissen zu durchdenken und zu prüfen ist zwar gleichfalls erforderlich, doch schon in frühester Jugend müssen die Gedanken hingelenkt werden auf geistiges Gebiet, und dies geschieht durch Unterricht über Gott als Schöpfer und Gestalter aller Dinge über Dessen Willen und das Verhältnis des Menschen zu Gott. Es bleibt dem Menschen dann immer noch die Entscheidung freigestellt. Er kann auch schon als Kind seinem Willen die rechte Richtung geben, er kann zu Gott hinstreben und von Gottes Liebe schon erfaßt werden in frühester Jugend, so daß seine Aufwärtsentwicklung viel leichter vonstatten geht und er im späteren Leben größere Widerstandskraft besitzt, so die Entscheidung gefordert wird und er durch seine Verstandestätigkeit abwägen soll, was Wahrheit und was Irrtum ist. Der Wille, der Gott zustrebt, trägt ihm auch die Kraft ein, sich recht zu entscheiden, er trägt ihm Erkenntniskraft ein, denn die Liebe Gottes lässet ihn nun nimmer aus. Es kann der Mensch zwar auch im späteren Leben erst seinen Willen Gott zulenken, sowie ihm das Wissen als Kind nicht vermittelt worden ist, doch dann ist sein Ringen um die Wahrheit schwerer, und viel Zeit ist ihm verlorengelangen, die er zum Wohl seiner Seele nützen konnte. Und darum ist es von großem Segen, so die Kinder recht unterwiesen werden, denn das Wissen um beide Mächte um Gott und Seinen Gegner ist nötig, um sich für eine der beiden Mächte entscheiden zu können. Und darum ist es ein Verbrechen an der Jugend, sie in Unkenntnis dahinwandeln zu lassen oder ihnen schon als Kind den Glauben nehmen zu wollen an Gott, den ewigen Schöpfer und Vater Gott führet zwar die Menschen, so daß sie auch dann noch zur Kenntnis gelangen, um sich frei entscheiden zu können, doch die Seele muß weit größere Widerstände überwinden, und ihr Aufstieg ist erschwert. Denn der Wille muß unbedingt erst Gott zugewandt sein, ehe dem Menschen die Kraft zuströmen kann, die er benötigt, um sich frei zu machen von dem, aus dessen **Willen** er hervorgegangen ist und der seinen Gott abgewandten Willen auch in die Wesen gelegt hat, die sein Wille ins Leben rief unter Nützung der Kraft aus Gott Erst der Gott-zugewandte Wille verringert die Entfernung von Gott und gibt Gewähr für die restlose Überbrückung der Kluft, die das Wesenhafte durch seinen einstigen Abfall von Gott von Ihm trennt

Amen

Der Kern der Wahrheit bleibt denen verborgen, die ohne geistige Verbindung dahingleben, deren Sinne nur irdisch gerichtet sind und die somit nicht Mich als die ewige Wahrheit zu erringen trachten. In Mir wurzelt jegliche Erkenntnis, und durch Mich wird jegliches Wissen um die reine Wahrheit den Menschen zugeführt. So aber Ich Selbst der Ausgang bin, der Quell aller Weisheit, der Ursprung jeglichen Wissens, so muß verständlicherweise der Mensch erst mit Mir die Verbindung herzustellen suchen, so das Wissen von Mir auf ihn überströmen soll. Und dies bedingt dem geistigen Reich zugewandtes Denken, es bedingt ein Anerkennen Meiner Selbst, das wieder erst ein Befassen mit geistigen Problemen voraussetzt und den Willen, ewige Weisheiten zu ergründen. In der Verbindung mit Mir liegt also allein die Garantie, vom Geber der Wahrheit solche zu empfangen, denn das Zufließen der reinen Wahrheit ist eine Kraftäußerung Meiner Selbst, die unbedingt eine Empfangsstation benötigt. Und da Ich dem Menschen Willensfreiheit lasse, muß er selbst als Empfangsstation sich herrichten, ansonsten ihn der Kraftstrom Meiner Liebe nicht berührt. Es muß eine Verbindung hergestellt werden vom Menschen zum geistigen Reich in Form von Gedanken, die, so sie Mir zugewandt sind, auch ein geöffnetes Herz eine Empfangsstation für Meine Ausstrahlung bedeuten. Die Willensfreiheit des Menschen bedingt dieses, ansonsten der Mensch durch den Zustrom Meiner Kraft gezwungenerweise in die Wahrheit und das Erkennen geleitet würde, was einem Ausreifen der Seele unzutraglich wäre. Solange den Menschen auf Erden die reine Wahrheit gleichgültig ist, solange sie nicht im Verlangen nach rechter Erkenntnis stehen, kann kein wahrheitsgemäßes Wissen in ihre Herzen dringen, denn Ich Selbst kann nicht wirken in den Menschen, die sich und ihre Herzen nicht Mir erschließen. Von Mir geht alle Weisheit aus, weil Ich die ewige Wahrheit Selbst bin Mein Geist durchstrahlet die Unendlichkeit und wandelt die ärgste Finsternis in Licht Doch Meinen Geschöpfen gab Ich als Merkmal ihrer Vollkommenheit auch den freien Willen, und so muß das Geschöpf selbst es wollen, daß es im Lichtkreis Meiner Ausstrahlung steht; es muß ihm ebensomöglich sein, in der Finsternis zu weilen, so dies sein Wille ist. Licht ist Wissen um die reine Wahrheit, Finsternis ist Verdunkelung des Geistes, Unkenntnis, also auch Mangel an Erkenntniskraft, die Wahrheit vom Irrtum und der Lüge zu unterscheiden. Ist der Blick des Menschen geistig gerichtet, so tritt er unbewußt in den Lichtschein Meines Zustromes ein, sein Wille ist dem Licht zugewandt, und es wird ihm auch Licht werden entsprechend seines Willens. Trachtet er aber nach der Welt, nach irdischen Gütern, so verlangt er auch nicht nach höherem Wissen; er fühlt sich wohl im Geistesdunkel und kann also niemals die Wahrheit zugeführt erhalten oder sie als Wahrheit erkennen. Und darum kann die Wahrheit niemals dort sein, wo die geistige Bindung mit Mir nicht besteht, wo also der Mensch nicht im tiefsten Glauben an Mich sich an Mich Selbst wendet um Aufklärung, wo er sich nicht dem Geber der Wahrheit Selbst anvertraut, daß Er ihn unterweise und ihm zukommen lasse, was er begehrt. Es kann niemals dort Wahrheit sein, wo weltliche Interessen vorherrschen, weil Meine Ausstrahlung dort nicht eindringen kann, wo die Herzen nicht Mich allein, sondern die Welt begehren, und der Mensch ihren Freuden zugänglich ist. Völlig die Welt überwunden zu haben garantiert Empfangsfähigkeit für geistiges Wissen, doch beides zugleich wird niemals den Menschen beglücken, weil Ich Mich, als die ewige Wahrheit, fernhalte von denen, die noch der Welt, also dem Reich Meines Gegners, des Fürsten der Lüge und des Irrtums, anhängen Es sind zwei getrennte Welten, und der Wille des Menschen selbst muß sich entscheiden für eine der beiden Die geistige Welt wird ihm sichere Wahrheit verbürgen, die irdische Welt hält sein Denken im Dunkeln, es wird irri-ge Wege gehen, und der Mensch wird stets in ver-

kehrter Richtung seinen Willen tätig werden lassen, niemals aber zur Weisheit, dem reinen Wissen aus Mir, gelangen können, das Ich nur denen vermittele, die im freien Willen Mir die Tür ihres Herzens öffnen, die sich gestalten als Empfangsstation für die Ausstrahlung Meiner Liebe und somit mit Mir, als ewige Wahrheit, in Verbindung treten, so daß Ich sie nun bedenken kann ihrem Verlangen gemäß

Amen

Groß und mächtig ist Gott, und Seine Liebe kennt keine Grenzen Sein Wesen strahlt tiefste Weisheit aus, Seine Kraftfülle ist unbesiegbar, und Sein Wille strebt nur das Vollkommene an, und darum ist alles vollkommen, was aus Seiner ewigen Schöpferkraft hervorgegangen ist. Es ist von Seiner unübertrefflichen Weisheit als gut und richtig erkannt für den Zweck, dem es dienen soll. Was aus Gott hervorgeht, kann niemals mangelhaft sein, ansonsten Er nicht vollkommen wäre, ansonsten auch Seine Macht begrenzt und Seine Liebe nicht unendlich wäre. Gott ist überaus weise, und Seine Weisheit ist mit einem Willen gepaart, der alle Seine Gedanken zur Form werden lassen kann durch Seine Kraft. Also ist Ihm nichts unmöglich, Er kann alles, was Er will, will aber nur das, was Seine Weisheit als zweckvoll erkennt Und Zweck ist unbegrenzte Seligkeit dessen, was aus Seiner Kraft einst in aller Vollkommenheit hervorgegangen, aber durch eigenen Willen unvollkommen geworden ist. Niemals wird Sein Wille tätig in umgekehrter Richtung, niemals wird Er durch Seine Kraft etwas ausführen oder verhindern, was den Zweck hinfällig werden ließe, soweit nicht der freie Wille des Menschen ausschlaggebend ist, den Er wohl achtet, wenngleich Er ihn nicht gutheißen kann. Doch Gottes Wille ist ewig unveränderlich, er ist gut und bezwecket nur Vollkommenes. Doch das Unvollkommen-Gewordene setzt Seinem Willen großen Widerstand entgegen, denn es erkennt nicht das vollkommenste Wesen, das Wesen, Das in Sich Liebe, Weisheit und Kraft ist ansonsten es sich Ihm bedingungslos unterwerfen müßte. Der eigene Wille hat die Erkenntnislosigkeit verschuldet, aus freiem Willen hat sich das ursprünglich Vollkommene jeglicher Erkenntniskraft beraubt und in den Zustand der Unkenntnis gestürzt, aus dem es wieder nur der freie Wille erlösen kann. Und also weiß es nicht um die Kraft und Macht der höchsten Wesenheit, es weiß nicht um Deren Liebe und Weisheit, es weiß nicht um den beglückenden Zustand der Vollkommenheit. Und es erkennt darum auch nicht die eigene Unvollkommenheit und ist somit in einem Zustand tiefster Not, so Gott ihm nicht zu Hilfe kommt. Alles, was Gott tut, ist ein Mittel dazu, die Unvollkommenheit zu heben, dem von Ihm einst aus freiem Willen Abgefallenen zu helfen, daß es wieder vollkommen werde, daß es zu Ihm zurückfinde, um selig zu werden. Und was Er tut kraft Seines Willens und Seiner Liebe und Weisheit, führt unweigerlich zu diesem Ziel, selbst wenn es endlose Zeiten dauert, ehe dieses Ziel erreicht ist, so der Wille des Unvollkommenen Widerstand entgegengesetzt Erst wenn der Widerstand erlahmt, beginnt das Wesenhafte zu erkennen, daß es unvollkommen ist; es beginnt zu ahnen, daß ein höchst vollkommenes Wesen sein Schöpfer ist von Ewigkeit und daß es dieses höchste Wesen anstreben muß Und mit dieser leisen Erkenntnis beginnt sein Aufstieg, es beginnt das Angleichen des Unvollkommenen an das höchst vollkommene Wesen, es beginnt das Unterordnen des Willens unter den Willen Gottes, und es erkennt alles, was Gott tut, als weise und in Seiner unendlichen Liebe begründet Und sowie dieser Zustand erreicht ist, kann das Wesenhafte ewig nicht mehr versinken in den Zustand der Unvollkommenheit, es kann Gott ewiglich nicht mehr abtrünnig werden, denn es verschmilzt sich durch unausgesetztes Streben zur Höhe mit der Urkraft, von Der es einst ausgegangen ist, und ist unaussprechlich selig bis in alle Ewigkeit

Amen

Die weltlich gesinnten Menschen sind von der Wahrheit so weit entfernt, daß sie daher auch nicht wissen, welche Kraft aus dem Glauben und der innigen Verbindung mit Gott zu schöpfen ist, und daß sie darum immer nur weltliche Geschehen beachten und nicht erkennen, daß die falsche Einstellung zu Gott die Ursache auch jeglichen Weltgeschehens ist, das sich leidvoll an den Menschen auswirkt. Und solange diese Erkenntnis den Menschen mangelt, wird auch der leidvolle Zustand sich nicht ändern. Es wird das Leid nur immer wieder andere Formen annehmen, auf daß die Menschen durch die Verschiedenartigkeit ihrer Nöte und Trübsal einmal auf den Gedanken kommen, daß eine andere Macht als menschliche hinter aller Trübsal steckt, daß nicht allein menschlicher Wille Urheber ist, sondern der Wille einer höheren Macht gleichzeitig in Aktion tritt und daß sie zu dieser höheren Macht in eine gewisse Stellungnahme treten. Das Wissen um die reine Wahrheit erklärt alles, es macht die große Not verständlich, weil Ursache, Zweck und Ziel erkennbar ist. Und dann erst ist eine Änderungsmöglichkeit, sowie die Menschen sich dem Zweck und Ziel anpassen, also die Ursache von Leid und Not zu beheben suchen, was dem weltlich gesinnten Menschen jedoch unverständlich ist und bleibt, solange er die Welt als Erstes gelten läßt, solange er seinem Körper alle Vorrechte einräumt und die Seele darben läßt. Das Wissen um die Wahrheit kann aber nur dem Menschen zugeleitet werden, der sich trennt von der Welt, denn sowie dem weltlich gesinnten Menschen das Wissen vermittelt wird, erkennt er es nicht als Wahrheit und lehnt es ab. Also muß er durch vermehrtes Leid in einen Zustand versetzt werden, wo er aufnahmewillig ist für die Wahrheit indem er durch Leid und Not die Wertlosigkeit weltlicher Güter erkennen lernt und das Verlangen nach diesen sich verringert.... Entsprechend steigt das Verlangen nach Wahrheit, vorausgesetzt, daß er nicht durch schlechte Kräfte beeinflusst wird, die sein Denken ganz verwirren und von der Wahrheit abzuleiten suchen, die den Haß im Menschen schüren, je mehr die Welt mit ihren Freuden ihn enttäuscht. Diese aber finden die Verbindung mit Gott auf Erden nicht mehr, und jegliches Mittel, das Gott anwendet, verfehlt seinen Zweck. Dennoch ist es für die Seele des Menschen von Vorteil, wenn sie noch auf Erden die Vergänglichkeit irdischer Werte erkennen lernt, wenn sie diese verachten lernt und nicht mehr übermäßig von ihnen an die Erde gefesselt wird, so die Seele von der Erde scheidet, selbst wenn sie in einem niedrigen Reifegrad ins Jenseits geht. Die Überwindung der Materie im geistigen Reich ist dann nicht so schwierig, und der Höherentwicklungsprozeß kann schneller vor sich gehen, sowie er einmal eingesetzt hat im geistigen Reich. Die Seele nimmt die im geistigen Reich ihr dargebotene Wahrheit eher an, sie ist nicht mehr so Gott-widersetzlich wie auf Erden. Und darum ist das Los der abgeschiedenen Seelen nicht so hoffnungslos, so sie auf Erden durch großes Leid die Vergänglichkeit irdischer Güter erkannten, selbst wenn sie scheinbar als Opfer der Notzeit ihr irdisches Leben verlieren Und so ist auch das Leid und die Not, die böser menschlicher Wille veranlaßt, für die Seelen dienlich, die noch weit entfernt sind von Gott, und darum läßt Gott es zu, daß die Menschen im freien Willen gegeneinander wüten, bis Er Selbst Einhalt gebietet, so es Seinem Plan von Ewigkeit entspricht. Und solange die Menschen in der Unkenntnis wandeln, solange sie der Wahrheit ihr Ohr verschließen, lasset Er sie an ihrem eigenen Handeln ausreifen und sie durch unsagbare Nöte und Leiden gehen, weil sie selbst es so wollen und auch selbst Urheber dieser Leiden sind

Amen

Und dies ist ewige Wahrheit, die Mein Geist euch kündigt, daß ihr unlösbar Mir verbunden bleibt und euch nimmermehr von Mir trennen könnet, auch wenn euer Wille sich von Mir abwendet. Ihr seid ein Teil von Mir, denn Meine Kraft war wirksam bei eurer Schöpfung, und ihr werdet darum Mein Anteil bleiben bis in alle Ewigkeit. Doch ob ihr selbst euch Mir verbunden fühlt und dadurch Meiner Kraft inne werdet und durch Meine Kraftzufuhr selig seid, das bestimmt ihr selbst durch euren Willen. Ihr schaffet euch den Zustand der Glückseligkeit sowohl als auch den Zustand der Unseligkeit selbst, niemals aber stoße Ich euch von Mir, niemals ist Mein Wille bestimmend für euer Los im geistigen Reich, sondern ihr allein bestimmt dieses. Und darum verdamme Ich euch nicht, sondern ihr selbst stürzet euch in die Verdammnis, so ihr von Mir abstrebet und euren Willen verkehrt nützet. Und dennoch bleibt ihr auch in der tiefsten Tiefe der Hölle Mein Eigentum Ich überlasse euch nicht dem, dessen Wille euch ins Leben rief unter Nützung Meiner Kraft. Nur daß es Ewigkeiten dauert, ehe ihr selbst euch Mir zu eigen gebet, weil dies allein von eurem Willen abhängt, wenn ihr Mich anerkennt als euren Vater und Schöpfer von Ewigkeit. Denn diesen Willen zwingt Ich nicht Doch Meine Liebekraft berührt desto weniger das Wesenhafte, je weiter es sich durch eigenen Willen von Mir entfernt, wieweil es sich nicht gänzlich von Mir trennen kann. Die Mir entströmende Liebekraft aber bedeutet Seligkeit, sie bedeutet Licht und Kraft Wissen und Macht Und darum ist das Mir fernstehende Geistige licht- und kraftlos, weil es sich selbst Meiner Liebekraft entzieht. Es ist unselig, weil der Zustand der Licht- und Kraftlosigkeit gänzlich seinem uranfänglichen Zustand widerspricht. Es ist der Zustand des Unvollkommenen, während es uranfänglich als vollkommenes Wesen aus Meiner Kraft hervorgegangen ist. Alles Unselige ist Mir fern und spürt nicht die seligmachende Liebekraft, die Mir entströmt und alles Vollkommene berührt. Doch Mich erbarmet das Unselige, weil Meine Liebe zu dem von Mir Erschaffenen nicht aufhört, und Ich suche das Unselige wieder zur Seligkeit zurückzuleiten. Doch Ewigkeiten dauert oft der Prozeß, weil das Geschöpf selbst sich nicht von Meiner Liebekraft durchströmen lassen will, Ich aber seinen freien Willen achte. Und in diesen Ewigkeiten ist Mein Wille und Meine Allmacht unausgesetzt tätig, diesem Mir abtrünnigen Geistigen Gelegenheiten zu schaffen, den Weg zu Mir zu finden und zu beschreiten. Meine Liebe neigt sich immer wieder dem Gefallenen zu, Meine Liebe steigt in die tiefsten Tiefen hinab, Lichtstrahlen in die Dunkelheit sendend, um in dem Wesenhaften das Verlangen nach Helligkeit zu wecken Meine Liebe streckt die Hände aus, um das Versinkende zu erfassen und zur Höhe emporzuziehen Denn ewiglich werde Ich um Meine Geschöpfe werben, weil sie Mein Anteil sind und bleiben werden bis in alle Ewigkeit. Doch die Entfernung verringern müssen sie selbst durch ihren Willen, und weil sie dazu nicht mehr fähig sind, so sie in äußerster Ferne verharren durch Einfluß Meines Gegners, binde Ich ihren Willen d.h., Ich nehme ihm die Freiheit so lange, bis es wieder selbst fähig ist, in Willensfreiheit sich zu entscheiden. Denn Meine Liebe will dem Schwachen, Kraftlosen helfen, kraftvoll zu werden; Meine Liebe sucht den Willen des Mir fernstehenden Geistigen zu wandeln, ohne ihn jedoch unfrei zu machen im Stadium der letzten Entscheidung als Mensch. Zuvor jedoch würde das Wesenhafte seinen Willen mißbrauchen, und darum binde Ich es, um dies zu verhüten. Es muß endlos lange Zeit die Fessel seiner Unfreiheit spüren und als Qual empfinden, um ihrer ledig

werden zu wollen. Dann erst kann es in Willensfreiheit den letzten Weg gehen, dem Licht- und Kraftquell entgegen oder auch wieder zurück in die tiefste Finsternis Einmal aber wird auch das Mir widersetzliche Geistige frei werden und Mir zustreben, denn was Mein ist von Ewigkeit, kehrt unweigerlich auch zu Mir zurück, weil Ich nichts aufgabe, was aus Meiner Kraft hervorgegangen ist

Amen

Das bewußte Hineinhorchen in sich selbst fördert die geistige Entwicklung in hohem Maße, denn es ist unmittelbarer Kraftempfang aus dem geistigen Reich, der dadurch möglich gemacht wird. Es ist der Wille vorhanden, mit dem Geistigen, also mit Gott, in Berührung zu treten, und wo der Wille ist, ist auch die Gewähr dafür, daß Gott Sich dem Menschen naht, daß Er Sich ihm kundgibt, gedanklich oder durch die Stimme des Geistes, die aber nur vernommen werden kann von dem Menschen, der sich für den Empfang geistiger Gaben vorbereitet. Dieser aber hat großen Segen Ihm wird ein Quell erschlossen, dem er unentwegt köstlichen Labetrunk entnehmen kann, ihm wird von Gott Selbst eine Gabe geboten, die seine Aufwärtsentwicklung fördern muß, weil sie von Gott kommt und ein Mittel ist, den Menschen gänzlich mit Gott zu vereinigen. Ihm wird ein unerhörter Gnadenreichtum erschlossen, Schätze, die dem geistigen Reich entstammen und unvergänglich sind, die der Mensch mit hinübernehmen kann in das geistige Reich und mit denen er dort arbeiten kann, zur eigenen Beglückung und zur Erlösung unzähliger Seelen, die in Not sind. Der geistige Reichtum, den ein Mensch durch die innere Stimme entgegennimmt, ist oft so umfangreich, daß er ihn auf Erden nicht in seiner ganzen Fülle fassen und nützen kann, jedoch im geistigen Reich wird er unvorstellbar selig sein, denn das Maß seines Reichtums bestimmt auch seine Tätigkeit und den Grad seiner Seligkeit. Er hat im freien Willen die göttliche Gabe entgegengenommen, er ist im freien Willen tätig gewesen, sich als Empfangsstation für die Kraft des Geistes herzurichten, und seinen Willen segnet Gott Er läßt Seinen Geist im Menschen wirksam werden, Er erfüllt ihn mit Kraft und Gnade, Er teilt ihm unbegrenztes Wissen aus und führet ihn ein in die ewige Wahrheit Nimmermehr aber kann Er diese köstliche Gabe einem Menschen bieten, der selbst nichts dazu tut, um sich empfangsfähig zu machen, der versäumt, an sich selbst zu arbeiten, oder das bewußte Horchen nach innen unterläßt Denn ihm geistigen Reichtum zu vermitteln bedeutete Glaubenszwang und ein Reifen der Seele wider seinen Willen, was aber dem göttlichen Gesetz der Ordnung zuwidergerichtet wäre. Wer in heimlicher Zwiesprache mit Gott verharret, wer Ihn fragt und auf Antwort wartet und also dann auch bewußt horchet nach innen, dem teilet Er Sich gedanklich mit, Er lenkt den Gedankengang des Menschen in rechter Richtung, Er unterweist ihn seinem Glauben und seiner geistigen Reife gemäß. Denn jede Verbindung mit Gott durch Gebet oder Ihm zugewandte Gedanken ist ein Öffnen des Herzens dem Kraftzustrom aus dem geistigen Reich, und immer kann der Mensch dann bedacht werden mit Kraft und Gnade, er wird zum Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes, sowie er nur an das Wirken des Geistes, an das Wirken Gottes im Menschen, glaubt. Dieser Glaube ist Voraussetzung, um empfangen zu können, weil sonst der Mensch nicht bewußt horchet, was ihm die Stimme des Geistes kundgibt. Und dieser Glaube ist nur noch wenig anzutreffen, weshalb das Wirken des Geistes auch nur wenig in Erscheinung tritt. Und darum ist auch die Menschheit in geistiger Not, weil sie den Quell des Lebens unbeachtet läßt, wo sie sich laben und stärken könnte jederzeit. Ohne geistige Kraftzufuhr kann der Mensch nicht reifen, er kann sich nicht aufwärtsentwickeln und bleibt auf gleicher Entwicklungsstufe stehen. Geistige Kraft aber kann nur aus dem geistigen Reich zur Erde geleitet werden und erfordert also eine Verbindung vom geistigen Reich zur Erde, die im freien Willen stattfinden muß. Und wo dieser Wille fehlt, dort ist die Menschheit kraftlos, die Seelen darben in geistiger Not, und es kann ihnen nicht geholfen werden Und darum bedient Gott Sich eines Menschen, der vollbewußt sich als Mittler zwischen dem geistigen Reich und der Erde zur Verfügung stellt der im tiefen Glauben an das Wirken Gottes durch Sei-

nen Geist sich als Empfangsgerät einstellt, der sich selbst als Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes zurichtet durch seinen Willen, den Mitmenschen zu helfen und Gott zu dienen. Und ihm strömet nun göttliche Gnadengabe zu ungemessen Der Quell göttlicher Weisheit ergießet sich in dieses Gefäß zum Segen aller, die daraus trinken, die am Quell des ewigen Lebens nicht vorübergehen, sondern sich laben und stärken auf ihrem Lebenswege. Ihnen wird der Weg zur Höhe leicht sein, sie werden ihn zurücklegen an der Hand Gottes und also sicher zum Ziel gelangen, denn Seine Gabe ist köstlich und gewährleistet jedem geistigen Erfolg, der sie aus Seiner Hand entgegennimmt

Amen

Fortlaufend wird euch die Gnade zuteil, das Wort Gottes entgegennehmen zu können, das Gott in Seiner Liebe zu euch zur Erde leitet, um euch zu helfen in jeder Gefahr des Leibes und der Seele. Und da ihr also ständig den Beweis Seiner Liebe empfanget, soll euer Streben nur darauf gerichtet sein, euch dieser Liebe würdig zu zeigen; ihr sollt einen gerechten Lebenswandel führen, euch befeißigen in Werken uneigennütziger Nächstenliebe, ihr sollt demütig, sanftmütig und geduldig sein, barmherzig jedem in Not befindlichen Mitmenschen gegenüber, ihr sollt friedfertig nebeneinander leben und Gott ständig die Ehre geben, Ihn zu eurem Führer erwählen ihr sollt bewußt an eurer Seele arbeiten, auf daß auch ihr zur Liebe werdet, um mit der ewigen Liebe euch vereinigen zu können. Gott gibt euch Sein Wort, Er lässet euch nicht darben, sondern speiset euch fortgesetzt mit dem Himmelsbrot, das euch die Kraft gibt, zu wandeln nach Gottes Willen. Und diese Gnade sollt ihr allezeit erkennen und dankbar sein, denn Sein Wort ist auch ein Beweis Seiner Gegenwart, weil Er Selbst das Wort ist und also im Wort zu euch herniedersteigt. Darum lasset Ihn nicht vergeblich an euer Herz pochen, so Er Einlaß begehrt, so Er euch Sein Wort bringen will und nur geöffnete Ohren und Herzen benötigt, auf daß Sein Wort wirksam werden kann Ihr, die ihr Sein Wort direkt empfanget, suchet auf die Mitmenschen einzuwirken, gebet ihnen Kunde von Seiner übergroßen Liebe und von Seinem Verlangen, in eure Herzen einziehen zu können; suchet sie zu bewegen, die Tür des Herzens weit aufzumachen, auf daß Er ungehindert Eingang findet und auch sie beglücken kann mit Seinem Wort, das, direkt empfangen, unermesslichen Segen und Gnadenschatz bedeutet für den Empfänger. Horchet, was Er zu euch spricht, und bewegt es in euren Herzen, und lasset sonach die große Gnadengabe an euch wirksam werden Lasset euch sättigen vom Himmelsbrot, das väterliche Liebe euch bietet, und tretet in innige Berührung mit Dem, Der das Wort Selbst ist, Der euch Sein Fleisch und Sein Blut darbietet Sein Wort und mit ihm die Kraft Es ist Himmelsnahrung, die euch zugeht und die darum die köstlichste Speise ist, die ihr empfangen könnt, die jegliche Schwäche von euch nimmt und euch fähig macht, alles Schwere auf Erden zu überwinden, die nicht zu vergleichen ist mit irdischer Speise, denn sie stärkt und erquicket nicht nur den Körper, sondern auch die Seele und gibt ihr Kraft, sich zu entfalten, sich zu einen mit dem Geist in sich und dadurch den Zusammenschluß zu finden mit dem Vatergeist von Ewigkeit, von Dem sie einst ausgegangen ist und zu Dem sie wieder zurückkehren soll Gott Selbst ruft die Seele durch Sein Wort, Er gibt ihr Kraft durch Sein Wort, und Er verbindet Sich mit ihr durch Sein Wort, weil Er Selbst das Wort ist von Ewigkeit und also im Wort zu den Menschen kommt, die hungern und darben und Kraft und Stärkung benötigen und begehren Denn Seine Liebe ist unendlich, sie gilt Seinen Geschöpfen bis in alle Ewigkeit

Amen

Und inmitten von Teufeln werdet ihr Gott nahe sein, so das Ende gekommen ist Ich Selbst weile mitten unter euch, mitten unter den Meinen, geistig und leiblich, wo Meine Gegenwart ersehnt wird im tiefsten Glauben und die Not übergroß ist. Ich lasse euch nicht allein, Ich gebe euch nicht den finsternen Kräften preis, wenngleich die Not euch zu erdrücken droht. Ich nehme teil an allem, immer das Schlimmste abwehrend und euch mit Kraft ausstattend, bis der letzte Tag gekommen ist. Und ihr werdet Mich auch spüren, ihr werdet Mich erkennen in jeder Hilfe, die euch zuteil wird. Und euer Glaube wird sich verstärken und euch alles leichter tragen lassen, und in Meiner Gnade werdet ihr stehen bis zum Ende Und das sei euch Trost und Zuversicht, daß euch das Böse nicht überwinden wird, daß Ich mit Meinem Schild euch decke und euch keinen Schaden zufügen lasse an eurer Seele. Was aber dem Körper zu tragen auferlegt ist, schwächt Mein Kraftzustrom ab, und ihr werdet auch fähig sein, es zu tragen, weil ihr Meine Kinder seid, die ohne Furcht sein können, weil der Vater sie liebt. So Ich geistig unter euch weile, empfindet ihr auch Meine Nähe, es wird die körperliche Schwäche von euch weichen, und Angst und Sorge werdet ihr bannen können durch inniges Gedenken am Mich, Den ihr um euch spüret und Dem ihr darum alle eure Sorgen anvertraut. Und Ich werde euer Schutz und Schirm sein in Stunden banger irdischer Not Die Welt wird wider euch wüten und keinen auslassen, der Mir treu ist und dies bekennet vor der Welt. Dieses Bekennen aber fordere Ich von den Meinen, weil Ich Selbst sprechen will durch euch und ihr darum schrankenlos euch Mir hingeben müset, wozu auch eine öffentliche Stellungnahme für Mich und Mein Wort gehört. Ich fordere euer Eintreten für Mich und Meine Lehre, Ich fordere euren Glauben an Mein Wort, den ihr vor der Welt bekennen müsset, auf daß die Welt erkenne, welche Kraft im Glauben an Mich liegt. Ich fordere dies, weil Meine Kirche Sieger bleiben soll und dies das unerschrockene Bekenntnis Meines Namens bedingt. Denn vor diesem Namen wird das Böse zurückschrecken, so er in aller Ehrfurcht und Heiligkeit ausgesprochen wird. Die Teufel werden in ohnmächtiger Wut erkennen müssen, welche Kraft und Macht in diesem Namen liegt, und ob sie auch nicht aufhören werden, die Gläubigen zu bedrohen und zu bekämpfen, sie werden anrennen an dem Bollwerk des Glaubens und zuletzt die Hand Dessen fühlen, Der Herr ist über Himmel und Erde Meine Hand, die ihre irdische Vernichtung durchführt und ihre Seelen erneut bannt, weil anders eine Aufwärtsentwicklung, eine Besserung zum Guten, nicht stattfinden kann. Doch Ich muß den Teufeln zuvor freien Lauf lassen Ich muß es zulassen, daß sie gegen Mich Selbst vorgehen, auf daß der Satan seine Macht erprobt hat bis aufs Äußerste, um dennoch Meinen Sieg anerkennen zu müssen. Sowie er nicht in seiner ganzen Macht tätig ist, erkennt er nicht Meine stärkere Macht an, was aber unbedingt nötig ist, um sich zu unterwerfen unter Meinen Willen. Es dauert dies zwar noch Ewigkeiten, und darum wird eine jede Erlösungsperiode mit dem Binden dessen enden, der Mich als Gegner übertrumpfen will. Und er muß zuvor in seiner ganzen Macht wirken können, um seine Ohnmacht zu fühlen, so das Ende gekommen ist. Doch stets werde auch Ich wirken unter den Meinen, und sie werden nicht zu fürchten brauchen, der Gegenmacht zu unterliegen. Wer für Mich eintritt, der streitet in Meinem Lager, mit Mir Selbst und wird wahrlich unbesiegt bleiben in jedem Kampf Wen Mein Schild decket, den kann kein Stoß Meines Gegners verwunden, und wenn er gleich umgeben ist von Teufeln schlimmster Art Er steht im Licht, und geblendet davon verfehlen die Teufel ihr Ziel, ihn decken die Wesen, die Mir unterstehen, die in Meinem Willen tätig sind und alle schützen, die Mir angehören wollen, so der Feind ihrer Seelen sich naht. Und darum wird zwar vor der Welt es scheinen, als seien die Gläubigen schutzlos und verlassen und

bösen Mächten preisgegeben, doch sie selbst wissen, daß sie nicht allein stehen, sie rufen Mich stets in ihre Nähe durch Gedanken und Gebet, und Ich bleibe bei ihnen bis an das Ende wie Ich es verheißen habe. Die Meinen werden Mich hören und sehen dürfen, Ich werde sie an der Hand führen, und willig, werden sie Mir folgen und sich Meinem Schutz anvertrauen, und Ich führe sie wahrlich recht Und so sie Mich kommen sehen in den Wolken, um sie heimzuholen in das Reich des Friedens, werden sie selig sein, denn dann hat alle Not ein Ende Dann werden sie in ein Paradies versetzt, wo eine Zeit tiefsten Friedens, Harmonie und Seligkeit die unerträgliche Kampfzeit zuvor ablöst und wo sie von keinem Teufel, von keiner bösen Macht mehr bedrängt werden wo Ich mitten unter ihnen weilen kann, weil nur die Menschen das Paradies der neuen Erde beleben, die voller Liebe sind Denn wo die Liebe ist, kann auch Ich sein, Der Ich die ewige Liebe Selbst bin

Amen

Euer Wissen ist Stückwerk, solange euch nicht der Geist in euch belehret und euer Grübeln und Forschen genügt nicht, so ihr euch nicht zuvor in Verbindung setzt mit Mir, um Meinen Geist um Erhellung eures Denkens bittend. Und wer sonach sein Wissen gewonnen hat, ohne Meine Hilfe zuvor erbeten zu haben, der kann wohl von Menschenweisheit sprechen, niemals aber göttliche Weisheit sein eigen nennen Wissen, das das geistige Reich betrifft und der Wahrheit entspricht Denn dieses Wissen teile Ich allein aus, wohl jedem, der es begehret, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Bedingungen erfüllt werden, die Ich stelle, auf daß Mein Geist im Menschen wirken kann. Also ist das Wissen, die reine geistige Wahrheit, immer nur dann garantiert, wenn der Bittende sich gänzlich Meinem Willen unterordnet, wenn er lebt nach Meiner Lehre in der Liebe zu Mir und zum Nächsten Diese Bedingung muß der Mensch als erste erfüllen, will er Meiner Gnadengabe, der Vermittlung der reinen Wahrheit durch Meinen Geist, gewürdigt werden Er muß ferner im tiefen Wahrheitsverlangen stehen Diese Bedingung stelle Ich gleichfalls, doch diese wird wenig beachtet. Denn um das Wissen zu empfangen, das der Wahrheit entspricht, muß der Mensch sich vorerst seines von Menschen empfangenen Wissens entäußern, d.h., er darf nicht von sich annehmen, schon wissend zu sein ansonsten er sich schwerlich öffnet dem Zustrom der reinen Wahrheit, so diese nicht mit seinem alten Wissen übereinstimmt. Er muß bereit sein, das Wissen hinzugeben, das er besitzt, für die Übermittlung der reinen Wahrheit Und diesen Willen bringt nur der Mensch auf, der noch nicht von der Wahrheit seines Wissens überzeugt ist. Glaubt er jedoch, in der Wahrheit zu stehen, so wird er schwerlich um diese bitten, und folglich kann sie ihm auch nicht vermittelt werden, es kann nicht der Irrtum seines Wissens aufgedeckt und ausgerottet werden. Völlig freiwillig sich Mir hingeben und lauschen, was Ich ihm nun kundtue durch Meinen Geist dies ist der einzige Weg, um zur reinen Wahrheit zu gelangen Und also muß der Mensch tief glauben, er muß fest überzeugt sein davon, daß Ich ihm die Wahrheit übermitteln kann und will Er muß vom Wirken des Geistes in ihm, von Meinem direkten Wirken im Menschen, überzeugt sein, ansonsten er nicht in die Stille geht und lauscht, was Mein Geist ihm kündigt. Das bewußte Horchen nach innen ist also gleichfalls eine Bedingung, die erfüllt werden muß, um Mich zu hören. Denn die Stimme des Geistes ist leise und zart und klingt nur dem, der sich gänzlich abschließt von der Welt, der in sich hineinhorchet, also die Verbindung mit dem geistigen Reich herstellt, mit Mir als dem Geber der Wahrheit, als dem Vatergeist, Dessen Anteil als Geistesfunke in seiner Seele ruht Er muß den Geist in sich sprechen lassen und seine Seele zuvor so gestalten, daß sie aufnahmefähig ist für die Ausgießung des Geistes Und reichstes Wissen wird Anteil sein eines Menschen, der diese Bedingungen erfüllt, der ernstlich nach der Wahrheit trachtet und Mich als die ewige Wahrheit darum angeht. Denn Ich will die Wahrheit den Menschen zuleiten, Ich will nicht, daß sie in der Finsternis des Geistes dahingehen, Ich will sie herüberziehen in das geistige Reich, und dies ist nur durch Vermitteln und Empfangen der reinen Wahrheit möglich, die allein zu Mir hinführt, weil sie von Mir auch ihren Ausgang nimmt. Und wer also forschet, der wird rechte Gedanken haben, er wird eindringen in tiefstes Wissen, in das geistige Gebiet, das allen Anders-Forschenden verschlossen bleibt, weil dies Mein Wille ist. Das Gebet um Erhellung des Geistes allein garantiert noch nicht sein Wirken, wenn nicht auch die anderen Voraussetzungen beachtet werden, von denen Ich jedoch nicht abgehe, weil eines das andere bedingt weil geistige Gabe nur dann geboten werden kann, wenn Mein Gesetz erfüllt wird, das von Ewigkeit festliegt

Amen

Verlasst euch nicht allzusehr auf eure eigene Kraft, sondern fordert in demütigem Gebet Kraft und Gnade von Gott an, auf daß ihr eure Erdenaufgabe erfüllen könnt. Erkennt die Not der Zeit, erkennt den Tiefstand der Seelen und wisset, daß den Menschen die Kraft und Gnade von oben mangelt, ansonsten sie nimmermehr in diesem tiefen Reifegrad ihrer Seelen stehen würden. Denn mit der Kraft Gottes schreitet der Mensch unweigerlich zur Höhe. Wer aber zu sehr auf seine eigene Kraft vertraut, der merkt es nicht, daß er völlig kraftlos ist, sich geistig zu entwickeln, denn er nützt die Lebenskraft, über die er ständig verfügt, solange er auf Erden weilt, nur für sein irdisches Leben. Geistige Kraft aber mangelt ihm, so er sie nicht von Gott anfordert, was tiefste Demut und Erkenntnis seiner Schwäche bedingt. Dem Schwachen, Demütigen kommt Gott zu Hilfe, Er kräftigt ihn und hebt ihn zu Sich empor. Wer sich aber stark glaubt, der streckt seine Hände nicht bittend aus, er sieht die Hand des Vaters auch nicht, die sich ihm entgegenstreckt, sondern er geht seinen Weg allein, er glaubt allein und ohne Beihilfe zum Ziel zu gelangen. Doch das Ziel ist nicht Gott, das Ziel ist nicht Licht, sondern sein Weg führt in die Dunkelheit, weil das ewige Licht ihn nicht erleuchtet, weil das Licht nicht scheinen kann, wo es nicht begehrt wird. Ernstes Begehren kommt aber erst durch demütiges Gebet zum Ausdruck, und erst wenn der Mensch seine Unzulänglichkeit erkennt, wird er klein und demütig so er sich aber groß und stark fühlt, überhebt er sich, er erkennt sich nicht selbst, er weiß nicht um seinen kraftlosen Zustand, der Folge der einstigen Auflehnung gegen Gott ist. Der Zustand der Unkenntnis aber ist auch geistiger Tiefstand, der große irdische Not bedingt, um behoben werden zu können. Denn durch irdische Not lernt der Mensch oft seine Kraftlosigkeit erkennen, durch irdische Not wird er klein und demütig, und er findet dann den Weg zu Gott, Dem er sich im Gebet um Hilfe demütig unterwirft So die irdische Not dies zuwege bringt, ist sie von Segen gewesen, und der Mensch wird es Gott danken in Ewigkeit, daß Er ihm seine eigene Schwäche so sichtlich vor Augen gehalten hat, um ihn zu demütigem Gebet zu veranlassen. Denn erst die ihm zuströmende Gnade bewirkt seine Aufwärtsentwicklung, diese aber ist nur dem zugänglich, der demütig darum bittet, sich also durch das Gebet ihr erschließt. Denn ohne geistige Kraftzufuhr gelangt der Mensch nimmermehr zur Höhe, mag er auf Erden noch so macht- und kraftvoll sein Die Seele bleibt schwach und unfähig, sich zu entwickeln, wenn ihr nicht von oben Hilfe kommt. Geholfen werden kann aber nur dem Hilfe-begehrenden Menschen, weil sonst er sich gezwungenerweise aufwärtsentwickelte, was wider Gottes Ordnung ist, also niemals etwas Vollkommenes zeitigen könnte. Und ehe die Menschen nicht dies erkennen, ehe sie nicht am Boden liegend ihre Hände emporstrecken zu Gott, zu ihrem Vater von Ewigkeit, kann sie der Zustrom göttlicher Kraft und Gnade nicht berühren, und eher kann die irdische Not auch nicht gelindert werden. Kraftvoll können die Menschen sein, so sie sich der Kraft aus Gott bedienen, die ihnen unbeschränkt zur Verfügung steht doch sie ziehen es vor, eigenmächtig ihre Wege zu gehen; sie glauben, selbst Kraft zu besitzen und fähig zu sein, alle Widerstände des Lebens zu meistern. Und dies ist das Erbteil dessen, der Gott besiegen zu können glaubte, der sich selbst gleichfalls stark genug wähnte, um Gott die Kraft zu entziehen und Ihn stürzen zu können. Und solange der Mensch dieses Erbteil noch in sich trägt, solange er nicht erkennt, daß jegliche Kraft ihm erst zuströmen muß aus dem ewigen Kraftquell, wird er trotz seines Kraftbewußtseins schwach sein und nichts erzwingen

können. Und es muß erst der Zustand völliger Hilflosigkeit ihn zur Besinnung bringen, daß er sich dem Ursprung der Kraft, dem Kraftquell von Ewigkeit, zuwendet, von dort Hilfe erbittend und erwartend. Dann erst geht sein Weg aufwärts, dann erst entfernt er sich von dem, der sich kraftvoll wähnt und doch gänzlich dem Willen Dessen untersteht, Der in Sich Kraft ist und diese allein austeilet nach Seinem Ermessen

Amen

In Meinem Heilsplan von Ewigkeit ist eine geistige Wende beschlossen, sowie die Entwicklung des Geistigen auf der Erde völlig stillsteht oder durch den freien Willen des Menschen einen Rückgang erfährt, demzufolge der Entwicklungsgang abgebrochen wird und in anderer Form wieder seine Fortsetzung findet. Immer wird dieser Vorgang eine geistige Wende bedeuten, indem das höherentwickelte Geistige nun in einen Zustand versetzt wird, wo es wirken und schaffen kann, ohne gehindert zu werden von niedrigen Wesen, wo also in geistiger Beziehung der Kampf schwächer ist oder gänzlich ausschaltet, wo die Erde nur bewohnt ist von dem verkörperten Wesenhaften, das Mir angehört, und also die Verbindung von der Erde zu Mir, zum geistigen Reich, stets und ständig hergestellt wird, was geistigen Hochstand bedeutet. Eine solche Wende steht auch nun bevor, setzt jedoch noch einen harten Kampf voraus, in dem sich die Geister scheiden und entscheiden müssen. Es ist der geistige Rückgang in einem hohen Maß zu verzeichnen, er ist zu erkennen an dem Gebaren der Menschheit, an ihrer Lieblosigkeit im Denken und Handeln. Es ist die Zeit gekommen, wo der Beschluß in Meinem Heilsplan von Ewigkeit zur Ausführung kommen muß, weil die Menschheit selbst den geistigen Tiefstand veranlaßt, weil sie gänzlich sich von Mir entfernt hat und ihre Aufwärtsentwicklung unmöglich macht. Es kann dieser Zustand nicht von langer Dauer sein, weil er gänzlich Meinem Gesetz von Ewigkeit widerspricht, das ständige Aufwärtsentwicklung fordert und begünstigt. Also muß Ich sondern das Wesenhafte, das willig ist und aufwärtsstrebt, von dem Wesenhaften, das seinen Trieb nach unten stärker entfaltet und im freien Willen den Gang der Aufwärtsentwicklung unterbricht. Ich muß diesem jede Möglichkeit nehmen, noch weiter zurückzusinken, und es in einer seinem Reifezustand angepaßten neuen Form erneut binden, auf daß es im Mußzustand aufwärtsschreitet Es tritt sonach ein geistiger Wendepunkt ein, ein Abschluß einer alten und Beginn einer neuen Erlösungsepoche, ein Vergehen der alten Erde, d.h. der Schöpfungen auf ihr, und Formen einer neuen Erde mit gänzlich neuen Schöpfungen, die wieder der Aufwärtsentwicklung des gebundenen Geistigen dienen. Mein Wille trennt die Menschen niedrigen Reifegrades von denen, die zur Höhe streben und nach Mir verlangen, auf daß diese in einer Zeit tiefsten Friedens und seligster Harmonie zusammenleben und die Erde betrachten lernen als geistige Schule, als Bildemittel von hohem Wert für das noch in der Form gebundene Geistige, auf daß sie im geistigen Streben schon auf Erden ihre Seligkeit finden und alles Böse, Niedrige, nicht mehr zu fürchten brauchen, weil es für lange Zeit gebannt ist und keinen Zugang zu den Menschen findet. Und dies ist eine geistige Wende, die erst eintreten kann, wenn eine gänzliche Säuberung stattgefunden hat, die in Meinem Heilsplan von Ewigkeit wohl vorgesehen ist, aber auch ihre Zeit fordert, auf daß jeglichem Geistigen die Möglichkeit geboten wird, sich zu entscheiden (sich, d. Hg.) zu trennen von der Gegenmacht aus freiem Willen und Mir zuzustreben unter Nützung Meiner Kraft. Wird diese Gelegenheit außer acht gelassen, so gehört das Geistige unweigerlich dem am Ende Gerichteten an, das zum neuen Entwicklungsgang durch die Schöpfung verurteilt ist zwecks endlicher Erlösung. Und diese geistige Wende muß auch den Menschen in der Endzeit Erklärung sein für die große Not, für das außergewöhnliche Wirken Meines Geistes und für die Wunder am Ende der Tage, wo Ich Selbst kommen werde in den Wolken, um heimzuholen in das Reich des Friedens, die Mir treu bleiben auch in der schwersten Zeit, weil sie in Mir ihren Vater erkennen von Ewigkeit

Amen

Der Willensentscheid des Menschen muß von selbst getroffen werden, d.h., es kann der Wille des Menschen nicht gerichtet werden weder von guten noch von bösen Kräften, sondern er kann nur von beiden Seiten beeinflußt werden, sich nach einer Richtung zu entscheiden. Und darum ist auch das Übermitteln des Wortes Gottes, der Lehre Christi, immer nur als Einfluß auf einen Menschen anzusehen, denn die Entscheidung liegt ihm selbst ob, anzunehmen oder abzulehnen. Und so kann jede kirchliche Organisation immer nur angesehen werden als Mittel, den menschlichen Willen in die rechte Richtung zu leiten; sie kann aber niemals den Anspruch darauf erheben, das Ziel rechten Denkens und Wollens zu sein also es kann durch die Zugehörigkeit zu einer solchen Organisation wohl der Zweck erreicht werden, niemals aber ist die Zugehörigkeit schon Beweis eines recht gelenkten Willens, weshalb das menschliche Streben in jeder religiösen Gemeinschaft selbst einsetzen muß, dem Willen die rechte Richtung zu geben. Denn es kann der Mensch alle Anforderungen erfüllen, die ihm von seiten einer kirchlichen Organisation gestellt werden, es kann dies aber Erziehung und Angewohnheit sein, wo der eigene Wille noch ausgeschaltet ist. Es kann ein äußerliches Befolgen der Lehre Christi sein, ein Erfüllen von Pflichten, die tiefe Liebe vermissen lassen, wenngleich sie aus Gehorsam der Kirche gegenüber ausgeführt werden. Ein rechter Willensentscheid fordert ein gedankliches Versenken in geistige Fragen und dann erst eine bewußte Stellungnahme dazu. Blinder Gehorsam dagegen ist kein Willensentscheid, er ist vielmehr ein Ausschalten des freien Willens und kann daher keine geistigen Erfolge zeitigen. Und darum werden die Menschen oft zur Stellungnahme gezwungen insofern, als sie durch die Liebe Gottes in Zweifel geleitet werden ob der Wahrheit dessen, was ihnen unterbreitet wird. Es wird ihnen das Wort Gottes immer wieder nahegebracht, auf daß sie Widersprüche finden sollen zwischen dem, was Jesus Christus gelehrt hat auf Erden, und dem, was mitunter eine kirchliche Organisation vertritt auf daß die Widersprüche sie zum Nachdenken anregen und also das Tätigwerden des Willens einsetzt zum freien Entschieden. Denn die Zeit auf Erden soll nicht ungenützt vorübergehen, was jedoch der Fall ist, wenn ein Mensch Geistesgut ungeprüft läßt, wenn er in eine Geistesrichtung hineingedrängt worden ist und selbst keine Anstalten trifft, sie auf ihre Wahrheit hin zu prüfen. Niemand kann durch die Zugehörigkeit zu einer kirchlichen Organisation auf unbedingte Zielerreichung Anspruch erheben, sein Wille muß erst selbst tätig geworden sein, indem er sich gedanklich mit allem auseinandersetzt, was ihm gelehrt und wieder von ihm gefordert wird Und das Wort Gottes wird ihm stets Wegweiser sein, er wird die Stimme Gottes von der Stimme der Welt unterscheiden lernen, er wird Gottes Werk und zusätzliches Menschenwerk beurteilen können und dann auch sich recht entscheiden, wie es seine Aufgabe auf Erden ist

Amen

Der Erlösungsprozeß des Geistigen währet so lange Zeit, wie das Geistige selbst dafür benötigt Also es kann nicht von gleich langer Dauer gesprochen werden, sondern jede Wesenheit bestimmt sie selbst durch die Härte des Widerstandes, durch ihren Willen, sich erlösen zu lassen. Und darum können Ewigkeiten vergehen, ehe dieser Prozeß beendet ist, und es können mehrere Erlösungsperioden vonnöten sein; es kann aber auch eine Epoche genügen zur völligen Erlösung des Geistigen, sowie es selbst willig ist und die Erlösung im letzten Entwicklungsstadium bewußt anstrebt.

Es kann dieses letzte Stadium eher oder später in einer Erlösungsperiode durchlebt werden von dem Geistigen, denn auch hier ist der Wille des Geistigen im gebundenen Zustand entscheidend, wenngleich dieser Wille nicht frei ist. Das Wesen muß wohl bestimmte Tätigkeiten verrichten, es kann nicht wider die göttliche Ordnung ankämpfen, es kann aber dieser Tätigkeit bereitwillig nachkommen, es kann selbst eine Lockerung seiner Fessel anstreben; und dann benötigt es nicht so lange Zeit für seine Aufwärtsentwicklung im Mußzustand und kann desto eher in das letzte Stadium mit Willensfreiheit eintreten, wo es sich endgültig entscheiden muß, ob es in Liebe und aus freiem Willen zu dienen bereit ist oder zurückfällt in den Widerstand gegen Gott Und darum kann ein Wesen, das im Vorstadium schnell aufwärtsstieg, durch ein ungenütztes Erdenleben als Mensch den Erlösungsprozeß selbst verlängern, indem er ihn dann im jenseitigen Reich fortsetzen muß unter erheblich schwereren Bedingungen. Es können wieder im geistigen Reich Ewigkeiten vergehen, bevor es ins Lichtreich eingehen kann; es besteht auch die Möglichkeit, daß es tiefer absinkt und zuletzt wieder den Gang gehen muß durch die Schöpfung, im gebundenen Willen daß also eine zweite Erlösungsperiode für dieses Wesenhafte nötig ist und auch mehrere, um einmal zum Ziel zu gelangen. Das im harten Widerstand gegen Gott verharrende Geistige benötigt einen weit größeren Zeitraum für seine Erlösung. Es wird in der harten Materie festgehalten, es braucht schon Ewigkeiten zu seiner Aufwärtsentwicklung im Mußzustand, doch auch diese führt einmal zum letzten Stadium als Mensch, wo es die letzte Willensprobe ablegen muß. Auch dann besteht noch die Gefahr eines Stillstandes oder Rückganges, aber auch die Möglichkeit restloser Erlösung. Doch letztere wird zahlenmäßig immer kleiner werden, je weiter eine Erlösungsperiode vorgeschritten ist. Es zeigt sich, daß der Widerstand gegen Gott noch nicht gebrochen ist trotz endlos langer Gefangenschaft zuvor, es zeigt sich dies im geistigen Tiefstand der Menschheit, in ihrem Unglauben und in einem Leben ohne Verbindung mit Gott. Die Menschen aber, die in dieser Zeit doch ihr Ziel erreichen, haben starke Kämpfe zu bestehen als Ausgleich für ihren endlos langen Widerstand zuvor, doch auch überaus starke Kraft und Gnade zu erwarten von seiten Gottes, Der dem Geistigen beisteht in übergroßer Liebe, um es zum Ziel zu führen. Das Wesenhafte aber, das versagt, geht unweigerlich den Gang der Entwicklung noch einmal, ohne daß ihm Gelegenheit gegeben wird, im Jenseits auszureifen, denn es erreicht nicht mehr den Reifegrad, den eine Aufwärtsentwicklung im Jenseits bedingt. Es ist vielmehr in der Gewalt des Satans, also schon so weit abgesunken, daß nur noch das Binden in der festesten Materie ein nochmaliger Gang durch die Schöpfung im Mußzustand, diesem Geistigen helfen kann, die Gottferne zu verringern und somit auch die totale Kraftlosigkeit, die Folge der Gottferne ist. Und so ist es möglich, daß mehrere Entwicklungsperioden nötig sind, um ein Wesen zum Ziel zu führen, und darum wird auch von ewiger Verdammnis gesprochen, von Hölle und Tod, weil es Zeiträume sind, die nach menschlichem Ermessen Ewigkeiten dauern, die der Verstand des Menschen mit seinem Zeitbegriff nicht fassen kann und die darum auch die erbar-

mende Liebe Gottes erklären, mit welcher Er auf die Menschen einzuwirken sucht jederzeit und besonders in der Zeit des Endes, um sie vor einem solchen nochmaligen Erdengang zu bewahren, um sie in den Reifezustand zu leiten, der ein Eingehen in das jenseitige Reich ermöglicht, um die Entwicklung dort fortzusetzen. Denn einmal ist die Zeit abgelaufen, die Gott dem Geistigen zur Erlösung zugebilligt hat, und eine neue Periode beginnt laut Heilsplan von Ewigkeit, der allem Geschehen zugrunde liegt und nur die Erlösung des unfreien Geistigen zum Ziel hat

Amen

Und so führe Ich euch einen Weg, der wohl hart und steinig ist, aber sicher an dem Ziel endet, das ihr erreichen sollt auf Erden. Ihr werdet noch bange Stunden durchleben und euch immer enger an Mich anschließen müssen, ihr werdet um euch viel Elend sehen und euch oft fragen, warum Ich dieses Elend zulasse ihr werdet selbst in arge Not geraten und Mich angstvoll rufen, doch es wird euer Ruf nicht ungehört verhallen, Ich werde immer bereit sein zur Hilfe, wenn die Not den Höhepunkt erreicht hat, wie Ich es euch verheißen habe, denn Ich schütze euch vor dem Ärgsten, die ihr Mein seid, die ihr Mir dienen wollt und darum als Meine Arbeiter auch Meinen sicheren Schutz genießet. Lasset euch nicht niederdrücken, was auch kommen mag, denn was Mein Wille zuläßt, ist nötig für die Seele der Menschen, die um euch leben und nicht zu Mir finden. Doch Ich greife auch ein zur rechten Zeit Ich lasse nichts unversucht, um noch Seelen zu gewinnen, bevor Ich die letzte Rettungsaktion unternehme vor dem Ende, denn viele werden dabei ihr irdisches Leben verlieren, und ihnen will Ich noch das Leben der Seele erhalten, auf daß sie in das geistige Reich mit einem Schimmer der Erkenntnis eingehen können. Und dies soll die große Not zuvor noch bezwecken. Und ihr werdet sie miterleben müssen, wenn auch in für euch erträglichem Maß. Und der Haß und die Lieblosigkeit der Menschen sind Urheber der Not, sie geben sich nicht zufrieden, sie wollen nicht in Frieden leben, sie schüren den Haß in jeder Weise und treiben die Menschen so in ärgste Bedrängnis. Denn der Satan regieret sie, und sie sind ihm willige Diener. Und es wird kein Haus sein, das nicht betroffen wird von feindlichen Maßnahmen, es wird kein Mensch sein, der nicht von Leid berührt ist, und wohl dem, der zu Mir seine Zuflucht nimmt ihm wird geholfen werden, er wird immer wieder hindurchgeführt werden von Meiner starken Hand, und immer wieder wird sich sein Weg lichten und das Ziel deutlich erkennen lassen, das ihn hoffnungsfroh stimmt und ihn mutig alles Ungemach überwinden läßt. Wer Meine Hand ergreift und sich von ihr führen lässet, der braucht nicht zu bangen, und wenn die Not noch so groß erscheint Wer Mich rufet, den höre Ich, und Ich lasse ihn nicht ohne Hilfe. Denn Ich gab euch Mein Wort, daß Ich euch schütze und behüte, und also dürfet ihr euch vollgläubig Mir anvertrauen und alles über euch ergehen lassen. Denn Mein Wille beendet jede Not, so es an der Zeit ist

Amen

Wer Mich sieht, der sieht den Vater, denn der Vater und Ich sind eins Ich brachte den Menschen das Wort, doch sie erkannten es nicht als Gottes Wort, als Äußerung Seiner unendlichen Liebe zu Seinen Geschöpfen; sie sahen es an als Menschenwort, von Mir geboten aus Mir Selbst, weil es in ihnen dunkel war und sie um das Wirken Gottes im Menschen nichts wußten und also sie die Stimme Gottes nicht mehr selbst vernehmen konnten, die ihnen Beweis gewesen wäre für die Gegenwart Gottes, für Seine Wesenheit und Seine enge Verbindung mit den Menschen. Ich aber wollte ihnen dieses Wissen wiederbringen, Ich wollte sie einführen in die Kraft der Liebe und des Glaubens, auf daß sie spürbar dieser Gegenwart Gottes innewerden sollten, so sie Meine Lehre beherzigten Ich kam als Mittler zu ihnen, von Gott gesandt, um in Seinem Auftrag Sein Wort zu verkünden den Menschen, die guten Willens waren. Der Vatergeist von Ewigkeit nahm in Mir Aufenthalt, um offensichtlich zu wirken durch Mich Was Ich redete und was Ich tat, war Sein Werk, Sein Wille, Seine Kraft und Seine Liebe Ich war nur die Form, durch Die Gott Sich äußerte, weil anders Seine Gegenwart für die im tiefen Geistesdunkel stehenden Menschen unerträglich gewesen wäre Und was den Vatergeist verhüllte, war gleichfalls Sein, denn alles in Mir strebte dem Vatergeist entgegen, wieweil es eine sterbliche Hülle war wie jeder andere Mensch Doch Sie wurde unsterblich durch den Geist, der in Ihr war Ich war der Mensch Jesus, doch nur der äußeren Form nach, denn alles in und an Mir war vergeistigt durch die Liebe, es war vereint mit der ewigen Liebe, mit Der Ich untrennbar verbunden war seit Ewigkeit. Gott als Geist ist den Menschen nicht schaubar, doch in Meiner Person brachte Er Sich ihnen zur Anschauung, Er nahm Mein körperliches Kleid an und zeigte Sich in diesem den Menschen, Sich erkennen gebend als Weisheit, Liebe und Allmacht. Und Mein Wirken auf Erden bewies denen, die an Mich glaubten, die Göttlichkeit durch Wunder, die nur Gott möglich waren und die Mein Wille ausführen konnte, weil Gott in Mir war und also Sein Wille Mich durchströmte, Seine Weisheit und Seine Kraft Und so gab es keine Trennung mehr zwischen Gott und Meiner sterblichen Hülle, Sie war eins geworden mit Ihm, Er füllte Sie gänzlich aus, Er wandelte Selbst auf der Erde in Meiner Außenform, Die wieder nur ein Werk Seiner Liebe war, um den Menschen Sich nahezubringen Und Ich brachte Ihnen Sein Wort Er redete Selbst durch Mich, Er, das ewige Wort Selbst, hatte Fleisch angenommen, um Sich den Menschen zu Gehör zu bringen. Denn sie wußten nicht mehr um das Mysterium der ewigen Liebe, des Vatergeistes von Ewigkeit, Dessen Wort die Verbindung herstellt mit den Menschen Sie wußten nicht mehr um die Kraft Seines Wortes, die alles zu Sich zieht, so sie wirksam werden kann am Menschen sie wußten nicht, daß ein jeder Mensch fähig war, das göttliche Wort Selbst in sich zu vernehmen, so er sich gestaltet nach Gottes Willen zur Liebe, um die göttliche Liebe Selbst in sich aufnehmen zu können Und darum kam Gott Selbst zur Erde, und Er brachte ihnen wieder jenes Wissen, das die Menschen erlösen sollte aus ihrer Dunkelheit Und die Menschen erkannten Ihn nicht, sie verfolgten Mich als Mensch, Der Ich das Göttliche in Mir barg Und Ich mußte es geschehen lassen, um ihren Willen nicht unfrei zu machen. Ich brachte ihnen das Wort, aber sie nahmen es nicht an, und sie erkannten in Mir nicht Den, Der Mich voll und ganz erfüllte sie sahen Mich, aber nicht Gott in Mir, Der Sich vor ihren Augen nicht verbarg, sondern Zeichen und Wunder tat, um die Blinden sehend zu machen Die aber glaubten, denen offenbarte Er Sich in Seiner Liebe, Weisheit und Allmacht Und sie sahen Ihn emporschweben zum Himmel in aller Glorie, sie sahen Seine Hülle, die sich vergeistigte vor ihren Augen und in strahlendem Licht zur Höhe stieg, in das Reich, das ihre Heimat war von Ewigkeit

Mein Leben auf Erden war ein Wandel in Liebe, den Ich beschloß mit Meinem Tod am Kreuze Mein Körper war auf der Erde, d.h. allen Naturgesetzen unterworfen, Meine Seele war bei Gott, sie lebte ein geistiges Leben und wurde daher mächtig, auch den Körper sich untertan zu machen, ihn gleichfalls Gott zustreben zu lassen, und dadurch wurde Seele und Körper vergeistigt, so daß die Außenform, die Gott, den Vater von Ewigkeit, in aller Fülle barg, kein Hindernis mehr war für Sein Wirken. Die Außenform konnte sonach auch nicht mehr dem leiblichen Tode verfallen, weil sterblich, d.h. in sich veränderlich, nur die Materie ist, die unreifes Geistiges in sich birgt, nicht aber völlig vergeistigte Substanz. Und sonach konnte Seele und Körper in das geistige Reich eingehen, denn sie waren vollendet, sie waren lichtdurchlässig und konnten nun, licht- und kraft-durchstrahlt, die Erde verlassen, ein Vorgang, den Meine Jünger erleben durften, der sich vor ihren Augen abspielte, auf daß sie die Herrlichkeit Gottes schauen konnten, auf daß sie Kraft empfangen für ihre Erdenmission, die nun einsetzte zur Erlösung der Menschheit. Sie sollten den Menschen Kunde bringen von Meinem Erlösungswerk, von Meinem Lebenswandel, Meiner Lehre, von Meinem qualvollen Leiden und Sterben am Kreuz und von Meiner Auferstehung und Himmelfahrt Und zu dieser Mission mußten sie vorbereitet sein, sie mußten selbst einen Lebenswandel in Liebe führen, sie mußten tief gläubig sein, in Mir den Vater von Ewigkeit erkannt haben, sie mußten Meine Lehre voll und ganz in sich aufgenommen haben, um sie nun auch weiterleiten zu können; sie mußten in die Wahrheit eingeführt sein, um Meinen Opfertod begreifen zu können, und also mußten sie lebendige Nachfolger sein und aus innerster Überzeugung heraus predigen können. Und darum sollten sie auch Meine Himmelfahrt erleben, das letzte Zeichen Meiner Herrlichkeit, Meiner Gottheit, auf der Erde, das Ich ihnen als Mensch geben konnte, das Meinen Wandel auf Erden abschloß, aber lebendig bleiben sollte für die Meinen, solange die Welt besteht. Denn Meine Verklärung war die Erfüllung dessen, was Ich predigte, Meinen Jüngern wohl verständlich, doch den Menschen nur dann verständlich, wenn sie Mir nachfolgen, ein Leben in uneigennütziger Liebe führen und dadurch die ewige Wahrheit begreifen und tiefste göttliche Weisheiten in sich aufnehmen können. Dann wird auch ihnen Meine Himmelfahrt glaubwürdig sein, wenn sie wissen, daß das Vergeistigen von Seele und Körper Zweck des Erdenlebens ist und strahlendster Lichtempfang die Folge ist. Darum war Mein Erdenlebenszweck nur das Predigen der Liebe, darum nahm das Wort Fleisch an, um die Menschen auf den rechten Weg zu weisen, ihnen ein Liebeleben vorzuleben und sie anzuspornen, Mir nachzufolgen Nur die Liebe bringt eine Vergeistigung zuwege, und nur die Liebe erlöset die Menschheit vom Tode und erwecket sie zum ewigen Leben

Amen

Wer sich zu Mir bekennt vor der Welt, den will auch Ich vor Meinem Vater bekennen Und also werdet ihr gezwungen werden von der Welt, von den Menschen, die weltlich gesinnt sind, euch zu bekennen für Mich oder Mich zu verleugnen. Und dann müsset ihr standhalten; ihr müsset wissen, daß Ich gleichfalls dieses Bekenntnis fordere, und für Mich oder die Welt euch entscheiden. Denn ihr könnet nicht in das Reich des Vaters eingehen, so ihr euch nicht auf Erden als Ihm angehörig bekannt habt. Dieser Entscheid wird von euch gefordert, auf daß Mein Wirken an den Meinen offensichtlich werde. Es ist die letzte Möglichkeit für die noch Unentschiedenen, die schwachen Willens sind, sich euch anzuschließen, so sie erkennen, welche Kraft im Glauben liegt an Mich und Meinen Namen. Ferner soll der kleine Kreis derer, die für Mich eintreten, abgesondert sein von denen, die Mich verleugnen, und dies kann nur durch offenes Bekennen vor der Welt geschehen, daß sich verbinden, die Mir treu verbleiben wollen, und erkennbar sind, die gegen Mich stehen im letzten Kampf auf dieser Erde. Denn die kleine Schar der Gläubigen muß sich gegenseitig Trost und Kraft zusprechen, sie muß sich an dem Gnadenquell laben, den Meine Liebe ihnen erschlossen hat für diese schwere Zeit, und sie muß bewußt das Ende erwarten, Mein Kommen und das letzte Gericht. Wer offen sich vor der Welt bekennt, der trägt das Zeichen des Kreuzes vor sich her, und unter diesem Zeichen wird er auch siegen, wenngleich das Lager des Gegners ihm weit überlegen scheint. Und der himmlische Vater bereitet ihm Wohnung in Seinem Reich Ich führe ihn selbst ein am Tage des Gerichtes, Ich bekenne ihn vor Meinem Vater, wie Er Mich bekannt hat vor der Welt

Amen

Werdet wie die Kinder und flüchtet zu Mir in jeder Not und fürchtet euch nicht, denn euer himmlischer Vater läßt nicht zu, was euch nicht zum Besten gereicht. Glaubet und vertrauet Mir, eurem Vater von Ewigkeit, daß Ich Meine Hände schützend über euch ausbreite, und sehet in jeder Not des Leibes nur ein liebevolles Erziehungsmittel, das eurer Seele gilt. Doch wisset, daß auch die Not des Leibes von Mir behoben wird, so ihr fest daran glaubt und Meine Vaterliebe erkennt in allem, was auch geschieht. Seid Kindern gleich sorglos, und überlasset dem Vater jede Sorge um euch, und achtet nur darauf, den Willen eures Vaters im Himmel zu erfüllen, und Meine Vaterliebe wird euch erfassen und euch an Mein Herz ziehen. Fraget und grübelt nicht ängstlich, was werden soll, sondern bleibt ruhig und harret nur auf die Hilfe des Vaters, so euch die Not drückt. Verlasset euch gänzlich auf Mich, Der Ich euch führe auf allen euren Wegen. Im kindlichen Vertrauen und demütigen Gebet liegt eure Stärke, denn das enttäusche Ich nicht, und Ich erhöere euch jederzeit. Doch banget und zweifelt nicht Die Vaterliebe rettet euch aus jeder Gefahr, und der Ruf des Kindes verhallt niemals ungehört Doch um zu werden wie die Kinder, müsset ihr jeden Widerstand aufgeben, ihr müsset immer nur wollen, daß Ich euch führe an der Hand und ihr müsset Mir willig folgen und niemals andere Wege gehen wollen Und so müsset ihr bitten im gläubigen Vertrauen und euch nun hingebend auf Mich verlassen und jedes Geschehen nun als Meinen Willen betrachten Denn es ist Mein Wille, es geschieht nichts wider Meinen Willen, so ihr eure Sorgen Mir anheimgestellt habt. Nur, der allein handelt, ohne Meinen Segen und Meine Beihilfe erbeten zu haben, der läßt seinen Willen tätig werden, der sich nun entsprechend auswirkt, doch nicht immer zu seinem Heil. Ihm kann Ich Meine Hilfe nicht angedeihen lassen, weil er sie nicht als Meine Hilfe erkennen, sondern als eigenes Verdienst ansehen würde. Doch Meiner Kinder Wege ebne Ich, selbst wenn sie schwer passierbar erscheinen. Gebt euch vollvertrauend nur Meiner Führung hin, und ihr werdet immer die liebende Vaterhand spüren, die euch sicher und unbeschadet hindurchführt durch alles Unheil dieser Welt. Und schöpfet stets Trost und Kraft aus Meinem Wort Lasset den Vater sprechen zu Seinen Kindern, und nehmet jedes Wort der Liebe auf, daß es wieder euch zur Liebe antreibt. Lasset niemals des Vaters Stimme ungehört verhallen, sondern freuet euch, daß ihr sie zu hören vermögt, daß der Vater Seine Liebe zu euch darin zu erkennen gibt, und folget Ihm und Seinem Wort mit freudigem Eifer Und ihr werdet Mein Wohlgefallen erringen, ihr werdet die Vaterliebe immer stärker empfinden, ihr werdet keine Not mehr fürchten und an Meinem Herzen wohlgeborgen sein

In Meinem Ratschluß von Ewigkeit ist das Ende vorgesehen, und also wird es unwiderruflich kommen, so es der geistige Tiefstand der Menschen gebietet Dem Ende geht also eine Zeit voraus, wo sich die Menschen so weit von Mir entfernen aus freiem Willen, daß Ich nicht mehr mit Meiner Liebekraft auf sie einwirken kann, weil sie selbst dies verhindern. Wo aber Meine Liebekraft aussetzt, d.h. das Geistige nicht mehr berühren kann, dort hört auch das Leben das Tätigsein auf. Es sinkt das Geistige in einen Zustand der Erstarrung. Denn dies ist die Folge des Kraftmangels, der es sich selbst verschließt. Der Mensch als solcher besitzt noch die Lebenskraft, doch da er diese in der letzten Zeit nützet in völlig verkehrter Richtung, daß er, anstatt Mir zuzustreben, im freien Willen gänzlich abstrebt von Mir, so muß Ich ihm auch diese Lebenskraft noch nehmen, was also das leibliche Ende unzähliger auf Erden als Mensch verkörperter Geistwesen bedeutet, die nun, beraubt ihrer letzten Entwicklungsform, wieder völlig erstarren, also in Kraftlosigkeit und Finsternis versinken, bis Meine Liebe ihm wieder eine Form gibt, in der sein Entwicklungsgang von neuem beginnen kann. Es kann das Wesenhafte nicht leben, also tätig sein, ohne Kraftzufuhr, doch wider seinen Willen geht ihm diese Kraft nicht zu, solange es sich im Stadium des freien Willens befindet. Zu Beginn seiner Verkörperung als Mensch ist dieser wohl willensschwach, oder sein Wille ist noch unentschieden, und die ihm als Gnadengabe gewährte Lebenskraft kann er nützen nach jeder Richtung Sowie die Menschen aber auf dem Tiefstand angelangt sind, daß sie diese Lebenskraft nicht nützen, um geistige Kraftzufuhr zu erlangen, wenn sie sich bewußt wehren gegen die Zufuhr der Kraft aus Mir, dann entziehe Ich ihnen auch die Lebenskraft Sie müssen den Gang der Entwicklung noch einmal zurücklegen, der wieder mit dem völlig kraftlosen Zustand beginnt in der festesten Form, in der harten Materie, deren Überwindung wieder endlos lange Zeit erfordert Diese lange Gefangenschaft möchte Ich dem Wesenhaften ersparen, und Meine Liebe wendet daher zuvor alle erdenklichen Mittel an, doch die Menschen sind unbelehrbar Wenn ihnen durch Meine Diener ihre geistige Not erklärt wird, wenn ihnen die schweren Folgen ihres Unglaubens vorgehalten werden, wenn sie aufmerksam gemacht werden auf das Ende, das kurz bevorsteht, verschließen sie ihre Ohren. Sie glauben nicht an Meinen Heilsplan von Ewigkeit, sie glauben nicht an Mich und Meine nie endende Liebe und ziehen so selbst das Ende in kurzer Zeit herbei Sie verharren nicht nur im geistigen Tiefstand, sondern sinken immer tiefer hinab Der eigene Wille beschleunigt die Auflösung dessen, was Geistiges in sich birgt, wie auch der eigene Wille den Menschen wieder in das zurückkehren läßt, was seine Seele schon längst überwunden hatte Nicht Ich, sondern der Wille der Menschen selbst bestimmt das Ende, doch Ich sah diesen Willen von Ewigkeit voraus, und Ich binde ihn also von neuem, weil die Freiheit des Willens mißbraucht wird. Wer Mein Wort hat, der weiß um Meine Liebe, er weiß um Meinen Heilsplan zur Erlösung des Geistigen, und er sieht auch das Ende voraus, denn er erkennt die geistige Not. Doch wer diese Not nicht erkennet, der ist nicht von Meiner Liebe durchdrungen, er steht noch im Geistesdunkel und kann schwerlich aus diesem in das Licht des Tages treten. Denn dazu benötigt er Mein Wort, das Licht, das ihm hell leuchtet und sein Wissen bereichert Und er wird die irdische Not der Zeit verstehen, die die große geistige Not als Ursache hat. Wer Mein Wort hat, der wird auch tief gläubig das Ende erwarten, denn alles wird kommen, wie Ich es verkündet habe in Wort und Schrift. Darum achtet Meines Wortes, ihr alle, denen es vermittelt wird durch Meine Boten achtet des Wortes, das von oben zur Erde geleitet wird, das euch vollste Wahrheit verbürgt, das von Mir ausgeht, dem Geber der Wahrheit, und das Ich in aller Liebe

euch vermittele, auf daß ihr durch das Wort den Weg zu Mir findet, auf daß ihr nicht verlorengelhet für Mein Reich, auf daß ihr nicht den langen Gang der Entwicklung noch einmal zurücklegen müsset, der unsägliche Qualen für eure Seelen bedeutet Achtet des Wortes, auf daß ihr zu den Meinen gehöret, die am Ende verschont bleiben, um in das Reich des Friedens einzugehen, wie Ich es verheißen habe

Amen

Wer in Meinem Auftrag tätig sein will auf Erden, wer für Mein Reich arbeiten will in der letzten Zeit vor dem Ende, der muß auch den Weg gehen, den Ich ihn führe, der nicht immer eben ist, sondern Kraft erfordert, um die Hindernisse zu überwinden. Denn er soll kämpfen für Mich und Mein Reich, und darum muß er selbst stark werden, er muß starken Willens und starken Glaubens sein, er muß Mich und Meine Macht erkennen, so immer wieder ihm Hilfe zuteil wird, wenn sein Weg mühevoll ist und er zu erlahmen droht. Er muß erkennen, daß er niemals allein wandelt, sondern immer an der Hand Dessen, Der jedes Hindernis beseitigen kann, Der ihn sicher führt über Klippen und Gestein, Der ihn nicht straucheln läßt und ihn sicher zum Ziel führt. Diese Erkenntnis gibt ihm starken Glauben, und dann wird er auch fähig sein, für Mich zu arbeiten und furchtlos und unerschrocken einzutreten für Mich und Meinen Namen Meine Streiter werden ständig Glaubensproben ablegen müssen zuvor, immer wieder wird irdische Not an sie herantreten, doch immer wieder wird ihnen Hilfe werden, weil Ich Mich ihnen zu erkennen geben will, auf daß sie glauben Doch der Wille zum Glauben muß vorhanden sein, ansonsten Meine oft wunderbare Hilfe einen Glaubenszwang bedeutete und dies nicht Mein Wille ist. Meine Diener sollen sich vollgläubig in Meine Hand begeben, sie sollen sich führen lassen, unbedenklich und ohne Widerstand. Sie sollen nur glauben daß Ich stets und ständig bei ihnen bin, daß ihr Ruf immer Mein Ohr erreicht, daß Meine Liebe sich stets ihrer annimmt und daß ihnen nichts geschehen kann, als was Mein Wille nicht zuläßt, daß aber alles ihnen zum Segen gereicht, so sie es aus Meiner Hand ergeben entgegennehmen. Denn Ich allein weiß, was ihnen frommet zum Heil ihrer Seelen, zur Stärkung des Glaubens und Ertüchtigung für die Arbeit, die sie leisten sollen in kommender Zeit. Und so sie wissen, daß sie Meine Handlanger sein sollen, werden sie Mir auch vollvertrauend die Führung überlassen und erfolgreich tätig sein können für Mein Reich. Und darum müsset ihr aushalten in jeder Lebenslage und nicht vergessen, welche Aufgabe eurer noch harret, ihr müsset immer wissen, daß es die Vorbereitungszeit ist für euer Amt in der letzten Zeit vor dem Ende, die nur kurz ist, aber viel Kraft erfordert, und für die Ich euch benötige und darum heranbilde. Im Erkennen eurer Aufgabe liegt auch die Gewähr, daß ihr sie erfüllen werdet, denn dann ist euch alles verständlich, was euch selbst betrifft an Leid und Not, euch ist auch die Hilfe ersichtlich, die euch Meine Liebe immer bringen wird, und ihr werdet zu unerschütterlichem Glauben dadurch gelangen Und dann seid ihr rechte Arbeiter für Mein Reich, dann werdet ihr unerschrocken eintreten für Mich vor der Welt, ihr werdet die rechten Worte finden euren Mitmenschen gegenüber, ihr werdet Mich stets neben euch fühlen und mit Kraft erfüllt sein und, wo eure Worte nur auf nicht zu harten Boden fallen, auch Erfolg haben Denn es sollen noch viele Seelen gerettet werden, es soll noch Hilfe gebracht werden vielen, die noch unentschlossen sind, und darum bedarf Ich Diener, die Mich durch sich reden lassen, die in Meinem Auftrag tätig sind, die nur ausführen, was Mein Geist sie zu tun heißt, und die darum im tiefsten Glauben stehen müssen an Mich, Meine Liebe, Weisheit und Allmacht und die durch diesen Glauben so stark sind, um der Welt und ihrem Begehren Widerstand leisten zu können. Doch die Zeit ist nicht mehr lang, das Ende kommt schneller, als ihr es erwartet, denn die geistige Not ist übergroß Und so segne Ich Meine Diener auf Erden, die sich freiwillig Mir unterwerfen, und Ich verheiße ihnen Meinen Schutz, was immer ihnen auch droht Ich führe sie hindurch durch alle Nöte und Leiden des Lebens, so daß sie unter Meiner Führung den letzten Kampf auf Erden ausfechten, aus dem sie als Meine Streiter siegreich hervorgehen werden, wie Ich es verkündet habe in Wort und Schrift

Der Reinigungsprozeß einer abgesehenen Seele im Jenseits setzt sofort nach dem Ableben des Körpers ein, jedoch dem Willen der Seele entsprechend. Die Seelen, die noch in völligem Geistesdunkel stehen, empfinden die Dunkelheit als große Qual, und diese Qualen sind schon der Beginn des Prozesses, weil sie dazu beitragen sollen, den Willen der Seele zu wandeln, was zwar auch wieder verschieden lange Zeit dauert, jedoch immer als Prinzip des Reinigungsprozesses gilt. Ständig gibt die Liebe Gottes ihr Gelegenheit zur Wandlung des Willens, doch die Mittel dazu sind im Jenseits für die Seele oft nicht als Liebeswirken Gottes erkennbar, und doch können sie zum Ziel führen in kurzer Zeit, so die Seele nicht allzu widersetzlich ist. Sie muß sich völlig entschlacken, ehe sie lichtdurchlässig ist, und daher wird ihr Zustand bis zum Lichtempfang auch ein Zustand der Qual sein, und das Los unreifer Seelen ist daher bedauernswert, so daß ihr von menschlicher Seite nicht genug Hilfe gebracht werden kann durch liebende Fürbitte oder gedankliche Unterweisung und Ermahnung zur Liebetätigkeit. Doch so die Seele nicht gänzlich verstockt ist, wird sie ständig aufwärtsschreiten in ihrer Entwicklung, es wird jede Qual die harte Hülle schmelzen, sie wird der Hilfe zugänglich sein und sich frei zu machen suchen, wenn es auch mitunter sehr langer Zeit bedarf, ehe der Reinigungsprozeß beendet ist und die Seele als Lichtempfänger wirken kann in Liebe. Doch auch schon reifere Seelen müssen sich noch völlig lichtdurchlässig gestalten, denn das Licht kann in verschiedener Stärke eine Seele berühren, je nach ihrem Vollkommenheitszustand, der einen immer höheren Grad erreichen kann. Es kann die Seele schon so weit in der Erkenntnis stehen bei ihrem Eingang in das geistige Reich, daß sie nicht mehr in dunkler Umgebung zu weilen braucht, daß sie alles erkennen und begreifen kann, in schwachem oder in stärkerem Lichtkreis sich befindet und entsprechend auch selbst tätig sein kann. Und doch muß sie sich selbst noch gestalten zu stärkerem Lichtempfang. Auch sie muß sich noch kristallisieren bis zur höchsten Klarheit, und dies wieder durch Wirken in Liebe an den hilfsbedürftigen Seelen, denn die aufopfernde Liebe jenen unglücklichen Seelen gegenüber läutert die Seele und macht sie immer lichtempfindlicher, und im gleichen Maß steigt auch die eigene Beglückung über ihre erlösende Tätigkeit. Sowie eine Seele den Willen hat zur Höhe, ist sie eifrig bestrebt und unausgesetzt tätig, weil sie durch ihren Willen, anderen mitleidenden Seelen zu helfen, auch immer wieder Kraft zugeführt erhält, die sie beglückt und emsig tätig werden läßt. Jedoch immer setzt dies voraus, daß sie sich aus ihrer Willensschwäche erhoben hat, daß die undurchdringliche Dunkelheit um sie gebrochen ist, daß sie den Lichtstrahlen, die ihr die erbarmende Liebe Gottes in die Dunkelheit sendet, zugänglich ist und daß sie ihrem dunklen Zustand entfliehen will. Ihr Ringen zur Höhe, ihre Qualen und die Finsternis ihrer Umgebung werden ihr als Reinigungsfaktoren angerechnet, ihre Hülle löst sich auf, sie wird lichtdurchlässig, und nun ist ihr Aufstieg zur Höhe, zum Licht, garantiert, denn so sich ihr eigener Wille entschieden hat, hilft Gott ihr ständig zur Höhe, bis sie lichtdurchstrahlt wirken kann im geistigen Reich, wie es ihre Bestimmung ist

Amen

Aus dem geistigen Reich strömen euch die Gedanken zu, so ihr eure Sinne geistig richtet und dadurch also Verbindung suchet mit den wissenden Wesen des geistigen Reiches. Jeder Gedanke kann euch daher zum Segen gereichen, vorausgesetzt, daß es euer ernster Wille ist, wissend zu werden, also in der Wahrheit unterrichtet zu sein. Doch immer ist auch ein Lebenswandel nach dem Willen Gottes Bedingung, daß ihr von guten Geistwesen betreut werdet, denn auch die Kräfte der Finsternis umgeben euch und suchen eure Gedanken in die Irre zu leiten. Und ihr selbst wehret ihnen oder gestattet ihnen den Zutritt zu euch, je nach dem Lebenswandel, den ihr führet, eurem Willen und der Einstellung zu Gott und zum Guten. Und darum müsset ihr euch ernstlich prüfen, ob ihr euch bemühet, dem Willen Gottes gemäß zu leben, so ihr die Wahrheit begehret. Ihr müsset wissen, daß das Gedankengut Tätigkeit der geistigen Wesen des Jenseits ist, das sie euch zu übermitteln suchen, und daß ihr den Kräften Einfluß gewährt, die ihr selbst heranzieht durch euren Lebenswandel und durch euren Willen. Darum müsset ihr auch achten auf eure Gedanken und sie prüfen, ob sie zu Gott hinführen oder euch vom Glauben an Gott ablenken. Jeder gute, zur Liebe erziehende und zu Gott hinweisende Gedanke ist Wirken guter Geisteskräfte, und ihn sollt ihr aufgreifen und euch davon bestimmen lassen, denn sowie ihr ihm Beachtung schenkt, wird er auch euren Lebenswandel beeinflussen und von Vorteil für eure Seele sein. Sowie ihr aber betet zu Gott um rechtes Denken, werden stets die guten Geistwesen eure Leiter und Führer sein, sie werden einwirken auf eure Gedanken und euch geistiges Gut zu vermitteln suchen, das eure Seelenreife erhöht; sie werden euch Erkenntniskraft vermitteln, vermöge derer ihr das Wirken schlechter Kräfte unschädlich machen könnt, indem ihr es sofort als Irrtum erkennt und ablehnet. Verbindet ihr euch mit Gott, suchet ihr Ihm zum Wohlgefallen zu leben, dann braucht ihr auch keine schlechten Geisteskräfte zu fürchten, die euer Denken irreleiten, denn ihr gebt euch selbst in die Hände guter Geistwesen, die euch nun betreuen in Liebe und Geduld und eure Gedanken lenken, daß sie der Wahrheit entsprechen und eure geistige Entwicklung fördern, weil ihr selbst diese anstrebt

Amen

So ihr euch versammelt, um Mein Wort entgegenzunehmen, bekundet ihr Mir euren Willen, mit Mir in Verbindung zu treten, und also komme Ich auch zu euch. Und so ihr also sprecht untereinander und Meinen Namen erwähnt in Liebe und Ehrfurcht, wisset ihr, daß Ich Selbst bei euch weile, euren Gedanken die rechte Richtung gebend, eure Worte bestimmend und also mitten unter euch wirkend mit Meiner Kraft und Meiner Liebe. Und so ihr von Meiner Gegenwart voll überzeugt seid, wird tiefer Friede in euer Herz einziehen, denn wo Ich bin, ist Friede und Seligkeit. Und sonach könnet ihr jederzeit mit Mir in Verbindung treten, so ihr euren Mitmenschen Mein Wort bringt, die es freudigen Herzens entgegennehmen wollen, so ihr sie belehret in Meinem Namen, auf daß auch sie von Meiner Gegenwart überzeugt und beglückt sind. Wer Verlangen hat nach Meinem Wort, der hat auch Verlangen nach Mir Selbst, und sein Verlangen erfülle Ich. Jedes geistige Gespräch, das zur Grundlage Mein Wort hat, zieht Mich zu euch, und immer werde Ich unter euch weilen und also direkt zu euch sprechen, wenn auch durch Menschenmund, der Mein Wort verkündet. Denn er ist nur das Organ, durch das Ich zu allen spreche, dessen Ich Mich bediene, um euch nicht unfrei zu machen im Glauben. Doch wo immer auch Mein Wort dargeboten wird, um die Menschen Mir zuzuführen, dort werde Ich Selbst sprechen und also Einlaß begehren in die Herzen derer, denen Mein Wort gebracht wird. Nur das tote Wort bringt euch nicht Meine Gegenwart, das Wort, das ohne Liebe dargeboten wird, das nur als Form dahingesprochen wird ohne inneren Geist, das demnach nicht Mein Wort ist, sondern menschliches Gedankengut, solange nicht die Liebe und das Verlangen nach Mir den Geber und den Empfänger bewegt, es zu bieten und anzunehmen. Denn wo keine Liebe ist, ist auch nicht Mein Wort, und Meine Gegenwart ist unmöglich. Und darum darf Mein Wort auch nicht schematisch dargeboten werden; es müssen die Menschen sich versammeln im Verlangen und Sehnen nach Mir, nach Meiner Gegenwart, die ihnen durch Mein Wort gesichert ist. Sie müssen innig begehren, Mich zu hören, sie müssen Meinen Namen mit aller Ehrfurcht aussprechen, sie müssen Meinen Geist in sich wirken lassen, indem sie sich der Wirkung Meines Wortes hingeben, und dann werden sie auch Mich Selbst spüren in ihrer Nähe, sie werden es erkennen, daß Ich Selbst das Wort bin, daß Ich Selbst zu ihnen spreche und also mitten unter denen weile, die Mich zu hören begehren. Und Ich bringe euch den Frieden mit Meinem Wort, Ich verlasse euch ewiglich nicht mehr und bleibe bei euch bis an das Ende der Welt bis in alle Ewigkeit

Amen

Was sich im Kosmos vollzieht, ist euch unbekannt, und ihr werdet auch niemals die Gesetze der Natur ergründen so tief, daß ihr zu bestimmen vermöget, wann und wie sich Veränderungen vollziehen, die laut ewigem Heilsplan Gottes sich vollziehen müssen, um das Werk der Neugestaltung der Erde vorzubereiten. Und ihr werdet immer überrascht werden von Geschehnissen, die sich in der Natur abspielen, und daher auch nun unerwartet einem gewaltigen Naturereignis gegenüberstehen, das verständlich ist dem mit geistigen Augen Schauenden, der Mehrzahl der Menschen aber unfassbar bleiben wird, weil sie nicht den Zusammenhang aller Geschehen, auch der kosmischbedingten, mit der geistigen Entwicklung der Menschen und alles Wesenhaften erkennen, weil sie auch nicht wissen um das bevorstehende Ende und die Umgestaltung eines Schöpfungswerkes, das nur der geistigen Entwicklung dienen soll und zur Zeit zwecklos geworden ist durch den Gott-abgewandten Willen der Menschen. Was sich in der Natur vorbereitet, geht unmerklich vor sich, und die Menschen schenken ihm daher wenig Beachtung. Und doch könnten sie viele Abweichungen feststellen, die sie stutzig machen müßten, so sie aufmerkten und die Schöpfung mehr zu sich sprechen lassen würden. Es gehen Veränderungen im Erdinneren vor sich, die zu Eruptionen führen, welche erst teilweise zum Ausbruch kommen, um dann in festgesetzter Zeit zu einer völligen Zerstörung der Erdoberfläche zu führen, auf daß der ewige Heilsplan Gottes den Verlauf nimmt, den Sein Wille bestimmt. Es befreien sich im Erdinneren unzählige geistige Wesenheiten, und Gott gibt Seine Zustimmung, Er läßt sie tätig werden zur bestimmten Zeit, weil ihre Tätigkeit nicht Seinem Gesetz von Ewigkeit zuwidergerichtet ist Und die Erde wird erbeben, so diese Wesenheiten tätig werden Stellenweise wird sie sich öffnen und also dem Wesenhaften den Weg frei geben zu anderer Verformung wie bisher Und große Veränderungen werden sich vollziehen an der Erdoberfläche, wo diese Tätigkeit stattfindet zum Schrecken der Bewohner, die einer furchtbaren Naturkatastrophe ausgesetzt sind

Diese aber wird nur ein Vorgeschehen sein für die nachfolgende völlige Zerstörung der Erde, ein letzter Mahnruf für alle, die sie überleben werden, und ein Hinweis auf das nahe Ende, dem die Menschen zuvor keinen Glauben schenken. Doch die Sprache Gottes wird verständlich sein jedem, der sie verstehen will. Alles, was sich im Universum abspielt, auch jede kosmische Veränderung, ist bedingt von der Entwicklung des Geistigen, und wenngleich die Menschen es nicht verstehen zufolge ihrer Unkenntnis, müssen sie doch betroffen werden vom Wirken der Wesen, die im Erdinnern noch gebunden sind und die Freiheit anstreben zum Zwecke ihrer Aufwärtsentwicklung. Zahllose Menschenleben werden diesem Ausbruch des Geistigen zum Opfer fallen und mehr oder weniger reif in das geistige Reich eingehen. Doch auch unzählige Wesenheiten werden frei und können in anderer Verformung zur Höhe streben. Und so ist das gewaltige Naturgeschehen gleichzeitig ein Vorgang zur Erlösung aus endlos langer Zeit des Gebundenseins in der festesten Materie und ein Übergang für das darin sich bergende Geistige in weniger qualvolle Verformung, wie es aber auch den Entwicklungsgang des Geistigen auf der Erde beendet, das im letzten Stadium stand und den freien Willen nützen konnte zur Erlösung. Niemand kann diesen kosmischen Vorgang vorausbestimmen, so er nicht im tiefen Glauben vom Geist Gottes darüber unterrichtet ist, denn die göttlichen Naturgesetze sind den Menschen nicht einsichtig, so daß Tag und Stunde stets geheim bleiben wird, bis sich die ersten spürbaren Erscheinungen melden, denen aber vorerst keine Beachtung geschenkt wird. Doch sowie der Tag im Anzuge ist, wird eine große Unruhe alles Lebende befallen, Menschen und Tiere werden es innerlich spüren, und nur die Erweckten werden darüber Aufklärung zu geben imstande

sein und doch nicht angehört werden von den weltlich Gesinnten, die eine Zerstörung der Erde nimmermehr gelten lassen wollen und also völlig überrascht werden von dem Ausbruch der Naturelemente Und Gott kündigt immer wieder dieses Geschehen an, Er läßt die Menschen nicht in Unkenntnis darüber, was sie erwartet in kommender Zeit. Und Er beauftragt immer wieder Seine Boten, des Kommenden Erwähnung zu tun. Denn der Tag wird nicht mehr lange auf sich warten lassen Und wer achtsam ist, der erkennt auch die Veränderungen, und sein Blick wird geistig gerichtet sein, denn alles, was kommt laut ewigem Heilsplan Gottes, hat die Entwicklung des Geistigen zum Ziel, das in Gefahr ist und dem Gottes Liebe helfen will

Amen

Und so vermählet sich euer Geist mit Meinem Geist, mit dem Vatergeist, Dessen Anteil er ist. Und dann werdet ihr selig sein Denn eine Trennung von Mir ist Unseligkeit, obzwar sie nicht stattfinden kann nach eurer Vorstellung, denn was Mein Anteil ist, ist auch ewiglich untrennbar von Mir. Und dennoch könnet ihr nicht selig sein, solange ihr selbst nicht diese Vereinigung eures Geistesfunken mit dem Vatergeist ersehnet. Denn ihr werdet mit Seligkeit bedacht eurem Willen gemäß. Glaubt ihr euch von Mir entfernen zu können und strebt ihr dies im freien Willen an, so kann euch auch Meine Liebe nicht berühren, und Ich bedenke euch diesem Willen gemäß. Strebt ihr aber Mir entgegen, dann tretet ihr selbst in den Stromkreis Meiner Liebe ein, und Liebe zu empfangen von Mir bedeutet immer Seligkeit, mehr oder weniger euch bewußt, solange ihr auf Erden weilt, weil die Seele Meine Liebekraft empfindet und der Körper weniger davon berührt wird. Doch die Seele zieht immer ihren Nutzen davon, denn sie tritt immer mehr in den Zustand ein, der Licht- und Kraftempfang möglich macht und sie zu einem Lichtwesen gestaltet, das nach dem Ableben des Körpers unbeschwert in das Lichtreich eingehen kann, um maßlos selig zu sein. Nur eine Vereinigung mit Mir kann euch diese Seligkeit eintragen, und je inniger ihr diese Vermählung mit Mir erstrebet, desto mehr kann Ich diesem Verlangen entsprechen und euch speisen mit Liebe und Kraft. Desto mehr werdet ihr selbst fähig sein, in Liebe zu wirken, und immer inniger Mich zu euch ziehen, weil Ich Selbst die Liebe bin und jedes Liebeswerk die Verbindung mit Mir zur Folge hat. Und darum kann nur die Liebe eine Vereinigung mit Mir nach sich ziehen, und so ihr selig werden wollet, müsset ihr euch völlig zur Liebe gestalten, ihr müsset leben, wie Ich es euch gelehrt habe, wie Ich euch das Leben vorgelebt habe auf Erden, ihr müsset den Liebesfunken in euch zur hellen Flamme werden lassen, die alles ergreift, was ihr zugänglich ist Euer Herz darf nichts anderes als nur Liebe empfinden, und euer Handeln muß die Liebe zum Beweggrund haben, dann werdet ihr stets vereint sein mit Mir, euer Geist wird dem Meinen entgegendrängen, er wird sich verschmelzen mit dem Vatergeist von Ewigkeit, und untrennbar werdet ihr mit Mir verbunden bleiben bis in alle Ewigkeit, höchste Seligkeit genießend, in Licht- und Kraftfülle wirkend und also schaffend und gestaltend tätig sein zu eurer eigenen Beglückung, doch immer in Mir und mit Mir wirkend, von Dem alles Licht, alle Kraft und alle Seligkeit ausgeht seit Ewigkeit.

Amen

Geknechtet seid ihr auf ewige Zeiten, so ihr euch dem Satan verkauft um irdischen Lohnes willen. Unfrei und kraftlos werdet ihr sein wieder endlos lange Zeit, denn sowie der Satan gebunden wird, verliert auch alles Geistige die Freiheit, das sich ihm hörig machte im freien Willen. Und es bedeutet dies wieder eine endlos lange Zeit der Gefangenschaft, die für euch qualvoll ist und unsagbare Leiden mit sich bringt, weil Unfreiheit und Kraftlosigkeit nicht dem Urzustande entspricht, der euer Anteil war vor dem Abfall von Mir. Doch so ihr euch zu Meinem Gegner bekennet, müsset ihr auch das Los auf euch nehmen, das Mein Gegner euch bereitet Dunkelheit, Ohnmacht und gebundener Wille und also Qualen Ewigkeiten hindurch. Der Weg zur Höhe liegt hell und klar vor euch, so ihr ihn nur beschreiten wollt, und es wird euch auch nicht an Kraft mangeln, doch Mich müsset ihr darum angehen, nicht aber euch dem hingeben, der euer Verderben will. Er locket euch mit irdischen Freuden, mit materiellen Gütern, um eure Seelen zu gewinnen, Ich aber verspreche euch geistige Güter, Ich will euch einführen in das Reich des Friedens, wo viele Wohnungen für euch bereitet sind, so ihr nur Meinem Rufe Folge leistet, die Welt verachtet und nur Mich anstrebet und euer geistiges Wohl. Doch so ihr Mich nicht anhört, so ihr der Stimme Meines Gegners Beachtung schenkt und euch von seinen Versprechungen betören lasset, kann Mein Kraftstrom euch nicht berühren, und der Weg zur Höhe ist für euch zu schwer, so ihr Meine Hand nicht ergreift und euch führen lasset. Ewige Freiheit will Ich euch geben, doch ihr ziehet die Knechtschaft unter der Macht Meines Gegners vor, ihr wählet selbst den Weg nach unten in sein Reich und macht euch dadurch die ewige Heimat unerreichbar, die euch Herrlichkeiten bietet unvergleichlicher Art. Doch euer Wille ist frei, und so ihr die Knechtschaft begehret, müsset ihr sie auch tragen, ihr müsset in die Gefangenschaft gehen auf lange Zeit, auf daß einmal wieder die Möglichkeit besteht, daß ihr euch im freien Willen Mir zuwendet, daß ihr Meinen Worten Glauben schenket und euch erlösen lassen wollet aus der Knechtschaft des Satans, der Mein Gegner ist und bleiben wird noch Ewigkeiten hindurch, ehe auch er sich unter Meinen Willen beuget und alles Böse restlos erlöst sein wird. Mein Mahnruf aber erschallt immer und immer wieder verkauft eure Seelen nicht um irdischer Güter willen, trachtet danach, das geistige Reich euch zu erwerben, strebet zu Mir und lasset euch von Meiner Hand führen nach oben, auf daß ihr der Herrschaft dessen entfliehet, der euch verderben will auf ewig

Amen

In Meinem Namen sollet ihr tätig sein auf Erden Schrecket nicht zurück, so die Welt an euch herantritt, euch gebietend, Mich und Meinen Namen zu verleugnen, sondern wisset, daß Ich stärker bin als irdische Machthaber, daß Ich auch ihre Macht zerbrechen kann im Augenblick. Und darum bekennet euch zu Mir, und tretet mutig für Mich und Meine Lehre ein, denn dies ist nötig in kommender Zeit, daß die Menschen belehrt werden, daß sie aufgeklärt werden, welchem Unheil sie entgegengehen, so sie sich nicht zu Mir halten, so sie nicht Meine Gebote erfüllen und an Mich und Mein Erlösungswerk glauben. Ihr werdet wenig Glauben finden, wenig Verständnis und viel Hohn und Spott ernten müssen, ihr werdet oft vor tauben Ohren predigen, denn die Menschen haben keine Verbindung mehr mit Mir, und sie erkennen darum Mich auch nicht, so Ich durch euch zu ihnen rede, und alles, was ihr sagt, erscheint ihnen unwirklich, phantastisch, und darum nehmen sie es nicht an. Ihr aber sollt desto fester stehen im Glauben an Mich, ihr sollt durch ständiges Liebeswirken euch immer kraftvoller gestalten und nichts fürchten, was von außen an euch herantritt. So ihr in geistiger Verbindung bleibt mit Mir und Meinem Reich, werdet ihr eine Stärke in euch fühlen und also rüstige Arbeiter sein für Mich. Selten nur kann Ich durch willige, Mir ergebene Diener wirken, selten nur finde Ich geöffnete Herzen, die Mein Wort entgegennehmen und es beherzigen. Und darum benötige Ich jeden Menschen in kommender Zeit zum Wirken für Mich und Mein Reich. Die Anforderungen, die irdisch an euch gestellt werden, werdet ihr gleichfalls nur erfüllen können mit Meiner Unterstützung, und dies soll euch ein ständiger Beweis sein, daß Ich mit euch bin jederzeit, daß ihr in Mir eine Stütze habt, die stärker ist als irdische Macht. Und so also das Begehren dieser wider Meine Gebote gerichtet ist, so es der Verleugnung Meines Namens gilt, so leistet Widerstand und fürchtet nicht, daß dieser erlahmen könnte, daß die Welt stärker ist und euch zu Fall bringen könnte. Denn Ich bin ständig bei euch, Ich rede durch euch, Ich führe euch alle Wege und leite euch denen zu, auf die Ich Selbst einwirken will durch euch. Seid mutige Bekenner Meines Namens, vertretet Meine Lehre vor der Welt, predigt die Liebe, und haltet es den Menschen vor, daß die Lieblosigkeit und der Haß sie in das Verderben stürzt, daß es die Zeichen des Wirkens des Satans sind, dem sie rettungslos verfallen, wenn sie nicht umkehren und Meine Lehre annehmen, wenn sie nicht nach Meiner Lehre leben, Meine Gebote halten und mit Mir die Verbindung herzustellen suchen. Redet, was euch das Herz eingibt, und fürchtet euch nicht, denn Ich bin es, Der durch euch redet und Der euch auch schützen wird in jeder Gefahr des Leibes und der Seele. Und so Mein Wille es zuläßt, daß ihr das irdische Leben verlieret, so tauschet ihr wahrlich ein Leben in der Ewigkeit ein, das euch vollauf für alles entschädigt, denn Meine Liebe lohnet euch die Arbeit für Mein Reich bis in alle Ewigkeit

Amen

Vernehmet die Stimme des Geistes: Jeder Mensch soll sich selbst so gestalten, daß der Vater in ihm Wohnung nehmen kann, also er selbst soll Haus Gottes werden, in dem der Vater wirken kann. Ihr alle traget den göttlichen Geistesfunken in euch, der also Mein Anteil ist, und also schlummere Ich in euch, wartend der Erweckung durch euch selbst, durch Liebeswirken und innige Verbundenheit mit Mir Solange ihr aber untätig bleibt, werdet ihr auch nichts spüren von Meiner Gegenwart, wenngleich der Geistesfunke in euch ruht. Ich kann erst wirksam werden, so ihr selbst euch gestaltet zur Aufnahme Meiner Selbst, dann erst bin Ich in Meinem Hause tätig, dann kann Ich Wohnung bei euch nehmen und euch unterweisen der vollsten Wahrheit gemäß. Dann bin Ich in dem, was Meines Vaters ist dann ist die Weisheit, wo die Liebe ist Dann seid ihr selbst zum Haus Gottes geworden, das das Heiligste birgt, das Gott Selbst Sich zum Wohnsitz nimmt Ich bin bei euch, und nimmermehr werdet ihr allein wandeln auf Erden, sondern stets und ständig Meine Gegenwart spüren, von Meinem Geist durchflutet sein, der euch einführt in alle Wahrheit, der euch lehret, gleichwie ich gelehret habe in dem, was Meines Vaters ist Denn Ich, als zur Weisheit geworden durch die Liebe, mußte auf Erden unentwegt wirken Liebe und Weisheit austeilend, Ich mußte geben den Mitmenschen, was Ich Selbst empfangen hatte, weil Ich ihnen helfen wollte, selig zu werden. Und also mußte Ich sein in dem, was Meines Vaters ist, wo Ich Sein Wort verkünden konnte, wo sich die Menschen versammelten, um Sein Wort zu hören Und sonach wird immer dort das Haus Gottes sein, wo Sein Wort gelehret wird wo es von außen den Menschen geboten wird oder von innen vernommen wird wo immer der Vater wirken kann, d.h., wo durch die Liebe Menschen aufnahmefähig sind für die Weisheit aus Mir Denn immer will Ich in Meinem Hause tätig sein, und Mein Haus sind die Herzen der Menschen, die Mich aufnehmen wollen und sich also zur Liebe gestalten, so daß Ich Selbst, als die ewige Liebe, Mich mit ihnen verbinden kann. Überall ist Mein Haus, wo Mein Geist wirksam werden kann ohne Wirken Meines Geistes aber weilet ihr in leeren Hallen, und so ihr gleich euch einen Ort erwählet, da ihr Mich zu finden glaubt Ich kann nur dort sein, wo Mein Vater ist, und Mein Wort kann nur in seiner Tiefe vernommen werden, wo die Liebe ist Ich Selbst aber bin das Wort, und so ihr Mich vernehmen wollet, müsset ihr eure Herzen aufnahmefähig gestalten, ihr müsset euch zur Liebe wandeln und Mir nun die Türen öffnen, so daß Ich in eure Herzen einziehen kann, und euer Herz wird Mein Wohnhaus sein, wo immer ihr auch weilet

Amen

Und gedenket Dessen, Der euch erlöst hat von aller Sünde Sein Erlösungswerk ist von so gewaltiger Bedeutung, daß ihr nicht eindringlich genug ermahnt werden könnt, es euch ins Gedächtnis zu rufen. Ihr müßt euch immer vor Augen halten, daß ihr verloren wäret für ewige Zeiten, so Jesus Christus nicht durch Seinen Kreuzestod die Sündenschuld auf Sich genommen hätte, um euch zu erlösen. Doch ihr selbst müsset euch zu Ihm bekennen, wollet ihr der Gnaden, die Er durch Seinen Tod euch erworben hat, teilhaftig werden. Ihr müsset an Ihn glauben und euch bewußt unter Sein Kreuz stellen, ihr müsset mit Jesus Christus und für Ihn leben, d.h. im Gedächtnis an Ihn alle eure Werke verrichten, liebetätig sein und also Seine Liebelehre befolgen, um euch würdig zu machen Seiner Gnadengabe, um euch würdig zu machen Seiner Liebe, die euch bewahren wollte vor endlos langer Zeit von den Qualen und Leiden im Jenseits. Der göttliche Erlöser erbarmet Sich aller Sünder Er trug ihre Schuld und litt und starb dafür, Er gab Sich Selbst hin als Sühne, weil Er die Menschen liebte und ihre große geistige Not verringern wollte. Und so bot Er den Menschen ein Geschenk, das sie in ihrer Größe nicht ermessen können auf Erden, und Er fordert nur die Anerkennung Seines Liebeswerkes, die Anerkennung Seiner Selbst und das bewußte Sich-Bekennen zu Seinem Kreuzestod Er fordert ständiges Gedächtnis an Ihn Dies sollen die Menschen nicht vergessen, immer sollen sie sich vor Augen halten, daß sie ohne Ihn verloren sind für ewige Zeiten Und also tritt Er den Menschen immer wieder entgegen, Sich ihnen in Erinnerung bringend immer wieder sucht Er, deren Blick auf Sich zu richten, immer wieder wird der Mensch als selbst Kreuzträger gemahnt, Seiner zu gedenken, und jegliches Leid soll ihn aufmerksam machen auf Den, Der das Leid der Menschheit auf Seine Schultern nahm und auch ständig den Menschen das Leid tragen hilft, so sie im tiefen Glauben an den göttlichen Erlöser es Ihm aufbürden, Ihn bittend um Gnade und Liebe Die Menschen tragen ihr Leid nicht unverdient, Jesus Christus aber nahm völlig sündenlos die Sündenschuld der Menschheit auf Sich, und Er trug daher eine weit schwerere Last auf Seinen Schultern, ein Kreuz, das unermesslich schwer war, so daß Er fast zusammenbrach unter ihm, doch Er hat das Erlösungswerk vollbracht, denn die Liebe zur Menschheit war groß und gab Ihm die Kraft bis zum Ende

Amen

Ein unzerreißbares Band wird geschlungen um Gott und das Wesenhafte, das sich Ihm anzuschließen sucht durch die Liebe. Untrennbar bleibt es verbunden nun mit Gott, Ihm immer näherkommend, ständig Ihm zustrebend, von Ihm erfaßt werdend und in Seligkeit verschmelzend mit der ewigen Liebe, so es vollkommen geworden ist. Es ist diese Bindung das Ziel alles Wesenhaften, das einst aus Seiner Kraft hervorgegangen ist. Gott ist das Kraftzentrum von Ewigkeit, von Dem alles ausgeht und zu Dem auch alles wieder zurückkehrt nach Gottes ewiger Ordnung. Erst was wieder bei Gott ist, ist selig, es ist vollkommen, kraft- und lichtdurchstrahlt und also schaffend und gestaltend tätig. Nimmermehr wird dieser Zustand eine Änderung erfahren insofern, daß die Seligkeit des Wesens verringert wird, sondern ständig erhöht sich diese, weil das Vollkommene keine Grenzen kennt, weil Gott, als höchst vollkommenes Wesen, stets und ständig angestrebt wird bis in alle Ewigkeit. Mit der ewigen Gottheit verschmolzen zu sein bedeutet Teilnahme am Gestalten der Schöpfungswerke, es bedeutet Führung und Betreuung des Wesenhaften, das in diesen Schöpfungen sich birgt; es bedeutet erlösende Tätigkeit an dem unfreien Wesenhaften, es bedeutet Seligkeit und harmonisches Zusammenstreben gleich reifer Wesenheiten und Offenbarungen ungeahnter Herrlichkeiten, die unreife Wesen nicht zu schauen vermögen. Es ist das ewige Leben kein Zustand der Kraftlosigkeit und Dunkelheit mehr, sondern nur noch Tätigkeit im Licht und ungeahnter Kraftfülle. Es ist das ewige Leben, das Jesus Christus denen verheißen hat, die an Ihn glauben und Seine Gebote halten, die durch das Erfüllen und Befolgen Seiner Liebelehre schon die Verbindung mit Gott auf Erden anknüpfen, das Band, das immer enger die Seele mit Gott zusammenschließt, bis sie sich gänzlich vereinigt hat mit der ewigen Liebe. Und so muß also unweigerlich der Mensch zum Glauben an Jesus Christus als Erlöser der Welt gelangen, weil sonst die Bindung mit Gott in Ewigkeit nicht hergestellt werden kann, denn der Abstand durch die Unvollkommenheit des Wesens ist zu groß und kann von dem Wesen selbst nicht verringert werden, weil der Abstand von Gott zugleich Kraftlosigkeit bedeutet. Die Kraft aber erwarb Jesus für die Menschen durch Seinen Tod am Kreuze Er kam darum zur Erde hernieder, um die Menschen zu erlösen von ihrer Willensschwäche und Kraftlosigkeit und ihnen den Weg zu zeigen, der zum Zusammenschluß mit Gott schon auf Erden führt. Doch ohne den Glauben an Ihn und Sein Erlösungswerk kann der Mensch nimmermehr die Kraftlosigkeit und Willensschwäche überwinden, er kann sich nimmermehr zur Höhe schwingen, weil der Gegner Gottes ihn zurückhält und sein Leben in Ewigkeit verhindern will. Doch wer an Jesus Christus glaubt, der wird selig werden, er wird Seine Gebote erfüllen, sich eines Lebenswandels in Liebe befleißigen und dadurch Kraft empfangen, die Verbindung mit Gott herzustellen, und Gott wird ihn nimmermehr fallenlassen Er knüpft das Band der Liebe um ihn und lässet nicht zu, daß es sich lockere, sondern immer fester umschlinget es, die zu Ihm hinstreben, bis sie untrennbar mit Ihm vereinigt sind

Amen

Die Nahrung der Seele soll als erstes begehrt werden, und ihr soll das Verlangen des Herzens gelten und jegliche irdische Sorge wird hinfällig werden Dies ist Meine Bedingung, die Ich stelle, um für euch sorgen zu können, um euch mit allem versehen zu können, was ihr bedürftet zur Erhaltung des irdischen Lebens. Ich übernehme gern die Sorge für euch, doch auch ihr müsset Meinen Willen erfüllen, ihr müsset euch das Heil eurer Seelen als erstes angelegen sein lassen, um dessentwillen Ich euch das irdische Leben gab. Und eure Seelen können nur reifen, so ihr sie speiset und tränket, so ihr sie nicht darben lasset während eures Erdenlebenswandels. Die Seele muß geistige Nahrung empfangen, weil sie Geistiges ist, und diese Nahrung wird ihr ständig geboten durch Mein Wort. So ihr also Mein Wort entgegennehmet, um eure Seelen zu sättigen, wird sie sich vollenden können; ihr wird Kraft zugeführt, die ihr ein Ausreifen ermöglicht. Und darum müsset ihr als erstes geistige Nahrung begehren, ihr müsset Verlangen tragen nach Meinem Wort und dieses hungernd in euch aufnehmen, und ihr erfüllet die Bedingung, die Ich stelle, und könnet sorglos jedem Tag entgegensehen Ich decke alle eure Bedürfnisse in für euch auch deutlich erkennbarer Hilfsbereitschaft. Meine Sorge gilt nur eurer Seele, doch ihr müsset die Arbeit an ihr in Angriff nehmen. Nicht Ich kann eure Seele gestalten zur Vollkommenheit, sondern euer freier Wille muß dies vollbringen. Es ist das Ausreifen der Seele Ziel und Zweck eures Erdendaseins, und immer werde Ich euch behilflich sein, das Ziel zu erreichen. Und so ihr also ernstlich danach strebet, vollkommen zu werden, könnet ihr jegliche Sorge nur auf euer geistiges Wohl verwenden, und Ich werde euch die irdische Sorge abnehmen, Ich werde euch alles geben, was ihr benötigt. Denn Ich freue Mich über Meine Kinder, so sie im Verlangen nach Mir die ihnen dargebotene Himmelsnahrung annehmen, so sie hungernd und durstend ihre Herzen öffnen, um sich sättigen zu lassen von Mir. Und Ich versorge sie nun ausgiebig, geistig und irdisch Wer hungert, soll gespeist werden, der Durstige soll getränkt werden, den Körper will Ich erhalten, bis er von der Erde scheidet, bis er seinen Zweck erfüllt hat, der Seele das Ausreifen zu ermöglichen. Darum banget und sorget nicht ängstlich, sondern überlasset jegliche irdische Sorge Mir, eurem Vater von Ewigkeit, Der euch nicht darben lasset, so ihr nur im Verlangen nach Mir Mein Wort begehret, das immer euch geboten wird, so ihr hungert und dürstet danach

Amen

Nimmermehr dürfet ihr euch gefangennehmen lassen von dem Widersacher, der euch durch irrige Lehren eurer geistigen Freiheit berauben will, der alle List anwendet, um euch von der Wahrheit abzudrängen, und der also kämpfet mit Mitteln, die den Anschein der Wahrheit erwecken und zum krassesten Irrtum führen. Ihr müsset bedenken, daß er immer ankämpfen wird wider die Wahrheit, daß er immer dort am heftigsten kämpfen wird, wo die Wahrheit sich Bahn zu brechen sucht, und daß er sich dort in das Gewand kleidet, das seinem Zweck dienlich ist daß er selbst auftritt als Verkünder der Wahrheit, um die Menschen irrezuleiten, die noch nicht vom Geist Gottes durchdrungen sind, jedoch die Wahrheit anstreben. Ihr müsset bedenken, daß er oft ein leichtes Spiel hat, so das Wahrheitsverlangen der Menschen nicht ganz tief ist und er dadurch von Lichtwesen (nicht, d. Hg.) geschützt wird vor dem Wirken dessen, der gegen Gott, gegen die ewige Wahrheit, ankämpft So wird er viel Erfolg zu verzeichnen haben durch den Willen der Menschen selbst, die gleichgültiger sind gegen die reine Wahrheit aus Gott, dagegen eingenommen für den Einfluß Seines Gegners. Denn vom Willen des Menschen selbst hängt es ab, wieweit er in die Wahrheit eindringt, und darum kann euch nicht eindringlich genug zugerufen werden: Hütet euch vor denen, die euch die Wahrheit zu bringen vorgeben und selbst nicht in der Wahrheit stehen Hütet euch vor denen, die sich berufen glauben zu lehren und selbst belehrt werden müßten, so sie tauglich werden wollen zum Lehramt auf Erden. Bittet Gott um Erleuchtung und prüfet, jedoch im tiefsten Wahrheitsverlangen, ansonsten ihr wieder nur dem Gedankengut euer Herz und Ohr öffnet, das nicht der Wahrheit entspricht, weil die Wahrheit nur von dem als Wahrheit erkannt wird, der sie ernstlich begehrt, der bereit ist, jegliches Wissen, jegliches geistige Gedankengut hinzugeben, um die reine Wahrheit dafür einzutauschen Prüfet ernstlich und bittet Gott um Seinen Segen, um Erhellung eures Geistes um die reine Wahrheit Dann wird das Wirken des Gegners ohne Einfluß bleiben, dann werden die Lichtwesen jegliche irrende Kraft von euch abwehren, dann werden eure Gedanken recht geleitet sein, ihr werdet die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden vermögen und also auch hohe geistige Fortschritte erzielen, denn nur die reine Wahrheit führt euch zur Höhe, Gott, als der ewigen Wahrheit, entgegen

Amen

Euer Erdenleben währet nur noch kurze Zeit, und so müsset ihr jeden Tag und jede Stunde nützen zur Vervollkommnung eurer Seelen, denn so die Stunde des Endes gekommen ist, werdet ihr bewertet nach eurer Seelenarbeit auf Erden. Ihr, die ihr noch vor dem letzten Ende das irdische Leben verlieret, euch ist nicht mehr viel Zeit gegeben, und darum werdet ihr ständig darauf hingewiesen, auf daß ihr nicht lau werdet an eurer Seelenarbeit Ihr könnt auch in kurzer Zeit noch hohe geistige Fortschritte machen, so ihr der großen Not um euch achtet, so ihr hilfsbereit seid und in uneigennütziger Nächstenliebe die Not zu lindern sucht. Ihr könnt immer inniger die Verbindung herstellen mit eurem Vater von Ewigkeit und dadurch Gnaden im Übermaß empfangen, so daß ihr ausreifen könnt in kurzer Zeit und euch euer leibliches Ende nicht zu schrecken braucht. Darum spricht Gott ständig durch seine Werkzeuge auf Erden, Er kündigt den Menschen das Ende an, Er kündigt Seinen Eingriff durch die Naturgewalten an, immer die Menschen hinweisend, daß sie mit einem zeitigen Ableben rechnen müssen, um ihnen Gelegenheit zu geben, emsig tätig zu sein und für ihr geistiges Wohl zu sorgen Und der Tag ist nicht mehr fern Die Wissenden sollen überaus eifrig sein und das geistige Wohl allen irdischen Sorgen voransetzen. Die Unwissenden aber belehret Gott Selbst durch die Not, indem Er Sich ihnen dadurch immer wieder nahezubringen sucht, indem Er die Menschen bewegen will, Ihn zu rufen und also zur Erkenntnis ihrer Schwäche zu kommen, und immer wieder sendet Er ihnen Seine Boten entgegen, die ihnen Kunde geben sollen von dem bevorstehenden Ende. Es wird niemand ungewarnt und ungemahnt bleiben, jedem wird in anderer Weise Kenntnis gegeben werden vom Kommenden, auf daß sie ernstlich ihrer Seelen gedenken und reifen können. Doch wer diese Zeit ungenützt läßt, der hat ein schweres Los im Jenseits zu erwarten und muß dort das auf Erden Versäumte nachholen, was endlos lange Zeit dauern kann. Das Erdenleben währet nicht mehr lange, denn auch das Ende steht kurz bevor Und dies bedenket, die ihr noch zu sehr dem Irdischen anhanget, die ihr irdische Güter zu erringen trachtet und wenig geistige Güter aufzuweisen habt bedenket, daß ihr alles hingeben müsset am Ende und nur geistige Güter euren Reichtum ausmachen, und darum suchet, diese zu vermehren, strebet ernstlich nach Vollkommenheit, nach Weisheit aus Gott, und sichert euch dadurch das ewige Leben, so ihr das irdische Leben hingeben müsset, wann und wie es Gott beschlossen hat seit Ewigkeit

Amen

Alle Meine Diener auf Erden segne Ich, so sie für Mein Reich tätig sind, so sie sich erlösend betätigen auf Erden, wo die Menschen sich in größter geistiger Not befinden. Ich statte sie aus mit Kraft, um für Mich wirken zu können, Ich belehre sie, auf daß sie die Wahrheit verbreiten können, Ich löse ihre Zungen, sowie sie für Mich reden, für Meine Lehre und Meinen Namen Ich bereite sie also vor für ihre Mission, die einsetzet, nachdem Ich Mich der Welt offensichtlich kundgetan habe, nachdem Ich mit eherner Stimme zu den Menschen gesprochen habe, die mehr oder weniger als Meine Stimme von ihnen erkannt wird. Dann werden sie ein großes Arbeitsfeld finden, Menschen, die in irdischer Not und großem Elend lechzen nach einem Wort des Trostes und des Zuspruchs, die eine Erklärung begehren für das gewaltige Geschehen, das unsägliches Leid bringt und vielen Menschen das Leben kostet Und dann sollt ihr ihnen diese Erklärung geben, ihr sollt reden für Mich und Meinen Namen, für Meine Lehre, ihr sollt des bevorstehenden Endes Erwähnung tun und ihnen die große geistige Not vorhalten, in der sie schweben ihr sollt ihnen von Meiner Liebe predigen und sie also zu Mir hinführen, daß sie sich nun an Mich Selbst wenden und Meine Hilfe begehren Und Ich werde eure Tätigkeit segnen Ich werde euch Kraft geben, so zu reden, daß ihr Erfolg verzeichnen könnt, Ich werde ihre Herzen empfänglich machen für Mein Wort Ich werde ihnen helfen, ihre Sinne geistig zu lenken, und durch euch reden, wie es ihren Seelen zuträglich ist. Denn es ist nur noch kurze Zeit, wo ihr wirken könnt ungehindert durch weltliche Maßnahmen, und diese Zeit müsset ihr nützen und emsig tätig sein. Die Not um euch wird groß sein, doch erträglich für Meine Diener, auf daß sie sichtlich Meine Hilfe und Gnade spüren und Mich und Meine Liebe verkünden sollen. Und wer sie anhöret, wer sich belehren lässet im ernstesten Willen, das Rechte zu tun, dessen Not wird gleichfalls offensichtlich gelindert werden, er wird die Kraft Meines Wortes, das ihnen durch euch gebracht wird, merklich spüren, denn Ich will es also, daß Ich erkannt werde von jedem, der willig ist. Und darum benötige Ich euch als Meine Arbeiter, weil Menschenmund Meinen Willen verkünden muß, weil Ich nicht Selbst offensichtlich in Erscheinung treten kann, wo die Menschheit ungläubig oder zu schwachen Glaubens ist. Ich benötige glaubensstarke Diener auf Erden, die mit Mir Selbst in Verbindung stehen und sich ständig Kraft holen für ihr Amt auf Erden, die wissend sind und überzeugt ihr Wissen verbreiten sollen denen, die es begehren, die in leiblicher und geistiger Not rufen um Hilfe. Und Ich werde stets die Arbeit Meiner Diener segnen, ist sie doch von großer Dringlichkeit für die Errettung irrender Seelen. Und darum suchet, euch selbst zuvor so zu gestalten, daß Ich euch völlig in Besitz nehmen kann, daß Ich nicht den geringsten Widerstand mehr finde, so Ich durch euch wirken will Stärket euch ständig durch Mein Wort, gebt eurer Seele die Nahrung, die sie benötigt, um reif zu werden für die Aufnahme Meiner Selbst in eure Herzen, und dann lasset Mich wirken durch euch, auf daß noch vor dem Ende ein Erlösungswerk einsetzen kann, das die Seelen euch ewig danken werden, denen ihr Rettung bringet in tiefster geistiger Not

Amen

Der geistige Hochmut hindert den Menschen am Erkennen der Wahrheit. Dies müssen alle bedenken, daß nur durch tiefe Demut der Mensch zu jener gelangen kann, der in der Erkenntnis seiner Mangelhaftigkeit Wissen begehrt ... der nicht glaubt, schon wissend zu sein, bevor er um Wahrheit innig gebeten hat. Durch seine Verstandestätigkeit erwirbt sich wohl der Mensch ein Wissen, oder er nimmt es von außen auf, so es ihm zusagt, und er hält daran fest. Und dieses Wissen genügt ihm zumeist, so es mit seinen Wünschen und Anschauungen übereinstimmt. Er verschließt sich jeder Darbietung, die nicht seinem Wissen entspricht, immer im Bewußtsein, das rechte Wissen zu besitzen ... er überhebt sich über seine Mitmenschen, die anders denken, und lehnet alles ab, was ihm von dieser Seite geboten wird, ohne selbst Stellung dazu zu nehmen. Und diese Menschen sind schwerlich in die Wahrheit zu leiten, denn nur der Mensch bittet demütig darum, der sich selbst unwissend wähnt und seine Unzulänglichkeit, in geistiges Wissen aus eigener Kraft einzudringen, erkennt. Aber nur diesem gibt Gott Seine Gnade, denn Er will darum angegangen werden in demütigem Gebet. Der Glaube, im rechten Wissen zu stehen, hindert den Menschen, darum zu bitten, solange er noch im Irrtum wandelt. Denn der in die Wahrheit eingedrungene Mensch bleibt trotz reichstem Wissen innerlich demütig, und sein Gebet steigt ständig zu Gott um Vermehrung seines Wissens. Denn er fühlt sich unendlich klein angesichts der Größe Gottes, Der ihm immer erhabener wird, je größer sein Wissen ist. Und also wird dieser Mensch auch stets geistigen Gesprächen zugänglich sein, während der Wissend-zu-sein-Glaubende solche Gespräche schnell beendet, weil er sich nicht belehren lassen will, dagegen er sein Wissen selbst zu verbreiten sucht, immer in geistiger Überheblichkeit als eigenes Gedankengut hervorhebend, das ihm unanfechtbar dünkt. Selbst die Diener Gottes, Seine Boten, die ihm die Wahrheit bringen, sucht jener zu belehren, denn er erkennt das Wirken des Geistes nicht an, und er sucht mit seinem Verstandesdenken alles zu entkräften, was jene ihm entgegensetzen. Er kämpft an gegen das Wirken des Geistes, er dünkt sich reifer und klüger und kennt auch nicht Gott als Geber der Wahrheit an, Der Sich Selbst äußert durch Seine Boten Er kämpft mit Menschenweisheit gegen göttliche Weisheit, und er unterwirft sich nicht, indem er Gott Selbst bittet um Erleuchtung des Geistes Und darum kann er schwerlich zur Wahrheit gelangen, solange der Geist der Überhebung in ihm wohnt Erst die Erkenntnis völliger Unwissenheit auf geistigem Gebiet kann ihn dazu bestimmen, sich fragend gedanklich zu beschäftigen, und dann erst kann ihm die Wahrheit zugehen, so er sie demütig erbittet, denn Gott gibt dem Demütigen Seine Gnade, aber dem Überheblichen offenbaret Er Sich nicht

Amen

Zur Erlangung der Seelenreife gehört unwiderruflich das offene Bekenntnis Christi und Seines Erlösungswerkes. Es kann der Mensch nicht reifen ohne Liebe wer aber die Liebe hat, der erkennt auch Den, Der Sich aus Liebe für die Menschheit geopfert hat. Er weiß auch, daß Christus den Tod am Kreuze auf Sich nahm als Sühne für die große Schuld der Menschheit, daß Er also diese erlösen wollte von endlos langer Zeit der Gefangenschaft. Und folglich wird er auch dieses Werk der großen Liebe und Barmherzigkeit anerkennen und sich selbst unter das Kreuz Christi stellen, um auch der Gnaden des Erlösungswerkes teilhaftig zu werden. Die Gnaden des Erlösungswerkes aber bewirken erst das Ausreifen der Seele, denn der Erlöser Selbst ziehet nun die Seele zu Sich, zur Höhe, Er vermittelt ihr Kraft, das Rechte zu wollen und zu tun. Wer Jesus Christus und Sein Erlösungswerk nicht anerkennt, der bleibt in der Gewalt des Satans, er bleibt schwachen oder Gott-abgewandten Willens, die Seele bleibt auf niedriger Entwicklungsstufe stehen, denn ihr fehlet die Liebe Die Liebe aber erkennt Jesus Christus, denn wo die Liebe ist, ist auch die Weisheit, die Erkenntniskraft für die reine Wahrheit, und so wird dem Liebenden das Erlösungswerk Christi voll und ganz verständlich sein, während der lieblose Mensch in vollster Unkenntnis ist über Sünde und Schuld der Menschheit, über Sinn und Zweck des Erdenlebens, über das Ziel und die Aufgabe des Menschen auf Erden. So er um dieses alles weiß, ist sein Lebenswandel schon ein Leben in Liebe, und dann wird ihm der göttliche Erlöser nur das Sinnbild tiefster Liebe sein, Den er anerkennen muß und Den er auch bekennet vor der Welt, so dies von ihm gefordert wird. Und dann strebt seine Seele zur Höhe, und sie erreicht auch sicher ihr Ziel, weil sie nicht aus eigener Kraft strebet, sondern mit Jesus Christus, weil ihr Wille von Ihm gestärkt wird und die Seele unausgesetzt Kraft und Gnade zugeführt erhält, denn Seine Verheißung lautet: „Wer an Mich glaubt, der hat das ewige Leben“ Der Glaube an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk ist unbedingt erforderlich, um selbst in das Reich eingehen zu können, das ewige Leben bedeutet für die Seele, das licht- und kraft-erfüllt ist und Glückseligkeit bedeutet, das Jesus denen verheißt hat, die an Ihn glauben, weil diese sich bemühen werden, Ihm nachzufolgen und ein Leben in Liebe zu führen, wie Jesus es ihnen auf Erden vorgelebt hat, denn nur die Liebe trägt ihnen höchste Seligkeit ein in der Ewigkeit

Amen

Der Geist der Liebe muß euch beherrschen, wollet ihr euch mit der ewigen Liebe vereinigen. Dies ist Mein Gebot, das Ich euch immer wieder gebe, es ist der Inbegriff Meiner Lehre, die Ich euch immer wieder vermittele durch Meine Boten es ist der Inhalt Meines Wortes, das euch von oben zugeht, weil Ich euch liebe und euch zu Mir ziehen will auf ewig. Und so ihr die Liebe übet, erfüllet ihr Mein Gebot, und ihr werdet Mein Wohlgefallen erringen, Ich Selbst neige Mich euch zu, und ihr nähert euch Mir, bis ihr selbst durch unausgesetztes Liebeswirken euch mit Mir vereinigt Und darum sende Ich immer wieder Meine Boten hinaus in die Welt, Meine Jünger, die in Meinem Namen die Menschen belehren sollen, die ihnen die Liebe predigen und also Meinen Willen kundtun sollen, weil Ich den Menschen helfen will, daß sie sich erlösen, daß sie sich zur Liebe gestalten, um selig werden zu können Und darum unterweise Ich diese Jünger, um sie fähig zu machen, ihre Mitmenschen zu belehren Ich vermittele ihnen Mein Wort, und Ich zeige ihnen den Weg, den ein jeder Mensch betreten muß, um sich mit Mir vereinigen zu können auf ewig Ich Selbst unterweise Meine Jünger und sende sie hinaus in die Welt mit dem Auftrag, tätig zu sein in Meinem Namen, weil den Menschen die rechte Kenntnis gebracht werden soll von Meinem Willen, von Meinen Geboten, von ihrer Lebensaufgabe, ihrem Ziel, von ihrer Unvollkommenheit und Meiner übergroßen Liebe, die sie zu vollkommenen Wesen erziehen will, auf daß sie selig werden. Nur durch Mein Wort können sie von allem unterrichtet werden, und also müssen sie in Kenntnis gesetzt werden von Meinem Wort durch Diener, die es von Mir Selbst empfangen haben, die es in aller Reinheit weiterleiten können so, wie es von Mir ausgegangen ist. Und diese Diener sind Meine Jünger, die Ich hinaussende in die Welt Wer diese anhöret, der höret Mich an, und wer ihre Worte beherzigt, der schenkt Mir Gehör, er befolgt Meine Gebote, er erfüllt Meinen Willen, er gestaltet sich zur Liebe und sucht und findet den Zusammenschluß mit Mir. Mein Wort lehret nur die Liebe und ist darum auch stets als Mein Wort zu erkennen, sowie es in Liebe dargeboten wird und zu Mir, als der ewigen Liebe, hinweist. Mein Wort kann auch nur empfangen werden von Menschen, die in der Liebe leben, die darum mit Mir so innig verbunden sind, daß sie Mich zu hören begehren und zu hören vermögen, daß Ich im Wort zu ihnen kommen kann, und die darum auch tauglich sind, als Meine Diener für Mich zu arbeiten auf Erden wieder die Menschen zur Liebe zu erziehen, indem sie ihnen das Wort bringen, das von Mir Selbst seinen Ausgang genommen hat. Ich Selbst bin das Wort, und so sich die Menschen mit Mir vereinigen wollen, müssen sie Mich erst zu sich sprechen lassen, sie müssen um Meinen Willen wissen und ihn zu erfüllen trachten. Und da Mein Wort nur Liebeswirken von ihnen fordert, da dies allein Mein Wille ist, daß sie Meine Gebote der Liebe halten, brauchen sie nur ihren eigenen Willen tätig werden lassen und sich zur Liebe formen, um nun mit Mir sich zu vereinigen, Der Ich die ewige Liebe Selbst bin. Dann aber werden sie auch unaussprechlich selig sein, denn eine Vereinigung mit Mir bedeutet Erlösung aus der Unfreiheit, aus der Knechtschaft dessen, der ohne Liebe ist und darum in weitester Ferne von Mir steht, der ein Feind der Seelen ist und sie zu verderben sucht und dessen Bestreben ist, sie von Mir zu entfernen, also zur Lieblosigkeit zu verführen und so ins Verderben zu stürzen. Mein Wort aber ist der Weg zur Seligkeit, Mein Wort ist Aufklärung und Wegweiser, Mein Wort gibt Kraft und Gnade und führt sicher zum Ziel, denn wer Mein Wort höret und es gläubig aufnimmt in sein Herz, der wird auch ständig in Liebe tätig sein und also sich erlösen, weil Ich ihn zu Mir ziehe und ihn ewiglich nicht mehr in die Hände dessen fallen lasse, der Mein Gegner ist

Jesus starb den Tod am Kreuze für die gesamte Menschheit Dies war ein Akt göttlicher Barmherzigkeit und Liebe, der den Menschen unfaßbar ist, solange sie auf Erden weilen. Es war ein Erlösungswerk, das nicht nur den Menschen der Zeit galt, die mit Ihm auf Erden lebten, sondern an dem das Geistige im gesamten Universum Anteil hatte, denn die Liebe des göttlichen Heilands erstreckte sich auf alles gebundene Geistige, dem Er Erlösung bringen wollte aus seiner Not. Alle Menschen der nachfolgenden Zeit hatten Anteil an Seinem Erlösungswerk, wie aber Jesus Christus auch den Seelen Erlösung brachte, die schon abgeschieden waren vor Seiner Niederkunft. Es war für alle der Weg offen in das Lichtreich, weil die erlösende Liebe sich nun betätigen konnte auf Erden wie im geistigen Reich. Auch das noch unreife Geistige im Jenseits erkannte die Macht der Liebe, auch das unreife Geistige wurde vor die Wahl gestellt, Jesus Christus anzuerkennen oder dem Gegner Gottes erneut zuzustreben, und sein Entscheid war gültig und bahnte ihm den Weg nach oben ins Lichtreich oder nach unten in die Finsternis. Jesus stieg nach Seinem Tod am Kreuze hinab in die Hölle Er zündete auch dort ein Lichtlein an in Seiner erbarmenden Liebe und stellte es den Seelen frei, sich des Lichtes zu bedienen Er nahm Sich der Seelen an, die unerlöst von der Erde gegangen waren, die von der Macht des Satans überwältigt waren und allein zu schwach, um Widerstand leisten zu können. In jenen Seelen war die Liebe noch nicht gänzlich erstickt, und also schürte Er das Feuer der Liebe an, indem Er ihnen Seine erbarmende Liebe vorstellte, die allein das Erlösungswerk vollbringen konnte. Er streckte den Gefallenen Seine Hände entgegen, daß sich daran aufrichten konnten, die willens waren, Seine erbarmende Liebe, Sein Gnadengeschenk, anzunehmen Und Er erlöste sie vom Tode Und alles Geistige im Universum, alles Geistige, das gebunden ist in irdischen Schöpfungen, wurde von einem ungeheuren Druck erlöst Denn sein Erden-gang konnte einmal beschlossen werden und mit restloser Erlösung enden, so das Geistige es wollte, während es zuvor nicht fähig war, sich selbst zu erlösen aus den Banden des Satans. Es war sich zwar dessen nicht bewußt, solange es noch nicht im Zustand des freien Willens war, doch die gesamte Schöpfung war belastet mit der ungeheuren Sündenschuld des einstigen Abfalles des Geistigen von Gott Die erbarmende Liebe Jesu milderte diese Last, so daß auch das gebundene Geistige es spürte und dem letzten Erlösungsstadium entgegendrängte. Es trat die Entwicklung des Geistigen zur Höhe in ein vollkommen anderes Stadium ein durch das Erlösungswerk Jesu Christi, es war eine Möglichkeit gegeben, frei zu werden aus jeglicher Form während des kurzen Erdenlebens als Mensch Der Tod hatte alle Schrecken verloren, denn das ewige Leben löst das Erdenleben ab, so die Gnaden des göttlichen Erlösungswerkes ausgewertet werden so sich der Mensch selbst erlösen läßt, indem er Jesus Christus anerkennt und Seinem Vorbild entsprechend ein Leben in Liebe führt auf Erden. Und die Liebe des Menschen strömt auch auf das Geistige im gebundenen Zustand über, es spürt ihre Wirkung und ihre Kraft, und sein Widerstand beginnt zu erlahmen, es strebt selbst dem letzten Zustand der Entwicklung auf Erden entgegen, es ist bereit, in Liebe zu dienen, und die letzte Erlösung ist gewährleistet, sowie die Kraft der Liebe das Geistige einmal berührt hat Das Erlösungswerk Jesu war sonach von unfaßlicher Bedeutung für die ganze Welt, für das geistige Reich sowohl wie auch für das irdische Reich, denn es war von tiefster Liebe getragen, es war ein Akt größter Barmherzigkeit und die Zuwendung

von einem unermesslichen Gnadenschatz. Es war für alle Zeiten vollbracht, für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Es war ein Werk barmherziger Liebe an allem Leidenden, Unerlösten, das aber auch unbedingt anerkannt werden muß, soll es nicht ohne Wirkung bleiben wie Jesus Christus Selbst es verheißen hat mit den Worten: „Wer an Mich glaubt, der hat das ewige Leben“

Amen

Alle eure Gedanken sollen zu Mir hinfluten, im steten Sehnen nach Meiner Nähe, nach Meiner Liebe und Meiner Gnade Dann habt ihr das Erdenleben überwunden, wiewohl ihr es noch ausleben müsset, bis eure Stunde gekommen ist. Eure Seele gehöret dann nicht mehr der Welt an, sie ist eins geworden mit dem Geist in euch und dränget nur noch Mir entgegen Und diesen Zustand bewirkt nur die Liebe Wer unausgesetzt liebetätig ist, der kann nicht mehr anders empfinden, seine Gedanken werden Liebe-verlangend zu Mir gerichtet sein, weil der Geist in ihm die Gedanken lenkt und sie unausgesetzt richtet dem ewigen Reich entgegen Das Liebeswirken garantiert die innige Verbindung mit Mir, und wer sie einmal eingegangen ist, will sie nicht mehr missen. Sein Sehnen gilt nur noch der ständigen Vereinigung mit Mir. Es gibt kein seligeres Gefühl als das der Liebe, die Liebe zieht zueinander und verbindet sich, die Liebe gibt stets und ständig, sie sucht zu beglücken und findet dabei ihre Beglückung. Und da Ich Meine Geschöpfe liebe von Anbeginn und nie aufhören werde zu lieben, so suche Ich, auch sie zur höchsten Beglückung zu führen, und teile ihnen ständig aus Kraft und Gnade, um sie dieser Beglückung würdig zu machen. So nun die Seele Mich wiederliebt, will auch sie Mir geben sich selbst, und darum dränget sie Mir entgegen, und Ich ziehe sie zu Mir, um sie selig zu machen in Meiner Nähe, durch Meine Liebe, durch Licht und Kraft Was sich Mir von selbst anträgt, ergreife Ich und mache es schon auf Erden fähig, Licht und Kraft zu empfangen, auf daß es wieder aus teilen kann zur eigenen Beglückung und zur Erlösung dessen, was den Weg zu Mir noch nicht gefunden hat Was sich Mir anträgt im freien Willen, geht den Weg des Lichtes, und nimmermehr kann es dunkel werden um jenes. Denn sowie es sich Mir verbindet durch inniges Gedenken, Gebet und Liebeswirken, wird es auch von Meiner Liebe durchflutet, und Meine Liebe ist Licht und Kraft Wissen und Macht Es wird die wissende Seele auch fähig sein, Meine Kraft in sich einströmen zu lassen und durch Meine Kraft wirken können, denn sie wirkt aus Mir und mit Mir. So Meine Liebe ein Geschöpf ergriffen hat, ist die Kraftlosigkeit von ihm abgefallen, es nähert sich wieder dem Urzustand, der Vollbesitz von Licht und Kraft bedeutet, und es wird dadurch selig, denn es kann sich betätigen in Liebe, wie es sein Verlangen ist. Und so ein Mensch dies schon auf Erden anstrebt, dann tritt die irdische Welt zurück, das Verlangen nach der geistigen Welt überwiegt, weil die Seele empfindet, daß geistige Tätigkeit allein wahre Beglückung ist, daß sie allein nur wertvoll ist und daß sie auch dringend ist, weil die Not des unerlösten Geistigen sie erfordert. Und jeden Menschen, der dies empfindet und sich Mir anträgt zur Hilfeleistung, den erfasset Meine Liebe, sie durchströmet ihn, sie macht ihn fähig zur tauglichen Arbeit für Mein Reich und gibt ihm also auf Erden schon die Beglückung der erlösenden Tätigkeit. Und dies sei euer Streben, die ihr zur Höhe gelangen wollt, daß ihr unausgesetzt eure Gedanken Mir zuzuwenden suchet, daß ihr alles, was ihr beginnet, auch eure irdische Tätigkeit, zuerst Meinem Segen empfehlet, daß ihr immer und überall Mich zu eurem Führer und Ratgeber erwählet, daß ihr nichts beginnet, ohne Meiner vorher gedacht zu haben, und daß ihr also lebet in innigem Verband mit Mir, Mich stets neben euch fühlend, Mich begehrend zu jeder Zeit und Mich durch Liebeswirken immer fester an euch ziehend, bis keine Trennung zwischen euch und Mir mehr besteht, bis ein festes Band geschlungen ist, das unzerreißbar bleibt bis in alle Ewigkeit

Amen

Aus Mir ist alles hervorgegangen, was sich euren Blicken darbietet, was ihr sehet und fühlet, und unzählige Schöpfungswerke, die außerhalb eures Blickfeldes liegen, die das ganze Universum erfüllen und in Ewigkeit Zeugnis ablegen von Meiner Liebe, Meiner Kraft und Meinem immerwährenden Gestaltungswillen. Alle Schöpfungen sind Mein Werk, sie tragen Meine Kraft in sich, sie werden ständig erhalten von Meiner Kraft und erfüllen somit ihren Zweck Meinem Willen entsprechend Sie tragen aber etwas in sich, was noch nicht Meinem Willen entspricht sie bergen das Geistige, das entgegen Meinem Willen sich gewandelt hat, das den Vollkommenheitszustand verlassen hat im freien Willen und in einen Zustand versunken ist, der mangelhaft ist, also gänzlich Meiner Ordnung von Ewigkeit widerspricht. Und dieses unvollkommene Geistige war Anlaß Meiner Schöpfung Mein Wille wurde gleicherweise tätig, nur in umgekehrter Richtung was sich von Mir entfernen wollte, suche Ich zurückzuhalten, Ich suche es auf Umwegen wieder Mir zuzuleiten, achtend des freien Willens, jedoch ihm beistehend, solange es infolge seines Abstrebens von Mir im Zustand völliger Unkenntnis sich befindet. Meine Schöpfung ist sonach nur ein Mittel zum Zweck, und Zweck ist endgültige Wiederkehr dessen, was einst in aller Vollkommenheit von Mir seinen Ausgang nahm und durch eigene Schuld unvollkommen wurde. Solange diese Schöpfung euren Augen ersichtlich ist, ist sie belebt von gänzlich Mir widersetzlichem Geistigen, das in materieller Form gebunden ist. Sowie diese Widersetzlichkeit nachläßt, verändert sich die Form schneller, um zuletzt das Geistige ganz frei zu geben, selbst wenn es seinen Widerstand noch nicht restlos aufgegeben hat. Dann aber sind geistige Schöpfungen sein Aufenthalt, je nach seinem Reifezustand. Und diese geistigen Schöpfungen sind so überaus vielseitig und herrlich anzusehen, sowie das Geistige schon so weit sich Mir genähert hat, daß es mit geistigen Augen schauen kann. Dennoch dienen sie auch dann noch der Höherentwicklung des Geistigen, also Zweck und Ziel kann auch ihnen nicht abgesprochen werden, denn nichts ist ohne Bestimmung, was aus Mir hervorgegangen ist, weil Mein Gestaltungswille mit tiefster Weisheit gepaart ist, weil höchst vollkommene Gedanken Mir entströmen, die Ich zur Form werden lasse durch Meinen Willen. Das geistige Reich ist die eigentliche Welt, die irdische Welt nur ein schwacher Abglanz, eine Schöpfung in minimaler Art, dem Geistigen angepaßt, das als Mensch verkörpert irdische Schöpfungen belebt. Und dennoch entsprechen auch die irdischen Schöpfungen völlig ihrem Zweck, und sie sind das wirksamste Mittel zur Rückgewinnung des Geistigen, wenngleich dieses oft die Mittel außer acht läset im freien Willen. Niemals ist Mein Werk unvollkommen, nur kann es von dem noch unreifen Geistigen zu wenig ausgenützt werden, und dann verfehlen auch die wirksamsten Mittel ihren Zweck. Hat der Mensch die geistige Reife erlangt, daß er auf Erden schon geistig zu schauen vermag, dann erkennt er auch die große Liebe und Weisheit, die jeglichem Schöpfungswerk zugrunde liegt; er erkennt Mich als Schöpfer alles dessen, was er sieht, und er beugt sich ehrfürchtig vor der Macht, Die ihm das Leben gab und ihn durch die Schöpfung gehen ließ zu seiner Vollendung Doch der Blick des Menschen muß geistig gerichtet sein, will er Mich erkennen lernen, und die Schöpfung wird zu ihm sprechen in einer Sprache, die ihm zu Herzen geht Er wird loben und danken und in Ewigkeit preisen Den, Der alles entstehen ließ, er wird Mich erkennen und lieben aus ganzem Herzen, denn er hat Mich gefunden, um Mich nimmermehr zu verlieren

Amen

Das göttliche Gesetz fordert Liebe, folglich ist alles Lieblose ungöttlich, es ist weit entfernt von Gott, es ist Anteil Seines Gegners, der völlig bar jeder Liebe ist und darum auch als Gegenpol Gott gegenübersteht. Es sind zwei Welten, wo Gott und Sein Gegner herrschen, die immer getrennt bleiben werden, solange nicht das Gesetz der Liebe erfüllt wird und beide Welten vereint. Dennoch erstreckt sich die Macht Gottes auch auf die Welt, wo Sein Gesetz nicht beachtet wird, weil auch alles in dieser Welt aus Gott hervorgegangen ist, nur sich aus Seinem Liebereich entfernt hat. Und Seine Macht kommt insofern zur Geltung, als Er auch im Reich des Lieblosen regieret, d.h. alle Geschehnisse lenket nach Seinem Willen. Denn wenngleich der Gegner Gottes über große Kraft und Macht verfügt, ist diese doch begrenzt und erstreckt sich nicht auf das Wirken göttlicher Schöpferkraft, sie erstreckt sich nicht auf die Schöpfungen, in denen das Lieblose gebunden wurde zum Zwecke seiner Wandlung zur Liebe In diesem Zustand ist das einst von Gott abgefallene Geistige der Macht Seines Gegners entzogen, und es erfüllt das Gesetz der Liebe notgedrungen, wenn auch sein Wille noch nicht sein Handeln bestimmt. Es kann dann aus der Welt des Ungöttlichen leichter in die Welt Gottes übertreten, sowie es zu dieser Probe auf Erden zugelassen wird. Dann aber setzt die Macht des Gegners von Gott ein und sucht mit List und Gewalt das Geistige seiner Welt zu erhalten Er sucht es weiter in Lieblosigkeit zu bestärken, er sucht es vom Göttlichen abzubringen, er sucht das göttliche Gesetz der Liebe ihm vorzuenthalten und es voll und ganz seinen Wünschen geneigt zu machen Gott aber in Seiner barmherzigen Liebe überlässt das Geistige nicht kampflos Seinem Gegner. Er gibt ihm im letzten Stadium als Mensch immer wieder Kenntnis von Seinem Gesetz der Liebe, Er tritt ständig an den Menschen heran, Liebe fordernd und ihm Gelegenheit gebend, das göttliche Gesetz zu erfüllen. Er stellt ihm Seine Welt vor, gedanklich oder durch Mitmenschen, und drängt ihn so zur Entscheidung für eine der beiden Welten, und so er bereit ist, den Anforderungen des göttlichen Gesetzes Folge zu leisten, so er die Liebe übet, erkennt er auch den rechten Weg, der in das Lichtreich führt; er sieht die Dunkelheit des Reiches, das dem Gegner Gottes angehört, er sieht die Folgen der Lieblosigkeit, wie er die Kraft der Liebe erkennt, und ordnet sich freiwillig dem göttlichen Gesetz unter er gestaltet sich zur Liebe und ist sonach Anwärter des geistigen Reiches, der Welt, die Gott angehört Er sagt sich vom Gegner Gottes los, um ewiglich Dem anzugehören, Der in Sich die Liebe ist, weil er selbst zur Liebe geworden ist

Amen

Lernet die Sprache der Schöpfung verstehen Gott Selbst spricht zu euch durch diese, Er tritt ständig vor euch hin, Sich Selbst offenbarend in jeglichem Werke, das aus Seiner Liebekraft hervorgegangen ist. Und Er hat euch die Fähigkeit gegeben, Seine Werke zu sehen, euren Verstand tätig werden zu lassen und also ist Er Selbst es, Der euch gedanklich unterweiset, so ihr Seine Belehrungen entgegennehmen wollt, so ihr die Schöpfung um euch betrachtet, über Sinn und Zweck derselben nachdenkt, über ihr Entstehen und über Den, Der sie entstehen ließ. Jeder Gedanke darüber ist eine Frage, die Gott Selbst beantwortet, so ihr sie ernstlich beantwortet haben wollt Die ewige Schöpferkraft ist nicht abzuleugnen, so ihr über den Ursprung der Schöpfungswerke nachdenkt Die Schöpferkraft muß von jedem Menschen anerkannt werden, doch über deren Ursprung, über ihren Quell können sich oft die Menschen nicht einig werden. Nicht immer wollen sie ein vollkommenes Wesen anerkennen, von Dem die Schöpferkraft ihren Ausgang nimmt. Zu ihnen hat die Schöpfung noch nicht deutlich genug gesprochen, sie haben ihre Sprache noch nicht verstanden, und ihre Gedanken müssen erst die rechte Richtung einschlagen, um zu dem rechten Ergebnis zu kommen Was in der Schöpfung sich kundgibt, was überaus deutlich erkennbar ist, ist eine Gesetzmäßigkeit, eine Ordnung, die nicht übertroffen werden kann. Etwas Geordnetes hat immer seinen Ausgang bei einem starken Willen, bei einer Wesenheit, Die diesen starken Willen Ihr eigen nennt. Ordnung bezeugt ferner auch Weisheit Dessen, Der sie herstellte wohl überdachte Gesetze, die jegliche Unüberlegtheit ausschalten, eine Weisheit, Die nichts ohne Sinn und Zweck erstehen ließ und Sinn und Zweck auch erkennen läßt. Es muß das Wesen, Das als Urheber der Schöpferkraft in Frage kommt, also denkfähig sein und Seine Gedanken kraft Seines Willens und Seiner Macht zur Form werden lassen können. Es muß also etwas höchst Vollkommenes sein, Das Sich Selbst in jedem Schöpfungswerk offenbart, Das in Seiner Vollkommenheit erkannt werden will Das Sich Seiner Kraft entäußert, um wieder denkfähigen Wesen einen Beweis Seiner Existenz zu geben, weil Es mit diesen denkfähigen Wesen insofern in engster Verbindung steht, als daß auch sie von Ihm ausgegangen sind, daß auch sie Produkte Seines Schöpferwillens und Seiner Schöpferkraft sind, die Er in den Zustand der Vollkommenheit versetzen will, um auch sie zu Trägern von Kraft in aller Fülle zu machen, daß auch sie schaffend und gestaltend tätig sein können zur eigenen Beglückung. Die enge Verbindung vom Schöpfer mit Seinen Geschöpfen muß erkannt werden, es muß der Mensch den Zusammenhang von sich selbst mit der ewigen Schöpferkraft erkennen, er muß, als selbst Wesen, die Kraft, Die unendlich stärker ist als er selbst, als Wesen anerkennen, ansonsten er verloren in der Schöpfung dasteht, als Einzelwesen, das allein denkfähig wäre und im Besitz (des) (freien) eines Willens und das dennoch unfähig ist zu Taten, wozu ihm die Kraft fehlt. Ferner ist es absurd, anzunehmen, daß eine Kraft, Die alles erstehen ließ, denkfähigen Wesen das Leben gibt, während die Kraft Selbst nicht denkfähig ist Das gleiche gilt vom Willen, der dem Menschen innewohnt, dem Quell der Naturkraft aber abgesprochen wird Was wäre die Schöpfung ohne wesenhafte Bewohner welchen Zweck hätte die unübertroffene Ordnung, so sie nicht von Wesenheiten erkannt werden könnte, so sie nicht von einer höchsten Wesenheit Zeugnis ablegte, Die erkannt werden will Was wäre der Mensch, so ihm die Denkfähigkeit und der Wille mangelte ein unvollkommenes Geschöpf, das auch keine geordneten Schöpfungen benötigte, um zu leben Daß der Mensch denken und wollen kann, beweiset einen Schöpfer, Der in höchster Vollkommenheit denkfähig ist und Seine Fähigkeit nützet nach Seinem Willen in aller Weisheit und im Vollbesitz von Kraft Es beweiset ferner, daß der Mensch nicht sinn- und zwecklos

erschaffen ist und daß sein Denken und Wollen ihm gegeben wurde, um Sinn und Zweck zu erkennen und anzustreben Er muß erkennen, daß er das Erdenleben nicht meistert trotz Denken und Wollen, er muß eine stärkere Wesenheit über sich anerkennen, Deren Wille ausschlaggebend ist, und er muß Deren Weisheit und Liebe anerkennen und sich unter Ihr beugen Und Gott spricht zu den Menschen durch die Schöpfung, Er regt sie an zum Nachdenken darüber und gibt ihnen willig Aufklärung, so sie diese ernstlich begehren, so sie sich selbst als völlig unwissend der ewigen Schöpferkraft überlassen, Die ihnen die Denkfähigkeit gegeben hat, daß nun auch die Gedanken recht geleitet werden, daß auch sie sich in der Ordnung bewegen, die jeglichem Schöpfungswerk zugrunde liegt, die der Mensch selbst aber umstoßen kann, weil er im Besitz des freien Willens ist. Er soll aber wollen, in der Gott-gewollten Ordnung zu leben, dann wird sein Wille geachtet werden und ihm wird Aufschluß werden über alles, was ihn bewegt

Amen

Jegliche Dunkelheit wird von euch weichen, jeder Schleier wird vor euren Augen fallen, hell und klar wird sich euch die Liebe Gottes enthüllen, so ihr selbst euch bemühet, in der Liebe zu leben, denn aus der Liebe geht die Weisheit hervor, das Erkennen der reinen Wahrheit, und ihr werdet wissend werden, je nach dem Grade der Liebe, den ihr erreicht. Doch ohne Liebe bleibt ihr in Dunkelheit des Geistes, ohne Liebe werdet ihr niemals zum Erkennen kommen, ihr werdet niemals die Wahrheit von der Lüge und dem Irrtum zu unterscheiden vermögen, ihr werdet niemals die Tiefen der Gottheit ergründen können, und Sein Walten und Wirken wird euch verborgen bleiben. Und darum lehrte Jesus auf Erden die Liebe Darum konnte Er nur die Menschen in die Wahrheit einführen, die Seine Liebelehre befolgten, darum konnte Er Seine Jünger unterweisen und ihnen tiefstes Wissen vermitteln, weil sie die Liebe in sich trugen, die Er erkannte und sie darum als Seine Jünger erwählte. Und es muß den Menschen als erstes immer wieder die Liebe gepredigt werden, weil anders sie nicht zum Erkennen der Wahrheit kommen können. Die Liebe ist Gott, die Wahrheit ist Gott und wer darum ohne Liebe ist, der ist ohne Gott, und wandelt im Irrtum. In der Liebe leben aber heißt, aus innerstem Herzenstrieb gut zu sein zu seinen Mitmenschen, ihnen jederzeit Hilfe angedeihen zu lassen, so sie diese benötigen, zu geben, so der Nächste Not leidet, doch immer ohne Eigennutz, immer muß ihn das Herz dazu treiben, dann ist die Liebe göttlich, dann ist es keine Eigenliebe, die der Mensch bekämpfen muß als nicht Gott wohlgefällig. Die Eigenliebe hindert den Menschen am Liebeswirken am Nächsten, die Eigenliebe ist darum die größte Gefahr für den Menschen, leitet sie ihn doch in falsches Denken, in Irrtum und Verdunkelung des Geistes. Denn die Eigenliebe brachte das Wesenhafte einstmals zu Fall Das in vollster Erkenntnis stehende Wesen geriet durch die falsche Liebe in Verdunkelung des Geistes, es erkannte nicht mehr die Wahrheit und wurde so zum Spielball dessen, der wider die Wahrheit, wider Gott, ankämpfte. Und darum wird jeder Mensch, der ohne göttliche Liebe dahinlebt, ein Knecht dessen sein, der bar ist jeder Liebe, und er wird weit von der Wahrheit entfernt sein, wie er durch die Lieblosigkeit weit entfernt ist von Gott, denn Gott, die Liebe und die Wahrheit sind eins. Und darum kann auf der Erde nur der Mensch in der Wahrheit stehen und Gott erkennen, der selbst liebetätig ist und der aus seiner Liebe heraus zur Weisheit geführt wird. Vor ihm werden alle Schleier fallen, er wird licht und klar das Ziel erkennen, denn Gott offenbaret Sich Selbst ihm, Er führt ihn ein in die Wahrheit und macht ihn zum Licht- und Kraftempfänger schon auf Erden, auf daß er wirken kann in Liebe für die Seelen der Mitmenschen, auf daß er ihnen den Weg zeigen kann, der zur Wahrheit, zum Licht führt, auf daß er ihnen die Liebelehre Jesu vermitteln kann, deren Befolgen allein rechtes Denken, Erleuchtung des Geistes, einträgt, auf daß auch der Mitmensch die Wahrheit erkenne und somit Gott als die ewige Wahrheit Selbst

Geistige Reichtümer teile Ich Selbst aus, einem jeden, der sie begehret Keine Bitte darum wird ungehört verhallen, keine Bitte wird unerfüllt bleiben, die dem Wohl der Seele gilt, die geistige Güter betrifft, die Ich überaus gern Meinen Kindern auf Erden vermittele. Doch auch Ich fordere eine Gegenleistung, Ich teile das Wissen, das der Wahrheit entspricht, unter Bedingungen aus, die vorerst erfüllt werden müssen, auf daß der Empfangende sich würdig erweise Meines Gnadengeschenkes Ich verlange liebebetätigte Herzen, die Meine Gabe entgegennehmen Und so der Mensch ernstlich trachtet danach, für seine Seele Vorteile zu erringen, so ihm das Wohl seiner Seele als erstes angelegen ist, wird er auch diese Meine Bedingung erfüllen, er wird aus innerstem Antrieb liebebetätigt sein, denn das Verlangen nach geistigem Gut tritt erst dann ein, wenn der Mensch irdische Güter geringachtet, wenn er die Eigenliebe überwunden hat und an deren Stelle die uneigennützigste Nächstenliebe getreten ist. Darum wird jeder ernstlich geistige Güter anstrebende Mensch auch in der Liebe zu leben sich bemühen, und darum wird auch keine Bitte unerfüllt bleiben, denn Ich Selbst helfe dem Bittenden, daß der Liebesfunke in ihm zur Flamme wird, Ich Selbst treibe ihn an zum Liebeswirken, ohne jedoch seinen Willen zu zwingen. Ich lege ihm die Gedanken ins Herz, die er aufnehmen, aber auch ablehnen kann, und sporne ihn so an zu reger Betätigung in Liebe. Denn will der Mensch sich gestalten nach Meinem Wohlgefallen, will er für sich geistige Vorteile gewinnen, so wird ihm auch stets die Kraft zur Ausführung seines Willens gegeben von Mir, und Meine Kraftzufuhr bedeutet auch erhöhtes Liebeswirken, weil es die Liebeausstrahlung Meiner Selbst ist. Darum wird kein Mensch auf niedriger Geistesstufe bleiben, der zur Höhe verlangt Denn er kommt Meinem Willen nach, er erfüllt seinen Erdenlebenszweck, er nützt seinen Willen in rechter Richtung, und sein Denken wird von Stund an von Mir gelenkt, sowie er die geistige Höhe zu erklimmen sucht Immer aber setzt dies die Verbindung mit Mir voraus, das Gebet, das vollgläubig zu Dem emporgesandt wird, Der geistige Güter austeilte Also immer muß Ich anerkannt werden als Spender des Lichtes, als Geber der Wahrheit, als Quell der Kraft und als Inbegriff der Liebe Wer also gläubig ist, der schreitet unweigerlich zur Höhe, und wer schwachgläubig ist und die Bitte um die Wahrheit in die Unendlichkeit sendet, auch der wird Gnade finden, indem sein schwacher Glaube eine Stärkung erfährt, indem sein Gebet stets persönlicher wird, indem er zuletzt mit einem Wesen Zwiesprache hält, Das ihm Sich stets mehr und mehr offenbart und ihm nicht die geistigen Güter verwehret Das auch ihn in die Wahrheit einführt, weil es sein Wille ist, zur Wahrheit zu gelangen weil er unbewußt danach strebt, vollkommen zu werden, weil er seinen mangelhaften Zustand der Unwissenheit beheben will und jedes Verlangen nach geistiger Reife Mein Wohlgefallen findet Denn dies ist Ziel und Zweck des Erdenlebens, daß ihr geistig reifet, und darum wird keine Bitte vergeblich sein, die ihr um eurer Seele willen zur Höhe sendet

Amen

Vergesst nie, daß Ich der Herr bin über Himmel und Erde daß Mein Wille überall regieret und keine Macht Meinen Willen übertrumpfen kann. Vergesst nie, daß Mein Wille darum auch respektiert werden muß, wollet ihr Mir untertan sein, wollet ihr als Meine Geschöpfe nicht im Widerstand gegen Mich verharren. Mein Wille aber ist, zu leben in Meiner Ordnung von Ewigkeit Ihr dürft euch niemals anderen Gesetzen unterwerfen, sowie diese wider Meine Ordnung gerichtet sind, ansonsten ihr Meinen Willen mißachtet, euch feindlich gegen Mich einstellt und darum auch gewärtigt sein müsset, Meine Macht zu spüren, auf daß ihr erkennet, daß ihr nicht ohne üble Folgen Meinem Willen zuwiderhandeln könnt Dies setze Ich voraus, um euch den Zustand zu erklären, der zur Zeit die Menschen bedrückt Er ist nur die Folge des Mißachtens Meines Willens, nicht aber Mein Wille selbst. Denn Mein Wille ist Ordnung, während der Zustand auf Erden ein völlig ungeordneter ist, also niemals Meinem Willen entsprechen kann. Nur der Mensch vermag kraft seines freien Willens die Gesetze der Ordnung umzustößen, Ich aber lasse sie ewiglich unverändert, und Ich gebe den Menschen immer wieder Kenntnis von Meinem Willen, auf daß sie in Meiner Ordnung von Ewigkeit verbleiben, so sie Meinen Willen achten. Ein chaotischer Zustand aber kann niemals Mein Wille sein, weil er der Liebe und Weisheit widersprechen würde. Die Menschen aber ziehen den chaotischen Zustand selbst herbei durch Lieblosigkeit und Unkenntnis, durch ihre Mangelhaftigkeit, ihre Unvollkommenheit, die der Mir entgegengesetzte Wille nach sich zieht. Und was die Menschen in ihrer Unvollkommenheit anstreben oder ausführen, heiße Ich nimmermehr gut, Ich zwinge jedoch nicht ihren Willen in die rechte Richtung, lasse sie aber selbst die Folgen tragen, die ihre verkehrte Willensrichtung zeitigen muß. Dennoch regiere Ich Himmel und Erde Ich suche auch den verkehrten Willen der Menschheit auszuwerten für ihre eigenen Seelen. Die Menschen müssen selbst die Unordnung als Qual empfinden lernen, wollen sie sich bemühen, wieder in Meine Ordnung von Ewigkeit einzutreten, und der Wille dazu muß aus ihnen selbst geboren werden, er kann nicht von Mir in den Menschen hineingelegt werden. Und darum müssen sie erkennen lernen, wozu eine Mißachtung Meines Willens führt Ich muß ihnen freie Hand lassen im Denken und Wollen, um sie aufzurütteln, um ihnen zu helfen, wieder in die göttliche Ordnung zurückzukehren. Und darum kann der Zustand auf Erden von Mir aus nicht beendet werden, wenn die Menschen selbst ihn nicht zu beenden suchen sie müssen sich freiwillig Meinem Willen unterstellen, dann werden sie auch wieder in die rechte Ordnung kommen, dann wird ihr Wille sich dem Meinen anschließen, dann werden die Menschen wieder regieret werden in Weisheit und Liebe und dies auch erkennen können, während sie in dem Zustand der Unordnung Mich nicht zu erkennen vermögen, wenngleich Mein Wille auch dann noch über allem steht Ich will nicht den ungeordneten Zustand auf Erden, aber Ich lasse ihn zu, auf daß die Menschen sich selbst in die rechte Ordnung leiten, indem sie Meinen Willen achten und danach zu leben sich bemühen

Amen

Daß Ich in einer menschlichen Hülle auf Erden Aufenthalt nahm, wird ein unlösbares Problem bleiben für die Menschen, solange sie auf Erden weilen, denn niemals werden sie es fassen können, daß Sich der Erhabenste, der Schöpfer Himmels und der Erde, bergen konnte in einem menschlichen Wesen, in einer Hülle, die sonach Begrenzung für diesen Geist von Ewigkeit bedeutete. Niemals werden die Menschen in dieses Mysterium einzudringen fähig sein, selbst wenn es ihnen erklärt wird ihrer Seelenreife gemäß. Es ist dieses Problem der Menschwerdung so geheimnisvoll, und doch sucht Meine Liebe, es immer wieder den Menschen verständlich zu machen, auf daß sie glauben können, was sie glauben sollen, um selig zu werden. In Meiner unendlichen Liebe liegt vorerst die Begründung für Meine Menschwerdung auf Erden. Meine Geschöpfe vermochten nicht mehr, den Zusammenhang von sich zu ihrem Schöpfer zu erkennen. Und also wollte Ich Mich Selbst ihnen erkennbar machen, um sie anzuregen, die Bindung mit Mir wiederherzustellen, denn Meine Liebe verlangt ewiglich nach dem, was aus Mir hervorgegangen ist. Und es muß das Verlangen auch auf seiten Meiner Geschöpfe sein, soll der Zusammenschluß stattfinden können. Meine Liebe also wollte sich selbst den Menschen nahebringen, auf daß sie Mich erkannten Der Mensch ist nur ein Schöpfungswerk in kleinster Miniatur, gemessen an Meiner unendlich großen Kraft er würde Meiner Kraftfülle nicht gegenüberstehen können, ohne erdrückt zu werden davon Ihm mußte Ich also gegenübertreten in für ihn faßlicher und ertragbarer Form, um ihm die Möglichkeit zu geben, mit Mir in Verbindung zu treten. Und also kam Ich zu den Menschen als Mensch Mein Geist, der als geistiger Funke auch in jedem Menschen schlummert, nahm in aller Fülle Aufenthalt in einer menschlichen Form. Die Form also verbarg das Göttliche vor ihren Augen, vor dem sie nicht bestehen konnten, so es in aller Kraftfülle sie bestrahlen würde Mein Geist füllte die Unendlichkeit aus Er konnte sich aber auch bergen in kleinster Hülle, weil Mein Geist nicht an Zeit und Raum gebunden ist. Mein Geist benötigte keine Hülle, aber er gab sich eine Hülle Meiner Geschöpfe wegen, die hüllenlos Mich nimmer zu ertragen vermochten. In einer menschlichen Form also brachte Ich Mich den Menschen in schaubare Nähe. Jede menschliche Form wird erst belebt durch Meinen Geistesfunken, durch Meinen Odem, Meinen Anteil, der, zu Beginn der Verkörperung als Mensch in ihn gelegt, schlummert und der Erweckung harret. Und es wird Mein Geschöpf göttlich, sowie es diesen Geistesfunken, den Anteil Meiner Selbst, erwecket durch die Liebe Der Mensch Jesus nun brachte durch Liebeswirken den Geistesfunken in Sich zum Leben, der Funke entzündete sich zur hellen Flamme, und er zog Mich in aller Fülle in Seine körperliche Außenform, die nun zum Aufenthalt Meiner Selbst wurde. Mein Geist von Ewigkeit ist nicht gebunden an Zeit und Raum, er ist nicht begrenzt, er erfüllt das ganze Weltall, das geistige Reich und alle Schöpfungen, er ist überall folglich muß er auch in einer menschlichen Hülle weilen können, so diese Hülle sein Verweilen darin zuläßt insofern, als daß sie sich so gestaltet hat, daß sie nicht mehr verzehrt wird von Meiner Kraft und Liebe Denn dies setzt Vollkommenheit voraus, die den Menschen mangelte, Jesus aber erreicht hatte auf Erden. Darum konnte der Mensch Jesus mit Mir in engster Verbindung stehen, ohne zu vergehen, während Seine Hülle Mich barg vor denen, die Meine Nähe nicht ertragen konnten, weil sie noch unvollkommen waren. Dennoch konnten sie Mich sehen, aber sie erkannten Mich nicht, sie sahen nur den Menschen Jesus, nicht aber Mich in Ihm. Ich Selbst aber war Mensch geworden, Ich Selbst hatte Mir eine menschliche Hülle gegeben, denn Ich Selbst bin ja der Schöpfer alles dessen, was ersichtlich ist. Daß Ich zu den Menschen kam, hat in Meiner übergroßen Liebe zu ihnen seine Begründung, weil sie Meine Gegenwart benötigten, um wieder zu Mir

zurückzufinden. Ich wurde Mensch und nahm als Mensch den Kampf auf mit Meinem Gegner, der Meine Geschöpfe von Mir abdrängen wollte und ihnen jegliche Willenskraft nahm, sich ihm zu widersetzen Und also kämpfte Ich mit ihm für die Menschen Und Meine Waffe war die Liebe, die alles besiegt, was sich ihr widersetzt Ich litt und starb als Mensch für die Menschen, aus Liebe zu ihnen, um den Gegner zu besiegen, dessen Kraft dieser Waffe nicht standhalten konnte, dessen Kraft Ich brach durch die Liebe (10.1.1946) Meine Niederkunft auf Erden war sonach der Austrag eines Kampfes zwischen Licht und Finsternis. Das Licht Selbst stellte Sich dem Fürsten der Finsternis, um seine Macht zu brechen über das Geistige, das im freien Willen sich entscheiden sollte für Licht oder für die Finsternis. Mein Gegner aber ließ diese freie Willensentscheidung nicht zu, sondern er zwang das Geistige insofern, als daß er den geschwächten Willen der Menschen für sich in Anspruch nahm, daß er es den Menschen unmöglich machte, Gott zu erkennen, daß er also Mich als das Licht von Ewigkeit ihnen fernzuhalten suchte, um zu verhindern, daß sie sich für Mich entschieden. Und deshalb kam Ich den Menschen zu Hilfe. Ich nahm Meinem Gegner die Macht, in dieser Weise einzuwirken auf die willensschwachen Menschen, Ich stellte Mich Selbst auf die Seite der Menschen und kämpfte gegen ihn als Mensch d.h., Meine Außenform war den gleichen Gesetzen unterworfen wie jeder andere Mensch. Sie mußte sich hindurchringen durch alle Versuchungen und irdische Schwächen, doch sie war von Liebe beseelt, und die Kraft der Liebe behielt den Sieg, sie war stärker als die Macht dessen, der ohne Liebe war. Im Menschen Jesus war Ich in aller Fülle, Mein Geist von Ewigkeit hatte in Ihm Wohnung genommen, doch zuvor hatte Sich der Mensch Jesus so gestaltet, daß Ich Ihn zur Wohnung nehmen konnte. Meine Außenform war wohl gleichfalls Mein Werk, das Werk des Schöpfers von Ewigkeit, doch auch diese Außenform war zu Beginn der Verkörperung Seiner Seele Träger unreifer Substanzen, die durch den Willen des Menschen Jesus, durch Seine Liebe, sich zuvor vergeistigen mußte, also erst werden mußte zum Aufnahmegefäß Meiner Selbst Denn Ich, der vollkommenste Geist von Ewigkeit, konnte nur in einem vollkommenen Gefäß Aufenthalt nehmen Dann aber weilte Ich sichtbar unter den Menschen, dann wandelte Ich Selbst auf Erden in der Form eines Menschen; Ich Selbst, der Geist, Der die Unendlichkeit beherrscht, war zur Erde niedergestiegen, Ich hatte Mich manifestiert in einer Form, Die den Menschen schaubar war Es ist dies ein Mysterium, das euch unfaßlich bleiben wird trotz jeglicher Erklärung, und doch versuche Ich, es euch so weit verständlich zu machen, daß ihr in Jesus Mich Selbst anerkennen könnt, denn so, wie ein glimmendes Fünkchen anwachsen kann, um als mächtiges Feuer elementar zu wirken, so entflammte der Geistesfunke im Menschen Jesus zu hellster Glut und vereinigte sich mit dem ewigen Feuer, es verzehrte das ewige Feuer alles Irdische vom Menschen Jesus, und es blieb nur das Göttliche in und an Ihm Ich war es, der große Geist von Ewigkeit, Der den Menschen sichtbar war, um ihnen wieder die Kenntnis zu bringen von Gott, Dem sie zustreben sollten auf Erden, für Den sie sich entscheiden sollten im freien Willen und Der ihnen dazu wieder die Kraft erwarb durch Seinen Tod am Kreuze, den der Mensch Jesus auf Sich nahm, um Seine Mitmenschen zu erlösen

Amen

Gerechtes Denken und gerechtes Handeln fordere Ich von euch, denn dieses entspringt einem liebenden Herzen. So ihr dem Nächsten zuwendet, was ihr selbst für euch in Anspruch nehmet, treibt euch die Liebe des Herzens dazu, und ihr erfüllet sonach Mein Gebot, euren Nächsten zu lieben wie euch selbst. Und ihr werdet dazu ständig Gelegenheit haben, ihr werdet zwar auch den Versuchungen ausgesetzt sein, denn auch Mein Gegner arbeitet unverdrossen an euch und sucht eure Begierden so zu entfachen, daß ihr euch dessen nicht entäußern wollet, was euch selbst begehrenswert dünkt. Doch je mehr euch irdische Güter reizvoll erscheinen, desto mehr gedenket Meines Liebegebotes Gebet von dem, was ihr besitzt, und lindert die Not des Nächsten; denket und handelt gerecht, d.h., lasset nicht darben, die nichts besitzen, sondern versetzt euch in ihre Lage, in der ihr dankbar wäret für jegliche Hilfe. Denket und handelt gerecht Ihr seid alle Brüder, ihr seid alle Kinder eines Vaters und sollet jegliche Gabe teilen untereinander, denn dies ist wahre Liebe, die das Herz des Vaters erfreut und die euch tausendfältig gesegnet wird. Und so ihr gebet, messet nicht ängstlich und fürchtet, daß euer Vorrat geringer werde denn wie ihr ausmisset, so wird euch zugemessen werden Ich, euer Vater von Ewigkeit, bedenke euch stets eurem Gebewillen gemäß, denn Ich will, daß die Not gelindert werde, daß die Menschen ihre Liebe entfalten können, Ich will sie anregen zur Liebetätigkeit, und Ich lasse wahrlich nicht in der Not, die sich selbst entäußern, um den Mitmenschen zu helfen Ich will, daß euch Mein Segen ersichtlich ist, daß ihr Mich Selbst erkennet als Geber alles dessen, was ihr benötigt; doch Ich will auch, daß ihr gleichfalls austeilet, wie Ich euch austeile daß ihr bedenket die Notleidenden und dadurch die Liebe übet, daß ihr nicht für euch allein in Anspruch nehmet, was Meine Liebe euch bietet, wenn um euch die Not deutlich erkennbar ist. Denket und handelt gerecht Suchet die Not zu lindern in Liebe, um Gegenliebe zu erwecken, denn erst, wenn die Menschen erkennen, daß euer Liebeswirken ihnen Meinen Segen einträgt, kann es mit der irdischen Not besser werden, weil dann der Zweck der Not erreicht ist ein Wandel des Menschen zur Liebe, der Meiner göttlichen Ordnung entspricht und auch ein geordnetes irdisches Leben zur Folge hat. Und so soll euer Denken und Handeln immer von der Liebe des Herzens geleitet sein, dann wird euer Lebenswandel Meinem Willen entsprechen, dann werdet ihr selbst reifen an eurer Seele, dann wird die irdische Not gelindert werden, denn dann regieret die Liebe, und wo die Liebe ist, bin Ich Selbst, wie Ich immer dort weilen werde, wo Meine Gebote erfüllt werden, die nur die Liebe zu Mir und zum Nächsten fordern

Amen

Ihr werdet belehret Meinem Willen gemäß, so Ich euch durch Boten des Himmels die Wahrheit zuleite. Denn Ich allein weiß um euren Seelenzustand, um eure Reife, und ihr entsprechend geht euch die Weisheit zu. Darum sind die Belehrungen in einer Form gehalten, die den Reifezustand erhöhen kann in kurzer Zeit. Die Unterweisungen entsprechen aber auch der Lehrtätigkeit, die der Empfänger Meines Wortes ausführen soll, so die Zeit dafür gekommen ist. Mein Wort soll so verbreitet werden, daß es die Menschen als Mein Wort erkennen können, so sie willens dazu sind. Mein Wort muß Weisheit erkennen lassen, es muß die Liebe in sich tragen und Meinen Willen kundtun So Mein Jünger das Lehramt antritt, muß er fähig sein, Mich Selbst den Menschen darzustellen als höchst vollkommenes Wesen, Das sie anstreben sollen. Und also muß er selbst unterrichtet sein, daß er seine Lehre überzeugt vertreten kann Er muß Mich erkannt haben, er muß wissend sein, er muß selbst so innig mit Mir verbunden sein, daß Ich ihn jederzeit auch Selbst belehren kann, so er Aufschluß begehret Und darum muß er zuvor so ausgebildet werden, daß er ein rechter Jünger seines Meisters ist, ein Knecht seines Herrn, der nur ausführet, wozu ihm der Auftrag ward. Ich aber kenne Meine Jünger, Ich weiß um ihre Befähigung, um ihren Willen, um ihren Dienst-eifer, und wie ein Jünger sich Mir hingibt, so wird er von Meinem Geist erfüllt. Sein Denken ordne Ich, seinen Willen lenke Ich, weil er sich Mir untergeordnet hat, den Weg weise Ich ihm, der immer dorthin führt, wo Ich Meine Lehre verkündet haben will. Und so er tätig sein soll für Mich und Meinen Namen, so er Meine Lehre verbreiten soll, löse Ich ihm die Zunge, und er wird reden anstatt Meiner Das Unterweisen Meiner Jünger zuvor geschieht also in Meinem Auftrag, so Ich Mich nicht Selbst äußere, sondern Meine Boten als Lehrer tätig sein lasse, und sie werden stets das gleiche wollen, es wird nur Mein Wille zur Ausführung kommen in jeder Kundgabe, denn es ist **Mein** Wort, das Meinem Diener auf Erden zugeleitet wird, es ist Mein Wort, das der Empfänger aufnimmt, wengleich es nicht als Vaterwort geboten, sondern durch lichtvolle Geistwesen auf den Menschen übertragen wird. Denn diese stehen in Meinen Diensten, sie tragen Meinen Willen in sich, sie sind durchflutet von Meiner Kraft und erfüllt von Liebe zu Mir, so daß sie nur immer wirken für Mich, um zur Erlösung des unfreien Geistigen beizutragen. Der Empfänger selbst aber bestimmt durch seinen Willen oft die Form der Kundgaben von oben, so er schwachen Geistes ist und daher Wiederholungen benötigt, die ihn stärken sollen. Und dies ersiehet Meine Liebe und Weisheit und gibt also dem Seelenzustand gemäß, jedoch immer reinste Wahrheit, weil aus den Himmeln nur das Licht strömen kann, das kein Schatten der Dunkelheit verdüstern kann. Denn das Licht soll zur Erde geleitet werden, auf daß allen Licht werde, die danach verlangen, die der Dunkelheit zu entfliehen trachten

Amen

Der Liebe Kraft und des Geistes Wirken solltet ihr alle erproben, dann würde euch nichts mehr unmöglich erscheinen, und euer Glaube wäre ums Vielfache gestärkt. Ich zeige euch selbst den Weg durch Meine Boten, durch Meine Diener auf Erden, und so ihr nun diesen Weg beschreiten wollt, habet ihr einen sicheren Beweis in den Händen, daß Mein Wort Wahrheit ist. Nur euren Willen müsset ihr tätig werden lassen, indem ihr ausführet, was Ich verlange indem ihr in der Liebe lebet. Denn Mein Geist kann dann erst in euch wirksam werden, weil Ich nur dort wirken kann, wo die Liebe ist, ansonsten Mein Wirken ein Zwang wäre, ein geistiger Fortschritt wider den Willen des Menschen Und also könnet ihr euch jederzeit den Beweis Meines Wirkens und der Wahrheit Meines Wortes selbst schaffen, so es euch schwerfällt, zu glauben ohne einen solchen. Und ihr werdet erstaunt sein über die Kraft der Liebe Ich gebe euch Kunde davon, daß ihr hohe geistige Fortschritte erzielet, so ihr liebetätig seid Und so ihr Meinen Dienern auf Erden glaubet und euch ihre Worte zu Herzen nehmet, so ihr Mein Liebegebot erfüllet, werdet ihr auch bald die Kraft der Liebe spüren Eure Gedanken werden eine Richtung nehmen, die der Wahrheit näherführt, und ihr werdet wissen, daß ihr den Weg zur Wahrheit gehet. Denn es wirkt nun Mein Geist in euch, und er gibt euch Kenntnis, worüber ihr Kenntnis begehrt. Und er wird euch nichts anderes lehren, als euch durch Meine Diener auf Erden gelehret wird, die die gleiche Wahrheit von Mir Selbst empfangen haben und sie verbreiten sollen Immer wird die Liebekraft und des Geistes Wirken euch vorgestellt werden, der Geistesfunke in euch wird sich regen und euch von der ewigen Wahrheit künden daß ohne die Liebe niemand selig werden kann, daß ohne die Liebe niemand in das Wissen eindringt um die göttliche Wahrheit, und also wird der Geist in euch ständig euch zur Liebe antreiben, auf daß ihr dadurch weise werdet, auf daß ihr Mein Wort entgegennehmen könnt direkt durch Meinen Geist in euch. Machet selbst die Probe an euch, lasset euren Willen tätig werden, und erfüllet Mein Gebot der Liebe Und ihr werdet licht und klar erkennen die Wahrheit Meines Wortes, das euch durch Meine Boten zugeht, um auch euch zu direkten Empfängern Meines Wortes zu machen, so ihr dazu willig seid Lasset Mich Selbst wirken in euch, gestaltet euch durch die Liebe zum Aufnahmegefäß Meines Geistes, und euer Anteil wird sein Licht und Kraft in aller Fülle wissend werdet ihr sein und kraftvoll, denn die Kraft der Liebe durchstömet euch Ich Selbst wirke in euch, wie Ich es euch verheißen habe

Amen

Unruhvoll bleibt euer Herz, solange ihr nicht fest glaubet an Meine immerwährende Liebe und Sorge um alle Meine Geschöpfe. Der tiefe Glaube allein gibt euch die Ruhe und den Frieden der Seele. Und so müsset ihr erst diesen zu gewinnen suchen, dann werdet ihr das Erdenleben meistern auch in schwersten Tagen, in irdischer Not und Bedrängnis. Immer wieder rufe Ich euch zu: Was kann euch geschehen ohne Meinen Willen oder Meine Zulassung? Meine Macht ist so stark, daß sie alles verhindern kann, was Ich will; und Meine Liebe zu euch ist so groß, daß Ich auch verhindere, was euch zum Schaden gereicht an eurer Seele. So der Körper dennoch leiden muß, so betrachtet auch dies als einen Liebesbeweis, denn es dienet eurer Seele zum Besten. Und darum fürchtet kein irdisches Leid, sondern vertrauet Mir, daß Ich euch auch dieses erträglich mache, so ihr nur glaubet an Mich, Meine Liebe und Macht. Suchet euch vorzustellen, daß eine Gegenkraft von Mir euch verderben will und daß Ich dies nimmermehr zulasse aus Liebe zu euch. Die Gegenkraft sucht euren Willen zu gewinnen, und so ihr dies nicht gelingt, wütet sie gegen euch Ist euer Wille nun ernstlich Mir zugewendet, so stehe Ich auch als Schutz bei euch, und des Gegners Wirken ist erfolglos. Und so müsset ihr nur immer glauben, daß Ich bei euch stehe, daß ihr niemals wehrlos seinem Einfluß ausgesetzt seid, und dieser Glaube wird euch Trost und Ruhe geben, denn Ich enttäusche ihn nicht. Euer Glaube ist die beste Waffe gegen den Feind eurer Seelen Ihn enttäusche Ich nicht und helfe euch in jeder Not, geistig und irdisch. So ihr aber banget und zweifelt, dringt der Gegner bei euch ein, und er übt seinen Einfluß aus. Ihr könnt nur einen starken Glauben erreichen, so ihr euch Mir ständig verbindet im Gebet, denn der ständige Anruf gibt euch auch die innere Gewißheit, daß Ich euch helfen kann, und ihr werdet auch Meine Liebe spüren, die euch helfen will in jeder Not Lasset keine irdische Sorge aufkommen, denn diese übernehme Ich, so es an der Zeit ist, und gedenket nur eurer Seelen, und sorget eifrig für diese, indem ihr sie stärkt und kräftigt durch Mein Wort So ihr eurer Seele Mein Wort zuführet, wird sie erstarken im Glauben, und so ihr glaubet, schreckt euch auch keine irdische Not mehr. Ständig gebe Ich euch die Versicherung, daß Ich euch schütze in jeder Gefahr des Leibes und der Seele, und diesem Meinem Wort schenket Glauben Und es wird die Ruhe und der Frieden in euer Herz einziehen, ihr werdet jegliche Sorge Mir überlassen, ihr werdet auch euren Glauben auf andere übertragen können, denn ein tiefer Glaube strahlet seine Kraft aus und belebt auch den schwachen Glauben der Mitmenschen. Fürchtet euch nicht, sondern glaubet, daß Ich kraftvoll bin und euch liebe Und unbeschwert werdet ihr durch das Erdenleben gehen, immer Meiner Hilfe gewiß, keine Not wird euch schrecken, selbst wenn ihr sie um eurer Seelen willen ertragen müsset, denn Ich beende sie, so es an der Zeit ist, Ich helfe euch, eurem Glauben gemäß

Amen

Der Tag des Gerichtes wird alles beenden, gutes und böses Wirken auf dieser Erde, wie es verkündet ist in Wort und Schrift. Er wird ein Schrecken sein für das Böse, für die Teufel der Endzeit, die verkörpert als Mensch auf Erden weilen, wie er aber auch ein Tag der Freude und des Sieges ist für die Menschen, die das Gute anstrebten jederzeit, die Mich erkannten und bekannten trotz ärgstem Wüten jener Teufel, die unter der Herrschaft des Satans stehen. Und Meine Gerechtigkeit wird offenbar werden, nichts wird sich verbergen können, nichts wird unter falschem Schein bestehenbleiben, jede Tat und jeder Gedanke wird offen zutage treten, und Ich werde die Menschen richten nach ihrem Lebenswandel. Und alle Not wird ein Ende haben für die Meinen, die große Not für die, die Meinem Gegner hörig sind, aber wird erst beginnen, und dies ist ihre Verdammnis, daß Ich sie erneut gefangennehme, daß sie, ihres freien Willens beraubt, in härtester Materie wieder schmachten müssen endlos lange Zeit Doch die Teufel der Endzeit haben vorderhand kein Erbarmen zu erwarten, denn ihr Wüten gegen Mich und die Meinen ist zu arg und bedingt härteste Strafe. Zudem ist ein Wandel ihrer Gesinnung auf dieser Erde nicht mehr möglich, denn sie sind zu tief abgesunken und dem geistigen Zustand wieder nahe, der Mich bewog, die Schöpfung für das abgefallene Geistige erstehen zu lassen, und also müssen sie wieder den Gang durch die Schöpfung zurücklegen, soll einmal wieder die Möglichkeit bestehen, Mir im freien Willen nahe-zukommen. Das Endgericht ist der Auftakt dazu und zugleich der Abschluß für die Seelen, die ihren Widerstand gegen Mich endgültig aufgegeben haben, die im freien Willen Mir zustrebten und Mein Wohlgefallen zu erringen trachteten auf Erden. Und also wird geschieden das Gute vom Bösen, und vor den Augen aller Menschen auf Erden wird sich der Vorgang der Vernichtung abspielen, und es wird ein großes Entsetzen sein für alle Erdenbewohner, denn die Meinen entrücke Ich zuvor Ich nehme sie von dieser Erde lebenden Leibes und versetze sie ~~auf~~ an einen Ort des Friedens, bis das Werk der Neugestaltung der Erde vollbracht ist, die dann wieder ihnen zum Aufenthalt dient Das Ende ist nahe und fürchten sollet ihr alle die Stunde des Gerichtes, die ihr heut höhnet und spottet und nicht mehr an die Gerechtigkeit Dessen glaubt, Der euch das Leben gab Fürchten sollet ihr die Stunde und alles daransetzen, sie für euch nicht zur Stunde der Verdammnis werden zu lassen Glaubet, daß die Zeit nahe ist, die Ich angekündigt habe stets und ständig, und bereitet euch darauf vor. Denn die Zeit, die euch noch gegeben ist für euren Erdenlebenswandel, ist überaus kurz, es ist nur noch eine letzte Phase, die auch überaus leidvoll sein wird, und daran erkennet, daß ihr in der letzten Zeit lebet und das Ende keinen Aufschub mehr duldet, denn so die Teufel selbst auf der Erde wüten, beende Ich ~~ihre~~ deren Bestehen Und daß die Teufel wüten, werdet ihr alle erkennen können daran, daß ihr Treiben gegen Mich gerichtet ist daß jegliche Liebe schwindet, daß die Menschen in krassester Lieblosigkeit sich gegenseitig Schaden zufügen, daß sie wie Teufel untereinander handeln und jegliche göttliche Ordnung außer acht lassen. Wo aber die Liebe schwindet, ist das Reich Meines Gegners, und dieses Reich zerstöre Ich, so der letzte Tag gekommen ist, den Ich als Ende gesetzt habe seit Ewigkeit in Erkenntnis des Willens der Menschen und ihres geistigen Tiefstandes, der von ihrer Zugehörigkeit zu Meinem Gegner zeugt. Und Ich rufe euch allen eindringlich zu: Gedenket des nahen Endes Bereitet euch vor, auf daß ihr zu den Meinen gehöret, lasset euch nicht von den Teufeln verführen, sondern leistet ihnen Widerstand, auf daß ihr nicht unter das Gericht fallet Denn der letzte Tag ist nicht mehr all-zufern, er wird euch überraschen, so ihr Meines Wortes nicht achtet, so ihr nicht glaubet. Ich aber will euch warnen, ehe es zu spät ist, und sende euch dazu Meine Boten zu, die euch Mein Wort bringen sollen, das Wahrheit ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit, denn es geht von Mir aus, Der Ich die ewige Wahrheit Selbst bin

Amen

Durch die Nacht führe Ich euch zum Licht, so ihr Mir willig folget, so ihr dem Lichtschein nicht entfliehet und die Dunkelheit dem Licht vorzieht. Ihr wandelt in der Finsternis auf Erden, solange ihr ohne Liebe dahingehet. Und so Ich euch nun Meinen Willen kundtu', so Ich euch das Gebot der Liebe gebe und euch lehre, den Weg der Liebe zu betreten, zünde Ich euch ein Lichtlein an, das seine Leuchtkraft vermehrt, sowie ihr Meinen Willen erfüllet. Ich Selbst bringe euch das Licht mit Meinem Wort, das ihr nur zu befolgen braucht, um von strahlendstem Licht umflossen zu sein. Ich Selbst zünde überall das Licht an, und seine Strahlen leuchten in alle Winkel, sie können in weitem Umkreis wirken, so ihr selbst der Flamme Nahrung zutraget, so ihr sorget, daß sie nicht verlösche, sondern immer heller leuchte so ihr unausgesetzt liebetätig seid und Mein Wort immer tiefer in eure Herzen eindringen lasset Dann wird jegliche Dunkelheit weichen, ihr werdet erleuchtet sein, nichts wird euch mehr verhüllt bleiben in Dunkelheit, sondern klar und hell vermöget ihr zu schauen, alles erkennend, alles begreifend, denn in euch ist Licht, und Licht ist Wissen um die reine Wahrheit. Also müsset ihr auch die Lichtträger aufnehmen, die euch in Meinem Auftrag bringen, was von Mir ausgeht. Denn Ich Selbst sende sie euch zu, weil es noch finster ist auf Erden und Ich die Finsternis durchbrechen will, so ihr keinen Widerstand entgegensetzt. Ihr müsset Meinen Boten Gehör schenken, also willig Türen und Fenster öffnen, daß der Lichtschein hell in euer Haus dringen kann ihr müsset Mein Wort aufnehmen und es wirken lassen in euch Ihr müsset es in alle Herzenswinkel leuchten lassen, ihr müsset euren Verstand tätig werden lassen und auch zugleich das Herz sprechen lassen, dann werdet ihr die Wohltat des Lichtes verspüren, ihr werdet frei werden von dem Druck der Dunkelheit, der so lange auf euch lastet, wie es Nacht ist in euch, Nacht des Geistes, die da Unkenntnis, Unfreiheit und irriges Denken bedeutet. Wo Licht ist, ist kein Überfall zu fürchten durch feindlich gesinnte Kräfte, denn sie werden erkannt, so sie sich nähern, und abgewiesen, sie können das helle Licht nicht vertragen und wirken darum nur, wo die Dunkelheit der Nacht gebreitet ist über die Herzen und Sinne der Menschen. Und deshalb warne Ich euch, Ich bringe euch das Licht, auf daß ihr diesen Kräften Widerstand leisten könnet, auf daß ihr sie aus dem Bereich des Lichtes verscheuchen könnet und unbedrängt eures Weges wandeln dürfet, immer dem Licht folgend, das Ich vor euch hertrage, das euch den Weg zu Mir hell und klar erleuchtet und das euch nimmermehr in die Irre führen wird. Und wo darum eines Lichtleins Schein euch erstrahlet, dort richtet euren Weg hin, und wisset, daß allemal das Licht von Mir Selbst angezündet wurde, um euch zu helfen, die ihr noch in der Nacht des Geistes dahingehet. Freuet euch über jedes Aufflammen eines Lichtes lasset euch erquicken und laben von Meinem Wort, lasset es auch in euch einen Widerschein finden, und gebet euch widerstandslos seiner Wirkung hin Und es wird hell und licht in euch werden, denn Ich, das ewige Licht Selbst, kann wirken in euch und euch helfen, selig zu werden

Amen

Wisset ihr, ob ihr den morgigen Tag noch erlebet? Ob euch lange noch die Kraft belassen wird, zu wirken auf Erden und euch zu gestalten zur seelischen Reife? Wisset ihr, ob euer Leben nicht vorzeitig beendet wird und ihr dann nicht mehr wirken könnt, so ihr ohne Kraft im Jenseits weilet? Darum rechnet jeden Tag und jede Stunde mit eurem Ableben, und nützet die Zeit aus, arbeitet emsig an eurer Seele, und sammelt geistige Reichtümer, auf daß ihr nicht leer und arm ins Jenseits hinübergeht. Euch allen rufet Gott zu: Bewertet das irdische Leben nicht zu hoch, und vergesst nicht darüber eure Seele, denn sie allein überdauert das Erdenleben und muß die Folgen eures Erdenwandels tragen. Und so ihr auf Erden nur strebet nach irdischen Gütern, die ihr nicht hinübernehmen könnt in die Ewigkeit, so wird euer Los im Jenseits nur bedauernswert sein, denn ihr besitzt nichts, könnt sonach nichts geben also auch nichts empfangen. Immer wieder werdet ihr darauf hingewiesen, eurer Seelen zu gedenken Überhöret diese Mahnung nicht, die euch von oben aus zugeht, sondern bedenket ernstlich, in welcher Gefahr ihr seid, so ihr lau und träge dahinlebet und nur die Welt suchet und gelten lasset. Suchet euch zu lösen von ihr und mit dem geistigen Reich in Verbindung zu treten, haltet euch ständig vor, daß jeder Tag der letzte sein kann, und gebet euch selbst Rechenschaft, ob ihr euch reif fühlet zum Eintritt in das geistige Reich. Ihr seid zwar in irdische Pflichten hineingestellt, denen ihr nachkommen müsset, doch lasset sie immer erst an zweiter Stelle stehen, und leistet zuvor die Arbeit an eurer Seele, denn die irdischen Pflichten übernimmt ein anderer, so ihr sie nicht mehr erfüllen könnt, so euer Erdenleben beschlossen ist eure Seelenarbeit aber kann euch niemand abnehmen, die müsset ihr selbst leisten, und ihr nach werdet ihr bewertet in der Ewigkeit. Und darum rechnet ständig mit einem zeitigen Ableben, denn viel Zeit ist keinem von euch mehr gegeben, und darum ist die Seelenarbeit dringender denn je. Und wer berufen ist von Gott zur Arbeit für Sein Reich, der soll emsig tätig sein und überall die Menschen hinweisen, daß ihnen nicht mehr viel Zeit bleibt, er soll ihnen ihr Los in der Ewigkeit vorstellen, so sie kraftlos in das jenseitige Reich eingehen, weil der Mensch auf Erden es versäumt hat, geistige Reichtümer zu sammeln, und dies allein Kraft bedeutet und die Möglichkeit, auch im Jenseits tätig zu sein. Doch ohne solche ist die Seele untätig, kraftlos und in einem bedauernswerten Zustand, den sie jedoch abwenden kann, so sie die Ermahnungen befolgt, so sie das Wohl ihrer Seele selbst dem des Körpers voranstellt, so der Mensch die Seele unausgesetzt bedenket mit geistiger Speise und ihr also Kraft gibt, sich zu gestalten nach Gottes Willen. Denn es bleibt euch Menschen nicht mehr lange Zeit, ihr werdet aber unausgesetzt hingewiesen auf das Ende und auf die Folgen eines ungenützten Erdenlebens. Darum achtet dieser Hinweise, seid tätig und wirket in Liebe, solange ihr noch wirken könnt auf Erden. Und schaffet euch dadurch ein seliges Los im Jenseits, wo ihr zu eurer eigenen Beglückung dann tätig sein dürfet, weil Kraft und Licht euer Anteil ist, das ihr dann unausgesetzt empfanget von Gott, die ihr eure Seelen gestaltet nach Seinem Willen

Amen

In jeglicher Not dürft ihr Mich um Hilfe angehen, wenngleich euch die Erfüllung eurer Bitte unmöglich dünkt. Dann erst werdet ihr die Kraft des Glaubens erkennen, so auch diese Not behoben wird durch wunderbare Lenkung in Meinem Willen. Was euch unmöglich erscheint, bewältigt Meine Macht und Meine Liebe so ihr Mir durch euer Gebet einen starken Glauben zeigt, so ihr euch Mir anvertraut in voller Zuversicht. Darum flüchtet mit allen euren Nöten zu Mir, traget sie Mir vor, entäußert euch eurer Sorgen und Befürchtungen, und rufet Mich um Hilfe an Und Ich lasse euch wahrlich nicht vergeblich rufen, so tiefer Glaube aus eurem Gebet spricht und ihr in Ergebung Meiner Hilfe harret. Und darum brauchet ihr nichts mehr zu fürchten, sowie ihr fest glaubet Der tief gläubige Mensch ist Mein auf ewig, er gehört Meiner Kirche an, er zählt zu jenen, die Ich nimmermehr verlasse, zu den Meinen, die darum auch immer Meinen Schutz genießen. Doch Ich sende nun eurer Mitmenschen willen und auch euch selbst zur Glaubensprobe immer wieder irdische Nöte über euch, auf daß ihr euch bewähren sollet, auf daß die Mitmenschen zu Mir finden und durch euch den Beweis der Kraft des Glaubens finden sollen, auf daß auch sie glauben lernen und ihre geistige Not dadurch verringert wird. Und wenngleich sich alles abwickelt Meinem Plan von Ewigkeit entsprechend, braucht doch der gläubige Mensch nichts zu fürchten, denn Meine Führung ist wunderbar, Meine Macht ist übergroß, und Meine Liebe findet stets einen Ausweg aus jeglicher Not für die Meinen. Was also unumgänglich notwendig ist für die gesamte Menschheit, was von ihr als Not und Elend angesehen wird, kann völlig eindrucklos an dem vorübergehen, der Mir voll vertraut; er braucht nicht davon berührt zu werden, wenngleich er mitten in einem Geschehen steht, das als unheilvoll von der gesamten Menschheit erkannt wird, denn er geht an Meiner Hand, und diese führet ihn sicher und unbeschadet hindurch. Mit einem festen Glauben vermöget ihr, alles zu bannen, und weder Menschen noch geistige Kräfte können euch schaden, so ihr im festen Glauben zu Mir flüchtet, euch Mir anvertraut und euch Mir und Meiner Gnade bedingungslos überlasset. Ich aber weiß um die Tiefe des Glaubens eines jeden einzelnen, und seinem Glauben gemäß gestaltet sich auch sein Lebensschicksal Doch die Seele muß, um sich zu vervollkommen, ringen um diesen starken Glauben, er kann ihr nicht gegeben werden ohne ihr Zutun, ohne ihr Streben und inniges Gebet. Wer aber ringet um tiefen, unerschütterlichen Glauben, der wird ihn auch erlangen, denn sein Gebet gilt geistigem Gut und bleibt nicht unerhört. Und darum treten immer wieder Geschehnisse an ihn heran, die sein Gebet inniger werden lassen sollen, das der Stärkung des Glaubens gilt. Und darum dürft ihr mit allen euren Nöten zu Mir kommen und Mich bitten um Abwendung oder Hilfe Und Ich werde euch wahrlich nicht enttäuschen, Ich werde immer bereit sein zur Hilfe, auf daß ihr Mich, Meine Liebe und Allmacht, erkennen lernet und euer Glaube immer tiefer wird, bis ihr völlig sorglos durch euer Erdenleben gehet, weil ihr um die Kraft des Glaubens wisset und Mir allezeit vertraut

Amen

Gehet in euch und erkennet eure Schwächen Und dann trachtet danach, sie zu beheben. Dies ist Arbeit an eurer Seele, daß ihr euch zu gestalten sucht zu Menschen, die in Meiner Ordnung verbleiben, die so leben, wie es Mein Wille ist die also zur Liebe sich formen Denn jede Schwäche, jeder Fehler, jede Untugend, hat in der Lieblosigkeit, in der Eigenliebe, seine Ursache. Sanftmut, Friedfertigkeit, Demut, Geduld, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit sind Zeichen der Liebe zum Nächsten, und so euch diese Zeichen mangeln, seid ihr nicht von Liebe erfüllt und müsset also emsig arbeiten an euch. Dazu müsset ihr aber selbst eure Schwächen und Fehler erkennen als solche, und dies erfordert ernste Kritik, ernstes Besinnen und Richtigstellung des Verhältnisses zu Mir und zu den Mitmenschen. Mich müsset ihr als Vater anerkennen, jeden Menschen aber als Bruder, weil ihr alle Kinder eines Vaters seid. Und ihr Kinder sollet einander lieben, dann werdet ihr Mein Wohlgefallen erringen, denn dann kann Ich Selbst bei euch, Meinen Kindern, weilen. Jede Untugend aber verwehret Mir dies, und nur zu eurem Nachteil, denn ohne Mich und Meine Gegenwart bleibt ihr schwach und unvollkommen und könnet euer Ziel auf Erden nicht erreichen. Euer Ziel ist Vollkommenheit, Wandel zur Liebe, Wandel eures Wesens zum Urzustand, den ihr freiwillig verlassen habt. Denn nur der Urzustand ist beglückend, und solange ihr von diesem entfernt seid, ist Unzulänglichkeit, Unkenntnis und Kraftlosigkeit euer Los auf Erden sowohl als auch im geistigen Reich. Ich aber will euch wieder zur Glückseligkeit führen und ermahne euch daher ständig, daß ihr dies anstebet, daß ihr die Arbeit an der Umgestaltung eures Wesens in Angriff nehmet, daß ihr erkennen lernet durch innere Betrachtung, wie wenig euer Denken und Handeln Meinem Willen entspricht, weil ihr noch in der Eigenliebe verharret, und daß ihr euch befließigt, diesen mangelhaften Zustand zu ändern daß ihr die Liebe übet, wie und wo immer euch Gelegenheit dazu geboten wird. Denn nur durch die Liebe könnet ihr selig werden, nur durch die Liebe könnet ihr eurer Fehler und Untugenden Herr werden. Und so ihr die Liebe noch nicht in euch fühlet, so bildet euch verstandesmäßig zu rechtlich denkenden Menschen seid sanftmütig und friedfertig, demütig und geduldig, und suchet dem Mitmenschen Hilfe zu bringen und das Gefühl der Liebe wird in euch erwachen, es wird euch beglücken und euch anspornen zur Liebetätigkeit. Und dann ist es nicht mehr der Verstand, sondern das Herz, das euch dazu treibt, und dann schreitet ihr zur Höhe. Und darum beobachtet euch selbst, gehet in euch und fraget euch ernstlich, ob ihr gerecht denkt und handelt, und euer Herz wird euch Antwort geben Und Ich Selbst werde euch zu Hilfe kommen, so ihr diese Frage ernstlich an euch stellt, Ich werde euch Kraft geben, auszuführen, was ihr ernstlich wollet, und die Arbeit an eurer Seele wird einen günstigen Fortgang nehmen, ihr werdet selbst Befriedigung darin finden, euch Meinem Willen unterordnen und ständig zur Höhe schreiten, sowie es euer Wille ist, vollkommen zu werden

Amen

Wer die Stimme des Vaters erkennt, der ist auch ein rechtes Kind des Vaters und also ein Anwärter auf die ewige Seligkeit Ich gebe Mich den Meinen stets zu erkennen, und wer Mir seine Kindschaft beweiset, indem er zu sein sich bemüht, was Ich bin die Liebe dem trete Ich auch so offensichtlich gegenüber, daß er Mich zu erkennen vermag, und so er Mein Wort vernimmt, direkt oder durch Meine Boten, so erkennt er Mein Wort auch als Meine Gabe, er erkennt Mich Selbst im Wort und lässet es zu sich sprechen, er öffnet sein Herz und empfindet die Wohltat Meines Liebewirkens an ihm, er gibt sich voll und ganz Mir zu eigen und gehört also zu den Meinen, die der Vater ewiglich nicht mehr verlässet, weil sie zu Ihm zurückgefunden haben im freien Willen. Und daran werdet ihr die Meinen stets erkennen, die ihr das Wort hinaustraget in die Welt, ob sie Mein Wort annehmen, es als die Stimme des Vaters von Ewigkeit erkennen oder ablehnen ob sie Meine Offenbarungen als göttlich ansehen oder als Menschenwerk, denn wer nicht Mein Kind ist, der weiß auch nicht, wie des Vaters Stimme klingt er höret auf die Stimme der Welt, er höret auf die Stimme der falschen Propheten, die zwar auch Meinen Namen im Munde führen, aber niemals Träger des Lichtes und der Kraft aus Mir sind, die niemals Träger und also rechte Verbreiter Meines Wortes sein können, weil ihnen die Liebe mangelt, die ihnen auch Meine Stimme erkennbar werden läßt. Achtet darauf, so ihr Mein Wort hinaustraget in die Welt; bietet ihnen in aller Liebe Mein Wort dar und lasset ihnen dann volle Freiheit, es anzunehmen oder abzulehnen Denn Mein Wort muß für sich selbst sprechen, und wer die Stimme des Vaters nicht erkennt, der wird auch nicht von Menschenmund belehrt werden können, wengleich Ich Selbst durch diesen spreche. Gebet ihm Kenntnis von Meinem Wort, und lasset ihn dann selbst urteilen und so er abweiset, dränget ihn nicht zum Annehmen Meiner Lehre, denn in völlig freiem Willen muß der Mensch zu Mir finden, in völlig freiem Willen muß er liebetätig werden, um Mich Selbst dann im Wort erkennen zu können. Erst die Liebe macht Meine Geschöpfe zu Meinen Kindern, die Mein Reich erben sollen, die der Vater in Sein Haus einführen will, um sie auf ewig zu beglücken. Und wer die Liebe nicht hat, der kann niemals Anwärter sein dieses Reiches, denn er kann die Stimme des Vaters nicht vernehmen, er erkennt den Vater nicht, so Er ihn rufet, und also wird er auch keine Gemeinschaft haben mit Dem, Der dennoch sein Vater ist von Ewigkeit, Der sein Schöpfer und Erhalter ist, Der aber auch ewiglich werben wird um Seine Geschöpfe, bis sie von selbst zurückkehren zu Ihm

Amen

Eine gewaltige Aufgabe ist es, die ihr zu erfüllen habt auf Erden, so ihr für Mein Reich tätig sein wollet vor dem letzten Ende. Es erfordert diese Aufgabe starken Willen und tiefen Glauben und eine heiße Liebe zu Mir, für Den ihr tätig sein wollet. Denn es wird euch zugesetzt werden von allen Seiten, ihr werdet angefeindet werden von allen Seiten, ihr werdet angefeindet werden von Menschen, die ihr zuvor auf eurer Seite wähtet, denn der Satan wütet und trägt auch unter jene die Funken des Hasses und der Lieblosigkeit. Und also wird auch ihr Denken verblindet sein, sie werden Mich nicht mehr erkennen im Wort, das ihr ihnen zutraget, sie werden sich wider euch stellen und um weltlichen Lohnes willen euch verraten, sie werden in das Lager des Feindes hinüberwechseln und Mich verleugnen, weil sie Mich noch nie erkannten. Doch ihr müsset jedem Ansturm standhalten, von welcher Seite er auch kommt. Ihr müsset immer daran denken, daß Ich euch alles dies vorausgesagt habe, auf daß ihr daran nur die Wahrheit Meines Wortes erkennet und Mir desto fester und treuer anhanget, Der Ich euch nicht verlasse in jeglicher Not. Denn alles muß so kommen, wie Ich es verkündet habe nur eine kleine Schar wird Mir treu verbleiben, und diese Schar soll kämpfen für Mich mit dem Schwert des Mundes, sie soll furchtlos und unbedenklich reden auch der stärksten irdischen Macht gegenüber, sie soll immer wissen, daß Ich mächtiger bin als alle irdischen Machthaber, daß sie für Mich reden und in Meinem Namen Und darum erfordert diese Aufgabe Willensstärke und Stärke des Glaubens, und nur wenige werden fähig sein, ihre Aufgabe zu erfüllen. Aber diesen wenigen verleihe Ich außergewöhnliche Kraft zum Wirken für Mich, und ständig werde Ich Selbst mit ihnen sein und jedem Rufe zugänglich, der, aus ihren Herzen kommend, Mein Ohr berührt. Fürchtet nichts, ihr, die ihr Mir dienen wollet in kommender Zeit, gebet euch vertrauensvoll Meiner Führung hin, erkennet Mich in jedem Geschehen, und suchet nur immer innigere Verbindung mit Mir, und ihr werdet eine Glaubensstärke gewinnen, die euch nichts mehr fürchten lässet, die Unmöglich-Scheinendes zu vollbringen vermag und die euch Ruhe und Sicherheit gibt jeglichem Ansturm der Welt gegenüber. Und so lasset Mich ständig in euren Herzen tätig sein, lasset Mich durch Meinen Geist zu euch sprechen, horchet auf Meine Stimme und befolget alle Anweisungen, die Ich euch geben werde, wenn es nötig ist, in deutlich erkennbarer Weise, und erkennet Mich stets als euren Herrn und Vater von Ewigkeit, seid Ihm willige Diener und liebende Kinder zugleich, und ihr werdet erfolgreiche Arbeiter sein für Mein Reich, ihr werdet auch die schwere Aufgabe in der Endzeit meistern können und unendlich viel beitragen zur Erlösung der Seelen, und jede einzelne Seele wird euch ihre Rettung danken bis in alle Ewigkeit

Amen

Und darum stärket euch zuvor für eure Aufgabe, so daß ihr krafterfüllt sie ausführen könnt. Und entziehet diese Kraft Meinem Wort, nehmet es auf mit hungerndem Herzen, sättigt euch an dem Brot des Himmels, und wachset und reifet im Geist und an der Seele. Und alle Schwäche wird von euch abfallen, so ihr euch am Quell des ewigen Lebens labt, und jeder geistigen und irdischen Tätigkeit werdet ihr gewachsen sein, nichts wird euch unüberwindlich scheinen, so die Kraft aus Mir euch durchflutet, die ihr aus Meinem Wort empfanget. Denn Ich Selbst wirke dann mit euch, und also könnt ihr nicht unterliegen, ihr werdet erfolgreich arbeiten für Mich und Mein Reich. Und darum also könnt ihr nicht ohne Mein Wort bestehen in der letzten Zeit vor dem Ende, und es muß das Wort vom Himmel selbst euch geboten werden, soll es kraftspendend sein und Mich und Meine Gegenwart bezeugen. Denn es wird der Kampf gegen die Gläubigen zur Folge haben, daß Meinem Wort wenig Glauben geschenkt wird, so es geboten wird wie bisher von Menschen, die nicht von Meinem Geist erleuchtet sind, die sich an die Buchstaben halten und den Sinn derer nicht erfassen, die selbst zu wenig geistige Nahrung begehren und darum auch nicht empfangen können. Es wird das Wort, das so dargeboten, nicht mehr erkannt werden als Mein Wort, weil es nicht mehr unverfälscht ist, weil es nicht mehr so rein geblieben ist, wie es von Mir Selbst auf Erden gelehrt wurde. Doch was vom Himmel herab euch geboten wird, wo offensichtlich Meines Geistes Wirken zutage tritt, das wird auch Stärkung bedeuten für die Gläubigen, und wer sich an diesem Brot sättigt, der hält stand allen Anfechtungen der Welt. Denn er erkennt Meine Stimme, und weil ihm des Vaters Stimme so nahe ertönt, ist er voller Glauben und Vertrauen, und er nimmt jeden Kampf auf gegen den Feind er bleibt mir treu bis an das Ende Doch nur Mein Wort gibt ihm dazu die Kraft, und darum suchet, Mein Wort zuvor schon zu verbreiten, soweit es euch möglich ist, nehmet selbst unausgesetzt die Kraft Meines Wortes entgegen, indem ihr immer und immer wieder Mich zu euch sprechen lasset, und banget und zaget nicht Denn Der von oben zu euch spricht, Der ist jederzeit zur Hilfe bereit, Er ist bei euch, Er ist euch so nahe, daß ihr euch niemals allein zu fühlen braucht, und Seine Gegenwart ist sicherer Schutz in jeder Not und Gefahr. Und so ihr schwach werdet, holet euch Kraft aus Meinem Wort, das Meine Liebe euch gab und euch ständig geben wird, bis ihr eure Erdenaufgabe erfüllt habt, bis das Ende gekommen ist und Ich euch zu Mir hole in Mein Reich

Amen

Der König aller Könige regieret Sein Reich in Weisheit und Liebe, und Seine Macht müssen alle Herrscher der Welt fürchten, so sie nicht Seinen Willen respektieren, so sie nicht Ihm untertan sind in Demut und Ihn als ihren Herrn anerkennen. Denn Seine Macht lenket alle Geschicke nach Seinem Ermessen, so auch die Geschicke eines jeden Volkes und seiner Machthaber. Denn Er regieret mit Weisheit, und tiefste Liebe bestimmt Sein Wirken. Und so Er auch den Menschen freien Willen läßt und jene Machthaber also handeln und bestimmen können nach ihrem Willen, wird Er doch als König aller Könige auftreten, so es an der Zeit ist, so die geistige und irdische Not auf Erden es gebietet, die Er beheben will durch Seine Macht. Weltlich erscheint die Zeit noch nicht gekommen, denn der Erde Fürsten und Könige suchen eine friedliche Lösung, die ihnen jedoch nicht gelingen wird, weil sie am Widerstand dessen scheitert, der ein Knecht des Satans ist auf Erden. Geistig aber ist die Zeit herangekommen, die eine Umwälzung bedingt, denn die Menschen erkennen den größten Machthaber nicht mehr an, und so sollen sie Ihn spüren Und so der Satan also wirket, daß er Unfrieden stiftet, anstatt den Frieden zu begünstigen, ist auch irdisch die Zeit gekommen, wo der König aller Könige auftritt und Seinen Willen dem Willen der irdischen Machthaber entgegengesetzt Dann wird wohl ein Friede sein unter den Menschen, jedoch kein Glück und kein Wohlstand Dann wird eine Not anheben in anderer Form, und auch diese müssen die Menschen ertragen, um sich vorzubereiten auf das nahe Ende. Die irdische Macht ist gebrochen auf kurze Zeit, doch schlimmer denn je erhebt sie sich wieder und leitet nun das letzte Zerstörungswerk ein sie sagt allem den Kampf an, was sich für den König aller Könige entscheidet sie will Diesen nicht gelten lassen, sie will Ihm alle Menschen abwendig machen, die sich zu ihr bekennen sollen, zu der Macht, die vom Satan regieret wird und also offen gegen Gott ankämpft. Und dann kommt das Ende Kurze Zeit nur wird er herrschen, um dann seine Herrschaft abzutreten auf endlos lange Zeit, denn er wird gefangengenommen und jeglicher Möglichkeit zu herrschen beraubt Und nur Einer wird regieren, und dieser Eine regieret in Liebe und Weisheit zum Segen aller, die auf Erden weilen Der König aller Könige wird anerkannt von diesen, denn sie sind Seine Untertanen geworden aus freiem Willen, sie haben dies bewiesen, indem sie mutig Ihn und Seinen Namen bekannten vor der Welt, vor Seinem Gegner, und darum gelohnt werden auf der neuen Erde mit einem seligen Leben im Paradies

Amen

Der Seele Leben ist ihr gewährleistet, sowie sie Kraft und Licht empfängt auf Erden oder im geistigen Reich. Denn beides benötigt sie zur Tätigkeit, und Tätigkeit ist Leben. Der Seele Tätigkeit ist eine geistige, sie schaltet sich ein in die gesamte Tätigkeit alles Geistigen, in den Prozeß zur Erlösung des unfreien Geistigen, wozu auch Schaffen und Gestalten neuer Schöpfungen gehört, das dem in höchster Kraft- und Lichtfülle stehenden Geistigen obliegt. Denn der Grad des Kraft- und Lichtempfanges bestimmt auch die Tätigkeit der Seele, und darum wird sie, so sie einmal im Erkennen steht, stets streben nach höchster Reife, um in einer Weise tätig sein zu können, die völlig dem Willen Gottes entspricht und sie selbst überaus beglückt. Der Reifegrad einer Seele kann nur erhöht werden durch unausgesetztes Liebeswirken Also bedingt das ewige Leben, das unvergängliche Leben der Seele ihre Liebetätigkeit, die ihr dann erst Licht und Kraft einträgt. Ein Leben, also ein Tätigsein ohne Liebe, gibt es nicht, wenngleich der Mensch auf Erden sich lebend wähnt, selbst wenn er bar jeder Liebe ist. Es ist nur sein leibliches Leben, das er jedoch verliert mit dem Moment des Abscheidens von der Erde, denn die Seele ist auf Erden schon tot und kraftlos und geht in diesem Zustand ein in das geistige Reich, weil sie nicht gänzlich vergehen kann, also im Bewußtsein ihrer Existenz ihren kraftlosen Zustand ertragen muß Sie ist tot so lange, bis sie sich zum Liebeswirken entschließt und dazu um Kraft ringet. Dann erst erwacht sie langsam zum Leben, so sie Kraft zugeführt erhält durch liebendes Gebet der Menschen auf Erden oder Hilfeleistung von Lichtwesen von Seelen, die also leben, d.h. in Liebe tätig sind, um die Seelen aus der Finsternis zu erlösen. Ohne Licht- und Kraftzufuhr vermag die Seele nichts, Licht- und Kraftzufuhr ist aber erst Folge des liebenden Verlangens, selbst hilfreich tätig zu sein. Alles, was aus Gott hervorgegangen ist, ist unvergänglich, jedoch mehr oder weniger tätig. Der Zustand der Untätigkeit, der völligen Kraftlosigkeit, ist Zustand des Todes, der für das Geistige, das ursprünglich schaffend und gestaltend tätig war, eine unaussprechliche Qual bedeutet. Und es kann diese Qual nicht anders beendet werden, als daß der Seele Licht und Kraft zugeführt wird, so daß sie zum Leben erwacht. Also muß sie selbst in sich die Liebe erwecken, sie muß durch Kraftzufuhr, die ihr die Barmherzigkeit Gottes oder die Barmherzigkeit des Menschen möglich macht, den Willen aufbringen, sich liebend zu betätigen, ansonsten sie nie und nimmer Empfänger von Licht und Kraft werden kann und in den Zustand völliger Erstarrung verfällt, aus dem sie sich in Ewigkeiten nicht mehr erlösen kann, bis sie zwangsweise wieder durch die Schöpfung geführt wird und eine langsame Wandlung des Willens Folge des Ganges durch die Schöpfung ist. Es ist dann die sogenannte tote Materie ihr Aufenthalt, deren Leben erst dann wieder erkennbar ist, wenn der Widerstand des Geistigen nachläßt und die Verformung um dieses gelockert werden kann. Dann beginnt wieder das irdische Leben, eine wenn auch minimale Tätigkeit, die sich verstärkt, je mehr das Geistige seinen Widerstand aufgibt. Es ist das irdische Leben nur die Vorschule für das geistige Leben, denn die Lebenskraft, die Gott dem in der Aufwärtsentwicklung befindlichen Geistigen gewährt, ist nur ein Mittel zur Erringung der geistigen Kraft, die dann der Seele im geistigen Reich das Leben sichert. Die Lebenskraft ist ein Mittel, auf Erden in Liebe wirken zu können, auf daß die Seele Licht und Kraft empfängt auf Erden und mit dieser eingehen kann in das geistige Reich, wo sie nun unausgesetzt tätig sein kann und also lebet in Seligkeit

Amen

Alle guten Geister sind eifrig tätig, das Licht auf Erden zu verstärken, um den Seelen der Menschen den Weg zu bahnen in das geistige Reich. Die Finsternis ist fast undurchdringlich, die entzündeten Lichtlein werden durch Schatten verdunkelt, so daß ihre Strahlen nur schwach wirksam sein können. Und darum sind die Lichtwesen des geistigen Reiches unausgesetzt bemüht, ihren Schein zu verstärken. Denn es wird die Finsternis so groß werden auf Erden, daß auch die Lichtträger gezwungen sind, sich zu verhüllen, auf daß ihr Licht nicht ganz verlöscht werde. Denn dies ist der Menschen Wille, die unter des Satans Gewalt stehen Gottes Wille aber läßt es nicht zu, daß Sein Licht aus den Himmeln verdüstert wird, daß es ausgelöscht wird und die Erde in völliger Finsternis versinkt Und daher sind in Seinem Auftrag zahllose Geistwesen tätig in jeder Weise; sie beschützen die Lichtträger ständig, sie führen ihnen ständig Licht und Kraft zu, sie wirken an den Lichtträgern in besonders offensichtlicher Art, um ihr Licht zu verstärken, um sie fähig zu machen, das Licht leuchten zu lassen Denn wo einmal das Licht aufleuchtet, erhellt es auch den Umkreis, sowie der Lichtträger stark genug ist, die Wesen der Finsternis zu verjagen Und er wird dies können mit Unterstützung Gottes, so er Seine Kraft in Anspruch nimmt, so er selbst das Licht in sich eindringen läßt, daß es von innen ihn erleuchtet und ihm Kraft gibt, alle Widerstände zu besiegen. Ein Mensch, der ständig begleitet ist von Lichtwesen des geistigen Reiches, wird einen reichen gedanklichen Schatz besitzen, er wird mehr im geistigen Reich leben als in der irdischen Welt, er wird selbst so lichtdurchstrahlt sein, daß ihn keine Finsternis mehr schreckt, daß er aber auch den Kampf mit der Finsternis aufnimmt, weil dieser ihm nicht aussichtslos erscheint Er wird von innen getrieben, Licht hineinzutragen, die Mitmenschen aufzuklären, ihnen den Segen des Lichtes und den Fluch der Finsternis vorzustellen, und also wird er emsig bemüht sein, getrieben von den Wesen des Lichtes, selbst Licht zu spenden auf daß die Seelen der Mitmenschen den Weg erkennen, der nach oben, in das Lichtreich, führt. Und es muß diese Arbeit geleistet werden, solange die Lichtträger noch nicht gänzlich an ihrem Wirken gehindert werden durch die Welt, durch weltlich gesinnte Menschen, die in der kommenden Zeit große Macht haben und jedes Licht zu verlöschen suchen. Wo aber Gott wirkt und unzählige Geistwesen in Seinem Auftrag tätig sind, dort wird ein Verlöschen des Lichtes unmöglich sein, nur erfordert dies auch die Willigkeit der Diener Gottes, es erfordert tiefen Glauben und rüstige Arbeit für Sein Reich Dann ist die dichteste Finsternis nicht imstande, die Leuchtkraft des Lichtes aus der Höhe abzuschwächen oder sie gar gänzlich aufzuheben. Und darum ist jeder Lichtträger auf Erden gesegnet, darum wird jeder Lichtträger auf Erden dem besonderen Schutz Gottes und Seiner Geistwesen unterstehen. Und er wird niemals zu fürchten brauchen, seine geistige Tätigkeit auf Erden aufgeben zu müssen, denn es ist dies seine Mission, die er erfüllen wird mit Gottes Kraft, auf daß noch Seelen gerettet werden, auf daß sie den Weg zum Lichtreich finden und ihn wandeln können trotz dichtester Finsternis auf Erden

Amen

Wesenlos ist nichts, was ihr sehet, denn die gesamte Schöpfung birgt Geistiges in sich, das im Tiefstand seiner Entwicklung sich befindet und zur Höhe strebt. Und so ihr nun bedenket, daß alle Kreatur ringet und lechzet nach Erlösung, müsset ihr ewig dankbar sein, daß ihr schon überwunden habt, was jenem Wesenhaften noch beschieden ist, daß ihr den endlos langen Weg zurückgelegt habt und nun nur noch vor der letzten Erdenlebensprobe steht, die euch restlose Freiwerdung aus der Form eintragen kann. Ihr seid sonach ständig umgeben von widersetzlichem oder ringendem Geistigen, das euch zu sich zurückziehen will, dem ihr aber auch emporhelfen könnt, so ihr willig seid dazu. Jede Formveränderung ist ein Fortschritt für das Geistige, sowie die neue Form einen dienenden Zweck erfüllt. Und sowie ihr nun eifrig zur Formveränderung beiträgt, sowie ihr neue Formen schafft, bietet ihr selbst dem Geistigen darin Gelegenheit zur Aufwärtsentwicklung. Es ist also eure Tätigkeit auf Erden dann eine gesegnete, wenn sie gleichzeitig das Ausreifen des Wesenhaften in der Materie begünstigt. Und der Segen wird insofern auch spürbar sein für den Menschen, als daß seine eigene geistige Entwicklung schneller vorwärtsschreitet, weil seine Tätigkeit, wenn auch irdisch, auch eine erlösende ist im geistigen Sinn. Menschen, die sich solche Tätigkeiten zur Lebensaufgabe machen, sind also auch erlösend tätig, nur muß ihre Arbeit willig geleistet werden, nicht im Zwang ohne eigenen Trieb, sonst kann wohl das Wesenhafte in der Materie aufwärtsschreiten, nicht aber der Mensch, der diese Tätigkeit ausübt. Jede irdische Arbeit, die dem noch unreifen Geistigen in der Materie zum Dienen verhilft, begünstigt den Freiwerdungsprozeß dessen, was in den Schöpfungswerken gebunden ist, und je emsiger der Mensch seine irdische Tätigkeit ausführt, desto geordneter vollzieht sich der Erlösungsprozeß, und so Liebe ihn dazu treibt, Liebe zu den Mitmenschen oder auch zu dem Unerlösten in der Schöpfung, wird sich dies auch in einem geordneten irdischen Leben bemerkbar machen, weil dann eine friedliche Aufbauarbeit, nicht aber feindliche Zerstörungsarbeit die Folge ist und dies immer der göttlichen Ordnung entspricht. Ein Zerstören der Materie ohne gleichzeitige Umformung zum Nutzen der Menschen verschafft wohl dem Geistigen darin die Freiheit für kurze Zeit, doch entgegen der göttlichen Ordnung, und es rächt sich jenes Geistige für seinen unterbrochenen Entwicklungsgang mit Gottes Zulassung es bedrängt die Menschen und auch andere Schöpfungswerke, bis es wieder erneut gebunden ist in einer Form, die seinem Reifezustand entspricht. Sowie die göttliche Ordnung außer acht gelassen wird, geht die Aufwärtsentwicklung des Geistigen auf der Erde nicht seinen rechten Gang, und es bedeutet dies immer geistiges und irdisches Chaos. Der liebende Mensch erkennt dies, und er vermehrt seine irdische Tätigkeit, um auszugleichen, was die Lieblosigkeit der Menschen verschuldet. Und solange die Liebe und die Lieblosigkeit sich die Waagschale hält, wird auch der Zustand auf Erden ein erträglicher sein; sowie aber die Lieblosigkeit überwiegt, vermag die Liebe der anderen nicht mehr in dem Maße Schaden-verhütend wirken, wie gesündigt wird Und die Unordnung im irdischen Leben wächst ins ungemessene. Dem ringenden Geistigen in der Schöpfung muß geholfen werden durch die Menschen, soll es sich erlösen können aus seiner jeweiligen Form, sowie es selbst willig ist zu dienen Und jede Tätigkeit des Menschen, die diesen Zweck erfüllt, wird gesegnet sein und unzähligen Geistwesen die Aufwärtsentwicklung erleichtern

Amen

Ihr, Meine getreuen Diener auf Erden, ihr habt keine lange Zeit mehr bis zu eurem Wirken für Mich und Mein Reich, denn die Stund ist nahe, die euch einen anderen Wirkungskreis schaffet als bisher. Ich gebe der Menschheit nur noch kurze Frist, sich zu besinnen, um dann Selbst zu sprechen durch die Elemente der Natur um ihr ein Zeichen zu geben von oben, daß Meine Macht und Mein Wille erkannt werden soll. Sorget euch nicht mehr um nichtige irdische Dinge, sondern stählet euch nur noch für eure Arbeit, für eure Mission, die zu erfüllen ihr euch Mir angetragen habt. Bald wird sie ihren Anfang nehmen, und Ich sage euch dies zuvor, auf daß ihr noch jeden Tag eifrig nützen sollet, auf daß ihr Stärke und Kraft in euch aufnehmet durch Mein Wort, um standhalten zu können dem Kommenden, das auch euch in eurer Ruhe sehr erschüttern wird. Doch fürchtet euch nicht, denn Mein Auge wachet über jedem Meiner Diener, weil Ich ihn benötige in kommender Zeit. Ein Sturm wird über die Erde gehen von unfaßbarer Gewalt und wird entwurzeln, was nicht feststeht, als erstes Zeichen Meiner Macht und Kraft Und dann wisset ihr, daß der Tag im Anzuge ist, dann löset euch von allem, was euch lieb ist, und harret Meines Rufes. Nehmet Anteil an der Not der Mitmenschen, und verkündet ihnen laut, was Ich euch verkündet habe zuvor, daß Ich Selbst sprechen werde durch die Naturgewalten, daß Ich Selbst Mich dadurch in Erscheinung bringen will sprecht und fürchtet euch nicht, denn Ich Selbst bin mit euch und rede durch euch die letzten Mahnworte zu den Menschen. Und so sich der Tag dem Ende zuneiget, holet euch wieder Kraft aus Meinem Wort und banget nicht Und Ich werde die Erde rütteln und schütteln, und wohl dem, der Meine Hand, Meinen Willen, darin erkennt, der Meine Sprache sich zu Herzen gehen läßt und Mich anrufet um Beistand. Seine Seele hat den Weg zu Mir gefunden und ist nicht verloren, wenngleich er sein irdisches Leben hingeben muß. Denn die Stunde des Ablebens ist für unzählige Menschen gekommen, wie Ich es verkündet habe zuvor. Und nachher setzet eure Mission ein, die eure ganze Kraft und euren Willen erfordert, die ihr aber auch ausführen könnet, so ihr euch Mir verbindet und also Mich Selbst durch euch wirken lasset. Und so wisset denn, daß euch nicht mehr lange Zeit bleibt und jeder Tag noch wertvoll ist für euch, um Kraft und Licht aufzunehmen aus Meinem Wort. Bedenket dies und stellet eure geistige Arbeit vor die irdische Denn letztere wird hinfällig sein, erstere aber wichtig, so Ich gesprochen habe von oben Erkennet Mich in Meinem Wort und glaubet werdet nicht schwachgläubig, daß ihr also zweifelt an der Wahrheit Meines Wortes, sondern erwartet von Stund an die Erfüllung Meiner Ankündigung, denn Ich zögere nicht mehr lange, weil es nötig ist für Menschheit, daß Ich Mich offensichtlich äußere Und so ihr Mir dienen wollt, so haltet euch bereit, denn Ich rufe euch, so es an der Zeit ist

Amen

Alles zeuget von Meiner Macht und Kraft und Liebe, was euch sichtbar ist. Doch auch unsichtbare Schöpfungen ließ Meine Liebekraft erstehen, und diese sind es, die euch beglücken werden im geistigen Reich, jedoch erst dann, wenn ihr den Reifezustand erreicht habt, der geistiges Schauen zuläßt. Dann werdet ihr wohl die Wunderwerke Meiner Liebe bestaunen, sie werden euer Auge entzücken, jedoch euch auch begreiflich sein, denn dann erkennet ihr Mich Selbst als Kraft und Liebe, dann seid ihr selbst schon von ihr durchdrungen, daß ihr zu fassen vermöget, daß sie der Urgrund jeglicher Schöpfung ist, und dann werdet ihr nur lobpreisen Den, Der Seinen Willen tätig werden läßt zu ständigem Wirken in Liebe. Die geistigen Schöpfungen sind unvorstellbar dem Erdenmenschen, sie sind der Inbegriff von Ebenmaß, Vollendung, Schönheit und Vielseitigkeit, sie sind überaus herrliche Gebilde, die durch steten Wechsel immer herrlicher anzuschauen sind, die nie das Auge des Beschauers ermüden oder übersättigen, sondern ständig tiefste Beseligung auslösen und Dankbarkeit Mir gegenüber, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Die irdischen Schöpfungen muten wohl auch zuweilen den Menschen lieblich an und lassen sein Herz höher schlagen in der Erkenntnis, dem Schöpfer von Ewigkeit gegenüberzustehen, Der voller Allmacht und Liebe ist. Jedoch es sind die herrlichsten Schöpfungen der Erde nur ein schwacher Abglanz der geistigen Schöpfungen, die keinen Vergleich aushalten können, weil auf der Erde Meine Liebe nicht so augenscheinlich erkennbar sein kann, weil die Menschen selbst sich noch nicht zur Liebe gewandelt haben. Zur Liebe gewordenen Seelen aber kann Ich auch die Fülle Meiner Liebe zuwenden, ihnen kann die gestaltende Liebe sich offenbaren, und ihnen kann Ich zeigen und geben, was Ich ihnen verheißen habe: „Was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört hat, das habe Ich denen bereitet, die Mich lieben“ Und es werden die Schöpfungen immer herrlicher werden, je tiefer das Wesen zu lieben vermag Die tiefe Liebe läßt sie Einblick nehmen in Mein Walten und Wirken im geistigen Reich, sie stehen Mir nicht mehr unvollendet gegenüber, sondern sie sind geworden, was Ich Selbst bin Liebe sie sind selbst macht- und kraftvoll, um in höchster Vollendung selbst schaffen und gestalten zu können in Meinem Willen durch Meine Kraft. Einen Vergleich für ihre Tätigkeit im geistigen Reich ist den Menschen auf der Erde nicht zu geben, da völlig andere Gesetze herrschen und das geistige Wirken nichts mit dem materiellen Wirken, mit der Tätigkeit auf Erden gemein hat. Doch es ist ein Wirken in Seligkeit, ein Wirken, das höchste Beglückung bedeutet für das zur Liebe gewordene Wesen, das denken, fühlen und wollen kann, zu schauen und zu hören vermag, das als Einzelwesen empfindet und doch in Verbindung mit anderen Wesen überaus glücklich ist, weil es Kraft und Liebe dadurch vermehrt und seine Wirkensfähigkeit erhöht. Es ist ein Zustand seligster Harmonie, in dem die Bewohner der geistigen Welten sich befinden, ein Zustand, der ständig angestrebt wird, sowie die Seele zum Erkennen gekommen ist auf Erden oder im geistigen Reich. Es ist ein Zustand, in den Ich alle Wesen versetzen möchte, weil Ich sie liebe und sie die Herrlichkeiten Meines Reiches schauen lassen möchte. Denn Mein Liebeswirken gilt unausgesetzt der Beglückung Meiner Geschöpfe, Meine Liebe ist unendlich und will geben und beglücken, und darum will Ich Meine Geschöpfe würdig machen, in geistigen Schöpfungen weilen zu dürfen; doch sie selbst müssen dazu den Willen haben, sie müssen sich gestalten zur Liebe im freien Willen, um im geistigen Reich unsagbar beglückt werden zu können bis in alle Ewigkeit

Amen

Was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, was ihr auf Erden löset, das wird auch im Himmel gelöst sein Dies sind Meine Worte, die Ich den Jüngern gab, als Ich sie hinaussandte in die Welt. Und in diesen Worten ist viel mehr geistiger Sinn verborgen, als die Menschen beim Lesen der Buchstaben zu erkennen glauben. Es ist das Geistige, was auf Erden verkörpert ist, im Stadium als Mensch in einem gebundenen Zustand, solange es noch in der Gewalt dessen ist, der Anlaß war Meiner Schöpfung.... in der Gewalt Meines Gegners, der seinen Mir abgewandten Willen auch in die Wesen gelegt hat, die er zeugte unter Nützung Meiner Kraft. Dem Wesenhaften wurde zwar das Selbstbestimmungsrecht gegeben, es konnte sich selbst entscheiden, ob es Mich oder Meinen Gegner als Herrn anerkennen wollte. Und es entschied sich im freien Willen für den letzteren Es ordnete sich also dem Willen des Gegners unter, der nun den Willen nicht mehr frei gab und das Wesenhafte unfähig machte, sich selbst zu befreien. Darum kam Ich zur Erde nieder, um den Menschen die Willensstärke wiederzugeben, die Mein Geschenk annehmen wollten von Mir. Ich wollte sie erlösen, frei machen aus der Gewalt des Gegners, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie selbst sich nicht sträubten, daß sie Meine Hilfe annahmen im Willen, frei zu werden. Das Geistige im Menschen also war gebunden, bis es durch Meine Liebe und Gnade erlöst wurde Und dieses Erlösungswerk benötigt sonach den freien Willen des Menschen, soll es in Kraft treten. Ich starb als Mensch den Tod am Kreuze und erwarb als Mensch für die Menschen von Gott ungeheure Kraft, die jeder nützen konnte, um seinen Willen zu stärken, daß er sich vom Gegner Gottes lossagen konnte Die Kraftübermittlung aber konnte nur auf einem Wege vor sich gehen, den Ich den Menschen zeigte, den Ich Selbst wandelte, um ihnen ein lebendes Beispiel zu geben. Ich lehrte den Menschen die Liebe und lebte Selbst ein Leben in Liebe, um ihnen die Wahrheit Meines Wortes von der Kraft der Liebe zu beweisen. Will also der Mensch die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nehmen, dann muß er durch einen Wandel in Liebe sich aufnahmefähig machen für die Kraftübermittlung Er muß Mich zuerst anerkennen, an Mich glauben und an Mein Erlösungswerk und dann Meine Gebote erfüllen, um mit Meiner Unterstützung sich frei zu machen von der Gewalt dessen, der ihn gefangenhält, bis sein Wille durch Meine Hilfe verstärkt wird Und Ich sandte Meine Jünger in die Welt, zu lehren die Liebe, Mich und Mein Erlösungswerk den Menschen zu verkünden und ihnen den Weg zu zeigen, auf dem sie zur Freiheit ihrer Seele gelangen konnten Und das Streben der Menschen auf Erden ist entscheidend für die Ewigkeit Wer auf Erden sich frei machen kann aus der Gewalt des Gegners, der ist auf ewig frei, wer aber die Erdenzeit nicht nützet, wer nicht Mich Selbst auf Erden anerkennt und Mich um Unterstützung angeht, der bleibt in der Gewalt des Satans und geht auch gebunden ins Jenseits ein, denn ohne Mich gibt es keine Erlösung; die Willensfreiheit aber taste Ich nicht an, weil das Wesen sich im freien Willen von Mir abwandte und nun auch im freien Willen zu Mir zurückfinden muß. Meine Jünger nun brachten den Menschen das Licht, sie brachten ihnen Meine Lehre, sie verkündeten Mich Selbst und Meinen Willen, den schwachen Menschen zu helfen, sie brachten ihnen die Wahrheit, und ein jeder brauchte sich nur ihrer zu bedienen, um den gebundenen Zustand in einen freien zu wandeln; doch es mußte dies im freien Willen geschehen. Wer die Gelegenheit nicht nützte, wer Meine Jünger nicht anhörte, wer ihnen nicht Glauben schenkte, der machte auch Mein Wirken an ihm unmöglich, ihn konnte Ich nicht frei machen aus der Gewalt Meines Gegners, er blieb im gebundenen Zustand, solange er auf Erden weilte, und ging gebunden, d.h. unter der Gewalt des Satans stehend, auch in das jenseitige Reich ein An ihnen war das Wirken Meiner Jünger erfolglos Im

Erdenleben schon soll sich der Wille des Menschen entscheiden für Mich oder Meinen Gegner, und alle Hilfsmittel gebe Ich dem Menschen in die Hand. Und darum sandte Ich Meine Jünger in die Welt, die das Evangelium predigen sollten, die laut Zeugnis ablegen sollten von Meinem Liebeswerk an der ganzen Menschheit, die von dem Kampf mit Meinem Gegner sprechen sollten, der nur dem geschwächten Willen der Menschen galt, denen Ich helfen wollte, aus seiner Gewalt freizukommen. Meine Jünger sollten Mein Erlösungswerk fortsetzen, Ich gab ihnen dazu den Auftrag, Ich übertrug ihnen die Schlüsselgewalt, Ich sandte sie in die Welt, um an Meiner Statt Aufschluß zu geben allen, die Aufschluß begehrten ihnen die reine Wahrheit zu verkünden, die sie von Mir empfangen hatten. Und darum waren sie als Meine Stellvertreter auf Erden tätig, und wer sie hörte, der hörte Mich, wer ihre Worte sich zu Herzen nahm, der nahm Mich an, und ihm wurde geholfen auf ewig Denn es ist einziges Ziel des Menschen, aus der Gebundenheit des Willens freizukommen, wozu Ich jedem helfe, der sich nur helfen lassen will

Amen

Der Geist des Antichristen ist in der Welt, seit Jesus Christus Sein Erlösungswerk vollbracht hat. Stets und ständig hat er Dessen Werk zu entkräftigen versucht, stets und ständig hat er angekämpft gegen die Anhänger Jesu, stets und ständig hat er die Menschen zur Lieblosigkeit getrieben, also entgegen dem Willen und der Lehre Christi sich betätigt auf Erden, teils durch geistiges Wirken die Gedanken der Menschen verwirrend, teils in menschlicher Außenform im Gewande des Wissens und der Klugheit. Immer stand der Lehre Christi eine menschliche Lehre gegenüber, die zu entkräften suchte, also antichristlich gehalten war, und immer war dies Wirken des Satans, Wirken der Kräfte von unten, um den Zweck zu erreichen, die Menschen abtrünnig zu machen von Gott oder ihnen den Weg zu Ihm zu versperren. Und dieses antichristliche Treiben nimmt ständig zu und wird ganz offensichtlich in Erscheinung treten vor dem Ende Es wird der Satan selbst auf der Erde wirken in menschlicher Außenform, der Antichrist in Person, dessen Wirken überaus unheilvoll sein wird für die gesamte Menschheit. Denn von ihm werden ausgehen die Gesetze, die Ausrottung des geistig gesinnten Denkens bezwecken, die alles geistige Streben unterbinden und die Menschen völlig verweltlichen sollen. Und dies ist das letzte Werk dessen, der Gott bekämpft, denn es ist eine Grenzüberschreitung seiner Machtbefugnis, die Gott unerbittlich strafet Es wird ein schneller Wandel sein in weltlichen Geschehnissen, kurz aufeinanderfolgend werden sich große weltliche Veränderungen vollziehen und es wird eine herrschende Gewalt sich hervortun, indem sie die Geschicke aller Völker lenken will und statt Ordnung eine völlige Unordnung herstellt. Denn ihre Bestimmungen gelten in erster Linie dem Unterdrücken jeglichen Glaubens. Und er wird auf der Erde viele Anhänger finden, und das ist das Zeichen des Endes. Denn die Menschen wehren sich nicht dagegen, sondern bekennen sich fast einmütig zu ihm, den sie als Held und Sieger feiern und dessen Ziel sie anerkennen und also unterstützen. Und nun beginnt für die Gläubigen die schwerste Zeit. Ihnen erscheint das Treiben der Welt unfaßbar, ihnen erscheint die Geduld und Liebe Gottes unfaßbar, die solches zuläßt, daß Sein heiligster Name verlästert und verspottet wird und daß die Anhänger Jesu Christi geächtet und verfolgt werden in brutalster Weise. Doch immer tiefer dringen sie in Wahrheit des göttlichen Wortes ein, das alles dies ihnen vorausgesagt hat, und also geben sie sich auch vertrauensvoll der Führung Gottes hin. Der Antichrist wütet in erschreckendster Weise, und er blendet die Menschen durch seine Taten, die er mit Unterstützung der Kraft von unten ausführt (31.1.1946) Der Satan selbst wirket durch ihn als Gegengeist Dessen, Der in den Geschöpfen der Liebe und des Glaubens wirkt, in den Menschen, die Gott über alles lieben und fest an Ihn glauben und darum große Nöte auszustehen haben durch den Gegner Gottes. Man wird ihm huldigen, man wird ihm Altäre errichten, man wird ihn als den Messias ausrufen, von dem das Heil kommen soll; denn er wird Taten vollbringen, daß die Menschen unter deren Eindruck stehen, doch es ist kein Wirken in Liebe, sondern nur ein Wirken in Überheblichkeit und Herrschsucht. Er wird als Mensch wirken, menschlich seine Kraft zu erklären suchen und alles bekämpfen und verleugnen, was göttlich ist, was zu Gott hinweist und Gott bezeuget. Und sein Wille ist überstark Er gebietet, und wer seinem Gebot Widerstand leistet, den vernichtet er Er sucht jegliche Lehre Christi, jegliches Wissen um Ihn und Sein Erlösungswerk zu unterbinden, er sucht alles in den Schmutz zu ziehen, und er lohnet königlich, die ihm helfen in seinem Wirken gegen Christus, wie er aber auch haßerfüllt gegen Dessen Anhänger vorgeht Die Gestalt des Antichristen wird erkennbar sein an seiner äußeren Schönheit, an seiner körperlichen Kraft denn der Satan umkleidet sich, um nicht erkannt zu werden als der, der er ist. Und außergewöhnliche Fähigkeiten lenken die

Aufmerksamkeit der Menschheit auf ihn, und des Bewunderns wird kein Ende sein. In äußerer Pracht und Herrlichkeit weilet er auf Erden, im Gegensatz zu Jesus Christus, Der unscheinbar inmitten Seiner Brüder wandelte, bar aller irdischen Güter mit einem Herzen voller Liebe zu den Mitmenschen. Das Herz des Antichristen aber wird roh und gefühllos sein jeder irdischen Not gegenüber, und dennoch jubelt die Menschheit ihm zu, geblendet von seinem äußeren Glanz und seiner Kraft. Und er wird auftreten plötzlich und unerwartet, er wird in Erscheinung treten in größter irdischer Not und mit starken Händen die Macht und Gewalt an sich reißen, Rettung zu bringen, verheißen, und er wird keinen Widerstand finden, weil die Menschen nur die irdische Not beachten, nicht aber des Geistes jenes Helden achten, der sich hervortun will und sich zum Herrscher aufschwingt mit Unterstützung der Menschen, die gleichen Geistes sind. Und dann ist das Ende nahe Denn der nun einsetzende Glaubenskampf ist der Auftakt zum gänzlichen Vernichtungswerk an dieser Erde Er währet nur kurze Zeit, aber mit solcher Heftigkeit, daß überaus starker Glaube vonnöten ist, um nicht zu unterliegen. Doch wieder stellt Sich Gott Selbst Seinem Gegner Denn Er ist im Geist mitten unter jenen, die für Ihn streiten, und der Antichrist rennet vergeblich an gegen das Bollwerk des Glaubens Und von seinem Thron wird er herabstürzen in den Pfuhl der Verdammnis Nicht lange wird seine Herrschaft dauern, doch unsägliches Elend anrichten unter der gesamten Menschheit, die sich zum größten Teil bekennet zu ihm, die jeglichen Glauben an Gott hingibt, die seinen irdischen Ausführungen Glauben schenkt und zuletzt auch teilhaben wird an der Verdammnis, denn sie ist dem Gegner Gottes hörig und teilet daher auch sein Los. Und dies ist das Ende Jesus Christus bleibt Sieger, und Seine Kirche bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit

Amen

Vermöge der geistigen Sehe könnte der Mensch Einblick nehmen in das geistige Reich, doch es erfordert dies einen Reifegrad der Seele, den selten nur ein Mensch auf Erden erreicht. Diesem aber ist das geistige Reich nicht mehr verschlossen, für ihn ist die irdische Materie und die materielle Hülle seiner Seele kein Hindernis mehr, sich von der Erde zu erheben und zu wandeln in jenseitigen Gefilden zur eigenen Schulung und zur Erhöhung seiner Seelenreife. Nur dem ernstlich Strebenden und nach der Wahrheit Dürstenden wird diese Gnade zuteil, und ebenso wird auch nur von ihm aus den Menschen Aufklärung gegeben werden können, die gleichfalls streben nach geistiger Reife, denn was Gott den Menschen verborgen hat, wird ihnen verborgen bleiben, bis sie selbst die Gesetze erfüllen, die ein Lüften des Schleiers zur Folge haben. Je vollkommener ein Mensch auf Erden ist, desto tiefer ist auch die Bindung von ihm mit dem geistigen Reich, denn die Kluft zwischen dem Menschen und dem geistigen Reich ist nur die Unvollkommenheit des Ersteren; wird diese behoben, so ist die Brücke schon geschlagen, auf welcher der Mensch, d.h. dessen Seele, jederzeit in das geistige Reich sich schwingen kann, um dort Reichtümer entgegenzunehmen, die ihre geistige Entwicklung fördern. Es kann die Seele auch unbewußt in jenen Gefilden weilen, d.h., ohne daß es dem Menschen vollbewußt wird, also seine körperlichen Empfindungen unberührt bleiben davon, daß der Mensch als solcher es nicht weiß, während die Seele größten Vorteil davon zieht, weil sie ständig belehrt wird und also zunimmt an Kraft und Stärke, um sich im bewußten Zustand weiter geistig zu bilden, und den Erdenweg also zurücklegt in stetem Streben nach Vollkommenheit. Ist aber der Mensch sich vollbewußt dessen, was die Seele im geistigen Reich geschaut hat, dann ist er auf einer höheren Entwicklungsstufe angelangt und auch nahe vor seinem leiblichen Ende. Sein Verweilen auf der Erde hat dann nur noch den Zweck, erklärend zu wirken denen gegenüber, die streben, aber es noch nicht zu jener Vollkommenheit gebracht haben, und die dadurch angespornt werden sollen zu geistiger Tätigkeit, zum Streben nach Vollkommenheit. Faßlich werden die Eindrücke aber auch nur diesen Mitmenschen sein, denn das geistige Reich weist unendlich viele Abweichungen auf von dem irdischen Reich, und erst, so der Mensch in tieferes geistiges Wissen eindringt durch Wirken in Liebe, sind ihm die Erklärungen eines geistig Schauenden verständlich, weil irdische Gesetze ausschalten und, geistige Gesetze zu verstehen, einen Grad der Vollkommenheit voraussetzt. Doch die Seele des geistig Schauenden ist maßlos beglückt von dem, was sich ihr im geistigen Reich offenbart, und sie lebt das Erdenleben nur noch wie in einem Traum, weil sie erkannt hat, daß es nicht das wahre Leben der Seele ist, daß deren wahre Heimat das geistige Reich ist und daß erst dann das eigentliche Leben beginnt, wenn sie eingehen kann ohne materielle Hülle in das geistige Reich Sie weiß auch jene außergewöhnliche Gnade zu schätzen, daß ihr die geistige Sehe geöffnet ist, und ist voller Dank- und Lobpreisung gegen ihren Schöpfer, ihren Vater von Ewigkeit, Dessen Gebote zu erfüllen ihr einziges Streben ist auf Erden und Dem sie darum auch verbunden ist seelisch und geistig und bleiben wird bis in alle Ewigkeit

Amen

Lasset die Schöpfung zu euch sprechen Dieser Ruf ist unzählige Male schon an euch ergangen, doch ihr achtet seiner nicht, ihr lebt als Meine Geschöpfe inmitten der Schöpfung und nehmet alle Wunder der Natur gleichmütig hin, ihr lasset euch nicht beeindrucken von ihnen, ihr lernet nicht aus ihnen, und also verhalt die Sprache der Schöpfung an eurem Ohr, ohne daß ihr einen Nutzen ziehet daraus. Und Ich trete euch immer wieder nahe in ihr, Ich zeige euch Mein ständiges Wirken und Meine Kraft, Ich lasse immer wieder neue Schöpfungen erstehen, um eure Sinne Mir zuzulenken, und Ich wiederhole dies in Gesetzmäßigkeit Und gerade diese Gesetzmäßigkeit lasset euch gleichgültig werden und Meines Wirkens nicht achtend. Und so Ich die Gesetzmäßigkeit umstoße, so sich in der Natur Veränderungen zeigen entgegen Meiner Gesetzmäßigkeit, auch dann schenket ihr ihnen keine Beachtung, weil euer körperliches Leben euch so gefangenhält, daß euer Sinnen und Trachten nur dem Wohl des Leibes gilt und euer Denken sich nur mit irdischen Sorgen befaßt. Es lasset euch die Schöpfung um und über euch gleichgültig, und also ist euch auch der ewige Schöpfer Selbst gleichgültig, ihr findet nicht den Weg zu Ihm Und dies bewegt Mich zu einer eindringlichen Mahnung, zu einer lauten Sprache, die ihr hören müsset, selbst wenn ihr übermäßig in leibliche Sorgen verstrickt seid und kein Auge und Ohr mehr habt für Mein Walten und Wirken in der Natur So ihr der ständigen Wunder um euch nicht achtet, trete Ich euch entgegen in augenscheinlicher Art Ich rede laut und durchdringend doch auch wieder durch die Natur, weil dies noch die einzige Möglichkeit ist, auf das Denken von euch Menschen einzuwirken. Und zwar stoße Ich Meine Gesetzmäßigkeit um für kurze Zeit, weil Ich der Herr bin über Himmel und Erde und also auch über alle Gesetze, die Mich zum Urheber haben. Dennoch liegt auch diesem Wirken eine Gesetzmäßigkeit zugrunde, nur für euch Menschen schwer erkennbar. Doch nun will Ich auch die Menschen stutzig machen, die nicht an eine Naturveränderung glauben in dem Maße, wie es angekündigt ist Ich will, daß sie die Natur zu sich sprechen lassen und daß auch sie Mir Gehör schenken, daß sie das Wüten der Naturelemente als Meine Stimme, als Meine Äußerung, erkennen lernen, wenngleich Ich ihrem Willen die Freiheit lasse Doch Meine Sprache soll ihnen vernehmbar sein denn wo keines Menschen Wille tätig ist, wo keines Menschen Wille vermag, Einhalt zu gebieten, dort muß und kann eine Macht erkannt werden, Die stärker ist als Menschenwille. Und dies bezwecket Meine Sprache von oben So die Menschen rettungslos den Gewalten der Natur preisgegeben sind, so sie irdisch keine Hilfe zu erhoffen haben, so sie erkennen müssen, daß sich etwas Außergewöhnliches, Naturbedingtes abspielt, kann noch der Glaube an eine höhere Macht geboren werden, wenn nicht ein Mensch gänzlich verstockt und also Mir fern ist Ich spreche zu allen, doch sonderlich zu jenen, die zu Mir finden in größter Not, die ein solches Gewaltmittel benötigen, um die Stimme ihres Vaters und Schöpfers von Ewigkeit zu erkennen. Es ist ein gewaltiger Vorgang von solchen Ausmaßen, daß die ganze Welt gedanklich hingewiesen wird auf die höchste Gewalt und sich zu Ihr bekennen kann, weil Ich Mich so offensichtlich äußere zu einer Zeit, wo die Welt in tiefster Sünde liegt und die Menschen Taten krassester Lieblosigkeit begehen Wer hören will, der wird auch die Stimme des Vaters und des Richters erkennen, und wer sehen will, der sieht auch Seine Liebe und Macht in jenem Geschehen, das irdisch wohl das Ende bedeutet für viele Menschen, das aber seelisch ebenso vielen Rettung bringen kann, je nach dem Willen des Menschen. Und darum kann die gesamte Menschheit Nutzen daraus ziehen, wenngleich nicht die gesamte Menschheit betroffen wird. Doch Meine Stimme wird sie vernehmen in aller Deutlichkeit, weil sie zu gewaltig ertönet und jedes Menschen Ohr berührt um seines Seelen-

heiles willen. Denn Kenntnis wird die gesamte Menschheit nehmen müssen von einem Zerstörungswerk, das unvorstellbar groß ist und die ganze Welt in Schrecken versetzt. Ich aber habe es lange Zeit zuvor schon verkündet, und überall sind Meine Diener auf Erden tätig, hinweisend auf Meinen Eingriff, auf das Werk, das dem letzten Ende vorangeht, auf daß die Menschen sich besinnen und zu Mir zurückfinden vor dem Ende. Und also wird Nutzen daraus ziehen können eine jede Nation, jedes Volk und also auch jeder einzelne, so er Meine Sprache sich zu Herzen gehen lässet und Meine letzte Mahnung beachtet. Wer aber auch dann noch nicht die Sprache des Schöpfers versteht oder verstehen will, den wird das Ende zugrunde richten Er wird als Mein Gegner sich verantworten müssen, und ihn wird die gerechte Strafe überkommen

Amen

Sowie die göttliche Ordnung beachtet wird, sowie also der Mensch lebt dem göttlichen Willen gemäß, ist auch sein irdisches Leben ein geordnetes, und darum kann eine Besserung der Lebensverhältnisse erst dann eintreten, so sich die Menschen bemühen, diese göttliche Ordnung innezuhalten, anderenfalls Gott ständig Mittel anwendet, sie dazu zu führen, und dies irdische Not und Drangsal bedeutet. Also sind die Menschen selbst Urheber der irdischen Not, selbst wenn sie scheinbar unbeteiligt sind daran. Sie sind die Urheber durch ihre Gott-widrige Einstellung, durch ihre Nichtbeachtung der göttlichen Gebote und dadurch völlige Außerachtlassung ihrer Lebensaufgabe. Und solange die Menschen dies nicht erkennen, wird auch der Zustand auf Erden unerträglich bleiben, trotz einer scheinbaren Aufbesserung der Lebensbedingungen. Denn der Mensch selbst macht sich jeden Zustand mehr oder weniger erträglich durch seine Einstellung zu Gott. Und so können Menschen inmitten größter Unordnung und schwerster Lebensverhältnisse diese nicht so hart empfinden, weil sie an sich selbst arbeiten und in die göttliche Ordnung einzugehen sich bemühen, wie andererseits Menschen hart und empfindlich getroffen sind von der Not und dem Elend, weil sie völlig außerhalb der göttlichen Ordnung leben, oder aber auch im Wohlstand des Körpers dahinleben, so sie die Kraft vom Gegner Gottes in Anspruch nehmen, d.h. sich ihm völlig verschreiben, dessen Willen ausführen und ihm also willige Diener sind, wofür ihnen auch der Lohn von unten zugeht. Diese sind nicht zu beneiden, und es soll der Mensch, der in Not und Elend sich befindet, nicht deren Los sich wünschen, sondern aus der Not den rechten Nutzen ziehen für seine Seele, indem er an sich arbeitet, um dem göttlichen Willen gerecht zu werden, dann wird er auch eine Linderung der Not verspüren und gleichzeitig reifen an seiner Seele. Und so die kommende Zeit eine scheinbare Besserung bringt, werden die Menschen daran die Zugehörigkeit zum Gegner Gottes erkennen, daß der Wohlstand immer dort anzutreffen ist, wo die Menschen Gott fern, also Diener des Satans, sind. Und darum sollen sie die Not ergeben auf sich nehmen, und jeder Mensch soll für sich eine Besserung anstreben, indem er an sich selbst arbeitet Dann wird der Lohn nicht ausbleiben, es wird das irdische Leben erträglich sein für den einzelnen, wenngleich die gesamte Menschheit noch betroffen ist. Erst ein Leben in göttlicher Ordnung hat auch ein geordnetes Erdenleben zur Folge, denn Gott lässet nicht in Not und Elend, die Seinen Willen zu erfüllen trachten, und Er nimmt Sich aller derer besonders an, die in Zeiten irdischer Not sich Ihm und Seiner Gnade empfehlen, die danach trachten, ihren Seelenzustand zu bessern, und die darum stets das Gebot der Liebe zu erfüllen suchen. Denn sie streben die göttliche Ordnung an und können der Hilfe Gottes zu jeder Zeit gewiß sein

Amen

O gehet doch in euch und lasset Mich nicht vergeblich pochen an eure Herzenstüren, öffnet sie und lasset Mich eintreten und euch das Heil bringen, und nehmet Mich frohen Herzens auf und bereitet Mir Wohnung in euch, lasset euch Meinen Willen angelegen sein und dienet Mir, indem ihr eurem Nächsten dienet in Liebe um Meinetwillen. Und es wird mit Mir Glück und Friede einziehen in euer Herz, denn so ihr Mich erkannt habt, verlangt ihr nicht mehr nach der Welt und ihren Gütern, sondern ihr opfert alles auf um Meiner Gegenwart willen, um Meiner Liebe willen, die Ich euch schenke, so ihr Mich aufnehmet in euer Herz. Ich bringe euch Mein Wort, Ich bringe euch die Nahrung für eure Seele, und also werdet ihr nicht mehr hungern und darben und dies auch irdisch als Wohltat empfinden. Denn kraftdurchflutet überwindet ihr alle irdischen Schwierigkeiten, weil Ich Selbst euch zur Seite stehe und euch die Kraft übermittle. Denn nun wandelt ihr nicht mehr allein durch das Erdental, ihr habt Mich als ständigen Begleiter, sowie Ich einmal in eurem Herzen Wohnung genommen habe, so ihr sie zum Empfang für Mich hergerichtet habt durch euren Willen, durch Wirken in Liebe. So Ich anpoche an eure Herzenstür und Mein Wort darbiere, ist nur euer Wille ausschlaggebend, Mich eintreten zu lassen Dann wird dieser Wille gelenkt dem rechten Ziel entgegen, weil er Mir gegolten hat zur rechten Zeit. Erst nehmet ihr Mich als Fremdling auf, dann erkennt ihr Mich und stellet das rechte Verhältnis her, ihr lasset Mich Freund und Bruder sein, ihr sehet in Mir den Vater von Ewigkeit, ihr fühlt euch als Meine Kinder Mir zutiefst verbunden, und immer inniger wird das Verhältnis sein von euch zu Mir, bis ihr den Zusammenschluß gefunden habt, bis ihr durch ständiges Liebeswirken vereint seid mit Mir auf ewig. Lasset Mich ein in eure Herzen, so Ich anpoche, um euch das Wort zu bringen leistet keinen Widerstand, nehmet Mich freudigen Herzens auf, und ein reicher Segen wird euch erblühen aus eurer Willigkeit Nicht einen lasse Ich aus, um ihm das Heil zu bringen, doch wer sein Haus verschlossen hält, so Ich anpoche, wer sich weigert, Mich Selbst aufzunehmen, der wird ewig keine Gnadengabe mehr zu erwarten haben, denn sein Wille selbst verschließt sich ihr und wird von Mir aus auch nimmermehr gezwungen. Doch lasset Meinen Ruf nicht ungehört verhallen, öffnet Mir um eurer selbst willen, auf daß eure Seele nicht zu hungern und zu darben brauchet, bietet ihr die Nahrung dar, die Ich Selbst euch bringe, seid Meine Gäste, lasset euch speisen und tränken von Mir mit Meinem Wort, mit dem Himmelsbrot, dessen Kraft ihr benötigt, um eins zu werden mit Mir Nehmet Mich Selbst auf in eure Herzen, daß Ich euch das Abendmahl reichen kann, daß Ich euch sättigen kann mit Meinem Fleisch und Meinem Blut mit Meinem Wort, dessen Kraft euch durchströmen muß, um selig werden zu können. Und darum öffnet Mir, so Ich anpoche, um Einlaß zu begehren fürchtet nicht, daß ein falscher Prophet euch irreleiten will, daß er euch eine Nahrung bieten könnte, die euch nicht bekommt Mein Wort ist erkennbar, denn es predigt die Liebe und also ist es geboten von der Liebe Selbst, von Mir, Der Ich im Wort zu den Menschen komme, um ihnen in ihrer großen geistigen Not zu helfen, Der Ich in ihre Herzen Einlaß begehre, um in den Herzen Selbst wirken zu können zum Segen aller, die Mich aufnehmen und Mir Wohnung bereiten Lasset die Mahnung nicht an eurem Ohr verhallen, sondern achtet ihrer, und so Ich komme, öffnet Mir eure Herzenstür breit und nehmet Mich auf Und ihr werdet unaussprechlich selig sein, schon auf Erden und dereinst in der Ewigkeit

Amen

Alles Geistige, das Mir noch abtrünnig ist am Ende dieser Erlösungsperiode, muß auf der neuen Erde den Entwicklungsgang noch einmal zurücklegen im gebundenen Willen, sowie es auf der alten Erde das letzte Stadium im freien Willen erreicht hatte, wo es sich für oder gegen Mich entscheiden konnte. Das Geistige aber, dessen Entwicklungsgang abgebrochen wird durch die gänzliche Zerstörung der Erdoberfläche, setzt diese fort in neuen Schöpfungen und erreicht sonach bald das letzte Stadium seiner Entwicklung. Ich lege ihm wieder dienende Pflichten auf, die es erst im gebundenen, dann aber im freien Willen erfüllen muß, um sich zu erlösen aus der Form. Folglich ist die neugestaltete Erde wieder eine Schule des Geistes, daraus das Mir einst abtrünnig gewordene Geistige in höchster Reife hervorgehen kann, so es nur willig ist dazu. Es kann die Aufwärtsentwicklung anfangs schneller vor sich gehen, weil die Menschen dieser Erde in der Liebe stehen und jegliches Wirken der Freiwerdung des Geistigen zustatten kommt. Denn die Macht, die dies verhindern will, ist gebunden auf lange Zeit. Das Geistige, das sich nun als Mensch verkörpert, ist gleichfalls willig, zu dienen in Liebe, denn ihm hat die öftere gewaltsame Zerstörung seiner Außenform und die dadurch öftere Unterbrechung seiner Entwicklung Qualen bereitet, die nun das Geistige bestimmt, jeglicher Form in möglichst kurzer Zeit zu entfliehen. Es strebt aus eigenem Antrieb seinen Urzustand an, es strebt Mir entgegen, denn die Schöpfung der neuen Erde lenkt das als Mensch verkörperte Geistige unausgesetzt gedanklich zu Mir hin, weil ihm noch Kenntnis gegeben wird von der alten Erde, von der Zeit des Tiefstandes zuvor und dessen Folgen. Es hat dieses Geistige es wohl leichter, zur Höhe zu gelangen, doch es hat zuvor weit mehr Qualen erdulden müssen und ist daher schon geläuterter zu Beginn seiner Verkörperung als Mensch. Und so werden die ersten Geschlechter der neuen Erde auch ihr Ziel auf Erden erreichen Umgestaltung zu Lichtwesen, die sich mit Mir vereinigen können auf ewig Und es wird dies so lange leichter möglich sein, wie die Menschen selbst Meinem Gegner sein Wirken unmöglich machen durch ihren Willen und ihre Verbundenheit mit Mir durch die Liebe. Denn er ist völlig machtlos diesen gegenüber, gewinnt aber sofort Macht, wenn die Liebe nachläßt, d.h., wenn die Liebe zu Mir sich wandelt und auf das Reich gerichtet ist, was sein ist wenn sie wieder irdische Materie anstrebt, die Mir abtrünniges Geistiges in sich birgt. Dann tritt auch Mein Gegner wieder in Aktion, indem er diese verkehrte Liebe schürt und Mir die Menschen abwendig zu machen sucht. Und wieder zwingt Ich den Willen des Menschen nicht, sondern lasse ihm völlige Freiheit. Die Erlösung des Geistigen bedingt Widerstände, es muß sich hindurchkämpfen, und desto härter wird sein Kampf sein, je abtrünniger es ist zur Zeit seiner Bannung in der festen Form. Und darum wird der Kampf immer heftiger und das Wirken Meines Gegners immer erfolgreicher werden, je weiter die Zeit vorrückt, weil dann auch **das** Geistige als Mensch die Erde belebt, das in der harten Materie anfangs gebunden wird in den Schöpfungen der neuen Erde Es vergeht bis zu diesem Kampf wieder endlos lange Zeit, doch es ist der unwiderrufliche Gang einer Entwicklungsperiode, daß alles Ausreifen des Geistigen anfangs schnell und fast mühelos vonstatten geht, weil die Liebe zu Mir Triebkraft seines Wirkens auf Erden ist, daß aber die Aufwärtsentwicklung immer langsamer und mühevoller wird, je mehr die göttliche Liebe schwindet und die Weltliebe an ihre Stelle tritt und daß am Ende wieder der Satan so große Gewalt hat über das Geistige im freien Willen, daß es Mir fast ausschließlich abtrünnig wird und zuletzt wieder gebunden werden muß in der festen Form. Meine Liebe bietet ihm alle erdenklichen Gelegenheiten, während einer Erlösungsperiode frei zu werden aus jeglicher Form, doch sein Wille allein ist entscheidend. Und so geht nun eine Erlösungsperiode zu Ende, während eine neue ihren Anfang

nimmt Und selig das Geistige, das durch Aufgeben des Widerstandes sich schon zu Anfang einer solchen Periode verkörpern darf als Mensch Ihm wird es wahrlich nicht schwerfallen, sich endgültig frei zu machen, doch auch sein Wille ist ausschlaggebend, denn zum Liebeswirken als Mensch wird er nicht gezwungen, sondern es muß innerster Antrieb sein, Mir zu dienen in Liebe, dann erlöst sich der Mensch restlos und bleibt Mir verbunden auf ewig

B.D.NR. 3677

Amen

Am Christusproblem scheitern die Menschen dieser Erde in der letzten Zeit vor dem Ende. Und das darum, weil sie selbst bar jeder Liebe sind und daher die größte Liebe nicht erkennen können und wollen. Und da die Lehre Christi völlig ihren Wünschen und ihrem Verhalten widerspricht, wird sie angefeindet als hinderlich dem Aufbauwerk, das sie vorzunehmen gedenken nach dem Zerstörungswerk, das die Naturkatastrophe vollbracht hat. In der christlichen Lehre sehen sie einen Hemmschuh für die Ausführung ihrer Pläne, und darum sagen sie Christus den Kampf an. Völlige Unwissenheit und diabolische Gesinnung sind die Triebkräfte dieses Kampfes, durch den sie auch die wissenden Anhänger Christi ihres letzten Haltes berauben wollen um irdischer Güter willen. Denn jegliche Verfügung widerspricht dem göttlichen Liebegebot. Es werden die Menschen in ein Denken hineingedrängt, das sie noch vollends zu Teufeln gestaltet, so sie sich nicht wehren und zu Dem flüchten, Der allein ihnen Hilfe gewähren kann gegen den Satan und seine Knechte auf Erden zu Christus, Der Sich wieder ihm stellt zum Kampf Christus wird nicht anerkannt, denn alles Göttliche suchen die Menschen auf Erden auszurotten, Christus aber erkennen sie weder als göttlich noch als Erlöser der Menschheit an, und darum wird Er offen herabgezogen, Sein Name wird verhöhnt und verspottet und Seine Anhänger in ärgster Weise bedrängt. Und nötiger denn je ist Sein Bekennen der Welt gegenüber Denn Er allein vermittelt den Menschen die Kraft, so sie Sein Erlösungswerk anerkennen, Er allein hat die Gewalt über den Satan, und Er allein kräftigt die Menschen zum Widerstand; ohne Ihn aber ist der Mensch machtlos der Gewalt des Satans preisgegeben, ohne Ihn ist er in festen Ketten, aus denen er sich nicht selbst befreien kann. Und darum wird gerade über das Christusproblem den Wahrheitsträgern besonders klar Aufschluß gegeben, auf daß sie alle unterrichten können, die darüber Aufschluß begehren. Es wird den Menschen erklärt, daß nur die Liebe die Göttlichkeit des Menschen Jesu ausmacht, daß durch die Liebe ein jeder Mensch sich zu einem göttlichen Wesen, zu einem Kind Gottes, gestaltet und daß durch die Liebe jeder Mensch außergewöhnliche Fähigkeiten erreicht, weil die Liebe an sich eine Kraft ist, die als Ausgangsstation die ewige Liebe hat und wirksam ist in jedem zur Liebe gewordenen Menschen auf daß den Menschen nun auch verständlich wird, daß sie nie und nimmer Christus und Seine Lehre ablehnen dürfen, wollen sie nicht untergehen in das Reich der Finsternis, wo Kraftlosigkeit und ewige Dunkelheit der Seelen Los ist. Jeder Kampf gegen Christus als den Bringer der Liebelehre und somit den göttlichen Wegweiser zu Kraft und Licht wird darum die schwersten und schmerzvollsten Folgen nach sich ziehen, so er nicht bestanden wird, so nicht der Streiter sich auf Christi Seite stellt, wo er nie und nimmer besiegt werden kann. Und was auch gefordert wird in der letzten Zeit von den Menschen die mit Christus gehen und für Ihn und Seine Lehre eintreten, werden über außergewöhnliche Kraft verfügen, allen weltlichen Anforderungen zu trotzen Die aber Ihn verleugnen, die als Knechte des Satans diesem behilflich sind, Christus und Seine Lehre auszurotten, die wird das Gericht ereilen, denn ihre teuflische Gesinnung kann kein Erbarmen finden bei Gott am Tage des Gerichtes. Die Unwissenheit entschuldigt nicht, weil jedem Menschen hinreichend Gelegenheit gegeben wird, über Christus und Sein Erlösungswerk, über Seine Mission und Seine Liebelehre auf Erden, nachzudenken und jedem Willigen es nicht schwer sein wird, Verständnis aufzubringen für ein Problem, das nur so lange ein Problem bleibt, wie der Mensch sich nicht damit befaßt. Jeder, der in der Liebe lebt, weiß, welche Kraft die Liebe ist, und er weiß auch, daß der Gottmensch Jesus nur über die außergewöhnliche Kraft verfügte, weil Sein Wesen pur Liebe war Und sollen die

Menschen nicht völlig kraftlos dem Fürsten der Unterwelt verfallen, so müssen sie sich Kraft erwerben durch die Liebe sie müssen Jesus Christus nachfolgen, sie müssen Ihn anerkennen und Seine Lehre, sie müssen Seine Gebote halten, die nur Liebe fordern, und sie werden Sieger bleiben über alle Kräfte der Unterwelt, denn sie streiten mit Jesus Christus, Der unbesiegbar ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit

Amen

Keine Macht der Welt und keine Kraft der Unterwelt wird Mich verdrängen können aus den Herzen der Meinen, denn diese sind erfaßt von Meiner Liebe und können sich nimmer lösen von ihr. Meine Liebe ist überaus gewaltig in ihrer Kraft, und jede andere Macht zerschellt daran. Wo immer Ich daher wirken kann durch Meine Liebekraft, dort ist kein Abfall, kein Rückgang mehr zu fürchten, weil die Meinen dann auch in der Erkenntnis stehen und das Wissen ihnen auch den Willen zum Widerstand verstärkt. Ihnen steht das Ziel klar vor Augen, sie gehen nicht in die Dunkelheit hinein und lassen sich daher auch nicht beirren durch die Bemühungen der Welt, sie abzuleiten vom rechten Weg. Denn von drüben, aus dem geistigen Reich, streckt sich ihnen eine Hand entgegen, die sie erkennen als des Vaters liebende Hand, die sie retten und führen will Und diese Hand ergreifen sie willig und sind dann unantastbar für jegliche Kraft, die Meinen Gegner zum Ursprung hat Und so sie dabei das irdische Leben verlieren, geben sie es willig hin, weil die Seele dann Mir näher ist denn je. Die Meinen gehen nicht verloren, ihre Erdenlebensprobe haben sie bestanden, denn sie haben im freien Willen zu Mir gefunden, und Ich lasse ewiglich nicht mehr, was Ich einmal zurückgewonnen habe, was aus der Dunkelheit sich im freien Willen Mir zugewandt hat. Und die Meinen sollen daher auch nicht furchtsam sein und auch keine irdische Bedrängnis fürchten, denn ihr Erdenweg ist einmal zu Ende, und sie tauschen das Erdenleben wahrlich gegen ein himmlisch schönes Leben in der Ewigkeit ein, das sie für alle irdischen Nöte und Leiden tausendfach entschädigt. Die Meinen sollen nur glauben, daß Meine Liebe sie behütet in jeder Not und Gefahr des Leibes und der Seele. Dann gehen sie auch durch irdische Nöte unbeschadet hindurch, und die ihnen auferlegte Bürde wird ihnen auch erträglich sein, denn sie drückt nur kurze Zeit den Leib, dann hat alle Not ein Ende, und ein seliges Los im Jenseits folgt ihr Die Meinen müssen stets bereit sein, Mich laut zu bekennen vor der Welt, sie müssen mit Mir so eng verbunden sein, daß sie Mich stets neben sich fühlen und daher auch keinen Schritt gehen können, ohne Meiner Nähe, Meiner Gegenwart, Erwähnung zu tun. Mir soll ihr immerwährendes Denken gelten, sie sollen das Tagewerk mit Mir beginnen, sie sollen es mit Mir beenden, ihre Seelen sollen Mich immerwährend suchen und beglückt sein, mit Mir Zwiesprache halten zu dürfen. Denn das sind die Meinen, die, von der Liebe des Herzens getrieben, Mir zustreben, die nichts anderes als Liebe empfangen können, weil sie Liebe geben, und die daher auch von Meiner Liebekraft erfüllt sind, die sie immer näher zu Mir drängt, weil Meine Liebe sie unausgesetzt zieht Denn die Liebe sucht den Zusammenschluß, und so Ich die Meinen erfasse in Meiner Liebe, will Ich sie auch nimmer von Mir lassen, wie auch die Meinen die Liebe zu Mir als Seligkeit spüren und Mich nimmermehr aufgeben wollen um irdischen Lohnes willen. Und daher wird keine irdische Macht und keine schlechte Geisteskraft vermögen, die Meinen von Mir zu trennen, sondern sie nur veranlassen, daß sie desto inniger sich Mir verbinden, je mehr sie bedrängt werden von außen Und sie werden Sieger sein, wenngleich sie irdisch zu unterliegen scheinen, wenngleich ihnen alles genommen wird und ihr körperliches Sein dadurch in Frage gestellt wird Ich Sorge für die Meinen, und wahrlich besser, als die Welt sie versorgen kann, Ich lasse sie nicht in der Not, und so es an der Zeit ist, nehme Ich die Meinen von der Erde, um sie einzuführen in Mein Reich, wo alle Not ein Ende hat

Amen

Den Willen des Menschen stärke Ich jederzeit, doch Ich zwingen ihn nicht Und so ihr die große Not auf Erden sehet, so ihr den geistigen Tiefstand der Menschen beachtet, so wisset ihr, daß nur der freie Wille der Menschen dies veranlaßt hat und daß Mein Wille unbeteiligt ist an allem, was schlecht ist. Doch Ich lasse den Menschen die Freiheit ihres Willens und Denkens und hindere auch selten ihr Handeln, das ihrem Willen und Denken entspringt. Denn ohne die Willensfreiheit, die zwar ein Versinken in die tiefsten Tiefen zur Folge haben kann, ist auch ein Aufwärtssteigen unmöglich, ohne Willensfreiheit kann der Mensch nicht zur Vollkommenheit gelangen ohne Willensfreiheit daher sich nicht mit Mir vereinen und selig werden. Der Mensch selbst schafft sich seinen Zustand, sowohl auf Erden als auch im geistigen Reich Denn wie sein Wille ist, so ist auch sein Los. Nehme Ich ihm die Freiheit seines Willens, Denkens und Handelns, dann befindet sich der Mensch im Stadium des Tieres, das unter Meinem Gesetz steht, das also tun muß, wie Ich es bestimme, wie es den von Mir erlassenen Naturgesetzen entspricht. Und dann könnte er ewiglich nicht das werden, was sein letztes Ziel ist, ein frei schaffendes, vollkommenes Geistwesen, das in Weisheit und Liebe wirkt und selig ist im Vollbesitz der Kraft aus Mir So Ich also auf der einen Seite ihm die höchste Seligkeit biete, er aber im freien Willen den Tiefen der Finsternis zustrebt, so wird er nicht daran gehindert, und es müssen die Menschen selbst erkennen, wohin der freie Wille, wenn er verkehrt gerichtet ist, führen kann, um ihn also von selbst recht zu richten in der Erkenntnis eines verfehlten Erdendaseins im Hinblick auf die Ewigkeit. Meine Geschöpfe sind einstmals frei aus Mir hervorgegangen, Produkte Meiner Liebekraft und im Besitz des freien Willens als Zeichen ihrer Vollkommenheit. Der freie Wille mußte sich aber auch nach jeder Richtung entfalten können, es mußte das Geistwesen die Möglichkeit haben, ihn tätig werden zu lassen zu jedem Vorhaben, gutem wie auch bösem und also ständig Mir diesen Willen zuwenden, wenn es vollkommen und also selig sein wollte Daß es nun sich aus freiem Willen abwandte von Mir, weil es sich beeinflussen ließ von einem starken Geist, der seinen freien Willen mißbraucht hatte und Mir nun entgegenstand, war Sünde, d.h. zuwidergerichtet seinem Vollkommenheitszustand und zuwidergerichtet Meinem Willen, der von Ewigkeit nur das Gute anstrebt und nur Gutes zur Ausführung kommen läßt. Es war das Wesen sonach aus der göttlichen Ordnung herausgetreten im freien Willen. Und außerhalb der göttlichen Ordnung zu stehen bedeutet auch, außerhalb von Licht und Kraft zu stehen Es wurde das Wesenhafte lichtlos, d.h., es fiel in den Zustand völliger Unkenntnis, in den Zustand irrigen Denkens und völliger Verdunkelung des Geistes Und es wurde auch kraftlos, d.h., es konnte nicht mehr sich schaffend und gestaltend betätigen nach Meiner ewigen Ordnung, sondern nur noch Kraft beziehen von Meinem Gegner, die es nützte zum Gegenteil, zum Wirken im Mir entgegengesetzten Willen, zur Zerrüttung des Denkens und Beeinflussung des Willens anderer Wesenheiten, um auch diese Mir zu entfremden. Und dies zog das Binden des Willens des Wesenhaften nach sich, um ihm den Weg zur Rückkehr zu Mir zu ebnen, um diese Rückkehr für das Wesen möglich zu machen. Die Rückkehr aber kann wieder erst im Stadium des freien Willens stattfinden, und darum kann Ich dem Menschen diesen nicht beschneiden, selbst wenn er noch so sehr gegen Meinen Willen sich versündigt, wenn er noch so sehr wütet gegen sich selbst, gegen sein geistiges Leben Die Willensfreiheit lasse Ich ihm, ganz gleich, wie sie sich auswirkt, nur beende Ich mitunter aus Barmherzigkeit sein irdisches Leben, um ihm durch den Zustand der Kraftlosigkeit im Jenseits noch einmal das Erkennen seiner Schwäche möglich zu machen, auf daß er seinen Willen im Jenseits noch wandle Und so ist die geistige Not sowohl als auch die große irdische Not nur erklär-

bar mit dem freien Willen des Menschen, der beides von sich abwenden kann, so er diesem Willen die rechte Richtung gibt, so er seinen Willen Mir zuwendet, sich Meinem Willen völlig unterwirft und langsam wieder in seinen Urzustand eintritt ein freies, kraftvolles und licht-durchstrahltes Wesen zu sein, das sich schaffend und gestaltend betätigen kann nach seinem Willen, der aber stets auch der Meine ist, sowie das Wesen vollkommen ist

B.D. NR. **3680**

Amen

In Stunden der Not dürfet ihr nur vertrauensvoll zu Mir rufen, und Ich bin euch näher denn je. Jede gedankliche Verbindung mit Mir trägt euch Meine Nähe ein, denn Ich bin ein Geist, Den ihr im kleinsten Maß selbst in euch traget. Und so euer Ruf zu Mir aus tiefstem Herzen kommt, ist es der Geistesfunke in euch, der Mir, dem Vatergeist von Ewigkeit, zustrebt, der untrennbar ist von Mir und der Mich also zu sich zieht. Ich bin euch zwar immer nahe, doch spürbar nur dann, so euer Wille Mir bewußt zustrebt und ihr Meine Gegenwart erbittet. Und spüren werdet ihr Meine Nähe insofern, als daß euch von innen heraus eine Ruhe überkommt, die im festen Glauben an Mich und Meine Hilfe ihre Begründung hat. Rufet Mich an in der Not, und Ich will euch erhören So ihr also glaubet, daß Ich bin und daß Ich euch liebe, daß Meiner Macht und Meinem Willen nichts unmöglich ist, wird auch euer Ruf aus dem Herzen kommen, und ohne zu zweifeln, werdet ihr der Erfüllung eurer Bitte, Meiner Hilfe, harren. Und es wird euch geholfen werden Doch jeder Zweifel schwächt die Kraft des Glaubens, ihr machet dann das Wirken des Geistes in euch unmöglich, ihr hindert ihn selbst daran, Mir, dem Vatergeist, zuzustreben, und er kann euch dann auch nicht die Kraft vermitteln, die von Mir auf euch durch den Geistesfunken überströmt. Wahrhaft gläubige Kinder will Ich Mein eigen nennen, die dem Wort des Vaters schrankenlos vertrauen, die sich Ihm hingeben in jeder Not und Gefahr, die nicht bangen und kleinmütig werden, weil sie sich im Schutz des liebenden Vaters geborgen wissen. Diese Tiefe des Glaubens macht euch überstark im Geist, sie bannt jede irdische und geistige Not, denn ein unerschütterlicher Glaube gestattet Mir ungehindertes Wirken und ständige spürbare Gegenwart. Dann kann Ich auch offensichtlich wirken, Ich kann unmöglich Scheinendes zustande kommen lassen, weil ein tiefer Glaube eine Kraftfülle zur Folge hat, durch die der Mensch selbst oder auch geistige Kraft für ihn zum Überwinder wird dessen, was ihm Sorge macht. Glaubet, und es wird euch immer geholfen werden, lasset durch euren Glauben Meine Kraft in euch einströmen und euch nun vom Geist in euch Ruhe und Sicherheit gewähren, denn die vermehrte Kraft in euch geht von Mir aus, sie ist Ausfluß Meiner Selbst, und also bin Ich Selbst in und bei euch je nach der Stärke des Glaubens und der Innigkeit eures Rufes zu Mir. Ihr werdet auf Erden nie begreifen können, daß Ich Selbst, der Geistesfunke in euch, Liebe, Kraft und Licht, alles eins ist, daß Ich also stets gegenwärtig bin, wo der Geist in euch wirken kann, wo Liebe geübt wird und Ich als Kraft und Licht erkennbar bin Denn so euch dies alles faßbar wäre, würdet ihr nicht mehr zweifeln können. Ihr aber sollet euch bemühen, es zu fassen, und ihr sollt den Geist in euch zu Rate ziehen, daß er euch belehre und euch Aufschluß gebe über das, was euch noch unerklärbar ist, was ihr nicht verstehet Und der Geist in euch wird euch belehren Und wieder bin Ich Selbst es, Der euch belehret, Der euch zu Sich ziehen will und euch die Wahrheit bringt, auf daß ihr zu Mir findet, auf daß euere Sinne geistig gerichtet sind und ihr mit dem Vatergeist in Verbindung zu treten begehret. Und dann wird euer Glaube immer tiefer und stärker werden, ihr werdet Mich erkennen stets und ständig, ihr werdet Meine ständige Gegenwart spüren und euch in völliger Ruhe Mir und Meiner Führung überlassen, und ihr werdet wahrlich recht geleitet sein auf dieser Erde, ihr werdet den rechten Weg gehen, der zur ewigen Heimat führt, und sicher euer Ziel erreichen

Zum rechten Gebet gehört wahre Demut des Herzens, dann erst ist es Mir wohlgefällig, denn die Demut Mir gegenüber ist **auch** ein Beweis der Liebe zu Mir, weil die Liebe niemals herrschen will, sondern dienet Und wer Mich also bittet mit dem Gefühl der Liebe im Herzen, der wird auch nur demütig vor Mich hintreten können, seine Liebe erwidere Ich und schenke ihm Meine Gnade Wem aber die rechte Demut mangelt, dessen Gebet ist nur ein Angstruf zu Mir, Den er wohl im Herzen anerkennt, nicht aber liebt, weil er selbst noch nicht zur Liebe geworden ist und, weil er selbst dem Nächsten keine Liebe entgegenbringt, auch von Mir keine Liebe und Gnade empfangen kann. Dies ist auch oft der Grund, daß Bitten unerfüllt bleiben, denn die Demut des Herzens verlange Ich, weil sie der Beweis der Liebe zu Mir ist. Demut des Herzens schaltet jeden überheblichen Gedanken aus, sie schaltet liebloses Handeln aus, denn Liebe und Demut gehen miteinander, nicht aber gegeneinander. Darum ist ein demütiges Herz Mir wohlgefällig, und Ich überschütte es mit Gnade und Liebe. Die tiefe Demut liegt aber nicht im äußeren Gebaren des Menschen, denn dieses ist Mir allzeit verhaßt Die Demut Mir gegenüber kommt allein im Gebet zum Ausdruck, die Demut dem Nächsten gegenüber in dienender Nächstenliebe. Äußere Gebärden aber täuschen oft Demut vor, während das Herz solche nicht empfindet. Doch Ich sehe auf den Grund der Seele Ich lasse Mich nicht täuschen durch den Schein, und daher wird das Zeichen Meiner Gnade selten dort zu finden (sein, d. Hg.), wo nach außen der Schein der Demut erweckt wird, wo die Mitmenschen solche erkennen sollen in Gebärden, in der Haltung oder demütig klingenden Worten Ich achte nur auf die Demut des Herzens, und jene Menschen bedenke Ich, wenngleich sie nach außen sich behaupten und keine Unterwürfigkeit zur Schau tragen. Wer aber in dienender Nächstenliebe tätig ist, der überhebt sich nicht und bleibt allzeit ein Diener des Herrn, denn er erfüllt Mein Gebot, er tut, wie es sein Herr geboten hat, er unterordnet sich Meinem Willen, ohne dazu gezwungen zu sein. Und so er also zu Mir betet, wird seine Bitte gleichfalls die eines Dieners dem Herrn gegenüber sein oder die eines Kindes zum Vater, Dem das Kind in Liebe sich unterstellt und tief demütig Ihm seine Sorgen anvertraut es wird nicht fordern, sondern bitten, ein Zeichen der Demut, des Anerkennens Dessen, Der ihm die Bitte erfüllen soll ein Anerkennen Seiner Macht und Liebe und seine Bitte bleibt nicht unerfüllt Betet recht, so soll euch auch allezeit Erfüllung werden bittet, aber fordert nicht bleibt tief demütig im Herzen, auf daß Meine Gnade euch überströmen kann, und wisset, daß Ich niemals eines äußeren Zeichens bedarf, daß Mir äußere Zeichen niemals wohlgefällig sind, weil sie leicht ein Deckmantel sind für die, die nicht zutiefst wahrhaftig sind, die täuschen wollen und deren Herzen anders empfinden, als es scheint. Darum achtet auch nicht jener oder eifert ihnen nach, sondern dienet in Liebe dem Nächsten, und es wird euch wahre Demut des Herzens zieren, die Mein Gefallen findet und die Ich mit reicher Gnade lohnen kann

Amen

Lasset euch belehren, so Meine Diener in Meinem Namen zu euch kommen, um euch Kunde zu geben von Mir und Meinem Willen. Weiset sie nicht ab, sondern höret, was Ich durch sie zu euch rede, und beachtet es, und ihr werdet übergroßen Segen davontragen. Denn so Ich einmal zu euch gesprochen habe und in eurem Herzen Widerhall fand, wirket Mein Wort in euch nach Ihr werdet empfänglich werden für jede geistige Gabe, so sie euch in Zeiten der Not geboten wird. Nur verschließet eure Herzen nicht, so Ich anklopfe, erkennet Meine Diener als Meine Abgesandten, die nur Meinen Auftrag ausführen, und lasset euch ihre Worte zu Herzen gehen. Ich suche euch Selbst auf, und so ihr also Meine Diener anhöret, höret ihr Mich an. Denn Mein Geist ist es, der durch sie redet, sie sind nur die Form, in der Ich Mich kundgebe, weil ihr anders Meine Gegenwart, Mein Wort, nicht ertragen könntet, solange ihr noch nicht gereifet seid an eurer Seele. Und Ich werde euch immer wieder entgegenreten im Wort, um eure Gedanken hinzulenken zu Mir, um eure Sinne geistig zu richten und euch zuzubereiten für die kommende Zeit, wo ihr nur bestehen könnt, so Ich euch speise und tränke Denn es wird eine große Dürre sein, die Meine Liebe denen erträglich machen will, die sich Mir zuwenden. Die Seelen werden darben müssen, weil die Träger der Wahrheit verhindert werden von weltlicher Macht, euch Nahrung zu bringen. Doch so ihr Mir Glauben schenket und auf Meine liebende Hilfe vertrauet, werdet ihr von Mir Selbst gestärkt werden, Ich werde euch selbst die Nahrung aus den Himmeln bieten, und darum lasset euch zuvor unterweisen von Meinen Dienern in Meinem Namen, daß es möglich ist, mit Mir Selbst in Verbindung zu treten und die Himmelsnahrung direkt entgegenzunehmen Höret sie an, denn die Zeit der Not wird kommen und auch euch nicht unberührt lassen. Und je nach eurem Willen werdet ihr sie überleben. Denn so ihr nur wollt, gebe Ich Selbst euch Kraft, Ich rede zu euch, und ihr werdet Meine Stimme selbst vernehmen können, weil Ich niemanden ohne Zuspruch lasse, der nur ernstlich solchen begehrt und der sich zuvor so gestaltet, daß er Mich zu hören vermag. Und deshalb sende Ich euch Meine Boten zu, daß sie euch unterweisen, daß sie euch lehren und euch Meinen Willen verkünden, der nur Liebe fordert, Liebe zu Mir und zum Nächsten. Denn nur durch Liebeswirken könntet ihr euch in den Zustand versetzen, mit Mir Selbst in Verbindung zu treten zum Empfang Meines Wortes Nur die Liebe macht euch fähig, Mich zu hören, doch Mein Wort wird euch unentbehrlich sein in kommender Zeit. Es wird die rechte Speise und der rechte Trank sein in der Zeit der Dürre, der ihr entgegengeht, und eure Seele wird hungern und dürsten danach und je nach ihrem Verlangen gesättigt werden. Höret Meine Diener an, und lasset nicht ihre Reden teilnahmslos an eurem Ohr verhallen, überdenket alles, was sie euch sagen, und wisset, daß sie nur in Meinem Auftrag tätig sind, daß Ich Selbst sie euch zusende, um euch vorzubereiten, auf daß ihr nicht zu darben brauchet, so die große Not hereinbricht. Meine Liebe will nicht, daß ihr leidet, und sie zeigt euch immer wieder den Weg zu Mir, von Dem ihr das Wort empfangen könnt, das euch Kraft und Licht gibt, auf daß ihr bestehen könnt auch den letzten Kampf auf dieser Erde, der große Kraft erfordert. Höret sie an und erfüllet Meinen Willen, und ihr werdet auch aus diesem Kampf unbeschadet an eurer Seele hervorgehen, und das Ende wird euch nicht zu schrecken brauchen

Fallet nicht den Versuchungen zum Opfer, die immer wieder an euch herantreten durch Meine Zulassung. Der Feind eurer Seelen ist ständig bemüht, euch zu gewinnen für sich, und er legt euch immer wieder Schlingen, in die ihr euch verfangen sollt, er sucht euch zu Fall zu bringen, wissend, daß ihr euch nur schwer erheben könnt und daß er eure Schwäche dann für sich ausnützen kann. Und Ich hindere sein Vorhaben nicht, weil Ich ihm eine gewisse Macht über eure Seelen im Stadium als Mensch zugebilligt habe, weil ihr euch im freien Willen entscheiden müsset und ihr euch seiner Macht mit Meiner Hilfe und Gnade auch entwinden könntet. Ich lasse sein Treiben zu, warne und ermahne euch aber ständig, auf daß ihr Widerstand leistet und achtsam seid und euch nicht von Mir entfernt auf daß Ich euch jederzeit helfen kann, so ihr Mich rufet und Meine Hilfe erbittet. Es steht euch die Kraft zum Widerstand ständig zur Verfügung, darum nützet sie auch, kommet in jeder leiblichen und geistigen Drangsal zu Mir, daß Ich euch beistehe, und überlasset euch nicht widerstandslos Meinem Gegner, denn nur durch Kampf schreitet ihr zur Höhe, nur durch Kampf werdet ihr gestählt und dem Feind überlegen. Jederzeit könnt ihr die Kraft von Mir entgegennehmen und sie anwenden gegen ihn, und ihr werdet Sieger bleiben, weil euer Wille sich von Meinem Gegner abwendet. Und werdet nicht kleingläubig und ängstlich, wenn noch so drohend die Versuchungen an euch herantreten. Es ist dies seine Waffe, euch verzagt zu machen, um euren Widerstand zu erlahmen; ihr aber sollt wissen, daß Einer ist, Der euch Kraft in Fülle geben kann, und daß ihr darum keine Versuchung zu fürchten braucht, mag sie noch so augenscheinlich an euch herantreten. Der Wille zum Sieg soll euch nur beseelen, dann werdet ihr auch siegen, der Wille aber muß ernstlich sein. Ihr seid von schlechten Kräften ständig umgeben, die euren geistigen Untergang herbeiführen wollen, ihr habt aber auch ständig Helfer zur Seite, die aus dem Lichtreich sind, die in Meinem Auftrag euch hilfreich beistehen, so ihr nur Mich anrufet Und diesen empfehlet euch täglich, lasset sie eure Beschützer sein durch euren Willen und eure Hingabe an Mich und an alles lichtvolle Geistige, das mit Mir innig verbunden ist und also auch in Meinem Willen wirkt. Lasset sie sorgen für euch, und übertragt ihnen gedanklich die Bürde, die euch drückt, und ihr werdet Erleichterung verspüren, ihr werdet nicht mehr zaghaft sein, ihr werdet in Ruhe und Gleichmut jeder Versuchung gegenüberstehen und also sie auch überwinden Meines Schutzes und Meiner Hilfe seid ihr ständig sicher, denn ob Ich auch Meinem Gegner eine Macht über euch zugebilligt habe, so steht doch auch euch im gleichen Maß Kraft zur Verfügung, denn auch Ich will euch gewinnen, und Mein Ziel ist wahrlich das rechte Nur eurer Willensfreiheit wegen lasse Ich den Kampf und die Versuchungen von seiten des Gegners zu, denn nur in Willensfreiheit könnt ihr das Ziel erreichen, vollkommen zu werden und also selig bis in alle Ewigkeit

Leget euch ernstlich die Frage vor, ob und wie ihr Meinen Willen erfüllet, und dann erst urteilt über den Wert Meines Wortes, das euch als Meine Gnadengabe geboten wird. Denn eurer Urteilsvermögen ist abhängig von dem Reifegrad eurer Seele und dieser wieder abhängig von der Erfüllung Meines Willens, Meiner Gebote, die Ich gegeben habe, um euch der geistigen Reife zuzuführen. Ein Mensch, der noch nicht einen bestimmten Reifegrad erreicht hat, ist auch noch schwach von Erkenntniskraft, er kann die Wahrheit nicht von der Lüge unterscheiden, er kann sie nicht erkennen als solche, weil Unkenntnis das Merkmal des Gefallenen ist, weil Unkenntnis und mangelhaftes Wissen geistige Dunkelheit bedeutet, in die das Wesen durch die einstige Sünde der Auflehnung gegen Mich fiel. Und aus dieser Dunkelheit will Ich das Wesen wieder zum Licht führen, Ich will ihm helfen, sich so zu gestalten, daß der Zustand der Unkenntnis sich in einen Zustand des Erkennens wandle Ich will ihm helfen, daß es seinen Reifegrad erhöhe, und gebe ihm dazu die Mittel in die Hand Ich führe ihm Mein Wort zu, das ihm erstmalig Meinen Willen verkündet und ihm gleichzeitig reinste Wahrheit bietet. Erfüllt nun der Mensch Meinen Willen, dann erkennt er auch die Wahrheit als solche, und darum muß erst der Wille ernstlich tätig werden, es muß der Wille im Herzen stark sein, nicht nur in Worten oder flüchtigen Gedanken zum Ausdruck kommen, denn ein Scheinwille führt nicht zum Erfolg, er trägt der Seele keinen höheren Reifegrad und also auch keine Erkenntniskraft ein. Ich aber sehe in das Herz, Ich weiß um eines jeden Menschen Willen, Ich helfe auch nach, wo er schwach ist, sowie Ich nur auf keinen Widerstand stoße, denn der geringste Widerstand ist hinderlich für Mein Wirken, für Meine Kraftübertragung, um den Willen zur Ausführung bringen zu können. Es muß der Mensch selbst ernstlich wollen, daß er reife an seiner Seele, daß er nach Meinem Willen lebe, und Mich aus tiefstem Herzen um Unterstützung angehen Der ernste Wille ist die sicherste Gewähr, daß er auch zum Erkennen der Wahrheit kommt, denn in dem Grade, wie er an sich arbeitet, steigt auch sein Urteilsvermögen und also die Fähigkeit, geistiges Gut als von Mir dargeboten zu erkennen, irrige Lehren aber auszuschalten und sich von ihnen frei zu machen. Es wird auch der Mensch, der in Meinem Willen zu leben sich bemüht, volles Vertrauen gewinnen zum Geber der Wahrheit, ihm wird es verständlich sein, daß Ich, als die ewige Wahrheit Selbst, Meine Geschöpfe nicht im Irrtum wandeln lassen will, weil Ich auch die Liebe Selbst bin ihm wird es verständlich sein, daß ein nach der Wahrheit verlangendes Erdenkind nicht vergeblich bittet, daß Ich dessen Bitte wahrlich erfülle und es mit der Wahrheit vollauf bedenke, denn wie anders sollte Ich wohl Meine Liebe kundtun? Wenn Ich einem bittenden Kinde das Beste versagen wollte, die reine Wahrheit, die allein zu Mir, zum ewigen Leben führt? Bedenket dies, daß nur Einer die Wahrheit euch geben kann und daß dieser Eine überaus liebevoll und gerecht ist, daß Er austeilet nach Würdigkeit und Verlangen und daß, wer die Wahrheit besitzen will, sie ernstlich begehren, sich aber auch zuvor so gestalten muß, daß er würdig ist einer Gabe, von Mir Selbst geboten. Überall zwar kann sie dem Menschen zugehen und in jeder Form, durch Wort und Schrift, doch Würdigkeit und Wahrheitsverlangen setzt die Zuleitung der reinen Wahrheit immer voraus. Und darum prüfet euch ernstlich, wieweit ihr Meiner Forderung entspricht, wieweit ihr euch Meinen Willen angelegen sein lasset, und nehmet die Prüfungen im Herzen vor, nicht nur verstandesmäßig oder mit leeren Worten Und so ihr ernstlich wollet, werdet ihr hell und klar erkennen, wo Wahrheit oder Irrtum euch geboten wird

Amen

Jegliches Wissen muß zuvor geprüft werden, ehe es als vollwahres Geistesgut vom Menschen angenommen, also zu seinem Eigentum gemacht wird. Und dieser Prüfung muß der ernste Wille, Wahrheit zu besitzen, zugrunde liegen. Und darum muß er sich an Mich, als die ewige Wahrheit Selbst, wenden und Mich bitten, daß Ich seinen Geist erleuchte, daß Ich seinem Denken die rechte Richtung gebe und seinem Verstand die Fähigkeit, zu erfassen und zu urteilen. Und er wird wahrlich nicht von Mir in die Irre geführt werden, so er die Wahrheit begehrt Dies müsset ihr euch einprägen, daß Mein Ziel immer und ewig ist, Meine Geschöpfe in die Wahrheit zu leiten, und daß der Mensch des Empfangens der Wahrheit gewiß sein kann, so nur sein Wille solche anstrebt. Den Willen allein benötige Ich, um ihm Wahrheit zuzuführen. Wo dieser Wille aber nicht ernst ist, wo er durch Worte nur ersetzt wird und also das Wahrheitsverlangen nicht erkennbar ist Mir, Der Ich bis in die äußersten Herzenswinkel zu schauen vermag, dort wird der Mensch schwerlich eine ernsthafte Prüfung vornehmen und daher auch nicht im Vollbesitz der Wahrheit aus Mir sein können. Ihm ist jedes Geistesgut zugänglich, er wehret sich nicht gegen irrige Lehren, wie er aber auch nicht die Wahrheit als solche erkennt; er läßt sich hineindrängen in eine Geistesrichtung aus Tradition und bleibt untätig in der Erforschung ihres Wertes. Doch er muß sich dereinst verantworten für sein Denken und Wollen, weil er die Gabe des Verstandes ungenützt ließ und sich selbst den geistigen Aufstieg dadurch hinderte. Er wird sich auch nicht entschuldigen können mit gewissenhafter Innehaltung ihm gegebener Gebote, sondern das rechte Verhältnis zum Vater von Ewigkeit gibt jedem Menschen auch Erkenntnis seiner Erdenaufgabe, und so der Mensch also das rechte Verhältnis zu Mir hergestellt hat, wird er Mich Selbst und Meinen Willen vor die Gebote derer stellen, die er als Meine Stellvertreter auf Erden ansieht. Und er wird Meinen Worten mehr Glauben schenken, weil Ich auf das Denken derer, die Mir rechte Kinder sein wollen, einwirke, um sie der Wahrheit entgegenzuführen. Ich benötige nur den ernstesten Willen des Menschen Ist dieser Mir zugewandt, dann wird sich der Mensch bald als Mein Kind fühlen und aus der Hand des liebenden Vaters bereitwillig jede Gabe entgegennehmen in Dankbarkeit, er wird sich lieber von Mir Selbst bedenken lassen als von denen, die sich Meine Stellvertreter auf Erden nennen. Denn das Herz eines rechten Kindes drängt stets dem Herzen des Vaters entgegen, es geht seinen Weg direkt und sucht nicht auf Umwegen die Liebe und Güte des Vaters zu erlangen. Und Ich werde ihm auch stets in den Weg treten, auf daß es Mich leicht zu finden vermag Und was sollte Ich Meinem Kind wohl lieber bieten als die reinste Wahrheit? Bedenket dies, ihr Menschen, die ihr die direkte Verbindung mit Mir noch nicht hergestellt habt, die ihr noch zu sehr an äußerlichen Formen hängt und diese nicht hingeben möget bedenket, daß Ich nicht in äußerer Schale zu finden bin, sondern in euch selbst erkannt werden will, um dann aber euch auch allzeit gegenwärtig zu sein. Lasset euren Verstand tätig werden, und nehmet gedanklich Stellung zu dem Wissen, das euch von außen zugeht. Und rufet Mich um Unterstützung an Und Ich werde euch helfen, das Rechte und Wahre zu erkennen und euch frei zu machen vom Irrtum, denn nur die reine Wahrheit führt euch zu Mir, nur die reine Wahrheit trägt euch das ewige Leben ein Und darum trachtet eifrig danach, in der Wahrheit zu stehen, sowie ihr selig werden wollet